

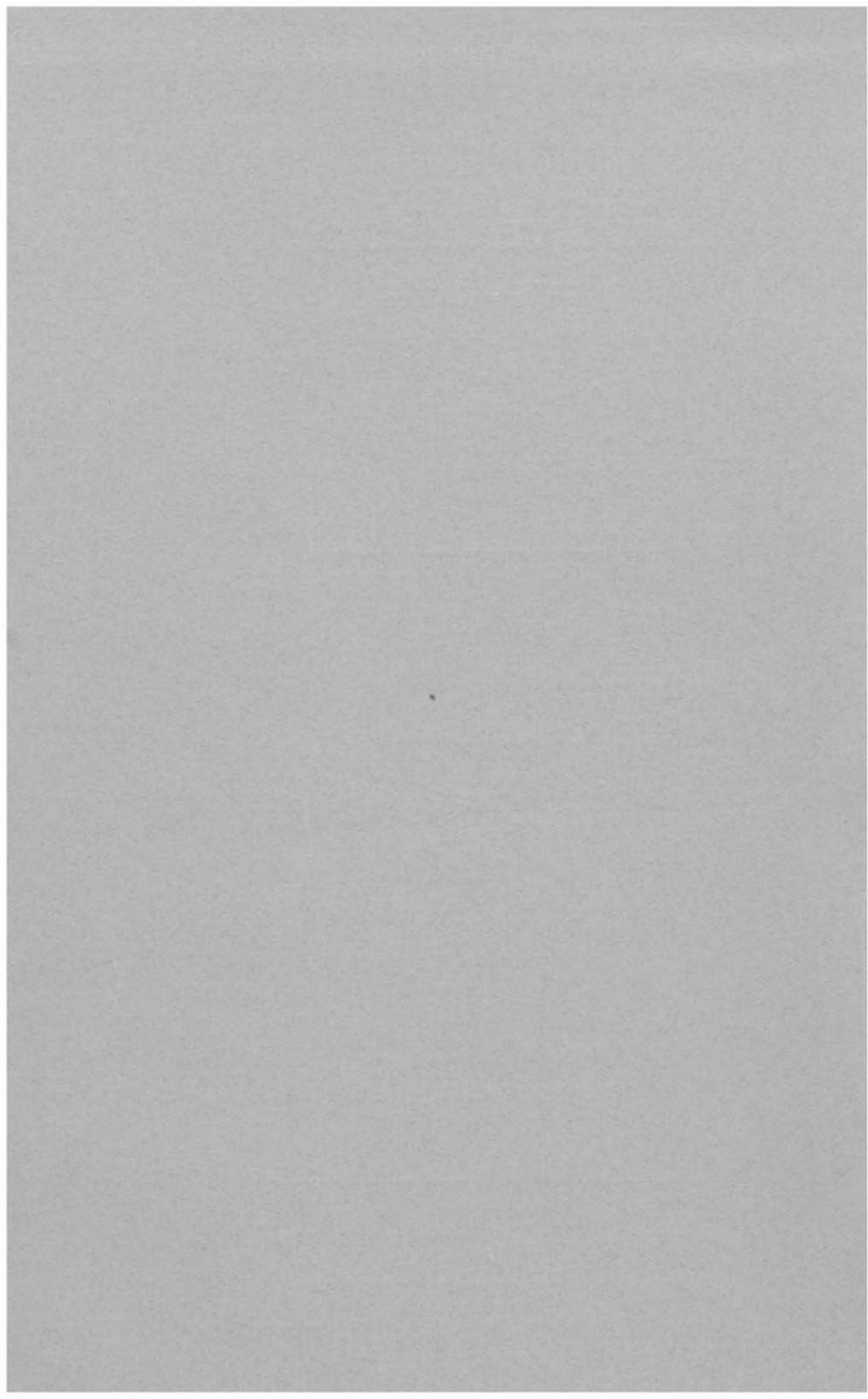
1960 YEAR BOOK  
of the fiftieth  
*Canadian Conference*  
of the  
Mennonite Brethren Church of North America

---

Berichte und Beschluesse  
der fünfzigsten  
*Kanadischen Konferenz*  
der Mennoniten-Brüdergemeinde  
von Nord-Amerika

abgehalten in  
VIRGIL, ONTARIO  
vom 2. bis 6. Juli 1960

Preis 50¢ — zahlbar an:  
Rev. G. H. Sukkau  
81 Kelvin St., Winnipeg 5, Man.



**Verhandlungen  
der fünfzigsten  
Kanadischen Konferenz  
der Mennoniten-Brüdergemeinde  
von Nord-Amerika**

abgehalten in  
**VIRGIL, ONTARIO**  
vom 2. bis 6. Juli 1960

---

Printed by  
The Christian Press, Ltd., Winnipeg, Canada

# PROTOKOLL

## DER 1. SITZUNG SONNABENDVORMITTAG

den 2. Juli 1960

---

1. Br. H. P. Penner, der Leiter des Ontario Kreises, heißt die Konferenz im Namen der Ontario Gemeinden herzlich willkommen. Dann liest er Kol. 2, 6-7, unterstreicht einige Wahrheiten dieser Verse und fordert auf zum Gebet. Es folgt eine rege Gebetsstunde.

Weiter grüßt Br. D. J. Pankratz, der Leiter der Konferenz, die Versammlung mit 2. Kor. 13, 13.

### 2. Ernennung der Gehilfsschreiber.

- a) Für das deutsche Protokoll: Wm. Neufeld, B.C., D. B. Wiens, B.C.
- b) Für das englische Protokoll: G. D. Hübert, Winnipeg.
- c) Für den erbaulichen Teil (Deutsch): F. J. Peters, Swift Current.
- d) Für den erbaulichen Teil (Englisch): John Regehr, Man.

### 3. Ernennung der Komitees.

a) Resolutionskomitee: H. Regehr, Manitoba; Abe Konrad, Alberta; Wm. Schmidt, Ontario; Rudy Janzen, B.C.

b) Beschußkomitee: H. Warkentin, Ontario; Corny Braun, Saskatchewan; Peter Penner, Ontario.

#### c) Zählkomitee:

**Ontario:** Rudy Bartel (verantwortlich), Nick Braun, Ben Fröse, John Wiebe, Abr. Klassen, H. H. Wichert.

**Manitoba:** John Doerksen, Jacob Nickel, Henry Penner.

**Südsaskatchewan:** John Regier, John Siemens, Peter G. Martens,

**Nordsaskatchewan:** J. Enns, George Balzer, John C. Willms.

**Alberta:** Nick Dück, Peter Regier, Peter Schmidt.

### 4. Zeiteinteilung.

Vorschläge vom Ort.

Sonnabend: 10.00—12.00; 1.30—5.30; 7.30—9.00.

Sonntag: 10.00—12.00; 2.30—4.30; 7.00—9.00.

Konferenztag: 9.00—12.00; 2.00—5.30; 7.30—9.00.

Mittwoch: 8.30—12.00.

Lied: Nur mit Jesu will ich Pilger wandern, gesungen von den Brüdern, Corny Rempel und John Görz.

## 5. Konferenzpredigt von Br. D. J. Pankratz.

**Thema: Woher? Wohin? mit der Lehre  
und dem Leben der M. B. Gemeinde**  
Ps. 78, 1-4; Matth. 28, 19.20

### I. Woher in der Lehre?

1. Inhalt der Lehre.
  - a) Zurückeroberung des bibl. Glaubenserbes.
  - b) Glaubensbekenntnis Menno Simons.
  - c) Mischung christl. Lehren von damals.
2. Wer waren die Lehrer?
  - a) Aus allen Schichten der Berufe.
  - b) Nicht von Begabung und Ausrüstung bestimmt.
  - c) Oft durch Selbststudium ausgerüstet.
3. Wirkung solcher Lehre durch ihre Lehrer:
  - a) Sünder kamen zum Glauben.
  - b) Sie waren willig zu leiden für ihre Überzeugungen.
  - c) Es bestimmte nicht der Weg der Menge.
  - d) Es mischte sich auch ein fleischlicher Zug hinein.

### II. Wohin heute mit der Lehre?

1. Inhalt der Lehre:
  - a) Lehre durch Dogma festlegen.
  - b) Richtlinien für das christl. Leben.
  - c) Behauptung und Anerkennung der reinen Lehre.
2. Wer ist heute unter den Lehrern?
  - a) Positiv gläubige Lehrer.
  - b) In Bibelschule, College und Seminar Ausgerüstete.
  - c) Starke Kanzelredner.
  - d) Systematische Darbietung.
  - e) Diener im Verhältnis zur Gliederzahl in 5 Jahren: gleich.
  - f) Heute werden wenige ordiniert. Wo führt das hin?
3. Wirkung solcher Lehre mit solchen Lehrern:
  - a) Ein Klagen durch die Gemeinden.
  - b) Vergleich in der Zunahme.
    - i. Generalkonferenz in 30 Jahren, 1927-1957, von 6,436 bis 23,655 (49%). In 5 Jahren 1.9%.
    - ii. Kanada in 30 Jahren, 1930-1960, von 4,000 auf 14,075 Glieder. In 5 Jahren etwas mehr als 2%. So wären heute nur 7,500.
    - iii. Früher kam von außen Zuwachs, dann unsere Kinder, heute auch die nicht mehr.

### III. Woher mit dem Leben?

1. Es zeigen sich drei Züge: konservative, tolerante, liberale.
2. Von wo wurde das Leben positiv bestimmt?
  - a) Vom Lehrstande — Autoritäten.
  - b) Die Lehre vereinigt gegen das weltliche Wesen.
  - c) Auch die ungeistlichen Bewegungen wurden von leitenden Brüdern bestimmt.

3. Wie äußerte sich das im Leben?
- a) Man legte viel Gewicht auf das geistliche Leben.
  - b) Man war willig Verkennung hinzunehmen.
  - c) Man war vorsichtig bei der Aufnahme neuer Mitglieder.
  - d) Man kämpfte um die Reinheit der Gemeinde.

#### **IV. Wohin mit dem Leben in der M. B. Gemeinde?**

1. Von wo aus wird das Leben heute bestimmt?
  - a) Nicht mehr vom ganzen Lehrstande.
    - i. Er ist heute in den ethischen Begriffen geteilt.
    - ii. Auf Konferenzen lassen sich ethische Fragen nicht mehr wie früher regeln.
  - b) In vielen Fällen hat das Heim in der Erziehung versagt.
  - c) Viel Wechsel in der Gemeindeleitung ist sehr nachteilig.
  - d) Durch den Sprachenwechsel sind viele Lehrer entkräftet.
  - e) In vielen Fällen bestimmen heute drei Gruppen in den Gemeinden Kanadas und der USA:
    - i. Diakone.
    - ii. Stark säkular ausgebildete Personen.
    - iii. Materiell stark gestellte Personen.
2. Wie sich dieses heute in unsrern Gemeinden äußert.
  - a) Wir haben einen starken gesunden Kern in den Gemeinden.
  - b) Leider zeigen sich Symptome, die uns Sorge machen.
    - i. Materialismus, ii. Vergnugungssucht, iii. Gleichstellung mit der Welt.
  - c) 34% der Ausgeschlossenen, die zurückkamen, verlassen uns wieder.
    - i. Davon werden nur 35.5% ausgeschlossen.
    - ii. Die übrigen 64.5% entlassen wir heute.
  - d) Wir haben viel Aktivität mit schwacher Frömmigkeit.
  - e) Die Lehrer klagen über die Arbeit mit der Jugend.
3. Wie können wir das schon Verlorene wiedergewinnen?
  - a) Wir werden den Zeitgeist nicht endgültig aufhalten.
  - b) Von Ephraim heißt es: Er mengt sich unter die Völker.
  - c) Ps. 78, 9 warnt Israel, nicht wie Ephraim geharnischt abzufallen.
  - d) Vereinigtes Zusammenarbeiten der Körperschaft kann die Sache retten.
    - i. Wir müssen Buße tun.
    - ii. Es muß ein allgemeines Suchen nach Gott stattfinden.
  - e) Wir hoffen auf den Herrn.

Br. F. C. Peters dankt Br. Pankratz für seinen Dienst. Die Versammlung singt stehend eine Strophe von dem Liede: „O Gott, mein Gott, so wie ich dich in deinem Worte find.“ Darauf singt Br. John Görz das Lied: „Jesus Heiland, steure du.“

#### **6. Gemeindeangelegenheiten.**

**Aufnahme** der M. B. Gemeinde zu Queensborough, B.C.  
**Empfehlung** diesbezüglich vom B.C. Kreis.

### **Empfehlung an die Kanadische Konferenz zu Virgil, Ont.**

Die B.C. Mennoniten-Brüdergemeinde Konferenz empfiehlt die **Queensborough Mennoniten-Brüdergemeinde** zur Aufnahme in die Kanadische Konferenz. Diese Gemeinde ist aus der Arbeit der West Coast Children's Mission entstanden. Die Organisation fand im September 1959 statt. Die Gemeinde zählte bei der Organisation 24 Glieder. Ihr Leiter und Prediger ist Br. Frank Koop.

Im Namen der B.C. Konferenz,  
Herman Voth

Durch Aufstehen beweist die Konferenz ihre Willigkeit, die Gemeinde aufzunehmen.

### **7. Ordnungen für die Sitzungen der Konferenz.**

Der Gehilfsleiter, Br. F. C. Peters, verliest die Hauptregeln der Ordnungen, die zur Kenntnis genommen werden.

### **8. Bekanntmachungen.**

Die Delegierten und Gäste werden gebeten, sich im Office der aufnehmenden Provinz registrieren zu lassen. Auch die Namen der Personen, die begrüßt werden sollen, möchten dem Schreiber schriftlich überreicht werden.

### **9. M. B. Bibel College.**

Während das Komitee auf das Podium kommt, singt die Versammlung eine Strophe von dem Liede: „Das sei alle meine Tage.“

Br. J. H. Quiring, der Leiter des Komitees, stellt das Komitee vor.

a) **Bericht vom Komitee.** Br. J. H. Quiring liest den Bericht.

#### **BERICHT VOM M. B. G. BIBELCOLLEGE Bericht des Vorsitzenden**

Werte Brüder und Mitarbeiter an dem großen Werk der christlichen Erziehung!

Mit Freuden und innerer Dankbarkeit geben wir Bericht von der uns anvertrauten Arbeit. Die Hauptarbeit der Heranbildung von Brüdern und Schwestern für den Dienst in Gemeinde, Schule und Mission ist von den Lehrern getan worden. Somit erwarten wir auch den ausführlichen Bericht von dem Leiter der Schule. Als Komitee durften wir die Interessen der gesamten Bruderschaft vertreten und den teuren Lehrern beratend zur Seite stehen. Dieses haben wir froh getan.

Wir danken den Gemeinden für das wohlwollende Interesse am College. Dieses Interesse haben wir wahrgenommen in den vielen Gebeten für die Arbeit, in der finanziellen Unterstützung des Werkes, in der freudigen Zustimmung zum Ankauf der drei Häuser auf Riverton Avenue, in der freundlichen Aufnahme der Lehrer und Studenten bei gelegentlichen Besuchen in den Gemeinden.

Wir danken den Lehrern und dem ganzen Arbeiterpersonal für ihren gottgeweihten Dienst, den sie ungezwungen geleistet haben;

für ihr ernstes Bestreben, ihre Ausbildung zum Wohl des College zu vervollständigen; für ihre Liebe zueinander und zu den Studenten, die sich ihnen anvertrauen.

Wir danken auch den Studenten für ihren Fleiß in der Arbeit, für ihren Wandel zur Ehre der Anstalt und auch für ihre finanziellen Beiträge zur Schule zum Nutzen derer, die nach ihnen den Unterricht hier genießen sollen.

Berichten dürfen wir:

1. Daß die Schule für das kommende Jahr genügend Lehrkräfte hat.

2. Daß der Ankauf des Hauses auf 171 Riverton Ave. abgeschlossen ist.

3. Daß wir in diesem Jahr mit einem kleinen Defizit die Kasse haben abschließen müssen.

4. Daß der Ruf der Gemeinden um Arbeiter für Mission, Schulen und Gemeinden die Existenz und den Ausbau des College immer mehr rechtfertigt.

Um diese Arbeit weiter erfolgreich tun zu können bitten wir:

1. Versichert uns eure beständige Fürbitte.

2. Gebt uns eure berechtigte, wohlwollende, durchdachte und aufbauende Kritik.

3. Ermöglicht uns die Schule weiterzuführen und auszubauen mittels eurer verstärkten finanziellen Beiträge.

4. Gebt uns eure Zustimmung zu den Empfehlungen, nachdem ihr sie angehört und geprüft habt.

Im Namen des Komitees

J. H. Quiring

b) Bericht vom Leiter der Schule. Br. J. A. Töws berichtet.

#### Bericht des Präsidenten

Werte Konferenz!

Das Jahr 1960 ist für uns als Bruderschaft von historischer Bedeutung. Es hat uns schon manche Veranlassung gegeben zur ernsten Selbstprüfung und Orientierung in Lehre und Wandel. Als theologische Schule unserer Konferenz sind wir uns der großen Verantwortung bewußt, die wir vor Gott und unsrer Gemeinden tragen für die weitere Entwicklung und den zukünftigen Gang unserer Bruderschaft. Wir können dieser Verantwortung nur gerecht werden, wenn wir den Befehl Jesu Christi ernst nehmen: „... und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe“ (Matth. 28, 20a).

Im Rückblick auf dieses 16. Arbeitsjahr in der Geschichte des College möchten wir die allgenügsame Gnade und die unwandelbare Treue unseres Gottes rühmen. Der Herr gab Gnade zum Lehren und Lernen, zum Kämpfen und Dienen. Die ernste Fürbitte und die treue Unterstützung von seiten der Gemeinden machten das Werk nicht nur möglich, sondern auch erfolgreich.

Ein Umstand von weittragender Bedeutung für das Werk war die unerwartete Resignation des Vorsitzers unserer College Behörde. Der Wegzug unserer lieben Geschwister Herman Dick war für uns

in der Exekutive, und besonders auch für mich in der Administration, ein großer Verlust. Dankbar gedenken wir seines treuen und selbstlosen Dienstes als Vorsitzer der Schulbehörde. Wir sind jedoch auch froh und dankbar, daß Br. J. H. Quiring willig war, dem Ruf der Behörde und des Fürsorgekomitees zu folgen und in den Riß zu treten. Seine Erfahrung und Bekanntschaft mit dem ganzen Werk ermöglichten es ihm, sogleich voll mitzuarbeiten.

Wir möchten in diesem Bericht, wenn auch nur in sehr gedrängter Form, die verschiedenen Gebiete des Werkes berühren, um der werten Konferenz tiefere Einblicke in die Arbeit zu gewähren zur sachlichen Besprechung und zur Anleitung für ein glaubensmutiges Planen für den Ausbau des College in der Zukunft.

**I. Die Fakultät.** Es ist wohl überflüssig, auf die große Bedeutung einer entsprechenden Lehrerschaft für eine theologische Schule diesen Charakters hinzuweisen. Wir sind dem Herrn dankbar, daß er uns treue Brüder geschenkt hat, die da „tüchtig sind, auch andere zu lehren.“

In der Abteilung für **Theologie und Religiöse Erziehung** dienten die folgenden Lehrer: H. R. Bärg, D. Ewert, H. Giesbrecht (Bibliothekar), F. C. Peters, J. J. Töws, C. Wall und J. A. Töws. Lehrer Abram Schellenberg unterrichtete Deutsche Literatur (3 Stunden pro Woche). Das Lehrpersonal für diese Abteilung bleibt für das kommende Jahr dasselbe.

In der **Musikabteilung** arbeiteten folgende Lehrer: Victor Martens (Theorie, Chorarbeit und Stimmbildung), Wanda Dick (Musiktheorie und Klavierunterricht), F. C. Niermeier (Musiktheorie) und Frau Esther Horch (Hymnologie). Durch Br. H. Voths Resignation im vorigen Jahre entstand eine Lücke in dieser Abteilung. Br. Peter Klassen, der schon früher am College unterrichtete, hat den Ruf der Behörde angenommen und wird im nächsten Jahre in dieser Abteilung mitarbeiten. Br. Klassen hat in den letzten 2 Jahren an einer Hochschule unterrichtet und in den Sommermonaten höhere Studien in Musik aufgenommen auf der Universität von Minnesota. Dr. F. C. Niermeier, der als Teilzeitlehrer in Musik 13 Jahre dem College gedient hat, ist nun von diesem Posten zurückgetreten.

Es ist mein bestimmter Eindruck, daß alle meine werten Kollegen mit Freudigkeit und Hingabe gearbeitet haben. Br. J. J. Töws, der nun sein erstes Jahr als Lehrer am College beendigt hat, hat sich rasch in seine neue Arbeit und Verantwortung hineingefunden, und sein Dienst wird von Studenten und Kollegen geschätzt. Br. Töws dient der Schule auch als „Christian Service Director“. Dieses ist ein neuer Posten in unserer Administration. Wir glauben, daß seine spezielle Überwachung und Regelung der praktischen Missionsarbeit der Studenten dieselbe mehr lehrreich und erfolgreich gestalten wird.

Es wäre noch zu erwähnen, daß mehrere Lehrer an ihrer Ausbildung weiterarbeiten, und daß in diesem Sommer 6 Brüder an verschiedenen Schulen studieren. Dieses Studium ist mit manchen Opfern verbunden für sie persönlich wie auch für ihre Familien. Für den inneren Aufbau des College ist dieses Weiterstudium jedoch sehr bedeutungsvoll.

**II. Die Studenten.** Im September vorigen Jahres registrierten 128 Studenten am College und belegten die verschiedenen Kurse wie folgt: B.Th., 46; B.R.E., 59; Musik, 13; Allg. Bibelkursus, 11. Von diesen Studenten waren 70 männliche und 58 weibliche Personen; 31 waren verheiratet; das Durchschnittsalter war etwas über 24 Jahre.

Der Gemeindezugehörigkeit nach verteilten sie sich wie folgt: MBG 121, Baptisten-Gemeinde 3, Bergthaler Gemeinde 1; EMMC 1; EMC 1; United Missionary Church 1.

Geographisch verteilten die Studenten sich wie folgt: B.C., 33; Alberta, 11; Saskatchewan, 13; Manitoba, 46; Ontario, 21; England, 1; Deutschland, 1; Südamerika, 2. Für das 2. Semester registrierten am College noch 5 weitere Studenten, so daß die totale Einschreibeziffer 133 war. Etwa 65 Studenten nahmen an den Abendkursen teil.

Am 29. Mai graduierten 40 Studenten von den verschiedenen Kursen. Es war dieses die größte austretende Klasse in der Geschichte der Schule. Eine verhältnismäßig große Zahl der diesjährigen Absolventen geht direkt in die verschiedenen Felder der Inneren und Äußeren Mission. Einige kehren zurück in ihre Berufssarbeit und noch wieder andere nehmen ein weiteres Studium auf.

Auf Anregung der Studenten, wurde zum ersten Mal in der Geschichte des College ein spezieller „Arbeitstag“ eingeführt, an dem sich Studenten sowie auch Lehrer beteiligten. Das Ergebnis war \$1,048.40, und diese Summe ist zum Aufbau des „College Campus“ bestimmt worden. Zudem haben die Studenten der Schule einen Cheque von \$500.00 überreicht zwecks Anschaffung einer Orgel. Wir würden es sehr begrüßen, wenn uns Freunde des College für diesen Zweck spezielle Gaben senden würden. Der Kauf einer Orgel würde es unserer Musikabteilung ermöglichen, auch im Orgelspielen Unterricht zu geben.

Wir schätzen die Opferwilligkeit und das rege Interesse, das unsere Studenten am weiteren Auf- und Ausbau des College bekunden.

**III. Lehrprogramm.** In unserm Lehrprogramm haben wir durch die Jahre versucht, den ursprünglichen Rahmen festzuhalten, wenn auch mit gewissen Veränderungen und Verbesserungen. Das **Zwei-Semester-System**, das wir im vorigen Jahr einführten, hat sich als sehr zufriedenstellend erwiesen. Die **Abendkurse**, die einmal wöchentlich geboten werden, kommen einem starken lokalen Bedürfnis entgegen. Im vorigen Jahre wurden zum ersten Male **Sommerkurse** am College geboten. Der drei-wöchige Kursus wurde von 17 Studenten besucht, und nach den Zeugnissen der Teilnehmer zu urteilen, wurde die Arbeit sehr geschätzt, und wir sind dadurch ermutigt worden, den Kursus fortzusetzen. Der diesjährige Kursus findet in den Tagen vom 11.—29. Juli statt. Wenn diese Arbeit sich finanziell tragen soll, dann müßten wenigstens 20 Studenten teilnehmen. Wir möchten besonders unsere vielen Tagesschullehrer ermutigen, diese Gelegenheit auszunützen.

In der Frage der **Akkreditierung** der „Liberal Arts“ Gegenstände, arbeiten wir weiter und wir sind dankbar, daß auch auf dieser Linie bescheidene Erfolge zu verzeichnen sind. Als theologische Schule ist

unser College schon 10 Jahre ein Mitglied der „Accrediting Association of Bible Colleges.“ In diesem Jahre wird eine neue Untersuchung des ganzen Werkes von dieser Vereinigung durchgeführt. In der Abwertung dieser Fachmänner ist unsere Stärke die Qualität unserer Lehrerschaft und unserer Studenten; unsere Schwächen finden sie hauptsächlich in dem Mangel an entsprechenden Quartieren für die Studenten.

Schon mehrere Jahre stehen wir an der Frage der **Erweiterung unsers theologischen Programms**. Der Gedanke einer Erweiterung unsers Programms bis zu einem B.D.-Kursus wurde schon vor Jahren angeregt — einmal von gewesenen Studenten, dann aber auch von solchen, die die Universität beendigt hatten. Die Kanadische Konferenz nahm auf der Konferenz im Juli 1958 offiziell zu dieser Frage Stellung und ermutigte die College-Behörde, keine kostbare Zeit zu verlieren, und „sobald wie möglich mit der Erweiterungsarbeit im College anzufangen“ (Jahrbuch 1958, S. 90. Siehe auch S. 35c).

Die Frage der höheren theologischen Bildung im Rahmen der Generalkonferenz kommt jedenfalls durch das Fürsorgekomitee vor diese Konferenz zur Besprechung. Die Ungewißheit in dieser Frage hat sich zum Teil hemmend auf den Gang und die Entwicklung der betreffenden Schulen gelegt. Es wäre erwünscht, wenn diese Konferenz in dieser Frage zu einer klaren Stellungnahme kommen könnte, weil diese Frage auf der Generalkonferenz in Reedley endgültig geregelt werden soll.

**IV. Das Arbeiterpersonal.** Im Büro (General Office) trägt Schw. Anne Schmidt die Verantwortung für die Buchführung, und wir sind dankbar für die gewissenhafte und treue Arbeit der Schwester. Schw. Helen Schönke von Kitchener diente im verflossenen Jahre als Sekretärin, und wir sind der Schwester zu Dank verpflichtet, daß sie willig war, uns in diesem Jahre auszuholen. Wir freuen uns, daß Schw. Lottie Janzen nach einem Urlaub von einem Jahre nun wieder zu ihrer früheren Arbeit im College zurückkehrt.

In der Küche dient Schw. Anne Fröse als Oberköchin und die Schwestern Nettie Günther und Elisabeth Schulz als Gehilfinnen. Schw. Günther gedenkt im kommenden Jahr eine andere Arbeit aufzunehmen und wir wünschen ihr Gottes Segen im weiteren Dienst. 72 Studenten wurden in unserer Speisehalle in diesem Jahr beköstigt.

In der **Wirtschaft** hat Br. John Konrad nun seit einem Jahr den Posten des „Superintendent of Buildings and Grounds“ treu und gewissenhaft ausgeführt.

**V. Die „College Wirtschaft“.** Manche kleine und größere Verbesserungen durften im Laufe des Jahres an den Gebäuden durchgeführt werden. Zu den großen Verbesserungen in unserer Collegewirtschaft gehört einmal die Anschaffung des neuen „Chevrolet Stationwagens“, den wir zu einem sehr mäßigen Preis erwerben konnten. Leider sind die Gelder für diesen Zweck nicht eingekommen, wie erwartet, so daß dieser Posten ein Defizit aufweist. In der Erweiterungs- und Missionsarbeit leistet der neue Wagen gute Dienste.

Ein weiterer Fortschritt, der von großer Bedeutung für den Aus-

bau des College ist, ist die positive Zustimmung der Gemeinden in der Frage der Eerwerbung der drei Häuser auf Riverton Avenue. Wir freuen uns, berichten zu dürfen, daß das mittelste Haus( das neueste von den dreien) schon käuflich erworben werden konnte. Wir hoffen, daß auch die andern Eigentümer in absehbarer Zeit willig sein werden, ihre Häuser zu verkaufen. Das erworbene Haus soll im nächsten Jahre als Quartier für Studenten dienen.

Über die finanzielle Seite der Wirtschaft des College gibt der Kassenbericht Rechenschaft. Die erwarteten Gaben aus den Gemeinden (in Höhe von etwa \$1.00 pro Glied) sind leider nicht eingekommen, wie aus dem Bericht zu ersehen ist. Dieses zeigt, daß die Verbindung von Schule und Mission von manchen Gemeinden noch nicht sehr genug erkannt worden ist. Vielleicht liegt es auch teilweise daran, daß wir nicht in der Lage sind, die Bedürfnisse und Nöte des Werkes den Gemeinden persönlich vorzulegen.

Die Fruchtspenden von Collegefreunden in B.C. (1,828 lbs.) sowie eine ähnliche Geldspende der Gemeinden von Ontario, waren für den Haushalt eine geschätzte Hilfe. Die Gratisarbeit der Studenten (etwa 2400 Stunden) hat auch die Ausgaben vermindert und das Werk gefördert.

**VI. Werbe- und Erweiterungsarbeit.** Neben den Diensten der Lehrer in den Gemeinden und Kreisen auf verschiedenen Konferenzen, dienen einige andere Veranstaltungen diesem Zweck.

Der **College Chor** besuchte in diesem Jahre einige Gemeinden in Nordskaskatchewan. Wie im Jahre vorher deckten auch in diesem Jahre die Kollektien nicht ganz die Reisekosten. Wir glauben jedoch, daß man den Erfolg nicht nur finanziell abwerten kann, sondern daß es von Bedeutung ist, daß das College von Zeit zu Zeit den Kontakt herstellt mit den Gemeinden.

Der jährliche Predigerkursus diente nebenbei auch diesem Zweck. Auch in diesem Jahre war es unser Vorrecht, mit etwa 35 teuren Brüdern aus den Gemeinden Gemeinschaft des Geistes und des Wortes zu haben. Sollte diese Einrichtung vielleicht nur in jedem zweiten Jahre getroffen werden?

Durch das College-Journal „**The Voice**“ versuchen wir zum Nachdenken über biblische Wahrheiten anzuregen wie auch zur ernsten Erwägung ethischer und geistlicher Probleme unseres Gemeindelebens. Aus manchen Briefen (sogar von Südamerika und Europa) meerken wir, daß das Blatt geschätzt wird.

Mit diesen Ausführungen möchten wir euch, liebe Brüder, das Werk zur weiteren Fürbitte und Unterstützung ans Herz legen. Im Blick auf die vermehrten Probleme in unserm großen Missionswerk, wie auch auf manche zersetzende Einflüsse in unserm Gemeindeleben, vertieft sich bei uns die Überzeugung, daß ein erfolgreicher Kampf für den Glauben in Zukunft noch größere Anforderungen an unsere Gemeinde- und Missionsarbeiter stellen wird. Mit Gottes Hilfe möchten wir unsren jungen Geschwistern im College eine Ausrüstung geben, die sie befähigt, rechte Streiter Jesu Christi zu sein in der Verteidigung und Verbreitung des Glaubens, der einmal den Heiligen, und insonderheit der Mennoniten-Brüdergemeinde, übergeben ist.

J. A. Töws

Beide Berichte werden vom Komitee mit Dank angenommen.  
Br. H. J. Bärg, Dalmeny, betet zum Schluß der Vormittagssitzung.

## 2. SITZUNG — SONNABEND NACHMITTAGS

Br. John Görz leitet die Versammlung im Singen einiger Lieder.  
Br. C. Wall, Winnipeg, liest zur Einleitung 1. Kor. 3, 11; 6, 20 und leitet im Geget.

Der Konferenzschreiber verliest das Protokoll der Vormittagsitzung. Dasselbe wird ohne Veränderung angenommen.

Folgende Brüder sollen durch das Resolutionskomitee begrüßt werden: Johann Kröker, Herbert; Jacob Lepp, Dalmeny; B. B. Janz, Coaldale; Abr. Töws, Coaldale; Jacob Thiessen, Vancouver; Aron Töws, Clearbrook; C. C. Peters, Clearbrook; Geschw. J. J. Dick, Vancouver.

**Vorstellen und Begrüßung der Gäste.** Folgende Gäste werden von Br. F. C. Peters vorgestellt und begrüßt: Br. Orlando Harms, Hillsboro; Br. D. Schultz, Dallas, Oregon; Br. Corn. Wall, Winnipeg; Br. Gerh. Giesbrecht, Fernheim; Br. George Giesbrecht, Fernheim; Geschw. Hugo Jantz, Ekuador; Geschw. Abe Esau, Afrika; Br. John Esau, Afrika; Br. Ben Klassen, Afrika; Schw. Katie Siemens, Indien; Br. Harold Kruger, Afrika; Schw. Viola Janz, Indien; Schw. Anne Klassen, Paraguay; Geschw. Lawrence Warkentin, Europa; Schw. Anne Ediger, Indien.

### 9. M. B. Bibel College (Fortsetzung)

#### c) Kassenbericht.

#### Statement of General Fund Cash Receipts and Payments

Year ended May 31, 1960

#### CASH RECEIPTS

##### Cash and Bank Balances, June 1, 1959:

Cash on Hand (including petty cash) .....	\$ 3,654.40
Les Bank Overdraft .....	3,476.82
	177.50

##### College Operating Revenues:

###### Instruction:

Tuition — General .....	\$ 15,320.00
Tuition — Music .....	3,792.72
Textbook Sales .....	3,660.15
Graduation Fees .....	174.00
"The Voice" — Subscriptions, etc.	755.48
	23,702.35

<b>Room and Board:</b>	
Board — General .....	18,941.85
Room Rents .....	10,863.25
Total Charges to Students .....	29,805.10
Add: Excess of Collections from Students over Students' Charges for Year .....	53,507.45
	773.65
<b>College Revenues Collected from Students .....</b>	<b>54,281.10</b>

**Donations and Grants:**

<b>Canadian Conference of Mennonite Brethren:</b>	
Ministers' Training Course .....	1,500.00
General .....	16,000.00

**Donations:**

Educational Endowment Fund .....	1,440.00
Churches .....	9,906.42
General (private and special) .....	3,755.91
	15,102.33
	32,602.33
<b>Total Receipts on College Account</b>	<b>\$87,061.01</b>

**Other General Fund Receipts:**

City Missions .....	477.69
Medical Aid Association .....	410.75
Missionary Conference .....	2,368.93
Music Department Fund (Programs) .....	451.03
Student Association Funds .....	649.50
College Health and Savings Plan (Empl. Ded.) .....	577.50
Employees' Income Tax Deductions .....	2,276.39
Employees' MHSP Deductions .....	520.70
	7,732.49
<b>Total Receipts for Year</b>	<b>\$94,793.50</b>

### CASH PAYMENTS

**College Operating Expenses:**

**Instruction:**

Salaries — Teaching Staff — General .....	40,060.82
Salaries — Teaching Staff — Music .....	1,142.00
Textbooks .....	\$ 1,756.71
Less: Specified Donations .....	256.00
	1,500.71
Ministers' Training Course .....	1,419.48
Graduation Expenses .....	324.90
Gymnasium Rent .....	47.00
Music Expenses .....	118.05
Moving Expenses — Faculty .....	596.88
Miscellaneous .....	210.00
	48,782.93

**Kitchen:**

Wages — Kitchen Staff .....	4,534.60
Provisions .....	9,855.03
Dishes, etc. ....	129.32
	14,518.95

---

**Dormitories:**

Wages — Caretaking .....	3,638.15
Washroom and Janitor's Supplies .....	872.58
Repairs and Alterations .....	2,256.26
Rentals — Private Rooms .....	1,701.00
	8,467.99

---

**College Operating Expenses Directly Applicable  
To Students** \$71,769.87

**Administrative and General Expenses:**

Accred. Assoc. of Bible Inst. and B. Colleges .....	204.73
College Health and Savings Plan .....	800.00
Exchange and Bank Charges .....	125.00
Office and Administrative Salaries .....	4,205.50
Office Expenses — General (net) .....	541.59
Postage .....	191.44
Printing and Stationery .....	251.31
Telephone and Telegraph .....	272.42
Travelling .....	181.90
Fuel .....	3,611.67
Light and Power .....	2,540.15
Water .....	417.67
Publicity .....	416.00
Deputations — Travelling Expenses (net) .....	63.29
Station Wagon Expenses .....	179.71
"The Voice" .....	1,077.91
	15,080.29

---

**Other General Fund Payments:**

City Missions .....	477.69
Medical Aid Association .....	410.75
Missionary Conference: Expenses \$ 120.00 .....	
Canadian Conf. (For. Missions) .....	2,248.93
Music Department Fund .....	2,368.93
Students' Association Funds .....	899.20
Student Purchases .....	649.50
College Health and Sav. Plan (Empl. Ded.) .....	111.58
Employees' Income Tax Deductions .....	525.00
Employees' MHSP Deductions .....	2,216.05
	537.10
	8,195.80
	\$95,045.96

---

**Capital Expenditures:**

	Expenditure	Specified Donations	Net	
Col. Furniture, Equip't.	\$ 926.20	\$ 360.00	\$ 566.20	
Station Wagon	2,752.00	2,333.32	418.68	948.88
	\$3,678.20	\$2,693.32		
				96,030.84

**Cash and Bank Balances, May 31, 1960:**

Bank Overdraft	4,636.14
Less: Cash on Hand (including petty cash)	3,398.80
	1,237.34

---

	\$94,793.50
--	-------------

**Auditors' Certificate**

We have audited the books and accounts of the Mennonite Brethren Bible College for the twelve months ended May 31, 1960, and have obtained all the information and explanations we have required. Our examinations included a general review of the accounting procedures and such tests of accounting records and other supporting evidence as we considered necessary in the circumstances.

In our opinion, and subject to the fore-going report, the accompanying General Fund Balance Sheet, Trust Fund Balance Sheet and their related statements of Cash Receipts and Payments are properly drawn up so as to exhibit a true and correct view of the state of the affairs of the College as at May 31, 1960, and the results of its operations for the fiscal year then ended, according to the best of our information and the explanations given to us and as shown by the books of the College.

Sill, Streuber & Company  
Chartered Accountants

**Statement of Trust Fund Cash Receipts and Payments**

Year ended May 31, 1960.

	Cash Receipts	Cash Payments
Bank Balance, June 1, 1959 .....	\$ 2,259.22	
Bursaries and Scholarships:		
Candaian Alumni .....	100.00	100.00
Can. Conf. of Mennonite Brethren .....	500.00	500.00
Canadian M. B. Youth Committee .....	500.00	500.00
Manitoba Youth Committee .....	100.00	100.00
Henry P. Rempel .....	100.00	100.00
Campus Development Fund .....	1,048.40	
Foreign Students Fund .....	20.95	
Medical Aid Insurance Fees .....		182.20
Takashi Niwa Fund .....		20.95
Organ Fund .....	500.00	
Rudolph Schnitzler Fund .....		99.75
Specified Donations .....	1,007.50	616.00
Students' Assistance Fund .....	550.00	650.00
Bank Balance, May 31, 1960 .....		3,817.17
	<hr/>	<hr/>
	\$6,686.07	\$6,686.07

**Trust Fund Balance Sheet, May 31, 1960**

**ASSETS**

Cash in Bank .....	\$ 3,817.17
--------------------	-------------

**LIABILITIES**

Can. Youth Committee Bursary and Scholarship	\$ 500.00
Campus Development Fund .....	1,048.40
Foreign Students' Fund .....	383.95
Medical Aid Insurance Fees .....	693.32
Organ Fund .....	500.00
Specified Donations .....	691.50

3,817.17

(Miss) A. Schmidt  
Bookkeeper

Der Bericht wird mit Dank angenommen.

**d) Empfehlungen.**

Wir empfehlen:

1. Das College mit anhaltender Fürbitte zu unterstützen.
2. Für das kommende Schuljahr wieder in allen Gemeinden zwei Kollektien und spezielle Kollektien bei Besuchen von Lehrern, Studenten und Vertretern der Behörde zu haben.
3. Daß der zweiwöchige Predigerkursus auch im kommenden Jahr im College abgehalten werden möchte, dann aber auch, daß die Konferenz Stellung nehmen möchte zu der Anregung, den Predigerkursus nur einmal in zwei Jahren abzuhalten.

**Die ersten 2 Empfehlungen werden angenommen.**

**Die erste Hälfte der 3. Empfehlung wird angenommen.**

Zur Anregung des Komitees, den Predigerkursus nur einmal in zwei Jahren abzuhalten, nimmt die Konferenz folgende Stellung:  
**Den Predigerkursus jährlich abzuhalten.**

**e) Budget**

**BUDGET 1960-1961**

**INCOME**

Old Accounts .....	\$ 1,416.05
Educational Endowment Fund .....	1,400.00
Conference Grant .....	20,000.00
Donations .....	13,000.00
Donations — Private .....	6,000.00
Tuition .....	17,000.00
Board .....	20,000.00
Rent .....	10,000.00
"The Voice" — Subscriptions .....	750.00
Applied Music .....	2,400.00
Textbooks .....	440.00

**\$92,406.05**

**EXPENSES**

Salaries — Instruction .....	\$ 46,300.00
Administration:	
Office Salaries .....	5,100.00
Office Expenses and Stationery ....	500.00
Overdraft .....	1,237.34
Postage .....	200.00
Printing .....	300.00
Publicity .....	400.00
Telephone and Telegraph .....	250.00
Travelling Expenses .....	400.00
Interest and Bank charges .....	100.00
"The Voice" — Publication .....	1,100.00
Maintenance:	
Supervisor .....	3,600.00
Caretaking .....	1,300.00
Fuel .....	3,500.00
Light and Power .....	2,600.00
Washroom Supplies .....	350.00
Water .....	450.00
Station Wagon .....	250.00
Janitor's Tools and Supplies .....	400.00
Repairs — General .....	2,000.00
Repairs — Capital .....	1,500.00
Unforeseen .....	833.71
Investment:	
Library .....	1,500.00
Equipment .....	300.00
Kitchen:	
Head Cook .....	1,980.00
Assistant Cooks .....	3,000.00
Dining Room Host .....	80.00
Provisions .....	10,500.00
Kitchen Equipment .....	800.00
Fuel Oil .....	200.00
Special:	
Accrediting Assoc. Fee .....	200.00
Deputation .....	250.00
Group Insurance .....	800.00
Music Expenses .....	125.00
	<hr/> \$92,406.05

**Das Budget wird ohne Veränderung angenommen.**

**f) Wahl des College Komitees.**

**Kandidaten. Ontario:** P. J. Dick, H. Warkentin, Peter Derksen,  
Walter Wiebe.

**Manitoba:** J. H. Goossen, J. H. Quiring, Henry Regehr, A. C.  
DeFehr.

**Alberta:** Alex Neumann, Dav. Dyck.

**B.C.:** Wm. Neufeld, Rudy Janzen, P. P. Neufeld, A. H. Wiebe.

**Gewählt werden: Ontario:** P. J. Dick, H. Warkentin.

**Manitoba:** J. H. Quiring, Henry Regehr.

**Alberta:** Alex Neumann.

**B.C.:** Wilhelm Neufeld, Rudy Janzen.

g) Die in Punkt f) genannten Brüder sind auf ein Jahr gewählt. (Siehe Fürsorgekomitee, Empfehlung 1)

## 10. Fürsorgekomitee.

a) **Bericht vom Komitee.** Der Konferenzschreiber berichtet.

### BERICHT DES FÜRSORGEKOMITEES

Werte Konferenz!

Das FSK grüßt euch mit den Worten des Apostels Paulus nach Eph. 6, 10, wo es heißt: „Zuletzt, meine Brüder, seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke.“ Müßten wir des Herrn Werk in eigener Kraft treiben, dann würden wir erfolglos arbeiten. Es ist, Gott sei Dank, anders, denn er hat uns seine ganze Kraftquelle zur Verfügung gestellt. Laßt uns dieselbe in Anspruch nehmen und wirken, solange es Tag ist, denn es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.

Das FSK hatte seine Sitzungen am 24. und 25. März 1960 in Winnipeg. Recht viele Fragen wurden besprochen und zu mehreren Stellung genommen.

So wurde der Ankauf der zwei Häuser für das Bibelcollege gutgeheißen, da 70 Gemeinden mit einer Gliederzahl von 13,450 für den Ankauf der Häuser gestimmt hatten.

Da die Ontario Regierung die Mithilfe zum Bethesda Anbau abgesagt hatte, wurde folgende Stellung zu dieser Frage genommen: „Angesichts der Tatsache, daß einige Provinzen, wie Manitoba und Saskatchewan planen, ähnliche Heilanstalten auf allmennonitischem Boden zu bauen, beschließt das FSK ein Komitee zu ernennen, das sich mit der Frage befaßt und die ganze Sache gründlich untersucht und im Juli diesbezüglich mit einer Vorlage vor das FSK kommt.“ — Mit dem geplanten Bethesda Anbau sollte deshalb nicht vorangegangen werden.

Weiter wurde die Vorlage bezüglich des ungeregelten Ausgangs mancher Glieder aus unsrern Gemeinden bearbeitet und beschlossen, sie in die Gemeinden zur Beprüfung und Stellungnahme zu schicken. Das ist getan worden.

Berichte vom Bildungskomitee und vom Komitee für Evangelisation wurden angehört und besprochen. Br. D. J. Pankratz wurde beauftragt, in einem Gebetsbrief an die Gemeinden um verstärkte Kollekten bei Evangelisationsgelegenheiten zu bitten. Die Gemeinden haben diesen Brief erhalten.

Der Ankauf der Christian Press wurde besprochen und beschlossen, das Resultat der Abstimmungen der Gemeinden der Konferenz vorzulegen und ihr die endgültige Entscheidung zu überlassen.

Berichte vom Publikationskomitee und vom Direktorium wurden angehört und zur Kenntnis genommen.

Auch an den Statuten für Missionsstationen wurde gearbeitet. Die Vorlage sollte noch verbessert werden, ehe sie als Empfehlung vor die Konferenz kommen könnte.

Empfehlungen werden auf den Sitzungen des FSK's am 1. Juli vorbereitet und der Konferenz vorgelegt werden.

Im Auftrage des FSK's  
D. K. Dürksen

**Der Bericht wird mit Dank angenommen.**

**b) Empfehlungen.**

**1. Vertretung der Provinzen im M. B. Bibelcollege Komitee.** Das M. B. Bibelcollege Komitee kam mit einer Bitte der Verstärkung des Bestandes der Collegebehörde vor das FSK. So, wie es jetzt ist, bestehen große Ungleichheiten, was die Vertretung dieser Behörde betrifft. Zum Wohl der Schule und zu ihrer vollen Akkreditierung wäre es ratsam, wenn eine Änderung in der Vertretung berücksichtigt würde und auch darauf acht gegeben würde, wenn bei der Wahl der Vertreter an verschiedene Professionen gedacht würde. Ein Komitee hatte vom FSK die Aufgabe, eine Vorlage in dieser Frage auszuarbeiten. Nachdem nun das FSK diese Vorlage eingehend besprochen hatte, einigte es sich zu folgender Empfehlung an die Konferenz: **Einen** Vertreter aus jeder Provinz von je 2000 Mitgliedern ins Collegekomitee zu wählen. Aus Provinzen, die weniger als 2000 Mitglieder haben, wählt die Konferenz **einen** Vertreter. Vom Bruchteil über 2000 bis 4000 und von über 4000 bis 6000 wird **ein** Vertreter gewählt. Aus der Provinz Manitoba werden 3 Vertreter gewählt, weil die Exekutive nicht weit vom College sein muß.

**2. Resultate der Abstimmungen über Fragen, die in die Gemeinden geschickt werden.** Es ist wiederholt die Frage aufgekommen, wann solche Abstimmungen entscheidend und bindend für unsere Gemeinden und für unsere Konferenz sind. Nachdem das FSK diese Frage eingehend besprochen hat, beschließt es, folgende Empfehlung diesbezüglich der Konferenz vorzulegen: In allen Fragen, die von den Komitees durch die Konferenzleitung an die Gemeinden zur Beprüfung und Stellungnahme geschickt werden, entscheiden **zwei Drittel** der abgegebenen Stimmen auf den Gemeindestunden. In allen Fällen wird dann die Abstimmung so angesehen, als ob die ganze Gemeinde dafür oder dagegen gestimmt habe. Nach diesem brüderlichen Prinzip ist in den Brüdergemeinden immer gehandelt worden.

**3. Vorlage des FSK über den ungeregelten Ausgang mancher Glieder aus unsern Gemeinden.** Der Schreiber berichtet, daß nur 5 Gemeinden auf die zugesandte Vorlage reagiert haben. Die von den Gemeinden gewünschten Veränderungen werden vorgelesen und besprochen, und das FSK beschließt, die Vorlage in folgender Form der Konferenz zur Annahme zu empfehlen:

**Vorlage vom FSK bezüglich des ungeregelten Ausgangs  
mancher Glieder aus unsern Gemeinden.**

Folgende Frage vom Ontario Kreis gab Anregung zu diesem Punkt: „Glieder ziehen weg, schließen sich andern Gemeinschaften an, und nach kurzer oder längerer Zeit teilen sie es dem Vorstande mit. Wie soll die Gemeinde in solchem Fall handeln?“

Diese Frage berührt nur eine Seite der Entlassung oder der Versetzung (transfer) der Glieder unserer Gemeinden. Im praktischen Gemeindeleben haben wir es aber immer wieder mit drei Seiten dieser Frage zu tun und zwar:

- I. Mit der Überführung oder Versetzung der Glieder.
- II. Mit der Entlassung der Glieder.
- III. Mit dem Ausschluß der Glieder.

Das FSK möchte hier besonders darauf aufmerksam machen, daß die **Überführung**, die **Entlassung** und der **Ausschluß** in allen Fällen von der Gemeinde durch **Gemeindebeschluß** durchgeführt werden sollte.

Es ist unmöglich Regeln aufzustellen, die alle Fälle auf diesen drei Gebieten automatisch lösen würden. Hier jedoch folgen einige prinzipielle Richtlinien, die den Gemeinden in der Lösung solcher Fragen behilflich sein könnten.

**I. Überführung oder Versetzung (transfer) der Glieder.** Hier handelt es sich um den Übergang der Glieder von einer Brüdergemeinde in eine andere Brüdergemeinde, meistens verursacht durch Umzug.

Wenn Glieder im guten Verhältnis zum Herrn und zur Gemeinde stehen, so schickt der Gemeindeleiter oder der Schreiber ein Zeugnis mit einer Empfehlung zur Aufnahme und Pflege an die Gemeinde, in welcher sich die betreffenden Glieder aufnehmen lassen wollen. Wird die Aufnahme nicht binnen 6 Monaten nach dem Umzug durchgeführt, so sollte die Heimatgemeinde die Sache untersuchen und ordnen. Ist nun das Zeugnis ausgeschickt, doch das austretende Glied meldet sich nicht, trotz wiederholten Mahnens zur Aufnahme, so sollte die entlassende Gemeinde binnen 6 Monaten handeln.

**II. Entlassung der Glieder.** In diesem Falle denkt man an Übergang der Glieder aus der Brüdergemeinde in eine andere Gemeinde, **nicht Mennoniten-Brüdergemeinde**.

1. Gliedern, die im guten Verhältnis zum Herrn und zur Gemeinde stehen, aber aus Gründen, wie z.B. Sprache, Entfernung des Wohnortes vom Gotteshause, Umzug, Heirat mit biblisch Gläubigen aus andern Richtungen usw., sollte man mit der gewünschten Entlassung entgegenkommen; auch dürfte man solche mit einem Zeugnis ihres guten Wandels begleiten. Solches Zeugnis ist jedoch nicht eine Empfehlung zur Aufnahme. — **Die Form der Entlassungsscheine** in Deutsch und Englisch finden wir auf Seite 6 des Konferenzbuches, 1957 — Herbert.

2. Glieder, bei denen keine offensichtliche Sünde vorliegt, deren Stellung jedoch nicht in allen Beziehungen zufriedenstellend ist, und die sich aus uns unbekannten Gründen in unserer Gemeinschaft

nicht wohlfühlen, dürfte man wohl mit einem Bedauern und innerer Besorgnis entlassen.

3. Sollte einem Glied der Austritt gewährt worden sein, und es stellt sich später heraus, daß beim Austritt doch Verschuldungen vorlagen, so sollte noch nachträglich ein entsprechender Gemeindebeschuß abgefaßt werden.

4. **Wiederaufnahme.** Will ein entlassenes Glied sich später einer M. B. Gemeinde anschließen, so muß es sich zuerst an die Gemeinde wenden, aus der es entlassen wurde, zwecks Klärung seiner Stellung. Der Leiter der betreffenden Gemeinde sendet dann die Stellungnahme seiner Gemeinde an den Leiter der aufnehmenden Gemeinde.

**III. Ausschluß der Glieder.** Der Ausschluß aus der Gemeinde sollte nicht nur eine Strafe sein, sondern sollte als Zuchtmittel angesehen werden, um das betreffende Glied zurück zum Herrn und zur Gemeinde zu führen. Jeder Fall sollte von der Gemeinde besonders geprüft und auf Grund des Wortes Gottes behandelt werden, wie z.B.:

1. Die unordentlich wandeln und deren Verschuldung offenkundig ist, behandelt die Gemeinde nach 2. Thess. 3, 6.

2. Die sich einer Irrlehre anschließen wollen, werden unter das Wort in 1. Joh. 4, 1-3 gestellt.

3. Bei denen, die Zurechtweisung und Vermahnung abweisen, trifft Matth. 18, 16-17 zu.

4. Wo Verehelichung mit Ungläubigen stattfindet, ist 2. Kor. 6, 14-18 anwendbar.

5. Bei denen, die böse sind, wendet man 1. Kor. 5, 9-13 an.

Der Herr wolle seinen Segen auch zu dieser Gemeindearbeit geben! Das FSK.

4. **Gesammelte Beschlüsse der Kanadischen Konferenz.** Das FSK hat die Brüder F. C. Peters und H. Regehr beauftragt, die durch die Jahre gemachten Konferenzbeschlüsse zu sammeln, um sie in Buchform drucken zu lassen. Die Arbeit könnte bald nach dieser Konferenz zum Abschluß gebracht werden. Das FSK empfiehlt nun der Konferenz, die gesammelten Beschlüsse dem Publikationskomitee zu übergeben mit der Anweisung, dieselben drucken zu lassen und dafür Sorge zu tragen, daß die obengenannten Brüder eine entsprechende Entschädigung für ihre Arbeit erhalten.

5. **Verkürzung der Kanadischen Konferenz.** Auf der Konferenz in Hepburn wurde beschlossen, daß die Konferenzleitung eine Vorlage zur Verkürzung der Konferenz schaffe (K.-Buch, 1959, S. 110). Das Konferenzkomitee kommt mit dieser Frage vor das Kanadische FSK, das nach eingehender Besprechung folgende Empfehlung an die Kanadische Konferenz richtet: „Im Jahre 1960 kommen alle Komitees mit Berichten und Empfehlungen vor die Konferenz. In Zukunft stellen folgende Komitees ihre Sache jedes zweite Jahr vor: Kanada Inland Mission, Jugndsache, Gesangessache, Wehrfrage, Komitee für deutsche Sprache. Die **Berichte von allen Komitees** werden jährlich ins Konferenzbuch aufgenommen. Solche Einrich-

tung würde es ermöglichen, die Konferenz am Mittwoch um die Mittagszeit zum Abschluß zu bringen."

In diesem Jahr soll das Bethesda Komitee gebeten werden einen kurzen zusammenfassenden Bericht von der ganzen Arbeit zu geben.

Der Punkt, **Direktorium der Generalkonferenz**, soll ganz fallen gelassen werden, da etwaige notwendigen Fragen in Verbindung mit dem Direktorium der Kanadischen Konferenz gebracht werden könnten.

Weil in diesem Jahr die Generalkonferenz stattfindet, bitten wir für Äußere Mission nur schriftliche Berichte für das Konferenzbuch, ebenso für Publikation der Generalkonferenz. Der Montag Abend ist wieder für Äußere Mission bestimmt.

**6. Haus für Geschw. J. J. Dick in Vancouver.** Bezuglich dieses Punktes wurde auf den Sitzungen des FSK's im März in Winnipeg eine Erklärung gegeben und folgender Beschuß gefaßt.

**Missionskomitee.** Br. P. R. Töws berichtet, daß Geschw. J. J. Dick in Vancouver in eine Lage gekommen sind, in welcher sie unterstützt werden müssen. Schw. Dick ist oft schwer krank, so daß Br. Dick zu Hause bleiben muß und nichts verdienen kann. Da zwei Söhne in Tabor College studieren und bald nur eine Tochter zu Hause sein wird, so ist das gegenwärtige Haus für die Geschwister viel zu groß. Deshalb wäre es gut, wenn es verkauft werden könnte und ein kleineres in Clearbrook gekauft würde. Das Haus sollte ganz bezahlt werden und Eigentum der Geschw. Dick sein, aber es dürfte nicht von ihnen verkauft werden. Zum vollen Besitz des Hauses kommen die Geschwister, wenn Br. Dick das Alter von 65 Jahren erreicht hat. In der Zeit setzt dann auch die Pension von der Missionsbehörde ein. Letztere ist willig auch jetzt, wenn die Geschwister in ein kleineres Haus gezogen sind, ihnen \$120 monatlich zukommen zu lassen.

Nachdem das FSK den Bericht gehört hat, heißt es den Gedanken gut, das Haus, in dem Geschwister Dicks wohnen, zu verkaufen und ein kleineres Haus in Clearbrook zu kaufen. Sollte sich die Gelegenheit zum Verkauf des Hauses bieten, so sollte man damit vorangehen und zugleich auch ein kleineres Haus in Clearbrook kaufen. Die Angelegenheit der Schuldabtragung dürfte der Konferenz im Juli vorgelegt werden.

Auf der FSK-Sitzung am 1. Juli in Virgil wurde die Frage wieder erwogen. Die Lage der Geschw. Dick erfordert es, daß nach dem Beschuß des FSK's im März gehandelt werde. Das FSK kommt deshalb mit folgender Empfehlung vor die Konferenz: Den Beschuß des FSK's vom März gutgeheißen und eine Kollekte in allen Gemeinden für den Ankauf des Hauses zu erheben. Es werden noch etwa \$4,000.00 fehlen, nachdem das gegenwärtige Haus in Vancouver verkauft ist, um ein anderes Haus in Clearbrook erwerben zu können.

**7. Deckung der Unkosten, die in Verbindung mit der Generalkonferenz entstehen.** Da in diesem Jahr auf der Generalkonferenz das hundertjährige Jubiläum des Bestehens der Mennoniten-Brüder-

gemeinde gefeiert wird, so werden die Unkosten bedeutend höher als gewöhnlich sein. Man plant einen Vertreter der Brüdergemeinde von Indien, einen von Afrika und einen von Südamerika zu dieser Konferenz kommen zu lassen. Die Reisekosten müßten von der Konferenz gedeckt werden. Außerdem wird ein geschichtliches Drama zur Vorführung geschrieben und ein Jahrbuch der hundertjährigen Feier soll gedruckt werden. Um nun die genannten und andere Extrakosten der Generalkonferenz decken zu helfen, empfiehlt das FSK, eine Auflage von 50¢ pro Glied für diesen Zweck in unseren Gemeinden zu machen.

**8. Bitte vom B.C. Kreis bezüglich des Zählkomitees der Kanadischen Konferenz.** Folgende Bitte wurde vom B.C.-Kreis an das FSK gerichtet:

Liebe Brüder! Es kommt die Bitte von dem B.C.-Kreis, ob es möglich wäre, es so zu ordnen, daß die Brüder für das Zählkomitee der Kanadischen Konferenz von der aufnehmenden Provinz kommen könnten, damit die Delegierten aus andern Provinzen ihre volle Zeit und Aufmerksamkeit der Konferenz widmeten könnten.

Im Namen des B.C.-Kreises  
Herman Voth, Kreisleiter

Das FSK begrüßt die Bitte des B.C.-Kreises und empfiehlt der Konferenz, das Zählkomitee in Zukunft nach der ausgesprochenen Bitte zusammenzustellen.

**Alle 8 Empfehlungen werden von der Konferenz angenommen.**

Auf Grund der 1. Empfehlung wird folgender Beschuß bezüglich der Wahl der Mitglieder des College-Komitees gefaßt: **Die Mitglieder des College Komitees, nach der Empfehlung des Fürsorgekomitees provisorisch auf ein Jahr zu wählen, bis die Konstitution im nächsten Jahr entsprechend geändert werden kann.**

**c) Statuten bezüglich der Missionsstationen.**

Die Brüder F. C. Peters und H. F. Klassen haben eine Vorlage der Statuten ausgearbeitet. Dieselbe ist vom FSK geprüft worden. Verschiedene Veränderungen wurden vorgenommen. Mit den angedeuteten Korrekturen soll die Vorlage an die Provinzialleitungen zur Prüfung, Korrektur und zur Ergänzung geschickt werden, um dann die notwendigen Änderungen in die Redaktion der Statuten aufzunehmen. Die Statuten können dann als Richtlinien in den Provinzen gebraucht werden.

Dieser Punkt wird der Konferenz zur Information vorgelesen.

**11. Resolution** bezüglich der Grüße an die Brüder in den Gemeinden, deren Namen von den Provinzleitungen genannt wurden.

Liebe Brüder!

Als MBG-Konferenz von Kanada, abgehalten im Eden Christian College, Niagara-on-the-Lake, Ont., gedenken wir heute auch der Brüder, die von ganzem Herzen jahrelang treu und aufopfernd dem

Herrn und der Konferenz gedient haben, aber heute nicht unter uns sind. Ihre Abwesenheit empfinden wir als einen bestimmten Verlust. Doch wissen wir, daß Gott Seine Heiligen wunderbar führt, daß sie in Seiner Hand sind und Seinem Schutz möchten wir sie weiter befehlen.

Die Konferenz grüßt die Brüder mit dem Schriftwort aus Ps. 91, 1-2: „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.“

Im Namen der MBG-Konferenz,  
Das Resolutionskomitee

Die Resolution wird mit Dank angenommen.

## 12. Konferenzkasse.

a) Bericht vom Kassierer. Br. C. A. DeFehr berichtet.

### KONFERENZKASSE

Für das Jahr 1959-60

Liebe Brüder, Delegierte und Gäste der Kanadischen Konferenz! Gruß mit Joh. 9, 4: „Ich muß wirken die Werke des, der mich gesandt hat, solange es Tag ist, es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.“

Die fast täglichen Nachrichten von steigenden Unruhen und drohenden Gefahren in vielen Teilen der Welt werden immer drohender und bestimmter. Sie kündigen laut die kommende Nacht an. Jedoch in Kanada haben wir noch die Gnade, frei ohne Störung als Gemeinden und als Konferenz zusammenzutreten, uns zu bauen und zu hören, was durch Gottes Beistand und Gnade auch im verflossenen Konferenzjahr erreicht werden konnte. Wir haben dabei Gelegenheit uns zuzurufen, die noch vor uns liegenden Gnadentage mehr auszunützen für die Sache unseres Herrn, für unsere Brüder und für unser Volk.

Der Herr hat unsere Konferenz reichlich gesegnet, indem er der Arbeit in seinem Weinberge Wachstum und Gedeihen gab, wovon auch die Zahlen, die wir uns vorhalten wollen, Zeugnis ablegen. Und nun der Kassenbericht.

### EINNAHMEN:

Konferenzauflage (\$4 pro Glied)	\$ 54,602.91
Konferenzsonntagskolleten	4,046.36
Spenden für das Bibelcollege	10,810.87
Spenden für Bibelcollege Station Wagon	2,333.32
Alumni für Bibelcollege	125.24
Auflage für College-Bauschuld (\$1 pro Glied)	12,894.94
Versprechungen für College-Bauschuld	30.00
Miete für das Haus der Judenmission	425.00
Spenden für Bethesda	12,263.21
Kan. Konferenz Kollekte, Hepburn, 1959, für Bethesda	127.15
Spenden für Kanada Inland Mission	5,083.28

Spenden für Äußere Mission .....	378,947.43
Spenden für Tabor College .....	3,214.17
Spenden für Jugend Komitee .....	6,062.58
Kan. Konferenz Kollekte, Hepburn, für Jugendsache .....	434.44
Auflage für die General Konferenz (\$1 pro Glied) .....	465.71
Gelder mit Bestimmung .....	2,271.79
Verkaufte Sachen für Bethesda (Occupational Therapy) .....	745.50
Fort Rouge, Kirchbau Unterstützung .....	1,987.17
Gospel Light Hour .....	758.33
Dienst am Evangelium .....	16,903.78
Für Missionar J. Dicks Hausbau .....	72.01
Verkauf von Gesangbüchern .....	3,610.38
Von Bethesda, Schuldabzahlung (an Kan. Board) .....	1,000.00
Von Bethesda für Zinsen auf die Schuld .....	43.75
Für S.S.-Heft von Christian Press eingekommen .....	619.02
Imprint des S.S.-Material (englisch) .....	2,019.11
Kan. S.S.-Konferenzkollekte, Hepburn .....	201.51
Kan. S.S.-Konferenzkollekte, Winnipeg .....	255.70
Abzahlung von kurzfristigem Vorschuß (short loan) .....	3,859.35
Anleihe vom Missions Fonds (an Imperial Bank gezahlt) .....	2,300.00
Hausverkauf, Mission, Grand Forks, B.C. ....	1,500.00
Judenmission, Hausverkauf, Winnipeg .....	7,779.50
Konferenzbücher .....	706.52
Kollekten für „Evangelism“ .....	2,811.15
Verschiedene kleine Schriften .....	97.65
Gesangessache für Liedermaterial .....	30.50
Youth Worker .....	50.00
Unkosten der Gen. Konf. in Yarrow .....	12.00
Refund an Reisegeld .....	25.00
Verschiedenes .....	241.72
Credit Exchange .....	420.65
Durchgehende Gelder .....	16,143.17
Total	\$558,331.87
Kasenbestand am 1. Juni 1959	47,093.50
	\$605,425.37

#### AUSGABEN:

Bibelcollege Spenden .....	10,936.61
Bibelcollege Budget .....	16,000.00
Bibelcollege, für arme Studenten .....	500.00
Bibelcollege Stipendien .....	500.00
Spenden für Bibelcollege Station Wagon .....	2,333.32
Bibelcollege Predigerkurse .....	1,500.00
Bethesda-Spenden direkt erhalten .....	1,042.88
Bethesda Schuldabzahlung, Stamm .....	1,200.00
Bethesda Zinsen für die Schuld .....	295.34
Haus der Judenmission Interest und Tax .....	335.15
Kanada Inland Mission Budget .....	10,000.00

Äußere Mission .....	378,947.43
Tabor College .....	3,214.17
General Konf. Auflage (\$1 pro Glied) .....	714.91
Dienst am Evangelium .....	17,842.63
Für Sonntagsschulzwecke .....	3,373.64
Imprint des S.S.-Materials (englisch) .....	7,609.52
Youth Worker .....	1,249.94
Konferenzbücher .....	2,069.33
Mit Bestimmung .....	2,271.79
Spenden für Fort Rouge .....	1,987.17
Gospel Light Hour .....	758.33
Verkaufte Sachen für Bethesda (O. T.) .....	745.50
Komitee für Evangelisation .....	7,337.32
Bildungskomitee .....	96.40
Jugendkomitee .....	3,975.86
Zahlung auf das englische Gesangbuch .....	4,974.58
Reisegeld .....	5,489.39
An Christian Press für „Menn. Rundschau“ .....	2,000.00
Steuern für das Bibelcollege .....	4,701.77
Fire Insurance für das Bibelcollege .....	542.51
Capital Repair für Bibelcollege .....	190.00
Steuern für Bethesda .....	1,446.34
Fire Insurance für Bethesda .....	652.20
Fire Insurance für Mission in Port Edwards, B.C. ....	193.38
Unterstützung, Schw. Anna Thiessen .....	300.00
Gesangessache .....	473.78
Board Steuer .....	3,000.00
Schuldabzahlung an Board of Trustees .....	10,000.00
Abzahlung der Bethesdaschuld an Kan. Board .....	1,000.00
Schuldabzahlung an Imperial Bank .....	2,300.00
Schuldabzahlung der Shares an Christian Press .....	974.59
Hauskauf auf Riverton Ave., Wpg., für Bibelcollege .....	15,300.00
Schuldabzahlung auf College Bau .....	7,000.00
Zinsen gezahlt .....	1,391.93
Schreiber auf der Konferenz .....	100.00
Konferenzschreiber .....	500.00
Buchführung und Korrespondenz .....	2,840.00
Porto und Telephone .....	109.07
Büroausgaben und Bank Exchange .....	537.68
Kurzfristige Anleihen .....	5,500.00
Wehrfrage .....	342.22
Christian Principles .....	253.07
Verschreibung von Farmkauf für Bethesda .....	67.73
Verschiedenes .....	78.37
Durchgehende Gelder .....	16,143.17
	\$565,239.02
Einnahmen .....	\$605,425.37
Ausgaben .....	565,239.02

Kassenbestand am 1. Juni 1960 ..... \$ 40,186.35

Die Kasse besteht aus folgenden Posten:

Konferenzkasse .....	\$20,185.39
Dienst am Evangelium .....	5,060.61
Jungendkomitee .....	4,136.76
Bethesda .....	10,803.59
	\$40,186.35

Ausstehendes Geld: Kurzfristiger Vorschuß \$3.500.00

M. B. Gemeinden Ontario 1960

M. B. Gemeinden Manitoba 1960

Glieder- zahl	Gemeinde	\$4.00 K. Auflage	K. Sonntag Kollekte	College Bau- schild	College Bethesda	Canada Inl. M.	Aussere Mission	Tabor	Jug. Kom.	Gen. Konf.	Dienst am Evangelium
81	Alexander	324.00	***	81.00	94.00	55.00	***	1311.00	***	***	85.00
41	Arnaud	164.00	12.46	41.00	44.36	41.35	46.93	1096.99	15.00	7.56	51.30
78	Boissevain	312.00	32.22	78.00	89.64	241.36	33.93	2177.74	15.51	80.70	79.70
50	Dornain	200.00	21.65	50.00	92.24	51.36	**	1270.23	***	43.00	105.00
180	Elm Creek	720.00	55.59	180.00	177.71	100.00	81.81	4022.24	25.00	25.00	101.00
540	Elmwood	2160.00	190.80	540.00	525.51	358.90	325.18	10865.47	169.57	100.00	395.39
57	Fort Rouge	228.00	***	57.00	44.02	**	**	1628.39	***	***	131.35
118	Grossweide	472.00	19.55	118.00	56.56	46.15	33.50	3255.04	15.04	10.00	34.70
60	Justice	240.00	25.00	60.00	84.00	40.00	24.00	1919.15	20.00	40.00	61.00
81	Kronsgart	324.00	43.44	81.00	147.69	152.91	**	4745.18	39.06	41.81	113.93
71	Lena	284.00	34.95	71.00	100.88	111.72	39.41	3701.88	**	25.00	310.72

87	Manitou	348.00	87.60	87.00	91.65	114.70	29.60	5639.58	25.20	28.10	---	---	138.55
192	Morden	768.00	37.12	192.00	98.95	139.61	71.30	4029.23	46.03	130.00	---	---	173.51
31	Marquette	124.00	---	31.00	71.65	44.51	---	1041.34	20.96	11.70	---	---	21.45
127	Newton Siding	508.00	17.30	127.00	120.73	80.85	46.36	3049.94	34.88	33.48	---	---	171.42
147	Niverville	588.00	---	147.00	156.91	245.09	56.15	3201.75	---	---	---	---	64.15
562	N.Kildonan	2248.00	---	562.00	594.53	500.00	---	10230.64	112.30	350.97	---	---	405.72
16	Sperling	64.00	---	16.00	10.00	50.00	8.10	328.00	3.00	---	---	---	155.71
24	Springstein	96.00	11.00	24.00	22.07	68.20	10.37	590.63	6.95	12.00	---	---	86.28
291	Steinbach	1164.00	56.38	10.0 upledge	291.00	164.75	134.30	55.20	2709.15	53.55	---	---	127.55
553	Sued Ende	2212.00	---	553.00	94.88	446.49	147.95	13361.41	---	215.00	---	---	69.78
348	Winkler	1392.00	95.16	348.00	340.92	164.06	111.99	10887.67	101.82	27.50	---	---	498.54
Provinz		---	---	---	118.48	---	---	2737.93	---	---	---	---	91.53
3735	Total	14,940.00	740.22	3,745.00	3,342.15	3,186.56	1,121.78	93,800.58	703.87	1,181.82	---	---	3,473.28

Verschiedenes:

Total	129,000.93
	2,765.67

M. B. Gemeinden Süd-Saskatchewan 1960

M. B. Gemeinden Nord Saskatchewan 1960

Glieder- Gemeinde zahl	\$4.00 K. Auflage	K. Sonntag Kollekte	Bau- schuld	College	Bethesda	Canada	Aeussere Inl. M.	Tabor	Jug.	Gen. Kom.	Konf.	Dienst am Evangelium
25 Aberdeen	100.00	11.46	25.00	4.97	8.93	8.77	265.66	---	9.15	---	---	---
101 Borden	337.43	---	---	26.39	24.61	---	3,020.13	24.00	10.00	---	---	---
70 Bruderfeld	280.00	---	70.00	40.00	---	20.00	3,673.58	30.00	20.54	---	---	---
36 Carrot River	---	---	---	---	---	---	176.66	---	---	---	---	---
255 Dalmeny	1020.00	---	255.00	286.25	236.08	94.56	6399.97	70.15	21.70	---	280.27	---
32 Foam Lake	---	10.75	---	10.25	---	13.00	208.05	---	---	---	25.85	---
31 Laird	124.00	---	31.00	20.00	24.66	13.50	1573.62	10.00	14.00	---	20.00	---
129 Glenbush	516.00	---	179.00	134.04	75.51	45.37	1885.49	21.33	8.31	72.00	153.18	---
214 Hepburn	---	---	---	224.31	79.39	36.20	3723.35	32.69	43.76	---	106.56	---
20 Lashburn	127.48	---	---	41.85	13.37	9.53	285.12	---	9.00	21.00	18.76	---
10 Maidston	36.00	---	9.00	3.67	5.20	---	61.70	---	---	9.00	3.60	---
313 Saskatoon	1252.00	---	313.00	483.20	221.15	134.51	10271.86	---	142.40	---	295.14	---

47	City Mission	188.00	43.72	47.00	20.51	20.71	16.36	1434.61	11.16	11.88	11.00	29.13
91	Waldheim	360.00	---	91.00	72.16	72.16	---	2635.05	36.08	---	---	72.16
72	Watrous	288.00	14.42	72.00	64.56	18.00	---	1008.72	8.00	20.00	---	25.47
	Provinz	---	---	---	---	---	---	3205.55	---	10.17	---	---
1446	Total	4,628.91	80.35	897.00	1,432.16	799.77	391.80	39,829.12	243.41	320.91	113.00	1030.12

Verschiedenes:

Total      901.74  
              50,668.29

M. B. Gemeinden Alberta 1960

Glieder- zahl	Gemeinde	\$4.00 K. Auflage Kollekte	K. Sonntag College Bau- schuld	College	Bethesda	Canada Aussere Inl. M. Mission	Tabor Jug. Kom.	Gen. Dienst am Konf. Evangelium
96	Calgary Highland	384.00	49.27	96.00	113.70	141.27	47.75	1,875.31
							54.07	---
								86.22
578	Coaldale	2312.00	111.80	578.00	682.95	409.63	205.21	14,976.28
104	Gem	416.00	34.61	104.00	100.70	182.78	55.85	2,694.97
46	Grassy Lake	184.00	22.00	46.00	95.50	146.25	26.00	4,217.50
56	La Glace	160.00	---	---	82.44	28.18	32.00	1,617.43
60	Lindbrook	252.00	21.00	20.00	84.50	59.00	35.00	2,893.28
76	Linden	304.00	45.00	---	150.00	150.00	45.00	1,379.30
25	Namaka	100.00	15.00	25.00	55.00	40.00	40.00	155.75





Gesamt-Eingänge aus allen Provinzen 1950  
(durchgehende Gelder eingeschlossen)

Gliederr- zahl	\$4.00 K. Auflage	K. Sonntag Kollekte	College Bauschild	College Bethesda	Can. Inland Mission	Aussere Mission	Tabor	Jug. Kom.	Gen. Konf.	Dienst am Evangelium	Total	Pro Glied
Ontario 2049	8,206.00	544.74	2,049.00	2,352.36	2,600.54	951.96	56,194.01	591.73	1,294.73	V. 2,169.51	79,031.44	38.58
Manitoba 3735	14,940.00	740.22	3,745.00	3,342.15	3,186.56	1,121.78	93,800.58	703.87	1,181.82	V. 2,765.67	129,000.93	35.18
S. Saskatchewan 820	3,348.00	180.28	568.36	474.35	703.46	178.27	22,093.23	160.91	318.19	V. 678.35	478.22	29,221.37
N. Saskatchewan 1446	4,628.91	80.35	1092.00	1,866.16	799.77	391.80	39,829.12	243.41	320.91	V. 901.74	1,030.12	51,297.29
Alberta 124	4,632.00	339.90	897.00	1,505.64	1,250.76	550.31	31,848.36	286.58	659.46	V. 1,616.40	44,821.64	38.51
B.C. Columbia 4712	18,848.00	1,515.13	4,473.56	4,900.41	3,229.24	1,889.16	122,645.54	1,227.67	2,165.75	V. 2,544.32	4,659.72	168,345.48
K. Kasse	645.74		100.00	45.00	2752.00	7,377.15	500.00	13,032.93	873.52	V. 26,162.14	4,738.24	56,613.72
<b>Total</b> <b>33,945</b>	<b>54,602.91</b>	<b>4,046.36</b>	<b>13,349.94</b>	<b>17,193.07</b>	<b>19,147.48</b>	<b>5,583.28</b>	<b>379,443.77</b>	<b>3,214.17</b>	<b>6,814.38</b>	<b>V. 36,825.13</b>	<b>465.71</b>	<b>17,625.67</b>

Plus 1959 Bilanz . . . . .	47,093.50	Der Total im Hauptbuch 605,425.31
abzueglich durch- gehende Gelder . . . . .	- 558,331.87	- 16,143.17

### **13. Bericht vom Revisionskomitee.**

Br. J. H. Unruh berichtet, daß die Kasse gut geführt worden ist. Folgende Brüder sind im Revisionskomitee: Abram Dahl, Jacob Riediger, J. H. Unruh. Die Bücher der Konferenz sind von diesem Komitee durchgesehen worden. Die Eintragungen sind klar und übersichtlich gemacht und stimmen mit den Belegen überein. Der Kassenbestand zum 1. Juni 1960, \$40,186.35, stimmt mit der Bank Bilanz.

Bei dieser Gelegenheit möchte die Konferenz zu folgenden Gedanken Stellung nehmen: Im Laufe des Jahres sind über eine halbe Million Dollar durch die Kasse gegangen. Ist es da nicht notwendig 1. die Revision der Bücher und der Kasse einem „Chartered Accountant“ zu übergeben oder

2. wenn wir mit der gegenwärtigen Art der Revision der Kasse zufrieden sind, würde die Konferenz es wünschen, daß das Revisionskomitee nicht nur die Kasseneinträge und -bestand prüft, sondern ob die einzelnen Summen auch im Sinne der Konferenzverfügungen gemacht sind?

Das Revisionskomitee

**Der Bericht wird mit Dank angenommen. Die Konferenz beschließt, bei der alten Methode der Revision der Konferenzkasse zu bleiben.**

**14. Das Resolutionskomitee** wird beauftragt, den Brüdern H. P. Töws und Hermann J. Dick den Dank der Konferenz für den Dienst im College Komitee auszudrücken.

#### **Resolution**

Die Konferenz hört die Berichte vom Komitee und vom Präsidenten des Bibelcollege und ist Gott dankbar für das Wohlwollen der Gemeinden und Einzelpersonen dem College gegenüber. Die Konferenz dankt auch dem gegenwärtigen Komitee für die umsichtige Leitung und der Fakultät für die Gründlichkeit im Unterricht.

In wohlwollender Weise wird auch des Br. Herman Dick gedacht, der im vorigen Jahre noch als Vorsitzer dem Komitee vorstand, dann aber durch Umzug die Kanadische Konferenz verließ.

In besonderer Weise dankt die Konferenz heute aber dem Br. H. P. Töws, der viele Jahre im Bibelcollege-Komitee als Vorsitzer und Glied tätig war. Bruder Töws hatte immer das Wohl des College im Auge und war um die Förderung der Anstalt besorgt. Wir anerkennen die Dienste, die er für die Schule getan hat.

Da Br. Töws nun aber auf seinen persönlichen Wunsch hin aus dem Komitee ausscheidet, dankt die Konferenz ihm noch einmal im Rückblick auf seine Dienstzeit für alle Opfer an Zeit, die er gebracht, und für alles, was er der Schule gewesen ist, hofft aber, daß er auch weiter sein Wohlwollen der Schule erhalten möchte.

Wir als Konferenz rufen ihm das Wort zu nach 1. Kor. 3, 8: „Ein jeglicher wird seinen Lohn empfangen nach seiner Arbeit.“

Die Resolution wird von der Konferenz angenommen.

Lied vom Kitchener Männerquartett: „Kommt, Brüder, steht nicht stille!“

Br. H. S. Rempel leitet im Schlußgebet.

### **3. SITZUNG — MONTAG VORMITTAG**

Br. R. Boschman, Yarrow, leitet im Singen einiger Lieder.  
Br. D. Pankratz betet zum Anfang der Sitzung.

15. Br. Wm. Schmidt, Kitchener, verhandelt das Thema: „Entwicklung der Kanadischen Mennoniten-Brüdergemeinde.“

**Psalm 143, 5**

**Einleitung.** M. B. Gemeinde — woher? Schilderung der Vergangenheit, kurzer Überblick über den heutigen Zustand, dann Werdegang.

#### **I. Wir sind heute eine Konferenz von 13,946 Gliedern (1958).**

Die Kanadische Konferenz besteht aus 6 provinzen oder Distriktkonferenzen (2 in Saskatchewan). Diese stellen sich aus 82 Gemeinden zusammen.

Als Konferenz haben wir Anteil an der Äußeren und Inneren Mission, verwalten ein Bibelcollege und eine Nervenheilanstalt und haben direkt oder indirekt an zwei Verlagshäusern Anteil.

Als proviniale Konferenzen arbeiten wir auf Inneren Missionsstationen, erreichen jährlich von 7 bis 8,000 Kinder durch DVBS, unterhalten 7 Camps, 5 Bibelschulen, 5 christliche Hochschulen, 3 Altenheime.

Als Gemeinden haben wir 32 Missionssonntagsschulen, 15 Radioprogramme (eine Provinz auf provinzieller Basis), und zudem die regelmäßigen Gottesdienste, Sonntagsschulen, Jugendarbeit, Gesang und Gebetstunden.

#### **II. Wie ist dieses entstanden? (Geschichtlicher Teil)**

1. Anfänge der Gemeinde in Kanada.
  - a) Arbeiter: H. Voth, D. Dick, P. Wedel.
  - b) Orte: Burwalde 1884, Winkler, Großweide, Kronsgart.
  - c) Erste Gemeinde 1888; erstes Gotteshaus 1889 für \$295 in Burwalde; Anfang in Winkler 1897.
2. Nordsaskatchewan: Rosthern Kreis 1892.
3. Südsaskatchewan: Herbert Kreis 1904-05.  
In 1909 machte die Generalkonferenz Vorkehrungen für die Nördliche Konferenz. 1910 organisierte sich der Herbert Kreis. Diesem schloß sich der Rosthern Kreis an und 1913 Manitoba gleichfalls.
4. Wirksamkeit.
  - a) Gemeindebau — Reiseprediger und Evangelisten daheim.
  - b) Innere Mission unter Russen und Mennoniten: Winnipeg Stadtmission 1913 (Bestvater), Herbert Bibelschule 1913 (J. F. Harms).
5. Neues Kapitel 1924. Große Immigration von Rußland bedeutete neue Gemeinden in Ost und West; Aufschwung; Pniel Bibelschule 1925; Bethany 1927; Hochschulen. Western Children's Mission (DVBS); Home Missions; West Coast Children's Mission; Bibelcollege usw.

### **III. Entwickelung bedeutet Veränderung, Wachstum, Zunahme, Entscheidungen, ein Werden.**

1. Wir sind was wir sind, weil wir große Veränderungen erfahren haben.

a) Wir waren ein Landvolk, jetzt siedeln wir in die Städte über.

b) Wir waren Farmer, jetzt suchen wir Professionen.

c) Wir waren in Dörfern abgeschlossen, heute sind wir offen für Einfluß von außen.

d) Wir sind mitten im Sprachenwechsel.

e) Ein-Prediger-System; gelöhnnte Pastoren.

f) Wir waren arm, jetzt sind wir reich.

2. Entscheidungen — wählen. Was wir sind und haben ist unsere Wahl.

3. Wachstum — Zunahme geschieht durch Einnehmen rechter Speise, durch das, was wir uns geben lassen.

### **IV. Unser Urteil über die M. B. Gemeinde von Kanada äußerlich geschaut.**

Andere beurteilen uns. Ihr Urteil ist von Bedeutung. Am wichtigsten ist das Urteil Gottes, seine Wage. M. B. Gemeinde von Kanada — Woher? Wohin?

Wm. J. Schmidt

Nach der Ansprache folgt eine rege Gebetsstunde.

Br. H. Görz singt das Lied: „Mein Jesu, wie du willst.“

Weiter wird das Protokoll der vorigen Sitzung verlesen. Das-selbe wird mit einigen Veränderungen angenommen.

#### **16. Verschiedenes.**

a) Gruß von Br. C. C. Peters.

Einen herzlichen Gruß an die lieben Brüder der Kanadischen Konferenz sowie an alle Geschwister und Gäste, die an der Konferenz teilnehmen von eurem in Christo verbundenen Bruder, C. C. Peters, mit Epheser 1, 3.

Übermittelt durch A. H. Konrad.

Ein Gruß an Br. C. C. Peters ist schon abgeschickt worden.

b) Aufnahme der M. B. Gemeinde von Brandon.

#### **Empfehlung vom Manitoba Kreis.**

Werte Konferenz! Die Mennoniten-Brüdergemeinde zu Brandon wurde im Juni dieses Jahres in die Manitoba M. B. Konferenz aufgenommen. Die Gemeinde hat 26 getaufte Glieder. Ihr Leiter ist Br. Harvey Goossen. Der Name der Gemeinde ist „Mennonite Brethren Church of Brandon“, Adresse: 4th St. and Hiel Ave., Brandon, Man.

Die Manitoba M. B. Konferenz empfiehlt diese Gemeinde zur Aufnahme in die Kanadische M. B. Konferenz.

Im Namen der Manitoba M. B. Konferenz  
Die Leitung.

Die Konferenz nimmt die Gemeinde auf und wünscht ihr Gottes reichen Segen und grüßt sie mit Apg. 20, 32.

c) **Bitte des Südsaskatchewan Kreises.**

An die Konferenz der Mennoniten-Brüdergemeinde von Kanada:  
Werte Konferenz! Die Mennoniten-Brüdergemeinde von Regina, Sask., ist benötigt um ein entsprechendes, größeres Versammlungs- haus und ist bereits im Begriff mit einem Neubau zu beginnen. Der Südsaskatchewan Kreis hat auf seiner letzten Jahresberatung am 28. Mai d.J. diese Angelegenheit der Gemeinde näher geprüft und glaubt, daß so ein Schritt zum Aufbau der Gemeinde in der Stadt unbedingt notwendig ist. Weil aber die Gemeinde an Zahl noch zu klein für solch ein Unternehmen ist, hat der Kreis, auf ihre Bitte hin, sich verpflichtet zu helfen, und empfiehlt hiermit der Konferenz, daß man der Gemeinde zu Regina gestatte, die Gemeinden der Konferenz um Mithilfe zu bitten für ihren Kirchbau.

Im Namen des Südsaskatchewan Kreises,  
John D. Görtzen, Vorsitzer

Die Konferenz erlaubt der Gemeinde in Regina, die Kanadischen M. B. Gemeinden um eine Kollekte für den Kirchbau zu bitten.

d) **Dankschreiben von D. und M. Epp für das Stipendium.**

Lieber Bruder Pankratz!

Hiermit möchten wir der Konferenz kundtun, daß wir das Stipendium von \$500.00, das sie uns zukommen ließ, sehr geschätzt haben. Es ermöglichte uns, das M. B. Bibelcollege zu besuchen und uns für den Dienst im Reiche Gottes vorzubereiten. Wir danken der Konferenz herzlich für diese Hilfe.

David und Margaret Epp

**17. Dienst am Evangelium.**

Das Komitee kommt auf das Podium.

a) **Bericht.** Br. C. J. Rempel, der Vorsitzer des Komitees, liest den Bericht.

**BERICHT ÜBER ALLGEMEINE WOHLFAHRT**

Werte Brüder!

Wir grüßen euch mit den Worten: „Denn Gott ist nicht ungerecht, daß er vergesse eures Werkes und Arbeit der Liebe, die ihr getan habt.“ Hebr. 6, 16. Von dieser Arbeit der Liebe möchten wir einiges berichten.

**In Südamerika**

**Bibelschulen.** Die Fernheim Bibelschule arbeitet gegenwärtig in vier Klassen mit vier Lehrern: H. C. Born, Hans Wiens, Peter Klassen Sr. und Heinrich Löwen.

Friesland Bibelschule hatte 2 Klassen mit 2 Lehrern: Harold Funk und Heinrich Löwen.

Bage Bibelschule hatte 4 Klassen mit 3 Lehrern: John Wall,

Peter Klassen Sr. und Johann Janzen.

Curitiba Bibelschule wird mit 2 Klassen und 2 Lehrern arbeiten: P. H. Janzen und H. W. Dück. Diese Schule war bis jetzt eine Abendschule, soll jetzt aber zur Tagesschule werden. Der Unterricht beginnt in der 2. Woche im Juli.

**Bibelinstitut.** Die Südamerikanische Konferenz hat beschlossen, das Bibel-Institut, das bis jetzt eine Wanderschule war, in Curitiba einzurichten. Hier sollen die Arbeiter der Konferenz ihre grundlegende theologische Ausbildung erhalten. Der Auf- und Ausbau der Schule wird auf \$20,000.00 geschätzt. Man erwartet, daß wenigstens die Hälfte davon von Nordamerika kommen wird. Br. H. C. Born hat den Ruf erhalten, die Anfänge dieses Bibel-Instituts zu leiten. Es soll ein zweijähriger Kursus geboten werden.

**Neue Arbeiter für Südamerika.** Geschw. Franz Peters (Elmwood MBG, Winnipeg) verließen uns Ende Februar. Sie arbeiteten in den ersten 3 Monaten im Missionsheim in Montevideo, Uruguay, und werden weiterhin in der Gemeinde in Bage, Brasilien, dienen.

Geschw. H. W. Dück (Kitchener MBG) werden Anfang Juli ihre Arbeit an der Bibelschule in Curitiba aufnehmen und später der Gemeinde in Witmarsum dienen.

Geschw. Willy Janz (Friesland MBG) gehen nach zweijährigem Studium im College und Seminar wieder zurück nach Friesland. Sie werden in der Bibelschule und Jugendarbeit tätig sein. Sie sollen am 18. Juli in Asuncion ankommen.

**Evangelisation.** Die Türen für Evangelisation unter Mennoniten und Eingeborenen in Südamerika stehen weit offen. Durch die 3-monatige Evangelisationsarbeit des Bruders G. W. Peters haben viele Sünder Frieden gefunden. Der Herr hat sich auch zu den Erweckungsversammlungen der Brüder Hans Kasdorf, John Wall, Franz Heinrichs und Franz Peters bekannt. In allen Gemeinden durften infolge dieser Arbeit Tauffeste abgehalten werden.

Auf der Südamerikanischen Konferenz im Februar in Curitiba wurden die verschiedenen Zweige der Konferenzbestrebungen organisiert und entsprechende Komitees gebildet. Die Vertreter von Nordamerika, Bruder B. J. Braun und Bruder J. B. Töws, standen dabei mit Rat zu Hilfe.

Das neugewählte Bildungskomitee wird die Bibelschulen und das Bibel-Institut überwachen. Das Evangelisationskomitee wird die Evangelisation in den Gemeinden fördern. In diesen 2 Bestrebungen wollen wir auch in Zukunft unseren Brüdern nach Möglichkeit mit Arbeitern und Mitteln helfen.

**Sonntagsschulhefte.** In etlichen Sonntagsschulen in Südamerika werden unsere deutschen Lektionshefte gebraucht. In vielen Gemeinden werden die Lektionshefte als Anleitung für Bibelstudium in den Jugendgruppen gebraucht. Wir haben in dem letzten Viertel etwa 400 Lektionshefte nach Südamerika gesandt. Dieses befriedigt aber nicht das Bedürfnis für Lehrerhefte in allen S.-Schulen Südamerikas. Um diese Lücke zu füllen hat das Kanadische S.S.-Komitee den Brüdern im Süden eine Empfehlung gemacht.

**Mission für Aussätzige.** In der Umgebung von Friesland sind

unter den einheimischen Bewohnern eine Anzahl Aussätzige ohne medizinische Pflege. Die Friesland M. B. Gemeinde hat beschlossen, eine Missionsarbeit unter diesen unglücklichen Kranken anzufangen. Br. Arndt Funk, der schon 2 Jahre unter den Aussätzigen mit Dr. John Schmidt gearbeitet hatte, ist von der Gemeinde für diesen Dienst angestellt worden. Das Gesundheitsamt von Paraguay hat ihm die nötige Erlaubnis dazu gegeben. Laut letzter Nachricht behandelt er 42 Kranke und spricht mit ihnen vom Heil in Christo. Die Wohlfahrtsbehörde hat sich verpflichtet, diese Arbeit zu finanzieren, bis die Gemeinde es selber tun kann.

#### **Ersatzdienst**

Die Wohlfahrtsbehörde hat sich bemüht, die Jünglinge, die in den Ersatzdienst gehen, in gewisse Städte zu konzentrieren, um ihnen die nötige geistliche Pflege zu geben. Durch die Arbeit der Konferenz und das Zeugnis der Jünglinge sind in den letzten Jahren wachsende M. B. Gemeinden in Denver, Colorado, und Topeka, Kans., entstanden. Auch in anderen Städten werden Anfänge für Gemeinden gemacht, und die Jünglinge helfen darin mit.

**Ersatzdienst und Missionsarbeit.** Es soll in diesem Jahr ein Versuch gemacht werden, daß einige Brüder ihren Ersatzdienst auf unserem Missionsfelde leisten können. Die Türen dazu sind offen, und wir wollen die ersten 2 Brüder zu 2jährigem Dienst nach Kongo senden. Sie sollen Dr. E. W. Schmidt in seinen vielen Diensten helfen. Die Reiseunkosten werden zur Hälfte von dem Jüngling selber (oder seiner Gemeinde) und der Wohlfahrtsbehörde bezahlt. Auf dem Missionsfelde wird die Missionsbehörde für sie Sorge tragen. Die beiden Brüder sind Noel Willems, Wichita, Kans., und Roger Neufeld, Larslan, Montana.

**Freiwilliger Dienst und Ersatzdienst.** Der heutige Zeitgeist ist von Gewinnsucht beherrscht. Dieser Geist will oft sogar unsere Brüder im Ersatzdienst beherrschen. Wir möchten aber, daß sie während sie gewissenhaft der Regierung dienen, auch im geistlichen Leben wachsen. Deshalb ermutigen wir viele Jünglinge und Jungfrauen, die den Ersatzdienst tun, in den freiwilligen Dienst zu treten. Wir möchten sie in Gruppen haben, damit sie geistlich gepflegt werden können. Um Ersatz- und Freiwilligen-Dienst zu fördern und für die M. B. Gemeinden auszubauen, haben wir Br. Dwight Wiebe, der gegenwärtig für das MCC arbeitet, angestellt. Er wird sich bemühen, unserer Jugend in ihrem Dienst zu helfen, für gute Dienstmöglichkeiten sorgen und sie geistlich betreuen. Die Konferenzblätter werden in Zukunft mehr darüber bringen.

#### **Arbeit in Verbindung mit dem MCC**

Die Mennoniten-Gemeinden haben im vorigen Jahr eine Summe von \$829,972.00 gespendet. Der totale Beitrag des MCC in Geld, Produkte, Kleider, Medikamente usw. betrug \$3,050,502.00. (Mehr Information findet man im Annual Report des MCC)

Die M. B. Konferenz hat gegenwärtig 55 Personen in MCC-Dienst, elf mehr als im vorigen Jahr. Etliche dieser Geschwister nehmen leitende Stellungen ein. Die Mehrheit kommt von Kanada,

34. (Total Arbeiter hat MCC 490) Aus Kanada sind die folgenden (Heimatort in Klammern):

Katherine Allert (Vancouver), New York VS; Alice Bartsch (Abbotsford), Newfoundland VS; Mary Braun (Sardis), Holland Menno Travel Service; Lorraine Brown (Elmwood), Kings View Hospital VS; Tina Derksen (St. Catharines), Newfoundland VS; Mr. and Mrs. Abram J. Dick (Kitchener), Brazil Mennonite Aid; Dr. and Mrs. J. B. Dick (Steinbach), Vietnam Relief; Doreen Dück (Clearbrook), Ailsa Craig VS; Helene Dück (Elmwood), Austria Relief; Mary Esau, R.N. (Abbotsford), Newfoundland VS; Frieda Fast (Sardis), Switzerland Agape-Verlag; Mary Ann Friesen (Fraserview), California VS; Harry Harms (Greendale), Korea Relief; Mr. and Mrs. Jacob M. Klassen (Steinbach), Korea Relief; Norman Klassen (Carman), Kings View Hospital; Marie Klippenstein, R.N. (Swift Current), Kings View Hospital; John Konrad (Matsqui), California VS; Anita Koslowsky (South Abbotsford), Akron VS; Dr. and Mrs. Jacob Krahn (Winnipeg), Jordan Relief; Helen Löwen (Chilliwack), Ohio VS; Wilma Elizabeth Löwen (Glenbush), Kings View Hospital VS; Agnes Martens May, R.N. (Clearbrook), Haiti VS; Elfrieda Neufeld, R.N. (Hepburn), Vietnam Relief; Clara Nikkel (Calgary), New York VS; Linda Rogalsky (Coaldale), Brook Lane Farm; Mr. and Mrs. John Thiessen (Vancouver), Ohio VS; Mr. and Mrs. William Voth (East Chilliwack), India Relief; Hilda Wedel, R.N. (Steinbach), Kings View Hospital.

Solche, die im freiwilligen Sommerdienst stehen, sind in dieser Liste nicht eingeschlossen.

Es ist unser Bemühen, unsere jungen Geschwister zur Willigkeit und Hingabe im Dienst anzuleiten, so daß sie brauchbare Arbeiter in den Gemeinden werden.

**Unsere Bitte.** Betet für unsere Glaubensbrüder in Rußland. Betet für unsere Glaubensbrüder in Südamerika. Betet um etliche tüchtige Arbeiter, die wir im nächsten Jahr für Südamerika haben müssen. Betet für die Millionen Flüchtlinge und Notleidenden. Betet für alle MCC-Arbeiter. Betet auch für die Brüder der Wohlfahrtsbehörde (Dienst am Evangelium). Möge der Herr die Kanadische Konferenz in diesen Tagen segnen!

Im Namen der Wohlfahrtsbehörde,  
M. A. Kröker, Schreiber

#### **Der Bericht wird mit Dank angenommen.**

b) **Kassenbericht.** Br. C. A. DeFehr liest den Bericht.

#### **KASSENBERICHT**

des Konferenzzweiges „Dienst am Evangelium“ (kanadischer Teil)

#### **EINNAHMEN:**

Kassenbestand am 1. Juni 1959 .....	\$ 5,371.30
Gaben eingekommen .....	12,424.82
Für Gesangbücher und Pianos in Paraguay und Europa	1,041.76

Schuldrückzahlung von El Ombu, Uruguay .....	3,284.76
Schuldrückzahlung von Warkentins alte Schuld .....	308.37
Abrechnung von G. H. Sukkau nach Rückkehr von S.A. ....	417.19
Schuldrückzahlung von Paraguay .....	27.50
Refund on Ticket .....	27.48
Durchgehendes Geld .....	21.72
Total	\$22,924.96

AUSGABEN:

Prediger in Südamerika .....	\$ 1,112.50
Lehrer in Südamerika .....	905.00
Lehrer von Nordamerika .....	3,700.00
Reisen der Arbeiter von Nordamerika .....	1,717.92
Bibelschulen in Südamerika .....	900.00
Unterstützung der Studenten von Südamerika .....	685.00
Lepra-Arbeit in Ostparaguay .....	280.00
S.S.- und Jugend-Arbeit im Missionsheim, Montevideo .....	175.00
G. W. Peters Unterstützung und Reise .....	1,025.00
G. Sukkaus Reiseausgaben in Kanada .....	263.69
Henry Dürks Reise nach Hillsboro .....	111.25
Missionskasse der Südamerika Distriktkonferenz .....	300.00
Anleihe für El Ombu Landkauf .....	3,284.76
Indianer Hospital, Neuland, Paraguay .....	100.00
Rußlandhilfe durch Br. G. J. Derksen .....	515.00
Nothilfe in Japan .....	1,000.00
Menno Blatt .....	50.00
Luftpost für eine Rundschau an Menno Blatt .....	26.00
Gesangbücher nach Europa .....	368.00
Bienenberg Bibelschule, Europa .....	250.00
Durchgehendes Geld .....	21.27
Reisen der Komitee-Mitglieder .....	761.91
Telephone, Postage S.S.-Material .....	51.60
Armen-Unterstützung in Paraguay .....	260.00
Total	\$17,864.35
Kassenbestand am 1. Juni 1960 .....	5,060.61
Bilanz	\$22,924.96

Im Auftrage des Komitees, Dienst am Evangelium  
C. A. DeFehr, Kassenfänger

**Der Bericht wird mit Dank angenommen.**

c) **Empfehlung:** Auch weiter 2 Kollekten im Jahr für Dienst am Evangelium zu heben.

**Die Empfehlung wird von der Konferenz angenommen.**

## 18. Kanada Inland Mission.

Das Komitee betritt das Podium.

a) **Statistischer Bericht vom Komitee.** Br. H. Warkentin, der Vorsitzer des Komitees berichtet.

### KANADA INLAND MISSION

#### Einleitung zum statistischen Bericht.

Werte Konferenz! Als Brüdergemeinde prüfen wir uns in diesem Jahr, ob wir unsere Aufgaben erfüllt haben. Wir haben ein bewegtes Jahrhundert zurückgelegt, auch was das Erwachen und die Entfaltung des Missionsgeistes betrifft. Wenn wir auf die Möglichkeiten der letzten Jahre wie auch der Gegenwart blicken, könnte das Wort in Esther 4, 14 zutreffend sein: „Wer weiß, ob du nicht um dieser Zeit willst zur königlichen Würde gekommen bist?“ Wissen wir die offene Tür, die vorhandene Arbeitskraft sowie den Missionsbefehl und die Verheißenungen unseres Herrn zu schätzen?

Der Herr hat Gnade gegeben zu einem weiteren Jahr der Missionsarbeit in unserer Umgebung. Wir möchten euch hiermit einen kleinen Überblick der Inneren Missionstätigkeit in den Provinzen geben.

	B.C.	Alta.	Sask.	Man.	Ontario	Total
Stations	12	2	13	6	3	36
City Missions				2		
Workers	27	4	19	11	6	67
Extension S.S.	13	5		4	5	27
DVBS:						
Enrolment	3009	558	on stations only	1100	1672	
Teachers	146	42		53	130	
Camps	1	1	2	3	1	8
Operating	45,250	16,000	32,800	46,800	16,000	156,850
Budget					Approx.	
Cap. Expansion Budget	55,000	6,000	5,700	Incl. in above	13,000	79,700
Religious Ed. in Schools		yes	yes		yes	
Radio prgms	4	1	2	7	6	20

“Therefore, my beloved brethren, be ye steadfast, unmovable, always abounding in the work of the Lord, forasmuch as ye know that your labour is not in vain in the Lord.” I Cor. 15:58.

#### b) Bericht über die Untersuchungen der Missionsmöglichkeiten in Quebec.

Im Oktober 1959 gab der Herr uns die Gnade, manche wertvolle Kontakte mit der evangelischen Arbeit in der Provinz Quebec zu machen. Recht viel Information konnte gesammelt werden in betreff der Möglichkeiten in der gegenwärtigen Zeit.

Die Provinz zählt etwa 4,500,000 und ist eines der dunkelsten und am meisten vernachlässigten Missionsfelder in der Welt. Brasilien

wird als ein Land bezeichnet, in dem wenig Missionsarbeit getan wird, aber Brasilien hat proportionell 7mal so viel Missionare wie Quebec. Im Kongo sind 6mal so viel Arbeiter.

Die zwei aggressivsten Gruppen unter den Evangelischen sind die Fellowship Baptists und die Plymouth Brethren. Andere, die dort arbeiten sind: Convention Baptists, Pentecostals, Old Mennonites, Christian Missionary Alliance, Child Evangelism, Independents. Die älteren Denominationen arbeiten meistens unter den Englisch-sprechenden und sind mit „Peaceful Co-existence“ zufrieden. Sie wollen die Katholische Kirche in keinerlei Weise stören. Die Fellowship Baptists haben gegenwärtig etwa 18 kleinere Gemeinden mit nahe an 250 Gliedern. Der größte Teil ihrer Arbeit wurde in den letzten 10 Jahren getan. Die Brüder haben 9 Gruppen.

Unsere Untersuchungen konzentrierten sich mehr auf den südlichen Teil der Provinz. Die Minenstädte sind mehr voneinander abgelegen. Im Winter kann man sie nicht so leicht erreichen. Viele Leute befanden sich schon im Oktober in Quebec City, um für den Winter Vorräte einzukaufen.

In **Montreal** trafen wir die Arbeiter der Alt-Mennoniten, die ihre Arbeit in den letzten zwei Jahren begonnen haben. Sie haben 2 Geschwisterpaare in Montreal angestellt. Dieses wird als das bedürftigste und schwerste Feld betrachtet, weil weniger Interesse da ist.

In **Sherbrooke** und Umgebung konnten manche sehr wertvolle Kontakte gemacht werden. Dr. Arthur Hill, M.D., hat viel Zeit und Kraft geopfert, um das Evangelium zu verbreiten. Er ist auch der Editor des **Quebec News**, ein jährlicher Bericht über evangeli-sche Arbeit in Quebec. Nahebei ist auch **Lennoxville**, wo die Bethel Bible School arbeitet. Bruder Walter Angst aus der Schweiz ist der Leiter. Ihr Ziel ist, einheimische Arbeiter auszubilden, wie auch andere die französische Sprache zu lehren. Manche unserer Missionare im Kongo haben hier französisch gelernt. In Ayers Cliff, etwa 15 Meilen weiter, trafen wir einen gläubigen Hochschullehrer. Er teilte uns mit, daß es in den englischen Volks- und Hochschulen große Möglichkeiten für christliche Lehrer gibt. Auch hatten wir eine Unterredung mit dem Pastor der französischen Gemeinde in Sherbrooke.

In **Granby** besuchten wir Pastor Roger Dupont, der ein Radio-programm hat. In Quebec City hat die Christian Missionary Al-liance eine Arbeit angefangen.

**Three Rivers**, oder eigentlich Cap de La Madelaine, hat die ein-zige evangelische Presse. Bruder Buchanan hat diese Arbeit begon-nen neben der Arbeit in seiner Gemeinde, die nur jung ist, aber schon nahe an 100 Glieder zählt. Die Presse dient allen evangeli-schen Gruppen. Die Literatur bleibt bisher das beste Mittel der Arbeit.

Aus diesem ergibt sich folgende Arbeitsmöglichkeit:

1. **Literatur.** Noch ist keine bessere Methode zum Anfang einer Arbeit gefunden worden. Man verteilt Traktate oder Blätter und bietet Testamente an. In den Schriften versucht man Aufklärung

über die römischen Irrlehren zu geben. Zeigt jemand Interesse, so wird er besucht. Man darf in die Zeitungen keine Reklamen (Advertisements) stellen.

**2. Persönliche Arbeit.** Es gibt keinen andern Weg, diesen Leuten nahezutreten. Es braucht viel Liebe, Ausdauer und Geduld, um in ein Feld einzudringen. Wenn eine Familie erst die Tür öffnet, ist viel gewonnen. Die Leute fürchten sich Interesse zu offenbaren und dann allein zu stehen. Der kirchliche und gesellschaftliche Druck ist für sie schwer zu ertragen.

Für die Arbeiter ist die Gefahr der Verfolgung nicht mehr so groß wie früher. Die Jehovah's Witnesses haben darin wohl einen guten Dienst getan. Heute hat man mehr Freiheit, solange man sich den speziellen Regeln der Provinz fügt. Die Arbeiter sehen hierin kein großes Hindernis.

**Radioarbeit.** Für Radioarbeit ist sehr schwer Zeit zu erhalten. In Granby ist eine Arbeit wie auch im Norden. Man hofft vielleicht über HCJB und Monaco etwas tun zu können.

**4. Schulen.** Es sind gute Möglichkeiten für christliche Lehrer in den englischen Schulen. Es ist gute Gelegenheit Religionsunterricht zu geben, da es nur protestantische Schulen sind.

**5. Gemeindebau:** Das Ziel der Missionsarbeit bleibt immer die Gründung von Gemeinden. Dieses ist schwer, denn die meisten französischen Gemeinden zählen weniger als 100 Glieder. Aber die meisten Gemeinden sind auch noch jung. Etliche haben gesundes Wachstum zu verzeichnen. Sobald eine Familie kommt, kommen auch bald mehr, denn der Verwandtenkreis ist oft groß und stark.

#### **Probleme:**

**1. Schulen:** Protestantische Kinder sind fast gezwungen, die katholischen Schulen zu verlassen. Französische protestantische Schulen gibt es wenige, darum müssen sie dann meistens in englische Schulen gehen, und das gibt ein Sprachenproblem. Wenn keine englische Schule da ist und genug Protestanten sind, baut die Regierung auch ein französische Schule. Dieses ist ideal, außer in der Übergangsperiode, wenn nicht genug Schüler sind.

**2. Französische Arbeiter.** Einheimische Arbeiter sind am besten, aber sie müssen vorbereitet werden. Bisher ist der größte Erfolg in der Arbeiterklasse gewesen. Diese hat durchschnittlich wenig Bildung und wenig Bedürfnis nach mehr. Es ist schwer sie davon zu überführen, wie vorteilhaft guter Bibelunterricht für christliche Arbeit ist. Zudem sind manche auch schon älter und haben Familien.

**3. Sprache.** Ein gutes Wissen der französischen Sprache ist notwendig.

**4. Hindernisse in Presse und Radio:** Das Volk braucht Aufklärung.

**5. Die ökonomische Lage:** Die Franzosen sind nicht sehr aggressiv und sind bald zufrieden. Deshalb sind die meisten von ihnen nicht wohlhabend. Es braucht Geduld und Liebe, sie zum fröhlichen Geben zu erziehen.

Abschließend möchten wir berichten: Es sind heute viel mehr Gelegenheiten zur Arbeit in Quebec denn je zuvor. Alle evangelischen Gruppen möchten gerne mehr Arbeiter anstellen. Wenn unter den mehr als 4,000,000 Franzosen nur einer aus 2,500 Christus kennt, dann ist es sehr dunkel. Zudem ist jede dritte Person in Kanada französisch. Es ist ein schweres Feld, aber ist das genug Entschuldigung?

c) **Kassenbericht.**

**Financial Statement of the Canada Inland Mission**

June 1, 1959, to May 31, 1960

Balance transferred to me by Peter P. Neufeldt .....	\$ 410.42
Chairman's Expenses re investigation in Quebec .....	111.30
Balance in Royal Bank, Clearbrook .....	\$299.12

We have examined the account of the C.I.M. and have found it to be in balance and order. To the best of my knowledge the above shows a true account of the Canada Inland Mission.

John Klassen  
B.C. Conference Auditor

**Alle Berichte werden mit Dank von der Konferenz angenommen.**

d) **Empfehlungen.**

1. Wir empfehlen, daß das Komitee autorisiert werde, in Quebec weitere Untersuchungen zu machen bezüglich eines bestimmten Feldes, eines Freibriefes und entsprechender Arbeiter.

2. Wir empfehlen für das Budget:

a) Daß die Provinzen für ein weiteres Jahr die Unterstützung erhalten, nämlich:	
B.C. für Grand Forks und Port Edwards .....	\$ 7,350.00
Saskatchewan für Blaine Lake .....	3,350.00
Ontario für Toronto .....	2,000.00
Total .....	\$12,700

und daß die Summen direkt an die betreffenden Provinzen gezahlt werden.

b) Daß die Konferenz die laut letztjährigem Budget noch fehlenden Gelder noch nachträglich an die betreffenden Provinzen auszahlt (B.C. \$1350, Saskatchewan \$1350).

c) Daß wir eine jährliche Reduzierung in der Unterstützung der Arbeit in den obengenannten Provinzen anstreben, wobei die Provinzen binnen vier Jahren für die Arbeit in ihren Grenzen vollständig verantwortlich werden. Das Eigentum der Kanada Inland Mission würde somit auch an die respektiven Provinzen übergeführt werden.

d) Daß die Konferenz dem Komitee \$500 und den gegenwärtigen Kassenbestand von etwa \$190 bewilligt für weitere Untersuchung in Quebec.

**Empfehlungen 1 und 2 a) b) und d) werden angenommen.**

Empfehlung 2 c) wird fallen gelassen mit dem Vermerk, daß das Komitee im Laufe des Jahres mit den Provinzen in dieser Sache Klarheit schaffe und im nächsten Jahr mit einer Empfehlung vor die Konferenz trete.

e) **Wahl.** Br. H. Warkentin wird durch Akklamation auf zwei Jahre als Vorsitzender des Komitees gewählt. Die andern Glieder des Komitees sind: **Ontario** — Ernie Dyck, **Manitoba** — J. P. Neufeld, **Saskatchewan** — Jacob Bergen, **Alberta** — Abe Konrad, **B.C.** — A. Wieler.

Br. H. Görz singt das Lied: „O God, the World Is Lost in Sin.”

#### 19. **Bildungskomitee.**

Das Komitee nimmt auf dem Podium Platz.

a) **Bericht.** Br. J. J. Töws liest den Bericht.

#### BERICHT DES BILDUNGSKOMITEES

Werte Konferenz!

Ehe Saul sein Königsamt in Israel antreten konnte, war es notwendig, daß Samuel ihm sagte: „Du aber stehe jetzt still, daß ich dir kundtue, was Gott gesagt hat“ (1. Sam. 9, 27b). Ehe unsere Jugend bereit ist, die Verantwortungen des Lebens zu übernehmen, ist es unsere Pflicht als Eltern, Gemeinden und Konferenz, diesen Dienst Samuels an ihnen zu verrichten. Es bedarf einer Gelegenheit, wo sie aufgefordert wird: „Stehe jetzt still, daß ich dir kundtue, was Gott gesagt hat.“ Dazu soll auch das Bildungswesen unserer Konferenz dienen. Um der Zeitnot Rechnung zu tragen, beschränken wir unsren Bericht auf nur drei Hauptverantwortungen, die uns von der Konferenz gegeben wurden.

**I. Bibelschulen.** Vertreter der fünf bestehenden Bibelschulen durften in den letzten Tagen des Jahres 1959 in Winnipeg zusammenetreten, um über diesen Zweig der Reichsgottesarbeit weiter zu beten und zu beraten. Die Schulen berichteten von einem segensreichen Jahr mit einer totalen Schülerzahl von 272. Es wurden etliche sehr bedeutende Referate über das gegenwärtige Wesen der Bibelschulen und ihre Zukunft gebracht. Die ganze Frage der Zusammenschließung unserer Bibelschulen in Kanada wurde weiter erläutert und man ist nun im Begriff diesbezüglich eine Konstitution zu verfassen. Man gab sich viel Mühe um einen einheitlichen Lehrplan für die Bibelschulen zu schaffen und auch, wo möglich, einheitliche Lehrfäden für gewisse Gegenstände zu finden. Man strebt auch eine einheitliche Buchführung an. Man möchte auch gemeinsam daran arbeiten, das allgemeine Wohlwollen für unsere Bibelschulen zu fördern. Auch möchte man sich alle Mühe geben die Ausrüstung der Lehrkräfte zu verstärken, und den Kursus der Bibelschulen so zu gestalten, daß er soviel wie möglich ins praktische Leben greift und den Schülern eine biblische Lösung gibt für die verschiedenen Lebensfragen. Man möchte auch das Verhältnis mit den christli-

chen Hochschulen und dem Bibelcollege so ideal wie möglich gestalten.

**II. Die christlichen Hochschulen.** Im Zusammenhang mit dieser Konferenz haben die Vertreter dieser Schulen auch etliche Sitzungen gehabt, wo man sich diesesmal hauptsächlich mit den folgenden Fragen beschäftigt hat: Biblische Seelsorge für die Schüler; wie geben wir unsren Graduaten die richtige Anleitung, um eine christozentrische Zukunft zu planen; der Zweck und das Ziel unserer christlichen Hochschulen in der Zukunft; einheitliches Vorgehen in den deutschen und religiösen Fächern; wie lösen wir die Lehrernot? usw. Wenn es erlaubt ist, so gibt ein Vertreter dieser jüngst abgehaltenen Sitzungen ein kurzes Resultat der Beratungen.

Hier berichten die Schulen ebenfalls von einem segensreichen Jahr, mit einer totalen Schülerzahl von 1069.

**III. Allgemeine Bildung (Liberal Arts).** Die Aufgabe, die uns von der Konferenz im vorigen Jahr diesbezüglich aufgetragen wurde, eine Studienkommission einzuberufen, haben wir versucht zu erfüllen. Solche Studienkommission fand vom 12. bis zum 14. Februar 1960 statt, wozu die folgenden Vertreter der verschiedenen Konferenzen erschienen waren: H. H. Voth, Ontario; F. C. Peters, Manitoba; G. Dück, Nordsaskatchewan; J. J. Thießen, Südsaskatchewan; Alexander Neumann, Alberta; und Wilhelm Neufeld, B.C. Zudem hatten wir auch noch folgende Brüder eingeladen, die wir glaubten, uns in dieser Frage besonders behilflich sein könnten: Br. Peter Bargen, Edmonton; Wilhelm Wiebe, Clearbrook; John A. Töws, Winnipeg. Vom Bildungskomitee waren Br. Alexander Neumann, J. J. Thießen, A. W. Schellenberg, C. C. Warkentin und J. J. Töws zugegen.

Um uns in dieser Sache behilflich zu sein, hatten wir die folgenden Referate von den angegebenen Brüdern schreiben lassen:

1. Ein allgemeiner Überblick der höheren Bildung in Kanada, F. C. Peters.
2. Zweck und Ziel einer christlichen Schule für allgemeine Bildung, Peter Bargen.
3. Untersuchung der möglichen Schülerzahl für solch eine Schule, G. Dück.
4. Die Möglichkeit der Lehrkräfte für solch eine Schule, A. W. Schellenberg.
5. Die möglichen Kosten so einer Schule, W. Wiebe.
6. Die mögliche Ortschaft so einer Schule, H. H. Voth.
7. Ersatz für so eine Schule, J. A. Töws.

Diese Referate waren sehr wertvoll im Analysieren dieser Frage. Vielleicht hätte man die Einstellung unserer jungen Leute für so eine Schule noch weiter untersuchen sollen.

Das Referat über den Überblick der allgemeinen höheren Bildung in Kanada sagte uns, daß so eine Schule in Kanada nicht arbeiten kann, ohne von der Regierung einen Freibrief erhalten zu haben, und dieser wird nur dann genehmigt, wenn die Regierung überzeugt ist, daß so eine Schule dem allgemeinen Volk dienlich ist und nicht nur einer kleinen Gruppe. Die schon bestehenden Universi-

täten beeinflussen die Regierung stark in der Genehmigung so eines Freibriefes. Man könnte sich aber auch einer bestehenden Universität anschließen, wenn man bereit sei, ihren Vorschriften nachzukommen und auf ihrem Schulhof sich niederzulassen. Man darf dann nur so einen Kursus geben, der nicht den Lehrkursus der bestehenden Schule beeinträchtigt.

In der Besprechung des Referats bezüglich Zweck und Ziele so einer Schule kam die Kommission zum folgenden Resultat. Zweck und Ziele sollten sein:

1. To provide for the total development of the individual, enabling him to invest his talents in the service of God through the various vocations of life.

2. To provide for the acquisition of such knowledge as will enable the individual to make wise decisions to the social, political and economic areas of responsibility that he has as a true witness of Christ.

3. To provide for the development of a Christian philosophy of life which relates all knowledge to the divine revelation, which sees God as creator and Jesus Christ as Redeemer.

4. To provide opportunity for the sound integration in the area of biblical studies with the area of general knowledge.

5. To provide for opportunities for gaining a better understanding of and a deeper appreciation for the Mennonite Brethren Church and its mission.

Auf Grund des Referats bezüglich der möglichen Schülerzahl glaubte man an etwa 300 denken zu können. Wenn nur 20% von diesen zu unserer Schule kommen würden, so hätten wir im ersten Jahr 60 Studenten und eine dreijährige Schule dürfte dann mit etwa 150 bis 200 Studenten rechnen. Man müßte auch nicht vergessen, daß im allgemeinen man mit einer starken Zunahme der Collegeschüler in den nächsten zehn Jahren rechnet. Dies könnte ja dann die Schülerzahl in unserer Schule auch vergrößern.

Was die möglichen Lehrkräfte anbetrifft, so könnten wir an etwa 40 Brüder in unserer Konferenz denken, die ausgerüstet wären, in der allgemeinen Bildung zu dienen und zwar in den folgenden Zweigen: Economics, Geography, English, Languages, History, Education, Science, German, Agriculture, Psychology, Philosophy, Sociology, Hellenistic Greek and Hebrew. Solche Lehrer sollten wenigstens ihren Magister-Titel und ein Jahr entsprechende theologische Bildung oder desgleichen aufzuweisen haben. Hieraufhin schlußfolgerten wir, daß wir so eben die notwendigen Lehrkräfte erwarten könnten.

Was nun die Ortschaft so einer Schule anbetrifft, wurden wir uns klar, daß es wohl da sein müßte, wo:

1. eine starke Konzentrierung der Mennoniten-Brüdergemeinde ist, um

- a) ein größere Schülerzahl anwerben zu können,
- b) ein geistliches Heim für die Schüler, die von ferne kommen, zu bieten,
- c) um die richtige soziale Atmosphäre zu schaffen.

2. wo genügend Bildungs- und Bibliotheksmöglichkeiten wären, um das Programm so gut wie möglich auszubauen.

Dies will uns sagen, daß wir vielleicht so eine Schule an eine schon existierende Hochschule, die „Senior Matriculation“ hat, anhängen sollten, oder sie dem Bibelcollege zutun. Eine andere Möglichkeit wäre, auf einem Universitätshof ein Gebäude zu erwerben, wo unsere Schüler wohnen und etliche religiösen Fächer unter der Anleitung von qualifizierten Brüdern nehmen könnten. Die Kommission glaubte aber, daß es vorzuziehen wäre, unsren Anfang nicht auf einem Universitätshof zu machen.

Was die Kosten anbetrifft, so mußten wir uns sagen, sollte man so eine Schule einer schon existierenden Schule hinzutun, wo man Bibliothek, Gymnasium und Andachtssaal benutzen könnte, so müßte man mit einem Bauprogramm von etwa \$220,000 bis \$250,000 rechnen. Sollte aber ein ganz neuer Schulhof aufgebaut werden, so würde man sich mehr mit einer Summe von \$500,000 befassen müssen. Sollten wir in unserer Schule aber mit Regierungszuschuß rechnen können, nach der Erhaltung eines Freibriefes oder durch Anschließung an eine Universität, und sollten wir mit einer Schülerzahl von 250 rechnen können, so brauchten sich die laufenden Unkosten nicht auf mehr als \$5.00 pro Glied jährlich belaufen. Diese Summe mag etwas hoch erscheinen. Wenn wir daran denken, daß unser M. B. Bibelcollege im vorigen Jahr etwa \$27,000 von der Konferenz erhalten hat, so sind das nur etwa \$2.00 pro Glied. Alle unsere anderen Schulen erhalten wohl durchschnittlich \$10.00 pro Glied von den Gemeinden, die sie unterstützen. Somit gibt unsere Kanadische Konferenz gegenwärtig durchschnittlich nur halb soviel pro Gemeindeglied im Vergleich zu dem, was unsere Geschwister in den Staaten geben. Dazu müssen wir noch daran denken, daß wir etwa 1,300 Studenten in unseren Schulen haben und sie nur etwa 650. Die Kommission glaubte, daß es also im Rahmen der finanziellen Möglichkeit sei, für die Mennoniten-Brüdergemeinde Kanadas, die Verantwortung einer „Liberal Arts“-Schule zu tragen.

Bei der Frage, was für einen Ersatz wir uns für so eine Schule denken könnten, wurden wir auf folgendes geführt:

1. Appointment of a college chaplain. The commission feels that this plan is worthy of consideration, should our plans for a Liberal Arts College fail.

2. Spiritual supervision by local churches. This commission would encourage our university city churches to make all possible efforts to contact Mennonite students at the university and provide spiritual care for them.

3. A strong liberal arts division at the MBBC. This commission considers this plan a reasonable alternative if the establishment of a liberal arts college should fail.

4. A co-operative venture with other denominational groups. This commission does not favor cooperative ventures with other evangelical bodies with non-Mennonite background. Co-operation, however, with certain other Mennonite groups should be considered as possible help in establishing a liberal arts college.

Angeregt von dieser Studienkommission, wurde sich das Bildungskomitee einig, ihre Vertretung von dem Waterloo Universitätsprojekt zu entziehen. Die Frage einer speziellen Abteilung für allgemeine Bildung bei unserm MBBC schien zuerst günstig zu sein. Doch war man sich nicht klar, ob dieses im Sinne der Konferenz sein würde. Später jedoch haben Brüder privatim ernstlich darauf gedrungen, daß man diese Möglichkeit weiter erörtern sollte.

Zuletzt legte die Kommission die Notwendigkeit so einer allgemeinen Bildungsanstalt in den folgenden Worten nieder:

1. The United States has some 200 evangelical liberal arts colleges, yet in all of Canada there is not one such institution.

2. In the past years there has been a great increase in the number of our young people attending high school and an increasing number of these proceed to universities and colleges. We have a responsibility to help them find satisfactory answers which will enable them to maintain and promote their Christian witness.

3. In the past we have found it necessary to build schools to meet certain needs. We have built Bible schools, Christian high schools and the Bible College. These have been and still are a blessing to the brotherhood. Now, with the increasing emphasis on higher education and in the light of past experience, the time has come for us to extend our influence into the liberal arts field.

4. We have a concern for the provision of adequate leadership in our churches and conference of the future. The Christian liberal arts college has proven in many instances to be a vital factor in the provision of such leadership. In view of our changing requirements, a Mennonite Brethren Liberal Arts College could render valuable service in supplying us with adequately trained men to meet our needs.

We have many capable and sincere young people who are being trained in institutions which, although excellent in character, fail to provide our young people with an understanding of and appreciation for our Christian heritage and a vision of the work which the Lord has given us to do. These young people should be challenged and inspired under the teaching of men of spiritual maturity and integrity whom the Lord has given to our conference.

Im März hatten wir als Bildungskomitee das Vorrecht, diesen Bericht dem Fürsorgekomitee zu unterbreiten. Sie hießen die getane Arbeit gut und beauftragten uns, die Frage einer Abteilung der Allgemeinen Bildung im MBBC weiter zu untersuchen und ein klares Bild diesbezüglich zu geben. Dieses haben wir versucht zu tun und zwar in Beratung mit den Lehrern, wie auch mit der Behörde unseres M. B. Bibelcollege. Das Resultat kommt in den Empfehlungen zum Ausdruck.

Das Bildungskomitee

Br. Orlando Harms, der Editor des Christian Leader, betet zum Schluß der Vormittagssitzung.

#### 4. SITZUNG — MONTAG NACHMITTAG

Br. Wm. Wiebe, Abbotsford, leitet im Singen des Liedes: „Ich brauch dich alle Zeit.“

**Einleitung** von Br. G. Giesbrecht, Missionar aus Paraguay. Dreierlei liegt Bruder Giesbrecht auf dem Herzen:

a) Tiefe Freude bewegt sein Herz, daß er das Vorrecht hat, unter den Brüdern im Norden zu sein. Er ist besonders dankbar für die Verbindung, die zwischen den Brüdern im Süden und Norden besteht.

b) Br. Giesbrecht übermittelt Grüße aus dem Süden, besonders von Philadelphia, mit Hebr. 13, 20-21. Auch Br. G. Balzer bestellt die Konferenz zu grüßen. Andere Grüße sind von Br. J. Franz und von den gläubigen Indianern mit Joh. 3, 16.

c) Von der Distriktkonferenz in Südamerika hat Br. Giesbrecht den Auftrag als ihr Vertreter auf der Kanadischen Konferenz zugemessen zu sein. Als stiller Beobachter und Lernender möchte sich Bruder Giesbrecht in der Gemeinschaft mit den Brüdern im Norden erwärmen. Bruder Giesbrecht betet zum Anfang.

#### **Resolution.**

Durch Br. Gerh. Giesbrecht aus Südamerika werden der gegenwärtigen Konferenz warme Grüße übermittelt von den Gemeinden aus Fernheim mit Ebr. 13, 20.21. So auch von Br. G. Balzer, der hier die Gemeinden in Nordamerika besucht hat, und von den Missionsgeschwistern Jacob Franz, die dort in unserm Auftrage unter den Indianern tätig sind.

Ein weiterer Gruß an die Konferenz kommt von der Indianergemeinde. Sie fügen ihrem Gruß Joh. 3, 16 bei.

Die Konferenz freut sich über das freundliche Gedenken der genannten Geschwister und dankt ihnen und auch dem Übermittler, Br. G. Giesbrecht, für die Grüße. Unser Gebet ist, daß jene Gemeinden wachsen und erstarken möchten, und bei uns allen das Bewußtsein der inneren Zusammengehörigkeit befestigt würde.

Unser Gegengruß ist enthalten in Kol 1, 9ff: „Derhalben auch wir von dem Tage an, da wir's gehört haben, hören wir nicht auf, für euch zu beten und zu bitten, daß ihr erfüllt werdet mit Erkenntnis seines Willens in allerlei geistlicher Weisheit und Verständnis, daß ihr fruchtbar seid in allen guten Werken und ihr gestärkt werdet mit aller Kraft nach seiner herrlichen Macht zu aller Geduld und Langmütigkeit mit Freuden.“

Die Resolution wird angenommen.

Br. Pankratz dankt Br. Giesbrecht für die warmen Worte. Weiter übernimmt Br. F. C. Peters den Vorsitz.

Br. Peters verliest dann einen Brief von Br. C. Plett, dem Leiter der K.M.B.G. Br. Plett wünscht der Konferenz Gottes Segen und grüßt sie mit 1. Kor. 1, 3; 15, 58. Das Resolutionskomitee wird beauftragt, Br. Plett zu grüßen.

### **Resolution.**

Die Konferenz ist dankbar für den Brief mit dem warmen Gruß von Bruder Plett und bedauert, daß der Bruder die Einladung zur Konferenz Umstände halber nicht annehmen konnte. Die Konferenz wünscht dem Bruder wie auch der Schwester-Konferenz der Krimmer Mennoniten-Brüdergemeinde des Herrn reichen Segen auch für die Zukunft.

Die Resolution wird von der Konferenz angenommen.

Das Protokoll der vorigen Sitzung wird vom Schreiber verlesen und mit einigen Hinzufügungen angenommen.

Br. J. J. Thießen, Herbert, gibt einen kurzen Bericht über die Konferenz der Hochschullehrer.

### **Bericht von der Sitzung des Bildungskomitees mit den Vertretern aus den christlichen Hochschulen.**

1. Einführend wurden wir laut Gottes Wort auf folgende Wahrheiten gelenkt:

- a) Lehrt, was Schüler ertragen können.
- b) Lehrt, was ihr gehört habt.
- c) Lehrt, was der Heilige Geist euch gesagt hat.

Mehrere beten.

2. Wir wurden auf die Seelsorge bei dieser Arbeit geführt. Es ist nicht selbstverständlich, daß Kinder unserer Geschwister bekehrt sind. Und wenn sie sind, brauchen sie doch diese Arbeit. Die Erfahrungen des Br. H. Regehr tragen dazu bei, uns zu ermutigen, diese Arbeit aufs neue anzugreifen und zu erweitern.

3. Bezugnehmend auf die Textbücher wurde man sich einig, den angefangenen Weg festzuhalten, nämlich, daß man die guten Textbücher von Schule zu Schule schickt, um sie zu prüfen, und das allerbeste braucht.

4. Der Vortrag von den Zielen dieser Arbeit war lehrreich. Man ist sehr bestrebt, das Richtige zu finden und es zu halten und weiterzugeben. Unsere Studenten brauchen genaue, wahre Ziele für ihr persönliches Leben. Hiermit wird weiter gearbeitet werden.

5. Br. D. B. Wiens, der gerade aus Rußland zurückgekehrt war, zeigte zum Schluß in kurzen Strichen etwas über das Bildungswesen dort.

Wir wünschen viel Erfolg in dieser Arbeit. Gott segne euch.

J. J. Thießen

Br. J. Epp, Hepburn, berichtet kurz über die Konferenz der Bibelschullehrer. Er freut sich, daß die Schulen mehr zielbewußt vorgehen. Es besteht schon eine bessere Verbindung zwischen den Bibelschulen, als das früher der Fall war. In vielen Fällen werden dieselben Textbücher gebraucht. Auch derselbe S.S.Kursus wird unterrichtet.

Beide Berichte werden mit Dank angenommen.

## **19. Bildungskomitee (Fortsetzung).**

### **Resolution — Gruß an Br. H. R. Bärg.**

Die Konferenz vernimmt den Gruß von Br. H. R. Bärg, übermittelt durch Br. J. J. Töws. Die Konferenz dankt für den Gruß und wünscht Br. Bärg in der Zeit seines Studiums die stärkende Nähe Gottes und die tägliche Gemeinschaft des Heiligen Geistes.

1. Tim. 1, 2: „Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, unserm Vater, und unserm Herrn Jesus Christus“ — sei unser Gegengruß an Br. Bärg.

Die Resolution wird angenommen.

### **c) Empfehlungen.**

#### **I. Bibelschulen und christliche Hochschulen.**

1. Daß wir aufs neue dem Herrn unsern Dank ausdrücken, daß er uns diese Schulen gegeben hat, die unserer Jugend in solch kritischen Zeiten zum großen Segen gewesen sind.

2. Daß die Konferenz durch die Leiter der Schulen einen besonderen Gruß an ihre Lehrer ergehen lasse, worin wir unsere Anerkennung für ihre viel geschätzten Dienste zum Ausdruck bringen.

3. Daß die Konferenz es wiederum befürworte, daß Vertreter der respektiven Schulen nach vorjährigem Modus zusammenkommen, um über das Werk zu beraten und weiter zu planen.

#### **II. Allgemeine Bildung.**

Im Blick auf die Verantwortung unserer Jugend gegenüber, ihnen in diesen anspruchsvollen Tagen in der Vorbereitung soviel wie möglich behilflich zu sein; und im Blick darauf, daß in unsren Kreisen bezüglich der allgemeinen Bildung ein reges Fragen entstanden ist; und im Blick darauf, daß es für unsere Konferenz jetzt kaum ratsam wäre große Summen zum Bau einer Schule für allgemeine Bildung zu sammeln, wäre es an der Zeit zu erwägen, ob wir unsere Bedürfnisse mit den Diensten unsers MBBC decken könnten, ohne das gegenwärtige Programm wesentlich zu ändern. Wir denken uns die Erweiterung wie folgt:

1. Daß wir im MBBC eine besondere Abteilung für Allgemeine Bildung einrichten, die unter der College Leitung funktioniert.

2. Daß das College die notwendigen inneren Vorkehrungen treffe, den Schülern beratend zu helfen. Man denkt an den Dienst eines Dekans.

3. Die Gegenstände der allgemeinen Bildung sollten soviel wie möglich von den Lehrern des College unterrichtet werden.

4. Daß Studenten, die mit „Senior Matriculation“ zum College kommen, in zwei Jahren sechs Gegenstände in der allgemeinen Bildung nehmen könnten, nebst entsprechenden Bibelfächern. Studenten mit Bibelschulbildung könnten sich ein ganzes Jahr nur in der Abteilung der Allgemeinen Bildung beschäftigen.

5. Sollte die Konferenz diese Empfehlungen als gottgewollt ansehen, so müßte man vielleicht, wie bisher, beim Anstellen

weiterer Lehrkräfte das Lehren solcher Gegenstände im Auge behalten, und die Bibliothek in gewissen Beziehungen vergrößern.

6. Mit so einer Einrichtung könnten Schüler sich nebst der allgemeinen Bildung weiteres Bibelwissen aneignen. Die erworbenen „Credits“ könnte man dann mit voller Anerkennung zu manchen andern Schulen z.B. Tabor College, überführen. Auf Universitäten dürften wir stark hoffen für die allgemeinen Gegenstände volle Anerkennung zu erhalten, und hätten noch immer den Schatz des Bibelwissens dazu.

Es wäre zu bemerken, daß das gegenwärtige Programm des College zum großen Teil schon Vorkehrungen hat, wenn man Seite 26 und 27 im letzten Katalog beachtet. Es würde nur eine Reorganisation erfordern, um es möglich zu machen, auf diesem Boden an unsere jungen Leute zu appellieren. Anders könnte man einstweilen eine abwartende Stellung einnehmen, um zu sehen, wie sich das Bild in dieser Beziehung entfaltet.

III. 1. Für die letzten zwei Jahre der allgemeinen Bildung empfehlen wir, das unsere jungen Leute auf Tabor College hingewiesen werden. Wir denken hier besonders an solche Studenten, die sich für einen öffentlichen Dienst im Reiche Gottes vorbereiten. Für solche, die sich für den Lehrerdienst in kanadischen Volksschulen vorbereiten, mag es vorteilhaft sein, ihre allgemeine Bildung in Schulen in diesem Lande zu beendigen.

2. Wir empfehlen, daß das Verhältnis mit unserer Bundeskonferenzschule, Tabor College, aufrecht erhalten werde und daß die Unterstützung derselben von Zeit zu Zeit nach Bedürfnissen erwogen und bestimmt werde.

3. Daß wir in Bezug auf Anschließung an eine hiesige Schule eine abwartende Stellung einnehmen.

4. Daß in Zukunft alle Provinzen im Bildungskomitee vertreten sein möchten.

Die Empfehlungen in Punkt I werden alle angenommen.

Empfehlungen in Punkt II. Empfehlung 1 wird angenommen. Empfehlung 2 wird in folgender Form angenommen: Der Administration des College und dem Lehrerkollegium es zu überlassen, den richtigen Weg der Ausführung zu finden. Empfehlung 3 wird wie folgt angenommen: Die Gegenstände der allgemeinen Bildung sollten nur von gläubigen Lehrern unterrichtet werden. Empfehlung 4 wird angenommen. Empfehlungen 5 und 6 werden zur Kenntnis genommen.

Empfehlungen in Punkt III. Empfehlung 1 wird angenommen. Empfehlung 2 — abwartende Stellung einnehmen, bis mehr Klarheit geschafft worden ist. Empfehlung 3 wird nicht angenommen. Empfehlung 4 wird angenommen.

c) **Wahl.** Die Konferenz hat vor einigen Jahren beschlossen, daß Glieder des Bildungskomitees nicht Lehrer an unsern Privatschulen sein dürfen. Das Komitee soll auch jetzt nach dem festgelegten Prinzip gewählt werden.

**Nomination für den Posten des Vorsitzers des Bildungskomitees.**  
H. H. Dück, H. H. Voth, J. G. Bärg, C. C. Warkentin. **Gewählt wird:**  
H. H. Voth. Die Glieder des Komitees werden von den Provinzen  
gewählt: Ontario — A. Block; Manitoba — C. C. Warkentin; Süd-  
saskatchewan — J. J. Thießen; Nordsaskatchewan — G. Thießen;  
Alberta — H. Nickel; B.C. — Wm. Neufeld.

Nach einer Pause singt die Konferenz das Lied: „Brüder, seht  
die Bundesfahne“ unter der Leitung von Wm. Wiebe.

Br. C. J. Rempel singt: „Bei dir Jesu will ich bleiben.“

## 20. Bethesda Komitee.

Das Komitee kommt aufs Podium.

a) **Bericht über die Heilanstanalten für Geisteskranke in der Kanadischen Konferenz.** Br. F. C. Peters berichtet.

**Special Report to the Committee of Reference and Counsel of the Canadian Conference presented by the Commission Appointed to Survey the MENTAL HEALTH PROGRAM of the Can. Conference.**

Commission Members: John G. Bärg, Virgil Ont.,  
A. A. Dick, Saskatoon, Sask.  
F. C. Peters, Winnipeg, Man. Chairman.

Dear Brethren:

By the grace of God we were able to complete the work assigned to us by the Committee of Reference and Counsel and we trust that our report will prove to be helpful towards deciding the matters relating to the future development of Bethesda. We made this assignment a matter of prayer and have carried it out under a sense of responsibility knowing that our report might have direct influence on the future course of our mental health program.

We submit this report to the Committee with the hope that it might fulfill the anticipation which prompted the appointment of the Commission.

Respectfully yours in Christ,  
The Commission

## The Report

### I. The Procedure.

Several areas of investigation were delineated and these were then accepted by the Commission to be the questions for which answers were to be sought.

1. What are the districts doing for mental health? What are they planning to do?
2. Do the brethren in the various districts favour de-centralization with respect to our mental health program?
3. Would the brethren favour a policy of inter-Mennonite cooperation in the mental health field?
4. What type of assistance do the various provinces where our churches are found offer to church groups interested in promoting their own program of mental health?

5. Is there a proper relationship between our mental health program and the other areas of witness in our Conference?

Having defined the scope of our investigation, the Commission assigned various aspects of this task to individual persons on the Commission. When the information had been gathered, a meeting was held at Bethesda to which the Executive of the Bethesda Committee was invited. One session was held with the Bethesda Committee present and another meeting was arranged at which Dr. Latham, the physician in charge of the health services of Bethesda, was present and shared his concerns for Bethesda's future development.

The Commission feels that these meetings were helpful and it is now possible to present some of the findings.

## **II. The Findings.**

1. The Commission finds the general condition of the hospital to be very gratifying. A fine spirit seems to permeate the institution. Workers appear happy and one readily senses the dedication they bring to their task. The hospital is clean, free from offensive odours, and the nursing care appears to be at a level hitherto not enjoyed at Bethesda. The books and records of the office are in excellent condition and the entire management of the business affairs reflect sound judgment and a keen sense of stewardship. The spiritual care is personal and warm. The Commission feels that the Conference owes much to the Board of Directors, Brother and Sister Epp, Brother Friesen, Dr. Latham, the nursing staff and the kitchen and maintenance staff for their dedicated service on behalf of Bethesda.

2. The Commission would remind the Committee of Reference and Counsel that Bethesda is an accredited hospital where the treatment is on a high level. Shock therapy and drugs are used in keeping with modern techniques of caring for the mentally ill. A doctor is always on call and trained personnel is employed. The status of the hospital makes possible a grant for operations by the Ontario government amounting to \$125,325.00 for 1959.

3. The Commission has reviewed the possibilities of grants by other provinces to private mental hospitals for capital expenditures, for building and equipment and for operational costs. No other province offers, at the present, grants similar to those available to the private hospitals in Ontario. The Health Minister of Alberta, for instance, gave no hope of any future policy of the government making room for such allowance. Saskatchewan would offer a grant equal to 20% of the building costs but the grant toward upkeep and care is only nominal (\$50.00 per year per patient). British Columbia and Manitoba do not, as yet, have clearly defined policies, but for the present no funds would be available for building or operation. The Health Department of Manitoba seems to favour government control in mental health. This has convinced the Commission that it is providential that our hospital is located in Ontario.

4. In general, the Conference brethren interviewed (this excludes Ontario brethren), favour de-centralization. However, the

Commission observed that this desire for de-centralization was based on the hope that other provinces would grant similar allowances to private hospitals as does Ontario. When confronted with the possibility of building a second hospital in another province, at Conference expense and with Conference upkeep, the sentiment usually changed.

5. Most of the brethren interviewed felt that serious thought should be given to inter-Mennonite cooperation in this area of our church program. However, all seemed to see some real problems which would have to be faced realistically before planning a joint program.

6. Saskatchewan Mennonites are planning a joint venture in mental health. The program, however, does not make provision for treating acute cases of mental illness. Manitoba has an inter-Mennonite program in the planning stage in which the Mennonite Brethren have remained uncommitted.

7. Brethren are undecided as to the relationship of our efforts in mental health to our areas of Conference concern. The following, however, gives a picture of the financial apportionment to each area of witness.

Using the 1959 Yearbook as a source for our Conference spending for one year, we have the following breakdown of our contributions:

1. Foreign Missions .....	67.1%
2. Debt Retirement .....	6.5%
3. Bible College .....	6.5%
4. Bethesda .....	4.9%
5. Dienst am Evangelium .....	2.6%
6. Canada Inland .....	1.9%
7. Gesangbuch .....	1.9%
8. Jugendsache .....	1.3%
9. General Conference .....	1.2%
10. Sonntagsschule .....	.78%
11. Reisen .....	.76%
12. Publication .....	.56%
13. Other .....	4.00%
	<hr/>
	100.00%

Our provinces have contributed for Bethesda as follows:

	Members	Contribution	Total
			Per Member
B.C.	4731	\$ 3,229.24	68.2¢
Alberta	1164	1,100.76	94.2¢
N. Saskatchewan	1446	826.92	57.2¢
S. Saskatchewan	820	643.46	78.5¢
Manitoba	3745	3,066.56	81.8¢
Ontario	2049	2,480.54	\$1.21
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	13,955	\$11,347.48	Average .82¢

It would seem that our emphasis on mental health is not out of line with respect to our total program. When compared to other fields such as higher education, it does seem quite adequate. This, however, may only mean that the Conference does too little for higher education.

### **III. The Recommendations.**

1. The Commission recommends to the Committee of Reference and Counsel that the proposed building project at Bethesda, presently estimated to cost \$70,000.00, be undertaken and that for the following reasons and under the following conditions:

a) The hospital is actually seriously overfilled. Whereas the building is licensed for 61 beds, it now houses 87 beds. It is true that similar conditions prevail elsewhere in hospitals, but it is not advisable to leave such a situation uncorrected.

b) More space is needed for better treatment facilities. Dr. Latham's concern for a segregation of patients in the interest of those requiring a more active treatment program is sound and deserves serious consideration. Even if another hospital were built in another province, Bethesda should still have this extra room to accommodate its patients better.

c) The Commission feels that such an addition would bring Bethesda to a position where it could inaugurate a better active treatment program which in turn would make it eligible for a higher per diem allowance from the government.

d) The Commission recommends that the Conference receive one offering per year for this project. This offering should, however, receive some special preparation from the local pastor and the Conference leadership. The other monies for the building program should come from the allowance made by the government to Bethesda for depreciation of buildings and equipment. Furthermore, other special earnings and receipts of the institutions should also flow into this fund. A special drive for funds should also be carried out on the district level.

There are \$3,901.58 in the building fund at Bethesda. To this would be added \$7,500.00 from the depreciation fund from the Ontario government. If we take into account the \$11,347.48, a total sum of \$22,749.06 emerges.

It would seem feasible to set up the following annual budget for the building program:—

Depreciation Account .....	\$7,500.00
Other Income .....	3,500.00
Conference .....	10,000.00
Total	\$21,000.00

e) The Commission recommends that the Board of Trustees negotiate a loan for \$50,000.00 to begin this project.

2. The Commission recommends the building of a nurses' residence to cost approximately \$30,000.00. The funds for this project could be realized from the sale of one of the farms.

3. The Commission recommends that the Bethesda Board together with Dr. Latham, establish a ratio between the number of beds to be reserved for active treatment patients and the number of beds reserved for chronic patients. It is further recommended that serious effort be made to discharge certain patients whose care could be entrusted to the home or to a nursing home.

b) BERICHT VON BETHESDA.

Br. C. J. Rempel berichtet.

Werte Konferenz!

Dem Herrn und unserer Konferenz sind wir von Herzen dankbar für diese Gelegenheit, über die Arbeit in Bethesda zu berichten. Da die Zeit, die man diesem Werke eingeräumt hat, sehr kurz ist, werden wir nur die Hauptgedanken hervorheben.

Gott sei gepriesen für seine gnädige Führung und Leitung. Bei einer Arbeit, wie wir sie in Bethesda tun, liegen viele Gefahren vor und daß nicht mehr Niederlagen und Tragödien vorkommen, können wir nur Gott verdanken. Zuerst möchten wir folgende Fortschritte und positive Seiten nennen:

1. Wohl zum erstenmal in der Geschichte unserer Anstalt haben wir genügend Personal.

2. Die Unterstützung von seiten der Regierung wird regelmäßig erhalten und ermöglicht es, die Angestellten besser zu vergüten und die Kranken tüchtiger zu pflegen.

3. Neuere Maschinen durften angekauft werden, die zugunsten der Kranken sind.

4. Ein Aufnahmekomitee wurde gegründet bestehend aus dem Arzt, dem Hausvater, der Oberschwester, dem Geschäftsführer und einem Gliede der Exekutive.

5. Neue Hausregeln wurden ausgearbeitet und mit dem Personal besprochen.

6. Es wurde ein Kursus in der englischen Sprache geboten, an dem sich viele beteiligten.

7. Ein medizinischer Kursus in 22 Lektionen wurde eingeführt, in dem Theorie und Praxis gelehrt wurden.

8. Ein sehr günstiger Pensionsplan wurde eingeführt, woran sich die Arbeiter beteiligen.

9. Eine 44-Stunden Arbeitswoche wurde am 1. Februar eingeführt.

10. Ein Plan wurde ausgearbeitet, laut dem die verschiedenen Frauenvereine von Ontario die Anstalt besuchen und mit den Kranken Gemeinschaft pflegen und ihnen Liebe beweisen.

11. Die Regierung und der Inspektor haben sich sehr anerkennend über unser Werk ausgesprochen und sind uns wohlwollend entgegengekommen.

12. Viele Kranke durften in ihre Kreise zurückkehren.

Laut diesem werdet ihr sehen, weshalb wir so dankbar für die Arbeit und Pflege sind. Die treue Hingabe der Hauseltern, des Geschäftsführers, des medizinischen Personals, der Pfleger und aller anderer Arbeiter ist wohl nie besser gewesen. Doch möchten wir nicht den Eindruck geben, daß keine Probleme und Niederlagen vorhanden sind. Nein, die Arbeit ist schwer und recht oft müssen wir den Herrn um Kraft, Weisheit, Geduld, ja auch um Wunder anflehen. Etliche Dinge, die viel Sorge verursachten, sind folgende:

1. Der Mangel an entsprechendem Raum für die Kranken.
2. Der Mangel an Quartieren für die Arbeiter.
3. Die vielen Anfragen um Aufnahme, die wir immer wieder absagen müssen.

Dieses soll aber keine Klage sein, denn die Konferenz und Gemeinden haben schon viel für dieses Werk geopfert und gebetet. Möge der Herr es allen vergelten! Möge der Herr uns auch in Zukunft treue Arbeiter schenken und ein Verständnis für dieses Werk, das in aller Schwachheit anfing und nun durch die Opferwilligkeit der Gemeinden, Unterstützung von seiten der Regierung und natürlich durch die Leitung des Herrn einen wichtigen Teil der Arbeit in der M. B. Gemeinde Konferenz geworden ist.

In Lukas 10, 33-34 lesen wir folgende Worte: „Ein Samariter aber reiste und kam dahin; und da er ihn sah, jammerte ihn sein, ging zu ihm, verband ihm seine Wunden und goß drein Öl und Wein; und pflegte sein.“ Auch in diesem Konferenzjahr kam eine Anzahl zu uns in die Anstalt mit tiefen Wunden. Wie tief und schmerzlich war manchmal schwer festzustellen. Sie litten aus verschiedenen Gründen, die sie nicht nennen können oder nicht wollen. Wir durften sie aufnehmen und pflegen mit den Mitteln, die Gott der Herr unsren Ärzten und uns anvertraut. Mit mancher geplagten Seele durften wir beten, das Wort lesen und in ihr aufgeschlossenes Herz und Gemüt hineinschauen. Der Herr gab Gnade und einige durften wieder mit einem freundlichen Antlitz und mit Freude im Herzen heimfahren. Doch manchmal sind die Wunden sehr tief und die Schmerzen sehr groß. Eine Kranke, und das schon für viele Jahre, rief an der Tür in das Abteil zurück: „Die armen Menschen! Weiß mein Mann, daß es mir hier nicht gut geht? Ich habe doch nichts gestohlen, keinen Menschen getötet. Warum bin ich hier im Gefängnis?“

Auf verschiedene Weise hat das Personal auch in diesem Jahr zu helfen versucht, zu heilen, wo es möglich war, zu erfreun und Sonnenschein in ihre Dunkelheit hineinzutragen. Manchmal muß der Dienst an ihnen ja auch ganz bestimmt sein. Ab und zu gibt der Herr durch das Verhalten eines Kranken Andeutung auch ein Gebetsthema für unsere Gebetstunde. Immer wieder fanden wir die notwendigen Hände und Herzen zum Pflegedienst. Auch aus den Gemeinden ist mancher Trost auf verschiedenen Wegen zu uns gekommen. Gott der Herr schenke uns auch in Zukunft hier in der Anstalt und in den Gemeinden ein herzliches Erbarmen, die auf dem Lebensweg Verwundeten an Körper und Geist zu pflegen.

Nun zum Schluß noch etliche Daten. Durch die Ontario Ho-

spitalversicherung haben wir in 1959 zum Unterhalt \$125,325.00 erhalten, gekostet hat der Unterhalt in dieser Zeit \$131,125.00. In 1960 bis jetzt erhalten \$74,790.00 Durch das Konferenzjahr sind auch noch immer Gaben direkt nach Bethesda geflossen, ohne daß wir besonders dazu aufgefordert haben, nicht nur aus unseren Kreisen, sondern aus Vereinigten Mennoniten Gemeinden und von Nicht-Mennoniten. Es durften auch immer wieder Sachen aus der Handarbeitsabteilung verkauft werden. In diesem Fonds war am 1. Juni \$3,300.00, das zu Ausstattung oder Anbau verwendet werden soll. Die Landwirtschaftskasse hatte einen Bestand von \$1,636.00.

Wir durften 17 hilfsbedürftigen Menschen die Türen zur Aufnahme öffnen. 11 Personen wurden entlassen und 2 starben. Zur Zeit hat die Anstalt 87 Pflegebefohlenen, davon 15 Nichtmennoniten. Fünf Kranke stehen gegenwärtig auf der Probeliste und sind zu Hause oder bei Freunden und werden nach bestandener Probe entlassen werden. Im Ganzen sind bisher 245 Personen aufgenommen und 111 entlassen, 47 durften dieses Tränental verlassen. Von 1958 bis jetzt war der Durchschnittsaufenthalt derjenigen, die unter aktiver Behandlung waren, 14½ Monate. Der Herr hat die Bemühungen der Ärzte und des Personals gesegnet. Ihm allein die Ehre und der Dank!

C. J. Rempel

Beide Berichte werden mit Dank von der Konferenz angenommen.

c) **Kassenbericht.**

**FINANZBERICHT**  
über den Allgemein-Fonds, Juni 1959 — Mai 1960

**EINNAHMEN:**

Kassenbestand .....	\$ 204.77
Spenden aus M. B. Gemeinden .....	\$ 637.40
Spenden aus Ver. M. Gemeinden .....	942.78
Spenden von Nicht-Mennoniten .....	908.05
Kollekte am Erntedankfest .....	356.75
	2,844.98
Erlös vom Verkauf von O.T. Sachen .....	1,846.41
Gaben für Weihnachtsfonds .....	1,044.78
Gaben für Bücher und Zeitschriften .....	25.00
Durchgehendes Geld .....	5.00
Total .....	\$5,970.94

**AUSGABEN:**

Bücher, Zeitungen und Wandbilder .....	\$ 142.41
Fahrten .....	27.65
Weihnachtsbescherung .....	994.18
Unterricht in englischer Sprache .....	43.05
Bankspesen .....	69.72
Renovierung des Wohnhauses .....	1,000.00
Möbel .....	358.39

Anfertigung der Baupläne .....	12.90
Anzeigen in Zeitungen .....	17.64
Durchgehendes Geld .....	5.00
	—————
	\$2,670.94
Kassenbestand am 31. Mai 1960 .....	3,300.00
	—————
Total .....	\$5,970.94

### Finanzbericht der Kasse der Landwirtschaft

vom 30. Juni 1959 bis 31. Mai 1960

Kassenbestand .....	\$ 2,714.68
<b>EINNAHMEN:</b>	
Milch .....	\$ 6,808.75
Eier .....	889.89
Schweine .....	2,210.05
Rinder .....	2,131.48
Frucht und Gemüse .....	1,035.37
Weintrauben .....	1,984.13
Weizen .....	338.84
Hühner .....	637.00
Verschiedenes .....	321.65
	—————
	16,357.16
Beiträge für Renov. der Farm-Wohnhäuser .....	2,593.40
Wohnungsmiete .....	3,621.00
	—————
	6,214.40
	—————
	\$25,286.24

### AUSGABEN:

Schweine und Küchel .....	821.85
Futter .....	2,811.72
Reparaturen .....	1,690.77
Kunstdünger .....	903.09
Saatgut .....	342.75
Pflanzen .....	92.98
Veterinärische Bedienung .....	177.13
Elektrizität .....	112.77
Telefon .....	44.80
Maschinenarbeit .....	304.75
Gasolin .....	299.80
Transportation .....	110.50
Beheizung .....	86.08
Arbeiterlöhne .....	5,310.00
Soziale Fürsorge .....	114.52
	—————
Zahlung auf die Farm .....	2,000.00
Zinsen .....	238.75
	—————
	2,238.75

Renovierung der Wohnhäuser .....	13,553.33
Ankauf von Maschinen .....	2,578.70
	_____
Defizit .....	\$31,594.29
	6,308.05
	_____
	\$25,286.24
Total Kosten der Renovierung der Wohnhäuser .....	\$14,159.07
Abgezahlt .....	6,214.40
	_____
Steht noch aus .....	7,944.67
Defizit der Kasse .....	6,308.05
	_____
Kassendbestand der Farmkasse .....	\$1,636.62

**Bericht über die Revision der Kasse.** Die Bethesda Kasse für die Rechnungen der Farm und für den Allgemeinen Fonds wurde am 28. Juni 1960 durchgesehen. Alle nötigen Belege waren vorhanden und der Kassenbestand stimmt mit der Bankrechnung.

G. Wichert  
Peter Derksen  
G. Friesen

d) **Empfehlungen des Bethesda-Komitees.** Br. G. G. Friesen liest dieselben.

1. Wir bitten um die Fürbitte der Gemeinden für das ganze Werk, denn ohne Gottes Segen, Leitung und täglichen Beistand kann Bethesda nicht bestehen.

2. Wir wiederholen die Bitte des vorigen Jahres, uns zu erlauben, den geplanten Anbau von 40'x 80' jetzt aufzuführen, aus folgenden Gründen:

a) um den Raumangst für männliche Patienten und andere Bedürfnisse zu beheben.

b) um den männlichen Patienten bessere Möglichkeiten für Beschäftigung und Tagesaufenthalt zu geben,

c) um die Kranken nach Notwendigkeit zu entsprechender Behandlung besser teilen zu können und den Standard der Behandlung zu heben,

d) um mit der Zeit von der Hospitalversicherung für Patienten, die unter aktiver Behandlung stehen, bessere Tagesraten zu erhalten.

3. Wir bitten die Konferenz, das Direktorium zu beauftragen, eine Anleihe von 50 bis 60 Tausend Dollar zu machen und für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen, wie auch die Gelder, die gegenwärtig im Bethesda-Fonds in der Konferenz-Kasse sind.

4. Zur Abtragung dieser Bauschuld empfehlen wir, in jeder Gemeinde jährlich zwei Kollekten zu heben, oder eine verstärk-

te Sammlung, wie immer jede Gemeinde es praktisiert. Außerdem werden in diesen Fonds noch direkt Spenden von Vereinen anderer menn. Gemeinden und von Nicht-Mennoniten fließen. Indirekt kommt durch das jährliche Budget von der Hospitalversicherung Mithilfe in Form von Zahlungen für Abnutzung der Gebäude und Inventar.

5. Wir bitten weiter, dem Bethesda-Komitee Erlaubnis zu geben, für das Personal ein Wohnhaus von ungefähr 32x100 Fuß in der Nähe der Anstalt zu bauen. Wir erwarten dazu keine besonderen Zuschüsse von der Konferenz, außer daß durch eine Anleihe Gelder zum baldigen Anfang des Projekts zur Verfügung gestellt werden. Diese Bauschuld gedenken wir durch die Einnahmen von der Miete für die Quartiere, aus den Einnahmen von der Farm oder vom Verkauf eines Teiles der Bethesda Farmwirtschaft zu decken. Die Beweggründe für diese Bitte sind:

a) der Raumangst für das Personal,

b) um dem Personal bessere Quartiere zu geben, wo sie ihre freie Zeit getrennt von den Patienten verbringen können, damit der Dienst in Bethesda sich anziehender gestalte,

c) da die Aufrechterhaltung einer größeren Landwirtschaft nicht mehr notwendig ist, plant das Komitee, die Wirtschaft zu reorganisieren und dabei Mittel flüssig zu machen, die hier Anwendung finden könnten.

Die ersten 4 Empfehlungen werden angenommen. Die 5. Empfehlung soll mit eingehender Erklärung vom Bethesdakomitee durch den Konferenzschreiber an alle Gemeinden zur Prüfung und Stellungnahme geschickt werden. Gemeinden, die im Laufe von zwei Monaten nicht antworten, erklären sich mit der Empfehlung einverstanden.

d) **Wahl. Kandidaten:** B. F. Redekopp, Gerh. Reimer, George Penner, Jim Siebert.

**Gewählt werden:** S. Sask.: B. F. Redekopp; Ont.: Gerh. Reimer. Schlußgebet von H. Rempel, Coaldale.

## 5. SITZUNG — DIENSTAG VORMITTAGS

Br. H. P. Neufeldt leitet die Versammlung im Singen einiger Lieder.

Br. F. C. Peters betet zum Anfang der Sitzung.

**21. Ansprache von Br. J. J. Töws, Winnipeg, über das Thema:**  
„Das persönliche Zeugnis in der Mennoniten-Brüdergemeinde.“

Texte: Apg. 8, 1-4; Spr. 27, 17.19.

Der 4. Vers bringt uns eine auffallende Wahrheit, jedoch kann er leicht falsch gedeutet werden. Es waren nicht die Apostel, Vers 1b. Es waren die Diakonen. Es waren die gewöhnlichen Gemeindemitglieder.

Die erste Gemeinde war eine zeugende Gemeinde. Was machte sie zu einer zeugenden Gemeinde? Sie imponierte die Welt nicht mit großen Scharen: sie waren zerstreut. Sie hatten keine großen Gebäude und Einrichtungen, keine hervorragenden Prediger. Das persönliche Zeugnis der einzelnen galt am meisten.

So war es auch in der ersten M. B. Gemeinde. Sie versammelten sich in kleine Gruppen. Sie führten ihre Gäste nicht durch neue Versammlungshäuser. Die Glieder selbst hatten einen Glanz, sie selber waren die Auffallenden.

### I. Was lag diesem persönlichen Zeugnis zugrunde?

1. Eine tiefe aber klare Heilserfahrung. Ihre Feinde nannten sie „Bekehrte.“ Sie sprachen von ihrer Bekehrung. Es war nicht nur eine Lehre, die sie erfaßten. Der Herr hatte sie erfaßt. Sie erzählten nicht nur was sie gelesen hatten. Sie erzählten, was sie im Herzen erfahren hatten. Erfahrung ist Grundbedingung zu einem Zeugnis. Schwache Heilserfahrung gebiert schwaches Zeugnis. Keine Heilserfahrung gebiert kein Zeugnis. Heute ist das Zeugnis schwach, weil die Erfahrung nicht klar ist.

#### 2. Das Beispiel Jesu.

Die Bibel gibt uns nur etliche seiner Predigten. Die Bibel gibt uns über 50 persönliche Kontakte. Jesus hätte das Predigen zur Hauptmethode machen können. Er gab sich mit dem Einzelnen Mühe. (Die Zeit erlaubt es nicht zu reden von Simeon, Philippus, Nathanael, Nikodemus, dem Samaritanischen Weib und von andern mehr.)

Er kam zu suchen und selig zu machen, nicht nur selig machen — suchen: Jesus kannte das Prinzip, Spr. 27, 17: „Ein Messer wetzt das andere und ein Mann den andern.“

Paulus erkannte dieses — Apg. 20, 20: „Wie ich nichts verhalten habe, das da nützlich ist, daß ich's euch nicht verkündigt hätte und euch gelehrt öffentlich und sonderlich.“ Sonderliches Lehren ist oft schwerer. Folge mir nach und ich will dich zum Menschenfischer machen. Er würde ein persönliches Zeugnis haben.

3. Feste Überzeugung. Zeugende Christen sind überzeugte Christen. Dr. Ed. Hiebert: „Willigkeit zu zeugen steht in direktem Verhältnis zur Festigkeit unsers Zeugnisses.“

Die M. B. Glieder glaubten, daß Menschen ohne Wiedergeburt verloren sind. Sie glaubten an das Gericht Gottes — wir sprechen selten davon; an die Wiederkunft Christi. Dieses waren für sie Wirklichkeiten.

### II. Die Träger dieses Zeugnisses.

Nicht nur die Prediger sollen zeugen. In der apostolischen Gemeinde waren die Glieder Zeugen, nicht nur die Apostel. In der Mennoniten Gemeinde Rußlands war das Zeugen die Verantwortung der Prediger und gehörte in die Kirche. Das Gemeindeglied war stille geworden. Die M. B. Gemeinde war sonderlich — jedes Glied hatte ein Zeugnis. Starke Prediger gab der Herr uns später. Wenn er ein Bruder war, fürchtete man ihn: Er würde zeugen. Er sah jeden Kontakt als eine Gelegenheit zum Zeugen an. Peter Berg vor dem Richter Brunn „bekannte freudig seinen Glauben.“

Wovon zeugten die Glieder? Nicht vom „job“; nicht von hohen Lebenskosten; nicht vom Haus. Sie zeugten von ihrem Glauben.

Das persönliche Zeugnis ist heute im Abnehmen. Es wird mehr dem Prediger überlassen. Es wird mehr dem Evangelisten überlassen.

### **III. Die Ausrüstung zum persönlichen Zeugen.**

1. Eine Erfahrung — schon betont.

2. Eine Scheu vor der Sünde. Man war aufrichtig. Wenn Geld geborgt wurde, fragte man: „Zu welcher Gemeinde gehörst du?“ Zehngeläge wurden verabscheut — besonders in der Austrittsschrift betont. Sie konnten Gewissens halber nicht mitmachen. Das Leben muß auffallend sein, wenn das Zeugnis einen Eindruck machen soll.

3. Eine Freude im Herrn. Die apostolische Gemeinde hatte trotz Trübsal doch Freude. Apg. 16: Paulus und Silas lobten Gott. Murrnde und Klagende haben kein Zeugnis. Es braucht ein dankbares Herz. Vergleiche Briefe aus Rußland mit solchen, die hier geschrieben sind.

4. Eine aufopfernde Hingabe. Apg. 20, 24: „Aber ich achte der keines, ich halte mein Leben auch nicht selbst teuer, auf daß ich vollende meinen Lauf mit Freuden und das Amt, das ich empfangen habe von dem Herrn Jesus zu bezeugen das Evangelium von der Gnade Gottes.“ Beispiele: Abram Cornelison und sein Lehrerstand; Joh. Classen — verschwindet; H. Hüberts Mühlengeschäft.

Jacob J. Töws

Die Versammlung singt das Lied: „Will ich des Kreuzes Streiter sein.“

Der Schreiber verliest das Protokoll der vorigen Sitzung. Daselbe wird mit einigen Veränderungen angenommen.

Folgende **Resolutionen** werden vorgelesen und angenommen.

- a) Gruß an Br. H. R. Bärg.
- b) Erwiderung auf die Grüße von Br. G. Giesbrecht.
- c) Gruß an Br. C. Plett.

### **22. Äußere Mission.**

Der gekürzte Bericht wird ausgeteilt, aber nicht gelesen, weil er auf der Generalkonferenz in Reedley gebracht werden wird.

Bruder J. A. Harder, der Vorsitzende der Missionsbehörde, macht einige Bemerkungen. Er spornt die Konferenz zu Dank und Fürbitte an, besonders weil die Unruhen in den Missionsfeldern verhältnismäßig wenig Schwierigkeiten bereitet haben. Unsere Missionsgeschwister haben oft Probleme, die wir nicht kennen. Dieser Umstand sollte uns mehr zur Fürbitte für die Geschwister auf dem Feld anspornen.

Br. Harder macht auf verschiedene Punkte im Bericht der Äußeren Mission aufmerksam.

## BERICHT DER BEHÖRDE FÜR ÄUSSERE MISSION

Teure Brüder und Schwestern, Delegierten für die 50. Konferenz des Kanadischen Distrikts!

Als Überschrift für den Bericht des Jahres 1959-1960 gebrauchen wir die Worte Pauli, des großen Heidenmissionars, wie wir sie in Apg. 28, 28 aufgezeichnet finden: „So sei es euch kundgetan, daß den Heiden gesandt ist dies Heil Gottes, und sie werden's hören.“ Noch einmal hebt der Apostel am Schluße seines Lebens die Fundamentalwahrheiten hervor, die der ganzen Missionsaufgabe der Gemeinde zugrunde liegen. „So sei es euch kundgetan“ ist der starke Appell gleich einem Posaunenton, der die Gemeinde an ihre vornehmlichste Aufgabe und Verantwortung erinnert. „Daß den Heiden gesandt ist dies Heil Gottes“ nennt uns wieder die ewig unveränderliche Absicht Gottes. „Und sie werden's hören“ drückt das Vertrauen aus, das Gott in das Zeugnis seiner Gemeinde gelegt hat. Die drohenden Gewitterwolken am politischen Himmel und die offensichtlichen Angriffe der Mächte der Finsternis gegen die Sache Christi, bilden eine starke Anforderung an die Gemeinde Jesu Christi, sich zu erneuter Hingabe für ihre anvertraute Aufgabe aufzuraffen. Die Zeichen unserer Zeit deuten ohne allen Zweifel auf das Nahen der Wiederkunft des Herrn. Die Aufgabe, die Welt zu evangelisieren, muß erfüllt werden. Es ist unser Vortrecht, uns dieser Verantwortung mit erneuter Hingabe im Glauben hinzugeben.

In Anbetracht der 100jährigen Jubiläumsfeier der Mennoniten-Brüdergemeinde auf der Generalkonferenz im November dieses Jahres, erscheint der Missionsbericht für diese Distriktkonferenz in gekürzter Form. Eine eingehende Auseinanderlegung des gegenwärtigen Standes unseres ganzen Missionswerkes und der Aussichten für die Zukunft wird in einer besonderen Ausgabe bei Gelegenheit der genannten Jubiläumsfeier erscheinen. Dieser Bericht beschränkt sich auf die allgemeinen Entwickelungen während des letzten Jahres und auf einige besonders dringende Notstände, denen wir in der Erfüllung unserer Missionsaufgabe gegenübergestellt sind.

**Rückblick.** Die sich steigernden Spannungen in der Welt waren nicht Ursache für ernste Unterbrechungen in der Ausführung unserer Missionaufgabe, die Gott unserer Bruderschaft anvertraute. Mit Ausnahme der letzten Monate im belgischen Kongo, konnte die Arbeit auf allen unseren Feldern mit verhältnismäßig wenig Störungen ausgeführt werden, trotz politischer Unruhen und steigendem Nationalismus. Unser neues Zeitalter der Weltgeschichte mit dem lauten Schrei nach Unabhängigkeit und dem steigenden Nationalismus verursacht eine negative Reaktion in der Einstellung der Menschen zum Evangelium. Im allgemeinen jedoch, schafft dieses auch manche neue Gelegenheiten und schafft neue Bahnen für das Ausbreiten des Evangeliums, wie sie nie in der Vergangenheit dagewesen sind. Wir sind dankbar für diese offenen Türen. Die Zukunft unserer Missionsverantwortung, angesichts

der sich steigernden Unruhen, findet ihre Genüge in den Worten Christi: „Ich habe vor dir gegeben eine offene Tür und niemand kann sie zuschließen. Er, der Wahrhaftige, hat den Schlüssel Davids, der auftut, und niemand schließt zu, der zuschließt, und niemand tut auf.“

Der Herr ist uns sehr gnädig gewesen in der Erhaltung und Bewahrung unserer Brüder und Schwestern auf den verschiedenen Missionsfeldern. Wir haben keinen einzigen Todesfall zu verzeichnen, obzwar viele unserer Missionare auf gefahrvollen Posten standen, viel gereist sind und beständig den mancherlei tropischen Krankheiten ausgesetzt waren. Von einem Personal von über 200 Missionsarbeitern haben nur ein Geschwisterpaar, die Familie David Balzer, und eine Schwester, Edna Gerdes, krankheitshalber das Feld verlassen müssen. 18 neue Missionsarbeiter durften angestellt werden, 8 Geschwisterpaare und 2 Schwestern. Folgende neue Missionare möchten wir der ernsten Fürbitte unserer Bruderschaft empfehlen:

Afrika: Schwester Darlene Reimer

Brasilien: Bruder und Schwester Walter Pastre

Columbia: Bruder und Schwester Herman Buller

Bruder und Schwester Alvin Voth

Europa: Bruder und Schwester John Klassen

Bruder und Schwester Lawrence Warkentin

Bruder und Schwester Cornie Balzer

Indien: Schwester Viola Janz

Mexico: Bruder und Schwester Eugene Janzen

Doktor und Schwester Peter Block

Die Fortdauer der Geldentwertung und das Steigen der Preise in manchen Ländern bereiten uns manche finanziellen Schwierigkeiten in der Ausführung unseres weitverzweigten Missionsprogramms. Doch der Herr in seiner Gnade hat immer wieder die notwendigen Mittel verschafft, was eine Summe von \$600,000.00 ausmachte. Dafür sind wir von Herzen dankbar. Nähere Einzelheiten dieser Versorgung erscheinen im Finanzbericht für diese Konferenz.

Den Brennpunkt unseres ganzen Missionsunternehmens bildet der geistliche Zweck, das Evangelium von der rettenden Gnade in Christo Jesu den armen umnachteten Heiden zu bringen, die sich heute noch in völliger Finsternis befinden. Das Wort Gottes hat sich aufs neue als „die Kraft Gottes zur Errettung Verlorener erwiesen.“ Mit großer Freude dürfen wir der Konferenz berichten, daß Hunderte, ja Tausende auf den Ruf der Gnade positiv reagierten und viele durch die Taufe öffentlich Zeugnis gaben, daß sie sich bewußt dem Herrn zur Jüngerschaft hingegaben haben. Die jungen Gemeinden auf unseren Missionsfeldern gehen gegenwärtig durch manche schwere Proben, indem sie sich der Verantwortung ihrer Aufgabe vom Herrn bewußt werden. Auf unserem Felde in Afrika befinden sich unsere Brüder in schweren Proben. Diese werden die Geschwister reinigen und läutern zu einem kräftigen

ren Zeugnis von der Gnade Gottes. Zwar müssen wir auch von einigen Niederlagen und Rückfällen berichten, doch haben wir trotzdem viel Ursache zu Lob und Dankbarkeit im Blick auf ein beständiges Wachstum und eine allmähliche Entwicklung der jungen Gemeinden auf den Missionsfeldern. Sie fangen an mehr und mehr ihre eigene Verantwortung zu erkennen für ein lebendiges Zeugnis von der Gnade in Jesu Christo in ihrer nächsten Umgebung und in der ganzen Welt.

#### **Zustände und Verhältnisse auf den Feldern.**

**Der afrikanische Kongo.** Während des letzten Jahres ist der Kongo in den Brennpunkt des Weltinteresses gerückt und die Folgen der heutigen Ereignisse werden sehr weitreichende Veränderungen bringen. Während der Zeit dieser Konferenz ist der Kongo bereits eine selbständige Nation geworden. Es wäre verfrüht, heute schon eine Abwertung zu geben über den Einfluß, welchen diese Veränderungen auf unser Missionswerk in der nächsten Zukunft haben wird. In andern Ländern, die in den letzten Jahren ihre Selbständigkeit erlangten, wurde die Missionstätigkeit dadurch nicht gehindert. Wir erwarten, daß nachdem die neuen Instanzen einer nationalen Regierung organisiert sein werden, das Missionswerk weiter gedeihen wird und womöglich durch engere Zusammenfassung der ganzen Arbeit gewinnen mag, wobei die Eingeborenen Christen größere Verantwortungen in der Leitung der Missionsarbeit tragen werden. Unsere Schwestergemeinden im Kongo und die Missionsgeschwister dieses Feldes bedürfen unserer ernsten Fürbitte in einer ganz besonderen Weise.

**Japan.** Die Mennoniten-Brüdergemeinde in Japan erfreut sich einer sehr normalen Entwicklung und eines gesunden Wachstums. Die Gemeinde in Nagase ist im Glauben vorangegangen und hat ein sehr passend gelegenes Stück Land in der Nähe der Universität käuflich erworben, um auf demselben ein Bethaus zu errichten. Dieses ist dann die fünfte Mennoniten-Brüdergemeinde in Japan, die ihr eigenes Gotteshaus erbaut hat. Die Verhehrungen, verursacht durch den Taifun (Orkan) im vorigen Herbst war ein Mittel in Gottes Hand ein neues Gebiet für Evangelisationsarbeit zu öffnen. Die einheimische Gemende, mit Unterstützung unserer Missionare, hat eine neue Arbeit in Kuwana begonnen, und wir bitten den Herrn um ganz besonderen Segen für dieses Bemühen. Von besonderer Bedeutung ist ferner die Erweiterung der Bibelschule und die größere Schülerzahl derselben, so daß wir für die Zukunft Aussicht haben noch tüchtigere Leiter für die Gemeinden in Japan zu erhalten.

**Indien.** Unsere einheimischen Brüder tragen seit 1959 die Verantwortung für die allgemeine Administration unsere indischen Konferenz. Zum ersten Mal in der Geschichte der Mennoniten-Brüdergemeinde dieses Landes hat ein einheimischer Bruder den Vorsitz und trägt die Verantwortung der Leitung des großen Arbeitsprogramms der Konferenz. Unsere Verantwortung in diesem Lande besteht auch weiter in der Unterstützung der einheimischen

Gemeinden, indem wir die erforderlichen Lehrkräfte für die Bibel- und Hochschulen und Arbeiter für das Werk der Evangelisation liefern. Den Gemeinden blieben ernste innere Kämpfe nicht erspart, und diese können in Zeiten, wo man sich in einem Übergangsstadium befindet, besonders gefährlich werden. Auch manche unserer Missionsarbeiter hatten schwere Proben zu bestehen, wie man sie vorher nie erlebt hat. Wir sind der Zuversicht, daß auch diese Schwierigkeiten zur Reinigung der wahren Gemeinde Jesu Christi mitwirken werden.

**Colombia.** Im verflossenen Jahr waren hier die Verhältnisse zur Ausbreitung des Evangeliums besonders günstig. In der Stadt Cali durfte eine neue Gemeinde gegründet werden, die in etlichen Monaten so gediehen hatte, daß sie selbständig die ganze Verantwortung der Leitung und Verwaltung übernehmen konnte. Im Jahre 1959 konnte ebenfalls in der Stadt Cali eine Bibelschule eröffnet werden, die im sichtbaren Segen Gottes arbeitet und für die Zukunft zu großen Hoffnungen berechtigt in der Heranbildung von tüchtigen Leitern im Werke des Herrn. Im Choco hat der Widerstand merklich nachgelassen, seitdem die einheimischen Brüder größere Verantwortungen für die Administration des ganzen Missionsprogramms tragen. Die Arbeit unter den Choco Indianern, die vor etlichen Jahren politischer Verhältnisse wegen unterbrochen wurde, wird heute wieder fortgesetzt, indem Lesestoff angefertigt und gewisse Teile Heiliger Schrift in die Choco Sprache übersetzt werden. Die Brüder J. A. Löwen und David Wirsche fahren fort, sich dieser Arbeit zu widmen, obzwar sie verantwortliche Posten hier im Heimatlande bekleiden.

**Brasilien.** Gott ist uns sehr gnädig gewesen und hat die Ausbreitung des Evangeliums sichtbar gesegnet. Brasilien bietet in unserem Zeitalter eines der fruchtbarsten Felder für die Verkündigung der Heilsbotschaft. Im Waisenheim, in Volkschule und Hochschule geht die Arbeit erfolgreich voran. Die einheimische Gemeinde in Curitiba baut gegenwärtig ein neues Gotteshaus und nimmt zu an Gliederzahl. Im Jahre 1960 konnte durch Erweiterung des Evangelisationsprogramms auch das Innere Brasiliens mit der Botschaft des Heils erreicht werden; zwei Geschwisterpaare sind mit diesem Zweig der Arbeit betraut worden. Gegenwärtig ist man mit dem Bauen eines Bibelinstituts beschäftigt, das Anfang 1961 eröffnet werden soll.

**Ekuador.** Die deutschen Radio Programme über HCJB werden fortgesetzt. Es mehrt sich die Zahl derer, die auf diese Arbeit positiv reagieren. Gegenwärtig beschränkt sich die Zahl der Arbeiter dieses Feldes auf ein Geschwisterpaar und eine Schwester. Unsere Arbeiter auf diesem Felde sind bemüht um einen engeren Zusammenschluß dieser Arbeit mit dem ganzen Werk der Mission in den latein-amerikanischen Ländern.

**Europa.** Der siebente Juni 1960 bildet den historischen Zeitpunkt der Organisation einer Mennoniten-Brüdergemeinde Konferenz in Europa. Die Gliederzahl der Mennoniten-Brüdergemeinde in Europa ist nur klein (etwa 200), aber der Geist des Glaubens und der

Hingabe, der sich unter ihnen offenbart, gerechtfertigt zu großen Hoffnungen, daß in der Zukunft viele mit dem Evangelium erreicht werden könnten, die den Herrn Jesus Christus bis jetzt noch nicht persönlich kennengelernt haben. Drei weitere Geschwisterpaare durften für das Missionswerk in Europa dem bisherigen Personal zur Mitarbeit hinzugegeben werden. Somit sind heute acht Geschwisterpaare in Europa tätig. Viel ernste und anhaltende Fürbitte wird notwendig sein, damit das Werk in Europa wachsen und gedeihen kann.

**Paraguay.** Die Mennoniten-Brüdergemeinde von Südamerika hat sich willig erklärt, die administrative Verantwortung für die Mission unter den Lengua und Chulupie Indianern zu übernehmen. Die Konferenz von Nordamerika wird ihren Teil der Arbeit tun müssen, indem sie jährlich einen finanziellen Zuschuß gewährt, Missionsarbeiter liefert und auch sonst beratend mitwirkt. Die Erweiterungsarbeit durch Evangelisation und der Bau eines Gotteshauses in Asuncion bleibt die Aufgabe des Missionskomitees der Generalkonferenz. Die junge Gemeinde in dieser Großstadt macht sehr ermutigende Fortschritte. Für das nächste Jahr plant man hier den Bau eines neuen Gotteshauses, das der dringenden Notwendigkeit für Erweiterung der Arbeit und Befestigung der Gemeinde entgegenkommen soll.

**Mexico.** Die junge Mennoniten-Brüdergemeinde in Mexico hat manche Schwierigkeiten in der Arbeit erfahren. Missionsarbeiter mußten zurückkehren, weil sie ihre Paß-visa nicht erhalten konnten. Die latein-amerikanischen Gemeinden in Südtexas durften organisiert werden, und die Geschwister haben die Verantwortung der Administration ihres eigenen Missionsprogramms übernommen. Während der Zeit dieser Konferenz bestehen gute Aussichten, daß das notwendige Personal wird können ausgesandt werden, um den einheimischen Gemeinden in der Eröffnung einer Bibelschule und bei der Ausdehnung der Evangelisationsarbeit behilflich zu sein.

#### **Der Blick in die Zukunft.**

Die Mission im allgemeinen befindet sich im Übergangsstadium. Die alte Arbeitsmethode vom Zentrum einer Missionsstation aus verschwindet rapide von der Bildfläche. Im allgemeinen sind die Eingeborenen bereit, größere Verantwortungen zu übernehmen, und überall vernimmt man den dringenden Ruf nach Bildung und formeller Ausrüstung. An Orten, wo sich eine einheimische Gemeinde befindet, erstreckt sich die Aufgabe der Missionstätigkeit hauptsächlich auf die folgenden zwei Gebiete: erstens, die Versorgung der Gemeinden mit dem notwendigen Lehrpersonal für höhere Bildung zum Zwecke der Heranbildung von tüchtigen Leitern für die wachsenden christlichen Gemeinschaften; zweitens, die Beschaffung des notwendigen Missionspersonals, welches als Bibelschullehrer und Evangelisten den jungen einheimischen Gemeinden eine helfende Hand bieten können. In der Zukunft wird die Ausdehnung der Evangelisationsarbeit mittels der einheimischen Gemeinden geschehen müssen. Die Missionare werden zu Mitarbeitern werden, die die Verantwortung der Direktive an die Gemeinden, vermittels ihrer

eigenen Konferenzen abtreten müssen. Diese Ansprüche erfordern eine ganz andere Methode der Missionsarbeit und ein ganz anderes Personal als vor 10 Jahren.

Das zweite sehr bedeutsame Gebiet, auf dem die Missionare direkte Verantwortung haben, ist die Anfertigung von Literatur, um die nationalen Gemeinden geistlich zu nähren und den Arbeitern, die sich dem Programm der Ausbreitung hingeben, wirksame Mittel für diese wichtige Arbeit in die Hand legen. Die Spezialisierung für diesen wichtigen Dienst wird für die nächste Zukunft zur dringenden Notwendigkeit.

Ein neuer Zweig der Erweiterungsarbeit ist der Radiodienst. Diese Art der Missionsarbeit findet sehr raschen Eingang auf den verschiedenen Feldern der Weltmission. In Japan haben unsere Missionsare sich dieses Mittels zur Verbreitung der Heilsbotschaft schon in den letzten vier Jahren bedient, in Indien braucht man das Radio seit einem Jahr und im Kongo wurde das erste Radioprogramm für unsere Gemeinden am fünften Juni 1960 gebracht. Auch hier wird dieses Mittel viele Gelegenheiten zur Verbreitung des Evangeliums schaffen. Während der letzten Monate kam auch das erste Radioprogramm über den Rundfunk einer Station in Colombia. Vom Standpunkte der Missionsarbeit aus, müssen wir auf Spezialisierung für besondere Dienste bedacht sein, um die Gelegenheiten wahrnehmen zu können, die Gott seinen Kindern in diesen bedeutungsvollen Tagen unseres Zeitalters bietet.

Die neuen Arbeitszweige erfordern nicht nur die Spezialisierung des Personals, sondern fordern auch mehr und mehr Geldmittel zum Betrieb. In der Vergangenheit gingen die meisten Mittel für den Unterhalt der Missionare. Das Benutzen von moderner Mittel von Presse und Radio werden ein erhöhtes Budget erfordern, um diese Arbeit erfolgreich weiter führen zu können.

**Unsere Aufgabe:** Die Worte Jesu, wie wir sie in Joh. 4, 34-35 aufgezeichnet finden, gewinnen für uns neue Bedeutung im Blick auf die weitgeöffneten Türen: „Hebet eure Augen auf und sehet in das Feld . . . Meine Speise st die, daß ich tue den Willen des, der mich gesandt hat, und vollende sein Werk.“

Im Auftrage der Missionsbehörde  
Die Verwaltung,

J. B. Töws  
A. E. Janzen  
J. C. Ratzlaff

FINANCIAL STATEMENT OF M. B. FOREIGN MISSIONS  
June 1, 1959, to June 1, 1960

Balance of Cash on Deposit June 1, 1959:

USA Treasury .....	\$ 21,694.68
Canadian Treasury .....	66,113.77 87,808.45

RECEIPTS:

**USA Treasury:**

Central District .....	\$ 38,788.58
Pacific District .....	99,355.43
Southern District .....	63,761.99
South America .....	140.00
K.M.B. Conference .....	2,465.00
Miscellaneous Gifts .....	9,848.85 214,359.85

Miscellaneous:

Interest .....	306.73
Transfers .....	5,499.84
Other (other societies) .....	3,550.00
Indiana Account .....	755.60
Tabor College .....	344.25 10,456.42
Tabor College .....	344.25

Farm Rent and Endowment Interest .....	11,881.63
Sales:	

Atlasses, Albums, Books .....	1,829.45
Walter Pastres' Car .....	495.00
Auto Fund .....	1,000.00
Indiana Lots .....	782.65 4,107.10

Refunds and Premiums on International Exch. ....	14,228.36
Notes Receivable .....	1,200.00
Funds Borrowed: Notes Payable .....	5,000.00 20,428.36

**Canadian Treasury:**

Alberta .....	31,848.36
British Columbia .....	122,633.46
Manitoba .....	94,620.83
Ontario .....	56,119.01
Saskatchewan .....	61,789.45 367,011.11

Miscellaneous:

Offering at Can. Conference .....	.08
Canadian Youth Committee .....	4,268.40
Can. Comm. of Relief and Welfare .....	1,500.00
Board of Trustees: End. Int. ....	1,000.00
Bible Schools .....	6,560.00
M. B. Bible College .....	400.00
	2,248.93 16,130.31

Total Receipts plus June 1, 1959, Cash Balance .....	\$732,183.23
--	--------------

DISBURSEMENTS:

**USA Treasury:**

Operating Expenses .....	175,252.77
Retirement Allowance (Pension) .....	6,104.78

Traveling to and from fields (Abroad) .....	27,118.85
Cars .....	2,322.10
Investments: Multilith, dictaphone, desk .....	2,128.97
Transfers to Other Societies .....	9,121.89 222,049.36

<b>Canadian Treasury:</b>	
Operating Expenses .....	316,961.32
Retirement Allowance .....	1,200.00
Traveling to and from field (Abroad) .....	7,803.07
Cars .....	3,273.93
Transfers to Other Societies .....	209.90 329,441.22

Total USA and Canadian Disbursements .....	\$551,490.58
Non-Budget Items: USA	Canada
Special Gifts .....	\$ 23,274.55 30,465.49
Bible Production .....	1,874.19 135.84
Loans Paid (Current) .....	6,000.00 10,000.00
Anna Gaede Memorial .....	995.00
	32,143.74 40,601.33 72,745.07

**Cach Balance, June 1, 1960:**

<b>USA Treasury:</b>	
Bible Production .....	12,344.18
To Fields for 3rd Quarter .....	15,000.00
Current Balance .....	1,390.76 28,734.94

<b>Canadian Treasury:</b>	
To Fields for 3rd Quarter .....	75,000.00
Current Balance .....	4,212.64 79,212.64
Funds — USA and Can. Treasury June 1, 1960 .....	\$107,947.58
Disbursements plus June 1, 1960, Cach Balance .....	\$732,183.23

**Report of Disbursements by Fields      USA      Canada      Totals**

**I. AFRICA**

Evangelization, Education, Medical	
Salaries paid on Field, Bldgs. ....	24,756.52 91,050.94
Traveling to and from the Field .....	10,592.65 110.50
Salaries paid from Home Office ....	6,337.49 4,870.09
Supplies, Freight, Equipment .....	3,644.20 608.16
Ecole Belle Vue .....	4,263.19 2,547.01
Grocery Order .....	459.51

**II. BRAZIL**

Evangelization, Education, Medical	
Salaries paid on Field, Bldgs. ....	7,368.52 24,607.15
Traveling to and from the Field .....	1,415.64

Salaries paid from Home Office .....	4,883.14	50.00	
Supplies, Freight, Equipment .....	654.78		
	14,322.08	24,657.15	38,979.23
<b>III. COLOMBIA</b>			
Evangelization, Education, Medical			
Salaries paid on Field, Bldgs. ....	12,316.70	24,099.12	
Traveling to and from the Field ....	4.60		
Salaries paid from Home Office .....	1,450.00	568.74	
Supplies, Freight, Equipment .....	222.20		
	13,993.50	24,667.87	38,661.37
<b>IV. ECUADOR</b>			
Evangelization, Travel, Op. Expense	1,743.80	4,456.62	
Salaries paid from Home Office .....		2,275.00	
Remit: HCJB Radio .....	5,430.00		
	7,173.80	6,731.62	13,905.42
<b>V. EUROPE</b>			
Evangelization, Education, Medical			
Salaries paid on Field, Bldgs. ....	7,060.75	1,900.00	
Traveling to and from the Field ....	965.25	2,869.24	
Salaries paid from Home Office .....	6,041.47	6,466.60	
	14,067.47	11,235.84	25,303.31
<b>VI. INDIA</b>			
Evangelization, Education, Medical			
Salaries paid on Field, Bldgs. ....	4,319.55	77,147.78	
Traveling to and from the Field ....	9,513.83	2,165.00	
Salaries paid from Home Office .....	6,438.25	4,105.00	
Supplies, Freight, Equipment .....	1,031.22		
	21,302.85	83,417.78	104,720.63
<b>VII. JAPAN</b>			
Evangelization, Education, Medical			
Salaries paid on Field, Bldgs. ....	2,230.28	27,725.44	
Traveling to and from the Field ....	1,764.75	73.33	
Salaries paid from Home Office .....	2,190.00	1,750.00	
Supplies, Freight, Equipment .....	15.10		
	6,200.13	29,548.77	35,748.90
<b>VIII. MEXICO</b>			
Evangelization, Education, Medical			
Buildings, Travel .....	13,406.46	2,700.00	
Salaries paid from Home Office .....	8,452.98	150.00	
Supplies, Freight, Equipment .....		1,328.85	
Insurance .....	44.00		
	21,903.44	4,178.85	26,082.29

## IX. PARAGUAY

Evangelization, Education, Medical			
Salaries paid on Field, Bldgs. ....	405.71	22,183.40	
Traveling to and from the Field .....	486.40	2,585.00	
Salaries paid from Home Office .....	1,200.00	350.00	
Supplies, Freight, Equipment .....	286.32		
	2,378.43	25,118.40	27,496.83

## X. PANAMA

Evangelization, Education, Medical			
Salaries paid on Field, Bldgs. ....	1,662.49	350.00	2,012.49

## XI. POST OAK

Salaries paid from Home Office .....	1,099.92		1,099.92
--------------------------------------	----------	--	----------

## XII. TRANSFERS

Tabor College .....	15.00		
Misc. Societies and Individuals .....	4,802.73	112.36	
Costa Rica Work .....	2,899.16		
Home Missions .....	1,405.00		
Relief Work .....	90.54		
	9,121.89	202.90	9,324.79

## XIII. PENSION

Pension Allowances .....	6,104.78	1,200.00	
Insurance .....	22.00		
Assigned Contributions, personal .....	2.50		
	6,129.28	1,200.00	7,329.28

## XIV. RESERVES AND INVESTMENTS

Office Equipment .....	1,862.76		
Office Equipment Assigned Contrib. ....	266.21		
	2,128.97		2,128.97

## XV. ADMINISTRATION

General Missions .....	85.00		
Medical Aid to Missionaries .....	1,488.23	236.15	
Educational Aid to Missionaries .....	514.25	190.10	
Printing and Publicity .....	4,931.81	261.00	
Travel, domestic and deputational ..	5,831.85	1,313.83	
Insurance Cost .....	217.61		
Interest Cost .....	120.00		
Stock Equipment .....	414.19		
Auto Fund .....	2,322.10	3,273.93	
To Cover Relief Contributions .....	2,214.98	11,943.67	
To Cover Assigned Contributions .....	865.49	677.92	
Africa, Europe Travel .....	1,775.73		
Africa, Europe Travel A.C.s .....	600.00		
Tax on A. A. Dick Estate .....	39.06		

Refunds .....	496.34		
		21,420.30	18,392.94
<b>XVI. OVERHEAD</b>			
Affiliation with Other Societies .....	706.00		
Exchange Banking Service .....	55.30	72.75	
Maintenance and Utilities .....	2,073.36		
Office Supplies .....	1,500.58		
Postage .....	1,176.31		
Salaries .....	21,715.80	347.40	
Telegrams, Telephone, Cables .....	613.37		
Auditors' Services .....	439.13		
Miscellaneous Expenses .....	218.11		
Social Security .....	460.49		
Taxes .....	132.80	132.25	
		29,091.25	552.40
			29,643.65
		222,049.36	329,441.22
Total USA and Canadian Disbursements .....			551,490.58
<b>Non-Budget Items:</b>			
Special Gifts .....	23,274.55	30,465.49	
Bible Production .....	1,874.19	135.84	
Loans Paid (Current) .....	6,000.00	10,000.00	
Anna Gaede Memorial .....	995.00		
		32,143.74	40,601.33
			72,745.07
<b>Cash Balance June 1, 1960:</b>			
<b>USA Treasury:</b>			
Bible Production .....	12,344.18		
To Fields for 3rd Quarter .....	15,000.00		
Current Balance .....	1,390.76	28,734.94	
<b>Canadian Treasury:</b>			
To Fields for 3rd Quarter .....	75,000.00		
Current Balance .....	4,212.64	79,212.64	
Funds, USA and Can. Treasury June 1, 1960			107,947.58
Disbursements plus June 1, 1960, Cash Balance			\$732,183.23
<b>Notes Payable:</b>			
USA Loan .....		\$ 5,000.00	
Canadian Loan .....		5,000.00	10,000.00

The Administrative Secretariat  
 J. B. Töws  
 John C. Ratzlaff  
 A. E. Janzen  
 Marion Kliewer

### **Resolution über Äußere Mission**

Auf unsere Arbeit der Äußeren Mission blickend, stellen wir mit bewegtem und dankbarem Herzen fest, daß wir viel Ursache haben unserem Vater im Himmel, allen Arbeitern auf den Feldern, unserem Missionskomitee, der Administration wie allen Betern und Gebern zu Hause dankbar zu sein. Aus den Zeugnissen der Missionare vom Felde und derer auf dem Wege dahin ersehen wir, daß Gott uns geweihte und opferwillige Arbeiter schenkt.

Aus dem Bericht des Missionskomitees erfahren wir, daß trotz der Unruhe in der Welt unsere Mission vor größeren Hindernissen bewahrt geblieben ist. Eine Ausnahme ist die Arbeit im Kongo, Afrika, wo die Mission jetzt in einer Krise steht. — Auch freut sich die Konferenz, daß in der Kasse eine Reserve für die Sommermonate ist.

Als Konferenz nehmen wir zur Kenntnis:

- a) Daß wir in dieser Arbeit nicht nachlassen dürfen.
- b) Daß uns heute noch viele Türen und Gelegenheiten offen stehen.
- c) Daß wir uns zu größeren Opfern anspornen sollten, damit die Arbeit weiter ausgebaut werden könnte.
- d) Daß wir uns zu ernsterem und innigerem Gebet des Dankes und der Fürbitte verpflichten.

Dieses Werk kann ohne Gebet nicht getan werden. Unser Gebet umschließt das ganze Feld, doch unterlassen wir nicht, auch ganz persönlich zu sein. Wir erwähnen die einheimischen Gemeinden, die Geschwister im Felde, die Arbeiter, die sich anschicken hinaus zu gehen wie auch die Geschwister, denen es Umstände halber nicht möglich ist, wieder ins Feld zu gehen.

Könnten wir es einsehen, daß Mission treiben ein Vorrecht ist. Es ist auch ein großer Gewinn, denn wer andern hilft, der hilft sich selber. Gottes Wort aus 2. Chron. 15, 7 findet hier die volle Anwendung: „Tut eure Hände nicht ab, denn euer Werk hat seinen Lohn.“

Resolution über Äußere Mission angenommen.

### **23. Publikation.**

Br. P. R. Töws stellt das Komitee vor.

- a) **Bericht vom Komitee.** Br. P. R. Töws berichtet.

#### **BERICHT DES PUBLIKATIONSKOMITEES**

Werte Brüder der Konferenz!

Wir grüßen euch mit den Worten aus Offenbarung 1, 3: „Selig sind, die da lesen und hören die Worte dieser Weissagung . . .“ Ein wunderbarer Segen wird denen verheißen, die Gottes Wort lesen. Der Herr Jesus sagte schon zu seinen Jüngern: „Selig sind die Gottes Wort hören und tun . . .“ Hier in Offenbarung Kap. 1 wird noch das Lesen hinzugezogen und wiederum gilt dieselbe Verheißung. Deshalb glauben wir, daß auch die Arbeit unseres Komitees einen Platz in der Konferenz, sowohl als auch im Weinberge des Herrn hat.

Folgender Bericht bezieht sich auf die Arbeit unseres Komitees im verflossenen Jahr.

In Bezug des Buches, „Alternative Service in Canada“, J. A. Töws, möchten wir berichten, daß 677 Exemplare versandt wurden. Etliche Gemeinden haben ihre Bücher nicht bezahlt. Laut der Empfehlung von vorigem Jahr, durften wir an jede Gemeinde, an alle christlichen Hochschulen und Bibelschulen je ein Exemplar senden, mit der Erwartung, daß selbige bezahlt werden würden. Wir dürften hier vielleicht eine leise Mahnung ergehen lassen. Wenn ja, dann wollten wir es hiermit getan haben. Wenn die ausstehenden Rechnungen bezahlt werden, wird die Summe von \$1,400.00 wieder in die Konferenzkasse geflossen sein. Wir sehen, daß sich die Kosten decken. Es bleiben dann bei 300 Exemplare zu verkaufen. Die Christian Press wird diese auf Lager halten und verkaufen. Das Geld wird dann eventuell wieder alles zurück in die Konferenzkasse fließen.

Während des verflossenen Jahres hat das Jugendkomitee das Manuskript für das Buch „Youth Worker Program Helps“ angefertigt und uns als Publikationskomitee zum Druck überreicht. Dieses wurde der Christian Press übergeben. Durch das Bemühen der Presse dürfen wir nun dem Jugendkomitee sowohl als der Konferenz das fertige Buch in diesen Tagen überreichen. Wir haben 500 Exemplare drucken lassen. Wir glauben, daß dieses genügend sein wird, denn der Charakter des Buches ist der Art, daß wir es meistens nur in unserer Konferenz brauchen werden, und deshalb wird der Absatz auch nur in unserer Konferenz sein. Das Jugendkomitee wird für die Verbreitung des Buches verantwortlich sein, das Publikationskomitee für den Verkauf, und der Erlös fließt zurück in die Konferenzkasse.

Auf der Konferenz in Hepburn 1959 wurde uns als Komitee die Aufgabe, mit den Brüdern der USA einen Weg zu finden, gemeinsam in englischer Sprache ein Familienblatt herauszugeben. Da aber der Kauf der Christian Press nicht entschieden war und auch während des verflossenen Jahres nicht entschieden wurde, glaubten wir als Komitee, daß wir nicht mit diesen Plänen voran gehen sollten. Es ist klar, daß wenn die Konferenz die Christian Press kauft, sie damit auch die bestehenden Blätter kauft und dann auch bestimmen wird, ob sie weiter bestehen werden. Die Zusammenarbeit mit der USA Area Konferenz müßte dann vom neuen ins Auge gefaßt werden. Doch habe ich als Leiter des Komitees bei Gelegenheit die Sache mit Br. O. Harms, Editor des Christian Leader, durchgesprochen. Doch mit konkreten Vorschlägen könnten wir dann erst kommen, wenn die Konferenz endgültig zum Kauf der Christian Press Stellung genommen hat.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir ein neues Projekt der Konferenz vorstellen. Manche Brüder unserer Konferenz haben ihren Dienst hier auf Erden vollendet und der Herr hat sie in die ewige Heimat gerufen. Es wäre nach unserem Besehen wertvoll, wenn der Einfluß dieser Brüder noch weitergesetzt würde. Deshalb planen wir, die Biographien leitender Brüder unserer Kon-

ferenz zu schreiben und in den Druck zu geben. Es ist dieses aber nicht eine Arbeit, die in einem Jahr fertig werden kann und deshalb haben wir auch noch keine konkrete Pläne. Wir wollen nur etwas Geld bestimmen, damit wir jetzt schon die Vorarbeit tun können.

Das Jugendkomitee hat uns als Publikationskomitee einen weiteren Auftrag gegeben, den wir in diesem Jahr auch einleiten möchten. Das Komitee ist daran, ein Manuskript für Jugendarbeit anzufertigen. Es werden in diesem Buch die Richtlinien für Jugendarbeit gegeben werden. Es ist ein Leitfaden für Jugendarbeit und ist besonders für die Jugendarbeiter in den Ortsgemeinden geplant. Das Budget sieht schon in diesem Jahr etwas Geld für diese Arbeit vor.

Wir möchten der Konferenz und den Gemeinden weiter Gottes Segen wünschen.

Im Namen des Komitees

P. R. Töws

Der Bericht wird mit Dank angenommen.

**b) Budget des Publikationskomitees.**

Wir empfehlen für das nächste Jahr ein Budget von \$2,200.00, das sich wie folgt verteilt:

Für das Buch des Jugendkomitees „Youth Worker Program Helps“ .....	\$ 700.00
Schreibarbeit und Druck des Buches vom Fürsorgekom.	
Schreibarbeit für ein weiteres Buch des Jugendkom.	
Andere unvorhergesehene Arbeit .....	1,500.00
<hr/>	
	\$2,200.00

**c) Christian Press.** Resultate der Abstimmung über den Ankauf der Christian Press werden verteilt. Etwas über zwei Drittel der Gemeindeglieder haben dafür gestimmt.

**Resultate der Abstimmung bezüglich des Ankaufs der Christian Press, am 1. Mai 1960 abgeschlossen.**

**1. Abstimmung nach Gemeinden:**

Prov.	Zahl der Gn.	Ja	Nein	Nicht gestimmt
Ontario	7	5	1	1
Manitoba	22	14	6	2
S. Sask.	11	7	2	2
N. Sask.	15	3	5	7
Alberta	11	10	—	1
B. C.	16	10	5	1
Total	82	49	19	14

**2. Abstimmung nach der Gliederzahl:**

Prov.	Gliederzahl	Ja	Nein	Nicht gestimmt
Ontario	2,049	1553	425	71
Manitoba	3,745	2205	1427	113
S. Sask.	820	619	134	67

N. Sask.	1446	255	883	308
Alberta	1164	1138	—	26
B.C.	4731	3085	1510	136
—	—	—	—	—
Total	13,955	8855	5379	721

Prozent der ganzen Gliederzahl 63.4%                    31.3%  
 Prozent, die stimmten (13,234) 66.9%                    33.1%

Es wird der Vorschlag gemacht, diese Abstimmung als gültig anzuerkennen. Mit mehr als zwei Dritteln der anwesenden Delegierten wird der Vorschlag angenommen.

**d) Empfehlungen des Fürsorgekomitees bezüglich der Publikation.**

1. Das FSK empfiehlt der Konferenz, falls die Christian Press Ltd. als Werk der Kanadischen Konferenz angenommen wird, solches mit dem Einverständnis zu tun, daß die Konferenz weder durch die gegenwärtige innere Ordnung noch durch die Anstellung des gegenwärtigen Personals notwendigerweise gebunden sei.

2. Während der Zeit des Überganges empfiehlt das FSK ein temporäres Publikationskomitee bestehend:

a) Aus dem Publikationskomitee der Kanadischen Konferenz.

b) Aus der gegenwärtigen Christian Press Behörde.

Bei der Wahl des Publikationskomitees richtet man sich nach der Konstitution der Generalkonferenz, nämlich, daß kein Angestellter eines Verlagshauses Mitglied am Komitee sein darf." (Kbuch 1956, Seite 56, I-C)

Beide Empfehlungen werden angenommen. Br. J. Dyck macht den Vorschlag und G. G. Friesen unterstützt, das Abschließen dieser Sache und die Abzahlung an die Aktienbesitzer dem Direktorium zu übergeben.

**Der Vorschlag wird von der Konferenz angenommen.**

Die Konferenz beauftragt das FSK der Konferenz, das Verhältnis zwischen dem Kanadischen Publikationskomitee und dem Publikationskomitee der Generalkonferenz zu regeln und die Resultate der Regelung in die Gemeinden zu leiten.

Ein Oktett aus B.C. singt das Lied: „Ich brauch dich allezeit.“

**e) Wahl des Publikationskomitees.** Das alte Publikationskomitee wird durch Akklamation gewählt. Nur Br. H. F. Klassen wird umgewählt, weil er Angestellter der Christian Press ist.

**Kandidaten für die Wahl:** David Wiens, D. J. Pankratz, D. Ewert.  
**Gewählt wird:** D. Ewert.

**f) Bericht von der Christian Press.** Br. H. F. Klassen berichtet.

**BERICHT VON DER CHRISTIAN PRESS LTD.**

Im Herrn geliebte Brüder!

Wir danken für diese Gelegenheit, es euch sagen zu dürfen, daß es eine große Freude ist, am Werk unsers Herrn und Heilandes mitarbeiten zu dürfen; und mir stehen bei der Vielgeschäftigkeit oft die

Worte vor: „Ob ich in der Gnade stehe, ob ich zu dem Ziele gehe, ob ich folge wie er führt?“ Gott hat im Laufe der Jahrhunderte durch das gedruckte Wort schon unermeßlichen Segen ausgeschüttet und tut es heute noch. Im Blick auf das Weltbild, könnte einem zwar der Mut sinken, denn es werden jährlich viel mehr Menschen geboren, als Bibeln und Bibelteile verteilt werden. Die Feindschaft gegen Gott und sein Wort wächst und hat Riesenkräfte zur Verfügung.

Einer unserer mennonitischen Delegierten schrieb vom 26. Mai aus Leningrad, daß man ihnen die Bibeln auf der Grenze genommen hatte. Scheinbar gibt es gegenwärtig keinen Weg durch die Mauer ins rote Rußland, um Bibeln hinzubringen. Aber Gott kann und wird zu seiner Zeit das entscheidende Wort sagen.

Wir können durch die Christian Press ja nur einen kleinen Teil zur Verbreitung und Verkündigung des Wortes tun. Doch die Summen zeigen, daß Gott dieses Werk gesegnet hat, denn 1946 betrug der ganze Jahresumsatz nur \$29,000, im verflossenen Jahr 1959 schon fast \$147,000. Die Summen haben aber nur Bedeutung, wenn man dahinter so viel mehr christliche Literatur, Bibeln, Gesangbücher, Sonntagsschulhefte, Wochenblätter, Missionsblätter und christlich orientierte Bücher sieht. Der Buchhandel verkauft 1946 für \$4,200, im verflossenen Jahr für \$70,000 Bibeln, Bücher u.a. Schriften.

Wir Arbeiter sind nicht immer geschickt gewesen in unserm Dienst durch den Buchhandel und die Blätter (Mennon. Rundschau und Mennonite Observer) und doch hat Gott uns seinen Beistand nicht entzogen, und ihr habt uns mit unsren Mängeln treu geduldet und die Sache als Kunden und Abnehmer getragen, nehmt Dank dafür!

Wir wissen sehr gut, daß es Blätter mit schönerer Ausstattung und bunteren Inhalts gibt als wir sie liefern, die von Verlagshäusern mit größerem Betrieb und mehr Kapital, als wir es haben, kommen. Wir würden unsere Blätter in der Hinsicht auch verstärken können, wenn wir als Mennoniten-Brüdergemeinde in Kanada ganz einheitlich handeln und uns auf unser Publikationshaus konzentrieren würden. Niemand von außen und aus anderen Gemeinden wird unsere Gemeinden bauen, unsre Mission und unsre Schulen und Anstalten fördern, es sei denn wir tun es mit Gottes Hilfe durch unsre Mittel und unsre Arbeiter und unsre Blätter. Ob wir als eine Christian Press-Korporation oder ein Konferenzpublikationshaus tätig sind, immer arbeiten wir mit den gleichen Zielen — Handlanger Jesu Christi und unserer MBG zu sein.

In brüderlichem Einvernehmen mit dem MBG-Publikationswerk in den Vereinigten Staaten müssen wir unsre Aufgabe in Kanada erfüllen. Wir haben eine etwas andere Art, unsre Bindungen mit Europa und Südamerika sind stärker, und unser Entwicklungsgang hat viel Schweres, ja Blut, Tod, Gefängnisse und Flüchtlingselend gesehen. Man muß unsre Eigenart nicht künstlich und jäh ändern wollen, sind wir doch alle auf demselben Wege zur himmlischen Heimat, nur braucht Gott uns in verschiedener Weise.

Wir bitten heute um euer Verstehen und eure Unterstützung des Werkes der christlichen Publikation, das walte Gott!

H.F. Klassen  
Managing Director

**Der Bericht wird mit Dank angenommen.**

**g) Bitte von der Christian Press.**

Diese Konferenz stellte der Christian Press Ltd. 1959 gütigst \$2,000 zu Verfügung, um den weniger bemittelten Glaubensgeschwistern in Südamerika und andernorts die „Mennonitische Rundschau“ und andere christliche Schriften zukommen zu lassen. Wir müssen jede Gelegenheit ausnutzen, um unsre Mitmenschen mit Gottes Wort zu versorgen, denn das hat Ewigkeitswert und eine große Verheißung. Wir bitten hiermit, uns die Zuwendung von \$2,000 für denselben Zweck auch für 1960 zu gewähren.

Das Direktorium

**Die Bitte wird von der Konferenz gewährt.**

Die ganze Angelegenheit der Publikation und der Christian Press wird von Br. D. B. Wiens vor den Herrn gebracht.

**h) Bericht des Publikationshauses der Generalkonferenz.**

Da diese Sache im Herbst in Reedley auf der Generalkonferenz vorkommt, ist der folgende Bericht auf der Kanadischen Konferenz der beschränkten Zeit halber nicht gelesen worden.

**BERICHT DES M. B. PUBLIKATIONSHAUSES**

Werte Delegierten und Geschwister der Kanadischen Konferenz!

„Gelobet sei der Herr täglich. Gott legt uns eine Last auf; aber er hilft uns auch.“ Psalm 68, 20.

Es gereicht uns zur Freude zur Ehre Gottes berichten zu dürfen, daß der Herr wieder ein Jahr in der Publikationsarbeit der Generalkonferenz wunderbar geholfen hat. Seine Hilfe hat es uns ermöglicht, unserer Bruderschaft und seinem Reich weiter zu dienen in der Herausgabe des Zionsbote, Chrshitian Leader, Lektionsheft, Adult Quarterly, Church Hymnals, und viel Literatur für unser Missions- und Bildungsprogramm, sowie auch durch die Verbreitung von Bibeln, christlicher Bücher und Zubehör. Wir sind unseren Brüdern dankbar für ihre Gebete und Mithilfe. Am allermeisten sind wir aber Gott dankbar für seine tägliche Hilfe.

Wie es schon mehrere Jahre der Fall ist, nehmen die Leser der deutschen Schriften fortwährend ab, und die Leser der englischen nehmen zu. Der Absatz unserer verschiedenen Publikationen ist also wie folgt:

Zionsbote .....	1,500
Christian Leader .....	6,000
Lektionsheft .....	7,000
Adult Quarterly .....	13,500

Während dieses Jahres haben wir auch mit Hilfe der Äußeren Missionsbehörde ein Büchlein von 64 Seiten in der englischen Sprache herausgegeben, das „No-Hand Sam and Other Missionary Stories“ als Titel trägt. Es sind dieses wahre Begebenheiten von unseren Missionsfeldern, die in geschichtlicher Weise für unsere Jugend geschrieben sind. Es ist in anschaulicher Weise gedruckt und sollte von allen jungen Leuten gelesen werden. Der Preis ist nur 50 Cents. Eine vierte Auflage des „Mennonite Brethren Church Hymnal“ steht zur Zeit im Druck.

Seit der vorigen Konferenz haben wir uns ein neues Adressensystem erworben, wo die Adressen auf Metallplatten gestempelt werden und die Blätter automatisch mit einer Geschwindigkeit von 6,000 bis 8,400 pro Stunde adressiert werden. In jüngster Zeit war es uns möglich, eine neue 11x17 „Offset“-Druckpresse, Kamera, u.a.m. zu kaufen, um unserer Konferenz besser zu dienen. Diese Maschinen, sowie alle anderen Kontos, sind bezahlt. Die einzigen Schulden, die wir zu verzeichnen haben, sind \$2,500, die wir dem Direktorium unserer Konferenz schuldig sind und mit \$1,000 pro Jahr abzahlen. Der USA-Plan, wodurch jede Familie den Christian Leader erhält, ist eine große Hilfe, unsere Geschwister mit unserer Literatur zu erreichen und ist auch eine große finanzielle Mithilfe.

Da die Front unseres Publikationsgebäudes nötig Reparaturen bedarf, planen wir, dieselben diesen Sommer auszuführen. Es wird dieses dem ganzen Gebäude eine bessere und mehr moderne Ansicht geben.

Da das Finanzjahr des Publikationshauses am 1. Oktober anfängt, ist es unmöglich jetzt einen zeitgemäßen Finanzbericht zu geben. Wir geben also einen kurzgefaßten Bericht.

#### **Einnahmen 1. Oktober 1958 bis 30. Sept. 1959**

Verkauf von Waren .....	\$ 41,879.62
Zionsbote .....	2,930.37
Sonntagsschul-Lektionsblätter .....	29,098.33
Christian Leader Abonnemente .....	2,016.12
Christian Leader (US-Plan, \$5 pro Familie) .....	15,099.09
Christian Leader (US-Plan — \$5.00 pro Familie) .....	15,099.09
Akzidenzarbeit .....	26,778.00
Rente .....	360.00
Verschiedenes .....	608.42
 Totale Einnahmen .....	\$118,769.95
Totale Ausgaben .....	109,967.40
 Reingewinn .....	\$8,802.55

Wir sind unserem himmlischen Vater dankbar, daß wir euch haben ein weiteres Jahr dienen dürfen. Für eure Gebete, Abonnemente, Bestellungen und andere Mithilfe danken wir und bitten, der Herr möchte es euch vergelten.

Wir glauben, daß die Anforderung an die christliche Presse größer ist als je zuvor. Mit Gottes Hilfe und dem Beistand der Brüder wollen wir sie besser ausrichten, um euch und des Herrn Sache erfolgreicher und treuer zu dienen. Um dieses Vorhaben ausführen zu können, bitten wir auch um eure weiteren Gebete und Mithilfe.

Euer Diener in der Publikationssache,  
Orlando Harms

#### 24. Evangelisationssache.

Br. J. J. Töws stellt die Glieder des Komitees vor.

a) **Bericht vom Komitee.** Br. J. J. Töws berichtet.

#### BERICHT DES EVANGELISATIONSKOMITEES

Werte Konferenz!

„Liebe Brüder, meines Herzens Wunsch ist, und ich flehe auch zu Gott für Israel, daß sie selig werden.“ Römer 10, 1. Dieser Herzenswunsch Pauli für Israel ist auch unser Gebet für unsere Lieben und Nachbarn. Diese Sorge der Konferenz soll durch die Arbeit des Evangelisationskomitees seinen Ausdruck finden. Mit Gottes Hilfe durften wir mit der Evangelisation im vorigen September beginnen. Es war ein neuer Weg. Im kanadischen Maßstabe war es bis dahin noch nicht geschehen. Erfahrungen der Vergangenheit konnten uns diesesmal nicht als Wegweiser dienen. Mit Gebet und Beratung mancher Brüder haben wir versucht, nach bestem Vermögen das erste Jahr so fruchtbar wie möglich zu gestalten. Wo wir es nicht verstanden haben, bitten wir um Vergebung und wo der Herr seinen Segen geben konnte, möchten wir Ihm allein alle Ehre geben.

Vorigen Herbst verlegten die Geschwister Epps ihren Wohnplatz nach Saskatoon und der Bruder fing Mitte September mit der Arbeit in den Gemeinden an. Die Umstellung war nicht leicht für die Geschwister, besonders für den Bruder. Das schwerbelegte Programm mußte wegen seiner Gesundheit etwas erleichtert werden. Trotzdem staunen wir am Ende des Jahres, wie der Herr den Bruder durchgetragen hat und in der Arbeit frisch erhalten.

Der Herr schenkte uns auch manche andere Brüder, die im Segen in einzelnen Gemeinden dienen durften. Wir freuen uns berichten zu können, daß wir, obzwar nicht allen, so doch beinahe allen Ansprüchen der Gemeinden entgegenkommen konnten. Etliche Fragen, die uns während des Jahres wiederholt gestellt worden sind, sollten hier öffentlich beantwortet werden.

1. Warum mußte Br. Epp so viel hin und her reisen statt die Versammlungen in geographischer Reihenfolge zu planen, kostet das Reisen doch beides Zeit und Geld?

Zur Antwort müssen wir sagen, daß wir als Komitee es für recht halten, die Gemeinden soviel wie möglich nach ihren Wünschen zu bedienen. Für Evangelisation kann man keiner Gemeinde den Bruder zu einer bestimmten Zeit aufdrängen, man muß die geeignete Zeit für beide suchen. Zudem muß der Evangelist immer

wieder Gelegenheit haben bei seiner Familie anzuhalten und sich gesundheitshalber wiederholt dem Arzt zur Untersuchung stellen. Wir glauben jedoch, durch Erfahrung in Zukunft die Sache besser regeln zu können.

2. Warum wurden etliche Gemeinden gebeten, extra Reisegeld zu zahlen?

Es war unsere Absicht, von der Konferenz in keinem Fall mehr als „tourist sleeper fare“ zu erwarten. Erforderten besondere Umstände eine Reise per Flugzeug, so wurden die betreffenden Gemeinden gebeten, das fehlende Reisegeld zu zahlen.

3. Die Finanzierung hat im ersten Jahr mit einem ziemlichen Defizit geendigt.

Dieses kommt uns nicht ganz unerwartet, doch hätten wir es gerne, wenn es weniger wäre. Die Konferenz hatte ja die Absicht, erst einmal ein Jahr zu arbeiten, um ein besseres Bild zu haben, wieviel so ein Programm kosten würde. Etliche Unkosten, die wir im vorigen Jahr hatten, brauchen wir nicht zu wiederholen. Wir sind Schw. Olga Enns tief dankbar für die stenographische Arbeit, die sie unentgeltlich tat. Doch müssen wir bekennen, daß wir doch noch etwas über \$100.00 für stenographische Hilfe verbraucht haben.

Wir haben nun versucht, diese Fragen von den Lippen der Brüder zu nehmen und sie zu beantworten. Vielleicht wären da noch andere. Wir hätten jedoch auch etliche Fragen an die Konferenz zu richten.

1. Sollten wir die Dauer des Serien von Versammlungen in den einzelnen Gemeinden verlängern? Manche haben geklagt, daß sie zu kurz sind.

2. Sind die Gebetsbriefe an die Gemeinden weiter gewünscht? Wir glauben, daß der Herr zum Teil auch das gemeinsame Gebet der Konferenz in dieser Arbeit gehört hat.

3. Wie steht man zu der Literatur, die den Gemeinden, wo Versammlungen abgehalten wurden, zugesandt wurde, um ihnen in der Vorbereitung behilflich zu sein?

4. Sollten wir uns nicht scharf daran erinnern, daß öffentliche Versammlungen allein nicht genügen? Jedes Kind braucht eine Mutter, die ihm mit Tränen und Schmerzen das Leben gibt. „Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten.“ Psalm 126, 5. Lasset uns die Verantwortung für die Verlorenen nicht auf den Evangelisten legen und uns damit freisprechen. Wo sind die Treuen, die da beten, suchen und finden?

5. Jegliche weitere Ratschläge in dieser Beziehung wären uns höchst angenehm.

Wir freuen uns, berichten zu dürfen, daß Br. Epp willig ist, weiter zu arbeiten und daß wir manche andere Brüder haben, die willig sind nach Möglichkeit auszuhelfen. Wir bitten die Gemeinden, ihre Wünsche frei mit uns zu besprechen. Der Bericht des Evangelisten kann uns weiter das Bild der Evangelisation vervollständigen. Möge der Herr uns Gnade geben, durch Gebet und Arbeit teure Seelen für Ihn zu gewinnen!

Das Evangelisationskomitee

**Der Bericht wird mit Dank angenommen.**

**b) Empfehlungen des Evangelisationskomitees.**

1. Die Vorlage, die als Grundlage zur Annahme des Evangelisationsprogramms diente, ist nicht ins Konferenzbuch gekommen. Wir empfehlen, daß dieses noch nachträglich geschehe.

2. Daß wir im nächsten Jahr ein Budget von \$9,000.00 für Evangelisation erlauben, wovon die Hälfte aus der Konferenzkasse kommt und die andere Hälfte von den Gemeinden durch Opfer zusammengelegt wird. Um dieses zu tun, sollten die Gemeinden die Zahl der Opfer verdoppeln.

**Die Empfehlungen werden alle angenommen.**

c) **Vorlage** bezüglich eines Evangelisten im Konferenzjahr 1958-59 an die Gemeinden geschickt.

**Vorschläge vom Komitee für Evangelisation** (K-Buch, S. 97 u. 205).

Br. J. J. Töws, der Leiter des Komitees für Evangelisation, liest den Bericht und die Empfehlungen.

**Bericht von Br. J. J. Töws**

Das Komitee für Evangelisation, das laut Konferenzbeschuß (K-Buch, S. 12-13) von der Kanadischen Konferenz im vorigen Sommer geschaffen wurde, hatte noch vor Schluß der damaligen Konferenz in Nordkildonan eine Sitzung. Damals hatten wir nur Zeit einen Ausgangspunkt zu suchen, der uns in der Arbeit dienlich sein sollte. Das Komitee einigte sich, einen entsprechenden Fragebogen an die Gemeinden zu schicken, um die Bedürfnisse und Wünsche der Gemeinden aus den darin gegebenen Antworten klarer zu erkennen. Von den 82 Gemeinden haben 52 oder 67% geantwortet.

Die zweite Sitzung des Komitees begann Mittwoch, am 25. Februar, nachmittags und zog sich bis Donnerstag abends. Ein Studium der Statistik, die man aus den Antworten der zurückgehaltenen Fragebogen angefertigt hatte, brachte folgende Ergebnisse zum Ausdruck:

1. Da sich 41 Gemeinden die Anstellung eines Evangelisten im Kanadischen Maßstabe wünschten und nur eine Gemeinde dagegen war und 7 sich als neutral erklärten, während sich die anderen enthielten, mußten wir feststellen, daß die Konferenz reif ist mit so einer Anstellung vorzugehen.

2. Die große Mehrheit der Gemeinden wünscht eine Serie von Evangelisationsversammlungen jährlich von nicht weniger als 8-14 Tagen.

3. Die Wünsche der Gemeinden beschränken die Zeit dieser Evangelisationsarbeit auf 9 Monate im Jahr, April, Mai und Dezember ausgeschlossen.

4. Die Aussprüche der Gemeinden erfordern es, daß in dieser Arbeit beide Sprachen, Deutsch und Englisch, gebraucht werden.

5. Die Ziele, die sich die Gemeinden bei dieser Arbeit stellen, beziehen sich auf die Glieder unserer Familien und auf die Umgebung der gegebenen Gemeinden.

6. Wenn wir einige sich naheliegende kleinere Gemeinden zusammenziehen für solche Evangelisationsarbeit und wenn wir den Gemeinden mit weniger als 50 Gliedern nur die halbe Zeit erlauben, d.h. 5 Tage anstatt 10, so müßten wir etwa mit 70 Serien von je 10 Tagen rechnen, um die hier in Betracht kommenden Evangelisationsbedürfnisse der Gemeinden zu befriedigen.

Angesichts solcher Ergebnisse einigte sich das Komitee für Evangelisation nach betender Überlegung zu folgenden **Empfehlungen**:

1. Daß die Kanadische Konferenz eine Evangelisationsarbeit im Kanadischen Maßstabe aufnehme.

2. Daß die Konferenz zwecks Durchführung solcher Arbeit ein stehendes Komitee für Evangelisation schaffe und zwar nach folgendem Modus: Die Konferenz wählt den Leiter, der jährlich zur Wahl kommt. Jede Provinz oder jeder Kreis stellt 2 Kandidaten zur Wahl für das Evangelisationskomitee vor, die die meisten Stimmen haben, sind auf 2 Jahre gewählt, die andern auf ein Jahr. Nach dem ersten Jahr werden die Mitglieder dieses Komitees immer auf 2 Jahre gewählt.

3. Daß die Arbeit mit folgenden Kräften getan werde:

a) Ein vollzeitiger Evangelist soll angestellt werden.  
b) Entsprechende Lehrer des M. B. Bibelcollege sollen in den Sommermonaten und bei andern Gelegenheiten, wo es ihnen möglich wäre, zu diesem Dienst gerufen werden.

c) Brüder aus den Gemeinden und entsprechende Lehrer aus den Bibelschulen sollen so viel wie möglich zu dieser Arbeit herangezogen werden.

4. Das Komitee für Evangelisation soll sich mit folgenden Aufgaben befassen:

a) Als Bindeglied zwischen den Arbeitern und Gemeinden dienen und die ganze Arbeit überwachen.  
b) Den vollzeitigen Evangelisten suchen und anstellen.  
c) Die betreffenden Lehrer aus dem College und aus den Bibelschulen so viel wie möglich für diese Arbeit heranziehen.

d) Den gewünschten Brüdern aus den Gemeinden behilflich sein, sich von ihren Aufgaben in den Gemeinden genügend zu lösen, um in dieser Arbeit mitzuhelpfen.

e) Gewisse Anleitungen für Evangelisation in den Gemeinden anzufertigen, die die Gemeinden bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Arbeit brauchen könnten.

f) Sich mit dem Komitee für Evangelisation in der USA zu beraten, um gegenseitigen Austausch zu pflegen und die Arbeit zu befruchten.

5. Als Grundlage zur Durchführung obiger Verantwortungen empfehlen wir:

a) Daß der vollzeitige Evangelist ein Gehalt von \$4,500.00 erhalte (Quartier eingerechnet).

b) Sollte die Anstellung solches Bruders einen Umzug erfordern, so bezahlt die Konferenz **solch einen einmaligen Umzug**.

- c) Die üblichen Reisekosten in der Arbeit werden von der Konferenz getragen.
- d) Daß der Bruder 3 Monate im Jahr (Dezember, Mai und August) ruhen darf, auch mit entsprechenden Pausen während der Arbeit.
- e) Den andern Brüdern, die zu dieser Arbeit zu gewissen Zeiten gerufen werden, berechnen wir ihre Arbeit mit \$12.50 pro Tag, Reisezeit eingeschlossen.
- f) Daß wir in diesem Jahr das notwendige Geld wie folgt sammeln: Während der Versammlungen von 10 Tagen sollen 2 Opfer gehoben werden und wo nur 5 Tage gearbeitet wird, ein Opfer. Alle Gelder werden von der Kanadischen Kasse entgegengenommen und auch von da nach oben angedeuteten Vorkehrungen angewandt werden. Sollten die durch Opfer einkommenden Gelder im ersten Jahr die Unkosten nicht ganz decken, so bitten wir die Konferenzkasse das Fehlende vorzustrecken, bis die Konferenz die finanziellen Bedürfnisse klarer beurteilen kann und sie in rechter Weise befriedigen. Durch die obengenannten Opfer haben die größeren Gemeinden Gelegenheit den kleineren Gemeinden brüderlich zu helfen.

**d) Bericht von Br. Epp.**

Werte Konferenz!

In 1. Thess. 5, 24 lesen wir: „Getreu ist er, der euch ruft, er wird's auch tun.“ Wenn wir einen kurzen Bericht über die neun Monate der Evangelisationsarbeit geben, so tun wir es im tiefen Bewußtsein, daß Gottes Treue unfehlbar ist.

Gott war treu, als er uns das Komitee für Evangelisation gab, das mit Gottes Hilfe Bahn brach in der Ausführung des Evangelisationsprogramms in unserer Bruderschaft.

Gott war treu, indem er unsren Brüdern und Schwestern eine Bürde für das Seelenheil ihrer Lieben, ihrer Nachbarn und Freunde auf die Herzen legte.

Er war treu im Segnen seines Wortes, so daß Verirrte und Laue neubelebt und andere gerettet wurden.

Gott war treu, indem er dem Evangelisten und seiner Familie Gnade und Freude zur Arbeit gab. Letztere hat ohne Zweifel das größere Opfer gebracht.

Er war treu im Austeiln der physischen Kraft und der Gesundheit, so daß die Arbeit fortgesetzt werden konnte. Ja, „treu ist er, der euch ruft, er wird's auch tun.“

Während sich mehr Gelegenheiten des Dienstes bieten, möchten wir uns ganz auf Gottes Gnade stützen, wissend, daß er kann, und er wird's auch tun.

Unsere Schwachheit, unsere absolute Abhängigkeit vom Herrn und seiner Gnade bekennend, stimmen wir mit dem Apostel Paulus in seine Bitte ein: „Weiter, liebe Brüder, betet für uns, daß das Wort des Herrn laufe und gepriesen werden wie bei euch.“ 2. Thess. 3, 1.

In Seinem Dienste Eure Geschwister  
H. H. Epp u. Familie

e) Das Resolutionskomitee wird beauftragt, die Stellung der Konferenz Br. Epp und seiner Familie gegenüber in einer Resolution zusammenzufassen.

#### **Resolution**

Mit inniger Teilnahme hört die Konferenz die Berichte des Komitees und des Konferenzevangelisten über dieses erste Jahr der Evangelisation im Kanadischen Maßstabe an. Die Freude an der Rettung mancher teuren Seelen bewegt die Konferenz zu einem besonderen Ausspruch des Dankes dem Herrn, Geschw. Epp, den Brüdern, die an der Evangelisation mitgearbeitet haben, und dem Komitee gegenüber.

Die Konferenz grüßt die ganze Familie Epp mit dem Wort aus 1. Thess. 1, 2,3, wo es heißt: „Wir danken Gott alle Zeit für euch alle und gedenken euer in unserm Gebet ohne Unterlaß und denken an euer Werk im Glauben und an eure Arbeit in der Liebe und an eure Geduld in der Hoffnung, welche ist unser Herr Jesus Christus, vor Gott unserm Vater.“

Wir wünschen Br. Epp auch für die Zukunft des Herrn reichen Segen in der Arbeit und rufen der ganzen Familie Phil. 4, 19 als Geleitwort zu: „Mein Gott aber fülle aus alle eure Notdurft nach seinem Reichtum in der Herrlichkeit in Christo Jesu.“

Die Resolution wird angenommen.

Ein Tischlied wird zum Schluß der Vormittagssitzung gesungen.

## **6. SITZUNG — DIENSTAG NACHMITTAG**

Br. N. Fehderau, Kitchener, leitet im Singen einiger Lieder.

Br. D. B. Wiens gibt einen kurzen Bericht über seine Reise nach Rußland. Er dankt dem Herrn für die Bewahrung auf der langen Reise durch die Gebete der Geschwister. Weiter übermittelt Br. Wiens Grüße von den russischen Baptisten aus Leningrad, Moskau, Taschkent und Alma-Ata und Grüße aus mennonitischen Kreisen, weitere Grüße von den Geschwistern in Neuwied und von den russischen Geschwistern in Belgien.

Br. Wiens betet zum Anfang der Sitzung.

Das Protokoll der vorigen Sitzung wird vom Schreiber verlesen und mit einer Veränderung angenommen.

Br. F. C. Peters übernimmt die Leitung.

### **24. Evangelisationssache — Fortsetzung.**

e) **Wahl. Kandidaten:** B. C.: A. H. Wieler, H. H. Nickel; Alberta: W. Thießen, A. Regier; N. Sask.: J. Bergen, L. Redekopp; S. Sask.: J. Görtzen, J. J. Thießen; Man.: J. Schmidt, W. Falk; Ontario: Wilmer Kornelson, A. Block.

**Gewählt werden:** B.C.: A. H. Wieler; N. Sask.: J. Bergen; Alberta — Ab. Regier; S. Sask. — J. J. Thießen; Man. — J. M. Schmidt; Ont. — A. Block.

## **25. Sonntagsschul-Sache.**

Br. A. Regier, Calgary, der Leiter des S.S.-Komitees, stellt das Komitee vor: I. W. Redekopp, Exekutiv-Sekretär; B. B. Fast, Manitoba; Abr. Redekopp, Ontario; P. Löwen, B.C.; Orlando Harms, Editor des Christian Leader.

a) **Bericht vom Komitee.** Br. I. W. Redekopp berichtet.

### **BERICHT VOM KANADISCHEN SONNTAGSSCHULKOMITEE**

**Werte Konferenz!**

Mit dem Apostel Paulus sprechen auch wir als Sonntagsschulkomitee für alle Sonntagsschularbeiter in der Konferenz: „Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, aber Gott hat das Gedeihen gegeben. So ist nun weder der da pflanzt noch der da begießt etwas, sondern Gott, der das Gedeihen gibt.“ 1. Kor. 3, 7-8.

1. Im Blick auf unsere Statistik bekommen wir folgendes Bild von den Sonntagsschulen in den 82 Gemeinden unserer Kanadischen Konferenz:

Wir haben in allen 82 Gemeinden Sonntagsschulen. Dazu haben wir noch 34 Missionssonntagsschulen. In 47 Gemeinden hatte man Sommerbibelschule (DVBS), dazu noch 59 Missionssommerbibelschulen. Auch hatte man 98 Camps im verflossenen Jahr in unserer Konferenz.

Im ganzen haben wir 14,053 Sonntagsschüler, die sich dann in 8 Departments teilen. Die größte Abteilung ist die Erwachsenenabteilung (adults) oder oft auch Bibelklasse genannt.

Lehrer haben wir 1,345 und 532 Gehilfen, also zusammen 1,877. Dieses gibt etwa 7.5 Schüler pro Lehrer.

An Geld haben diese Sonntagsschulen etwa \$77,645.00 zusammengebracht. Dieses macht etwa \$5.52 pro Schüler durchschnittlich.

Es ist bemerkenswert, daß 18% unserer Täuflinge weniger als 15 Jahre alt sind und 72% aller Täuflinge weniger als 20 Jahre alt sind. Der größte Teil der Neubekehrten besuchen also die Sonntagsschule und sollten Pflege und Belehrung demgemäß erhalten.

In 28 unserer Gemeinden hat man spezielle Kindergottesdienste. In 38 Gemeinden hat man den Gesang nach Departments. In 54 Sonntagsschulen hat man eine Bibliothek. 60 Sonntagsschulen haben ein Record System. In nur 20 Gemeinden hatte man Kurse für Lehrer. In 17 Gemeinden hat man keine Sonntagsschularbeiterzusammenkünfte und auch keine Kurse.

### **2. Die Arbeit des Sonntagsschulkomitees in den Gemeinden.**

a) Br. Regier und Br. O. Harms, die Editore für unser neues Sonntagsschulen hat man eine Bibliothek. 60 Sonntagsschulen haben Materials für Junior und Intermediate Departments gearbeitet, auch an einen Teil für das Primary Department. Das Material ist nun so weit fertig, daß im Oktobermonat in allen 3 Departments (Primary, Junior und Intermediate) das neue gradierte Material von Scottdale, mit unserm Imprint, eingeführt werden kann. Die

Sonntagsschulen sollten es nur rechtzeitig von der Christian Press bestellen.

b) Durch den Instructor, der einmal in 2 Monaten herausgegeben wird, hat man versucht Aufklärung bezüglich des neuen Materials zu geben. Unsere Editore, Br. Paul Wiebe, Haupteditor, und Schwester Nettie Kröker, „Associate Editor“, haben die Arbeit treu getan.

c) Man hat auch durch Sonntagsschulkonferenzen versucht für Sonntagsschularbeit zu begeistern und erziehen. Die Konvention im Kanadischen Maßstabe, die wir in Nordkildonan abhielten, war gut besucht und wir glauben recht erfolgreich, zumal auch zwei Brüder aus den Staaten, Prof. Vernon Wiebe und Prof. Paul Wohlgemuth, als Gastredner dienten. Dr. Wiebe war der Hauptredner.

d) Unsere jährliche Komiteesitzung hatten wir im Zusammenhang mit der Kanadischen Sonntagsschulkonferenz. Alle Komiteeglieder waren zugegen, und wir konnten alles in brüderlicher Weise unter der geschickten Leitung unsers Bruders A. Regier ordnen. Leider hatte der Herr Br. Regier in diesem Jahr für etliche Wochen in die Stille genommen und aufs Krankenbett gelegt. Wir freuen uns nun, daß der Herr ihm Kraft gab, die editorielle Arbeit zu tun und ihn wieder hergestellt hat.

e) Auch durften wir als Vertreter vom Kanadischen Komitee mit den Brüdern aus den Staaten eine Beratung als General-Konferenz Sonntagsschulkomitee haben. Weil unsere Brüder in den Staaten auch das neue Material einführen, gab es gemeinsame Fragen zu besprechen. Es ist eine weitere Beratung im Rahmen des General-Sonntagsschulkomitees vorgesehen und zwar für den 3. und 4. August dieses Jahres. Sie soll in Kalifornien stattfinden.

f) Weiter durften wir als Exekutive unseres Kanadischen Sonntagschulkomitees mit etlichen Brüdern aus dem Wohlfahrtskomitee über Sonntagsschulmaterial für unsere Brüder in Paraguay beraten. Man kam zu der Überzeugung, daß wir jetzt kaum passendes deutsches Material für die Sonntagsschularbeiter im Süden hätten. Es wäre vielleicht eine zeitweilige Lösung, dort „Uniform“ Sonntagschullektion für die Sonntagschulen herzustellen. Die Lektionen für verschiedene Alter könnten übersetzt oder bearbeitet werden. Brüder im Süden, die die Verhältnisse kennen und zwei Sprachen, Englisch und Deutsch beherrschen, könnten solches Material herstellen und daselbst vervielfältigen. So könnten die Bedürfnisse mit geringen Kosten befriedigt werden.

Die ganze Arbeit überblickend, sind wir besorgt, daß in unsrern Sonntagsschulen so wenig Zuwachs ist. Wir hätten es gerne, wenn jede Gemeinde einen Sonntagsschularbeiterkursus hätte; wenn man in allen Bibelschulen die Studenten in „Christian Education“ mit unsrem neuen Material bekannt machen würde; wenn unser neues Materiel verbessert und vollkommener würde.

Wir danken Gott für alles, was er uns geschenkt hat: für die treuen Sonntagsschullehrer und -schüler; für das Material, das wir haben; und für alle, die mithelfen, das Lehren in den Sonntagschulen erfolgreich zu machen. „So ist nun der da pflanzt noch der da begießt etwas, sondern Gott, der das Gedeihen gibt.“ 1. Kor. 3, 7

## **Der Bericht wird mit Dank angenommen.**

b) **Empfehlungen.** Br. A. Regier liest die Empfehlungen.

1. Wir empfehlen, das Werk unserer Sonntagsschule mit allen Arbeitern und Schülern der Fürbitte. Auch für die weitere Bearbeitung und Einführung des Materials bitten wir zu beten.

2. Wir empfehlen im kommenden Jahr wieder im kanadischen Maßstabe eine Sonntagsschulkonferenz abzuhalten, zu der die Komiteeglieder, die Editore des S.S.-Instructors und ein Vertreter aus jeder Bibelschule und des College die Reise bezahlt bekommen und berechtigt sind, an den Beratungen des S.S.-Komitees teilzunehmen.

3. Wir empfehlen allen Gemeinden, es ihren S.S.-Leitern möglich zu machen, die kanadische S.S.-Konferenz zu besuchen.

4. Wir empfehlen die Herausgabe des S.S.-Instructors fürs nächste Jahr mit einer Verstärkung von Hilfsmaterial für die „Primary“ Abteilung. Die Regelung der editoriellen Verantwortungen möchten dem Komitee überlassen werden.

5. Zwecks besserer Koordination der S.S.-Arbeit, empfehlen wir, daß man in unsrern Bibelschulen und im College, den Schülern in den Kursen für christliche Erziehung und Ausbildung eine Einführung in das neue Material geben möchte.

6. Wir empfehlen, daß zwei Brüder aus dem Kanadischen S.S.-Komitee im August eine Reise zu einer Beratung in S.S.-Angelegenheiten in Kalifornien ermöglicht werde.

7. Als Vorbereitung für die Wahlen auf der Generalkonferenz empfehlen wir, drei Mitglieder und einen Kandidaten zu wählen. Auch daß der Leiter des Generalkonferenz-S.S.-Komitees wechselweise von der USA und Kanada gewählt werden möchte.

Die ersten 6 Empfehlungen werden ohne Veränderung angenommen.

Empfehl. 7 wird in folgender Verfassung angenommen. Als Vorbereitung für die Wahlen auf der Generalkonferenz empfehlen wir, drei Mitglieder und einen Kandidaten zu wählen. Letztere müßten der Generalkonferenz vorgestellt werden auf Grund der Empfehlung vom S.S.-Komitee der Generalkonferenz.

c) **Budget.** Br. B. B. Fast stellt es vor.

Für das Blatt „S.S. Instructor“ .....	\$ 2,000.00
Editorielle Arbeit in Verbindung mit dem neuen S.S.-Material und sonstige Ausgaben des Komitees .....	2,000.00
Total .....	\$4,000.00

Vorschuß für das Material für die Primary, Junior und Intermediate Depts. Dieses Geld fließt später wieder zurück in die Kasse. .... \$11,500.00

**Das Budget wird angenommen.**

d) **Wahl.** Br. A. Regier dankt für die Kooperation in der Einführung des neuen Materials. Er schlägt vor, Br. I. W. Redekopp für ein weiteres Jahr als Exekutiv-Sekretär für das Kanadische

S.S.-Komitee zu wählen. Br. Redekopp wird durch Akklamation für ein Jahr als Exekutiv-Sekretär gewählt.

Br. A. Regier wird durch Akklamation als Vorsitzer des S.S.-Komitees gewählt.

## 26. Jugendsache.

Br. G. Braun, der Leiter des Komitees, stellt das Komitee vor: John Epp — B. C.; Wm. Thießen — Alberta; H. H. Dück — Ontario; Walter Wiebe — Editor des Youth Worker; W. Buller und C. Braun — Sask. und W. Schröder — Manitoba sind nicht anwesend.

a) Bericht des Komitees. Br. G. Braun berichtet.

### BERICHT ÜBER JUGENDSACHE

Werte Brüder der Konferenz!

In Matth. 16, 24 lesen wir die folgenden Worte: „Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir.“ Diese Worte dienen als Aufruf, und er ergeht an uns und unsere Jugend. Einer der größten Bedürfnisse unserer Zeit ist, daß wir unsere Jugend wiederholt mit diesem Aufruf zur Jüngerschaft erinnern. Jüngerschaft beschränkt sich nicht nur auf den Gedanken, daß wir Jesum als unsern persönlichen Heiland erkennen, sondern verlangt von uns die Willigkeit, die Bedingungen der Jüngerschaft anzunehmen. In dem verlesenen Wort sagt der Herr: „Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst.“ Diese Selbstverleugnung soll sich auf unser ganzes Leben beziehen. Menschen haben geglaubt, daß sie sich von der Welt entziehen müßten, um dieses Prinzip anzuwenden. Christus hat uns gezeigt, daß wir in unserm Verkehr mit Menschen Selbstverleugnung üben sollen. Ein weiteres Prinzip der Jüngerschaft ist die Willigkeit, unser Kreuz auf uns zu nehmen. Wir haben das Kreuz zur Zierde gemacht, aber das Kreuz spricht von Schande und Tod. Paulus sagt: „Ich bin mit Christus gekreuzigt.“ Heute sind wir bereit die Segnungen des Evangeliums anzunehmen, aber wir fürchten uns vor den Forderungen des Evangeliums. Nur wenn wir willig sind uns selbst zu verleugnen und unser Kreuz auf uns zu nehmen, können wir dem Herrn wirklich folgen. Wir als Konferenz wollen dieses Prinzip in unserm Leben zur Geltung kommen lassen, und unsere Jugend dazu anspornen.

In diesem Jubiläumsjahr sollten wir als M. B. Konferenz stille stehen und dem Herrn unsern schuldigen Dank bringen für unsere Jugend, die der Herr uns anvertraut hat. Wir wollen unsere Jugend nicht als selbstverständlich annehmen, denn sie braucht unsere Gebete.

Als Kanadisches Jugendkomitee sind wir dankbar für die Arbeit, die in den Provinzen und in den Lokalgemeinden an der Jugend getan wird. „Youth Rallies“ und Camps sind in den Provinzen abgehalten worden und man berichtet von großen Segnungen. Dann sind wir auch dankbar für die Arbeit, die in den Gemeinden getan wird. Die Arbeit in den Gemeinden muß sich den Bedürfnissen der Ge-

meinde anpassen. Als Kanadisches Jugendkomitee haben wir versucht, in dieser Arbeit behilflich zu sein. Wir haben Br. Walter Wiebe gebeten, an einem „Mennonite Brethren Youth Fellowship Handbook“ zu arbeiten. Dieses Buch soll unserer Jugend ein klares Bild über Zweck und Ziel der Arbeit geben. Weiter soll es ihnen in der Organisation der Arbeit dienen. Es ist unser innigstes Gebet, daß der Herr diese Arbeit segnen möchte.

Wir schulden Geschw. Walter Wiebe Dank für die tüchtige Arbeit, die sie durch den Youth Worker tun. In dem verflossenen Jahr sind 10 Ausgaben an die Gemeinden versandt worden. Wir möchten unsere Jugendarbeiter ermutigen, den Youth Worker reichlich zu gebrauchen.

Die Sammlung der besten Aufsätze des Youth Workers ist jetzt beendigt. Es gereicht uns zur großen Freude, euch mit dem angefertigten Buch bekanntzumachen. Wir möchten dieses Buch den Gemeinden und Jugendarbeitern warm empfehlen.

Ein Projekt vom vorigen Jahr, das wir nicht beendigt haben, ist das Veröffentlichen der „Study Guides.“ Wir haben einen Weg eingeschlagen wodurch die „Study Guides“ in dem Youth Worker erscheinen werden.

Auf unserer jährlichen Konferenz nahmen wir ein Missionsbudget von \$6,000.00 an. Es freut uns, daß wir das gesteckte Ziel erreicht haben. Wir wollen einem jeden, der dazu beigetragen hat, ein herzliches Dankeschön sagen. Aus dem Kassenbericht werdet ihr merken, daß 2 Projekte nicht ihre Gelder erhalten haben. Das Geld (\$1,500) für die Radioarbeit in Japan ist nicht abgesandt worden, weil ich es übersehen habe. Die \$1,000, die für einen Jeep für Geschwister Henry Borns gesammelt wurden, sind noch nicht abgesandt worden einiger ungeregelten Umstände halber. Ein Student von Ontario und einer von Manitoba haben die Stipendien am M. B. Bibelcollege erhalten. Die Bibelschule in Indien hat \$1,500 erhalten. Letztes Jahr berichteten wir, daß Untersuchungsarbeit bezüglich der Radiosendung in Kanada getan werden sollte. Diese Arbeit ist getan worden, und nun trägt die Jugend \$1,500 bei, den Russen in Saskatchewan das Evangelium zu bringen. Die „Gospel Light Hour“ von Winnipeg überwacht diese Arbeit. Bruder David Wiens von Vancouver ist der Redner. Die Sendung fing am 6. Dezember über Radio Station CFOC in Saskatoon an. Es wird berichtet, daß dieses Programm schon zum großen Segen gewesen ist. Wir möchten unseren herzlichen Dank aussprechen für die Arbeit, die die Geschwister durch dieses Programm tun. Es ist unser Gebet, daß diese Projekte den Empfängern zum großen Segen gereichen möchten.

Am Schlusse dieses Berichtes möchten wir unsere Gemeinden daran erinnern, daß die Zukunft unserer Gemeinden in unserer Jugend liegt. Wir als Komitee möchten euch die Arbeit betend empfehlen. Möge der Herr die Arbeit unter unserer Jugend reichlich segnen!

Das Jugendkomitee

**Der Bericht wird mit Dank angenommen.**

Bei dieser Gelegenheit bestellt Br. D. B. Wiens einen warmen Gruß von der russischen gläubigen Jugend aus Rußland.

b) **Empfehlungen.**

Wir empfehlen:

1. Die Herausgabe des „Youth Workers“ in 10 Ausgaben für das nächste Jahr.

2. Die Aufnahme folgender Projekte für das kommende Jahr:

Jugendarbeit in Südamerika .....	\$ 1,000.00
Für 3 Stipendien zum Studium am Bibelcollege .....	600.00
Für Radioarbeit in Japan .....	1,500.00
Für die Bethany Bibelschule in Indien .....	1,500.00
Für Radioarbeit in Kanada .....	1,500.00

Total \$6,100.00

3. Folgendes Budget für Jugendarbeit:

Für den Youth Worker .....	\$ 1,200.00
Andere Ausgaben .....	68.00
Schreibmaschine für Youth Worker .....	107.00
Total	\$1,375.00

4. Daß die Konferenz uns erlaube, jeder Gemeinde eine Kopie des Buches „Youth Worker Program Helps“, geschrieben von Br. und Schw. Walter Wiebe, für ihre Bibliothek zuzuschicken, mit der guten Zuversicht, daß sie das Buch dann bezahlen werden. Außerdem möchten wir alle Jugendarbeiter in den Gemeinden aufmuntern, eine Kopie dieses Buches als Privateigentum zu kaufen.

5. Daß die letzte Woche im Januar in allen Gemeinden unserer Konferenz als Jugendwoche bezeichnet werde.

6. Dem Jugendkomitee zu erlauben, einen Exekutiv-Sekretär zu ernennen, der auch einmal im Jahr die Sitzungen des Jugendkomitees auf Konferenzkosten besuchen dürfte.

**Empfehlungen 1-3 und 5-6 werden angenommen.**

**Empfehlung 4 wird niedergestimmt**, aber dem Jugendkomitee wird geraten, sich mit der Bitte an die Gemeinden zu wenden, das in Empfehlung 4 genannte Buch für ihre Bibliothek zu kaufen.

c) Das Jugendkomitee empfiehlt Br. H. H. Dück auf 3 Jahre als Exekutivsekretär zu ernennen. **Die Konferenz bestätigt diese Ernennung.**

d) **Wahl.** Der Leiter der Jugendsache wird auf 2 Jahre gewählt. Br. G. Braun wird durch Akklamation auf 2 Jahre gewählt.

**27. Wahl der Konferenzleitung.**

a) **Leiter der Konferenz.** Kandidaten: F. C. Peters, P. R. Töws, J. J. Töws, J. H. Quiring. **Gewählt** wird F. C. Peters.

b) **Konferenzschreiber.** D. K. Dürksen wird durch Akklamation gewählt.

Br. L. J. Franz, Präsident des Tabor College, richtet einige Worte an die Konferenz. Er grüßt die Konferenz vom Tabor College. Ein christliches College sollte zweierlei für die jungen Leute

tun: 1. Es sollte sie lehren, sich selbst zu verstehen. 2. Es sollte ihnen helfen, das Wort Gottes zu verstehen. Es ist auch die Aufgabe unseres College zu helfen, daß sie sich in dieser argen Welt zurechtfinden. Unser Werk ist ein Werk des Glaubens. Wir möchten in einem freundschaftlichen Verhältnis mit der Kanadischen Konferenz bleiben.

**Resolution** als Antwort zum Gruß von Br. L. J. Franz.

Die Konferenz freut sich, den Präsidenten von Tabor College, Br. L. J. Franz, als Guest auf unsren Sitzungen zu haben. Br. Franz übermittelt der Konferenz warme Grüße von der Anstalt, der er vorsteht, und bittet um das weitere Wohlwollen der Kanadischen Konferenz und eine möglichst enge Zusammenarbeit.

Die Konferenz dankt für den Gruß und für die warmen Worte des Br. Franz. Wir anerkennen die wertvollen Dienste der Fakultät und wünschen ihnen und der Anstalt Gottes Leitung in der weiteren Entfaltung des College. Möchte es noch vielen jungen Leuten und somit auch den Gemeinden zum Segen sein!

Als beigefügtes Gotteswort weisen wir hin auf 2. Thess. 1, 11.12. Wir beten für euch, daß Gott erfülle alles Wohlgefallen der Güte und das Werk des Glaubens in der Kraft, auf daß an euch gepriesen werde der Name unsers Herrn Jesu Christi und ihr an ihm, nach der Gnade unsers Gottes und des Herrn Jesu Christi.

**Die Resolution wird angenommen.**

**28. Fürsorgekomitee (Fortsetzung)**

Die Mitglieder des Komitees kommen auf das Podium.

a) Eine Empfehlung bezüglich der Seminarfrage wird der Konferenz vorgelegt. Die Empfehlung wird nicht angenommen.

Da diese Frage von weittragender Bedeutung ist, so beschließt die Konferenz, sie noch einmal ins FSK zu leiten, um am nächsten Tage mit einer neuen Empfehlung vor die Konferenz zu kommen.

Auf Wunsch des FSK's werden folgende Brüder gewählt, an der Beratung teilzunehmen: H. H. Voth, Gerh. Dyck, Herman Voth, Gerh. Sukkau, A. Block, J. H. Quiring, C. C. Warkentin, David Dyck, Jac. Siemens, Franz J. Peters, Is. Tießen, I. W. Redekopp, Gerh. Thielman, Wm. Neufeld. Die Seminarfrage soll noch einmal klar besprochen werden und eine Empfehlung diesbezüglich für die Konferenz vorbereitet werden.

b) **Statutenkomitee.** Da in der Zusammenstellung einiger Komitees Veränderungen getroffen werden, so wird auch eine Revision der Statuten der Kanadischen Konferenz notwendig. Deshalb empfiehlt das FSK der Konferenz, ein Statutenkomitee von 3 Personen zu wählen, um die Durchsicht und erforderlichen Veränderungen durchzuführen.

**Die Empfehlung wird angenommen.**

c) **Wahl des Statutenkomitees.** Kandidaten: H. F. Klassen, C. C. Warkentin, C. J. Rempel, G. D. Hübner. Gewählt werden: H. F. Klassen, C. C. Warkentin, C. J. Rempel.

d) **Wohlfahrtsbehörde der Generalkonferenz.** In Kanada trägt dieses Komitee den Namen „Dienst am Evangelium.“

1. Die Wohlfahrtsbehörde hat folgende Funktionen:
  - i. Evangelisation in den M. B. Gemeinden Südamerikas.
  - ii. Bibelstudium und Bibelschularbeit in denselben Gemeinden.
  - iii. Gründung und Organisation neuer Gemeinden und Konferenzen.
  - iv. Materielle Hilfe für unsere Glaubensgeschwister in Südamerika.

2. Dieses Komitee soll aus 7 Mitgliedern bestehen, 3 von Kanada, 3 von den Vereinigten Staaten und **ein** Glied wird vom FSK ernannt.

3. Die Teilnahme an den Projekten des MCC, 1-W und des Freiwilligen Dienstes wird den „Area“-Konferenzen zugewiesen.

Das Kanadische FSK empfiehlt der Konferenz diese Vorlage des FSK's der Generalkonferenz gutzuheißen und anzunehmen.

Die Empfehlung wird angenommen.

## 29. Wahl der Kandidaten für die Komitees der Generalkonferenz.

a) **FSK der Generalkonferenz:** Kandidaten: F. C. Peters, J. A. Töws, Henry Penner, D. J. Pankratz, J. G. Bärg.

**Gewählt werden:** F. C. Peters, J. A. Töws, Henry Penner, D. J. Pankratz.

b) **Board of Trustees:** Kandidaten: C. C. Warkentin, B. F. Redekopp, Henry P. Nickel, J. A. Kutz, Walter Kröker, John Friesen.

**Die obengenannten Brüder werden alle gewählt.**

c) **Äußere Missionskomitee.** Kandidaten: J. A. Harder, J. G. Bärg, Herm. Lenzmann, Jacob H. Epp, Wm. Falk, Henry Warkentin. **Gewählt werden:** J. A. Harder, J. G. Bärg, H. Lenzmann, Jacob H. Epp.

## 30. Gesangessache.

Das Komitee nimmt auf dem Podium Platz. Br. C. D. Töws, der Leiter des Komitees, stellt die Glieder vor. Exekutive: H. P. Neufeldt, J. P. Harder, C. D. Töws. Glieder: John Görz — Ontario; Peter Klassen — Manitoba; H. Braun — Südsaskatchewan; Wilmer Braun — Nordsaskatchewan; H. Peters — Alberta.

a) **Bericht des Gesangkomitees.** Br. C. D. Töws liest den Bericht.

### BERICHT ÜBER DIE GESANGESSACHE

Teure Delegierten und Brüder in dem Herrn!

Da die Zeit auf unserer Konferenz immer beschränkter wird, werde ich meinen Bericht heute kurz fassen.

Als Grundlage dazu lese ich 1. Kor. 12, 4-6: „Es sind mancherlei Gaben, aber es ist ein Geist. Es sind mancherlei Ämter, aber es ist

ein Herr. Es sind mancherlei Kräfte, aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen."

Wir sind dem Herrn innig dankbar, daß Singen eine Gabe Gottes ist, und daß diese Gabe so vielen, ja fast allen Menschen gegeben ist. Dieses gibt vielen Gotteskindern Gelegenheit zur Betätigung. Der Chorgesang ist nicht allein ein Dienst für den Herrn, sondern auch der Gemeindegesang. Es war gerade der Gemeindegesang, den Martin Luther zur allseitigen Betätigung einführte. Auf diese Weise darf jedes Gemeindeglied in unsren Gottesdiensten aktiv mitarbeiten. Daher möchte ich hier alle Gemeinden aufs dringendste ermutigen, den Gemeindegesang noch viel mehr und besser zu pflegen, als es gegenwärtig in manchen Gemeinden der Fall ist. Chor und Instrumente sollen und dürfen nicht den Gemeindegesang ersetzen.

Für die Sänger unserer Konferenz, die ungefähr 3,250 zählen, sind wir unserm himmlischen Vater sehr dankbar. Wir haben etwa 100 Chöre und die meisten Sänger sind pünktlich und fleißig in der Arbeit. Dort, wo die Arbeit systematisch und regelmäßig getan wird, sind bestimmt auch gute Erfolge und Fortschritte zu verzeichnen. Wenn man aber einen Überblick der letzten 3 Jahre macht, muß man wahrnehmen, daß die Zahl der Chöre sich nicht verringert, die Zahl der Sänger in den einzelnen Chören aber abnimmt. Das ist besonders in den Landgemeinden der Fall. Es gehen viele jungen Menschen zur Stadt. Wir möchten daher alle Gemeinden ermutigen, für tüchtige Arbeiter und gute Einrichtungen zu sorgen. Oft dienen gute Einrichtungen dazu, Sänger in den Heimatgemeinden zu behalten.

Wie in allen andern Zweigen unserer Gemeindearbeit, haben wir auch hier gegen die starken weltlichen Einflüsse zu kämpfen. Es ist aber doch sehr erfreulich, daß die meisten Sänger und Dirigenten geistlich gesinnt sind. Das geistliche Niveau hängt zum Teil davon ab, wie enge die Prediger mit den Dirigenten und überhaupt mit den Chören verbunden sind. Öftere Besuche der Chorübungen von Seiten des leitenden Predigers wirken sich positiv zur Hebung des geistlichen Lebens des Chores aus. Überhaupt ist eine enge geistliche Zusammenarbeit des Leiters und des Dirigenten nicht nur empfehlenswert, sondern sehr erforderlich. Wenn dann noch eine betende Gemeinde dahinter steht, wird der Dienst des Chores immer besser, schöner und geistlicher.

Was den Ansporn und die Förderung der Arbeit der im Dienste stehenden Dirigenten betrifft, ist es nicht allen Kreisen praktisch möglich provinziale Kurse für Sänger und Dirigenten einzurichten. Es fehlt mitunter vielleicht auch an einem energischen Angreifen. In etlichen Provinzen wird dieses regelmäßig getan. Das ist sehr empfehlenswert und sollte wenn eben möglich nicht unterlassen werden. Die allkanadischen Kurse, die einmal in 2 Jahren abgehalten werden, können die ersten nicht ersetzen.

Für diese allkanadischen Kurse sind wir der Konferenz und dem Herrn sehr dankbar. Es war uns im verflossenen Konferenzjahr wieder vergönnt selbige im Bibelcollege in Winnipeg durchzuführen.

Es hatten sich bei 50 Kursanten registriert. Der Herr gab uns eine sehr tüchtige Kraft in Dr. Wohlgemuth, der zum kommenden Jahr das Musik-Department in Tabor College übernimmt. Seine gediegene Vorbildung in Gesang und Musik und besonders seine tief-geistliche Einstellung waren durchaus eindrucksvoll und haben Spuren des Segens hinterlassen.

Unsere Missionsprojekte — 2 Klaviere für Südamerika und Gesangbücher für Europa — sind im letzten Jahre auch ausgeführt worden. Bruder Jake Thielman, Linz, und Schw. Helene Dück, Wien, beide in Österreich, haben das Erhalten der Gesangbücher mit innigen Dankesbriefen bekundet. Es ist mir persönlich eine große Genugtuung und ein göttlicher Segen zu wissen, daß unsere Lieder dort von den neugegründeten Gemeinden gesungen werden. O daß die Lieder des Evangeliums manch ein Herz zur Buße rufen und manch ein Herz zur treuen Nachfolge Jesu anspornen möchten! Doch ich schließe mit meinem Bericht.

Werte Konferenz! Bei der Jahrhundertwende ist unser Herz mit tiefer Dankbarkeit dem Herrn gegenüber gefüllt, für die Gabe des Singens und für die Einrichtungen und Dienste unserer Chöre. Beim Blick in die Zukunft betet unser Herz: Herr Jesus, segne das Wort und rüste unsere Chöre immer besser aus, ihre geistlichen Gaben im Dienste des Herrn zu verwenden.

Grüßend  
Das Gesangkomitee

**b) Empfehlungen.**

1. Um den Aufbau der Chöre zu fördern, empfehlen wir, daß die einzelnen Kreise Anstrengungen machen, jährlich provinziale Dirigenten- und Sängerkurse einzurichten.

2. Wir würden darum bitten, daß bei der Wahl der Delegierten zur Kanadischen Konferenz, die Dirigenten der Gemeindechöre berücksichtigt würden.

3. Es wird empfohlen, mit dem Aufbau der Kantaten-Bibliothek im allkanadischen Maßstabe fortzufahren.

4. Auf Ansporn von Br. Hugo Jantz, mehr deutsche Lieder auf Tonbändern nach Quito, Ecuador, zu schicken, empfehlen wir, daß alle dazu fähigen Chöre darin dienen möchten. Es wird betont, daß es einfache Lieder sein sollen, aber gründlich vorbereitet, damit sie klar und verständlich gebracht werden können.

5. Weil im kommenden Jahre die Dirigentenkurse in Winnipeg nicht stattfinden, bitten wir um ein Budget von \$800.00 statt \$1.000.00.

**Die Empfehlungen werden alle angenommen.**

**c) Bericht vom Gesangbuchkomitee.** Br. Ben Horch liest den Bericht.

Wir grüßen die Konferenz mit dem Worte Heiliger Schrift aus Phil. 4, 7: „Und der Friede Gottes, welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre Eure Herzen in Christo Jesu!“

In Verbindung mit dem neuen englischen Gesangbuch findet das Gesangbuchkomitee es für nötig zu berichten, daß die Herstellung eines englischen Gesangbuches im Einklang mit dem deutschen Gesangbuch viel schwieriger gewesen ist, als wir es uns anfänglich vorstellten. Es wird einem jeden begreiflich sein, daß die größte Schwierigkeit in der Übersetzung aus dem Deutschen ins Englische bestand. Mehrere Personen haben an dieser Arbeit teilgenommen, die vom Komitee im literarischen und musikalischen Maßstabe überwacht wurde. Wir hatten uns auf einen gewissen Maßstab oder Standard geeinigt, ohne die Beteiligung der Leute, die die Arbeit taten.

Das Komitee erhielt manche gute Übersetzungen, die leider nicht in Betracht gezogen werden konnten, weil Versmaß und Rhythmus sich nicht vereinigen ließen. Es ist klar, daß Hymnmelodien gewöhnlich aus dem Text kommen. In unserem englischen Gesangbuch ist es nun anders geworden. Hier hatten wir Lieder, die eigentlich eine Musik oder Melodie hatten, und der Text mußte dazu durch Übersetzung hergestellt werden. Alles dieses in Betracht ziehend können wir sagen, daß wir nichts gescheut haben, bis alles fertig war und das Material nicht mehr in unseren Händen ist, sondern in den Händen des Verlagshauses. Soweit ist unsere Aufgabe getan. Herr Ernest Weller von der Scribner Sons Presse läßt uns wissen, daß nichts weiter getan werden kann bis die Spezial-Handwerker dieser Sache von ihren Sommerferien zurück sind. Danach sollte es nicht länger als vier bis fünf Wochen dauern, bis das Buch von der Presse zum Verkauf fertig ist.

Abgesehen von der technischen Seite der Herstellung des englischen Gesangbuches, beschäftigt sich das Gesangbuchkomitee im Grunde genommen mehr mit der geschichtlichen Seite des Entstehens dieses Buches, da es gerade in die Zeit der Hundertjahrfeier des Bestehens unserer Mennoniten-Brüdergemeinde fällt. Da sind vielleicht manche Bedenken bei Brüdern und Schwestern über die Notwendigkeit der Herstellung eines englischen Gesangbuches, da doch so viel gutes englisches Material vorhanden ist. Es wäre sicher einfacher, eines von diesen guten englischen Gesangbüchern zu adoptieren, von denen schon manche in unseren Kreisen gebraucht werden. Dieses hat auch uns viel Bedenken gegeben, wenn es sich hier nicht um die kirchengemeinschaftlichen Gesänge unserer Kanadischen Konferenz gehandelt hätte. Das Gesangbuchkomitee hätte der Konferenz gerne das gute englische Gesangbuch empfohlen, das in den USA entstanden ist, wenn es sich hier nicht um einen gewissen Punkt handelte.

Es handelt sich hier um eine gewisse Art Lieder unserer kanadischen mennonitischen Bruderschaft, die wir Kernlieder nennen. Dieses sind nicht immer Choräle oder Evangeliumslieder. Besonders in der Mennoniten-Brüdergemeinde haben wir kirchengemeinschaftlich Lieder, die wir als Kernlieder bezeichnen. Es sind das Lieder, die auch von anderen mennonitischen Kreisen anerkannt werden. Wie sind sie eigentlich entstanden?

Die Antwort auf diese Frage liegt meistens in der Überzeugung

unserer älteren Brüder und des Gesangbuchkomitees, und zwar in der Notwendigkeit der Übertragung dieser Menge von „Kernliedern“ in die englische Sprache, die ein geistliches Erbe für unsere jungen Geschwister ist, die allmählich die deutsche Sprache verlieren. Wir wollen hier nur etliche Lieder anführen: Das Lied von Dora Rappard „Es harrt die Braut so lange schon, o Herr, auf dein Erscheinen“, „Ach mein Herr Jesu, wenn ich dich nicht hätte“, „Stark ist meines Jesu Hand“, oder „Was kann es Schöñres geben, und was kann sel'ger sein“, „Die Sach' ist Dein, Herr Jesu Christ, die Sach' an der wir stehn“, oder das Lied von Tersteegen: „Ich bete an die Macht der Liebe, die sich in Jesu offenbart“, komponiert von dem Russen Dimitrij Stepanowitsch Bortnianskii. Dann haben wir Lieder aus dem Original: „Komm doch zur Quelle des Lebens“ oder „Wie süß tönt Sabbat-Glockenklang durch Berg und Tal dahin“. Im ganzen wurden zweihundert solcher Lieder und andere ins Englische übertragen.

Wenn die Brüder der Konferenz nun auch der Überzeugung sind, daß dieses geistliche Erbgut bewahrt werden sollte, abgesehen von der Sprache, dann ist es Sache der Konferenz darüber zu entscheiden. Unsere Aufgabe ist getan, und wir hoffen, daß dieses Buch einen Platz in Euren Herzen und Eurer Vorstellung gewinnen wird, wie es schon mit dem deutschen Gesangbuch der Fall war.

Es ist wohl nicht nötig, uns daran zu erinnern, daß in diesem Werk das geistliche Gut die menschlichen Schranken der Sprache übersteigt. Wir bekennen, daß mit der Übersetzung Fehler und Schwachheiten verbunden sind. Aber wir dürfen gewissenhaft sagen, daß wir alles versucht haben. Wir glauben, daß Gott dieses Unternehmen der Konferenz gesegnet hat und sind der Überzeugung, daß viele Lieder in dieser neuen Sprachkleidung werden behalten bleiben. Ja, wir möchten sagen, daß nachdem unsere Gemeinden das Gesangbuch etliche Jahre gebraucht haben, die Konferenz es vielleicht für notwendig finden wird, eine Revision anzustellen. Das könnte vielleicht in Zusammenarbeit mit unseren amerikanischen Brüdern geschehen, um ein Nordamerikanisches Gesangbuch herzustellen, das unseren verschiedenen Überzeugungen entsprechend wäre und zum Lobe Gottes und zur Errettung vieler Seelen beitragen würde.

Grüßend, das Gesangbuchkomitee

Der Bericht wird mit Dank angenommen.

**d) Resolution.**

Mit Interesse folgt die Konferenz den Ausführungen der Brüder C. D. Töws über die esangessache in den Provinzen und Gemeinden und Ben Horch ber unser neues englisches Gesangbuch. Die Konferenz freut sich, daß der Gesang in unseren Gottesdiensten und Kreisen in anerkennungswerter Weise geübt wird. Auch anerkennt die Konferenz, daß die Gesang- und Gesangbuchkomitees eine große Arbeit in der Übersetzung der Lieder und Herstellung des neuen Gesangbuches getan haben — diesen danken wir dafür.

Die Konferenz ist der Zuversicht, daß das neue Gesangbuch zur Förderung der Gesangessache unter uns dienen wird.

Br. D. K. Dürksen betet zum Schluß der Sitzung.

## 7. SITZUNG — MITTWOCH MORGENS

Br. C. D. Töws leitet im Singen einiger Lieder.

Br. H. P. Penner, der Leiter des Ontario Kreises, heißt die Versammlung willkommen und fordert Br. J. P. Neufeld, Winnipeg, auf, in der Gedenkfeier zu leiten.

### Gedenkfeier.

Br. J. P. Neufeld betet und liest dann die Namen derer, die im vorigen Jahr heimgegangen sind: **B.C.** — Die Prediger: Herman Neufeld, Franz Janzen, Johann P. Braun, Johann Kliewer. **Alberta** — Prediger A. P. Willms. **Manitoba** — Prediger Abr. Fröse. **Ontario** — Prediger David Thielmann.

Bruder Neufeld liest folgende Schriftstellen: Ps. 116, 15; Ps. 72, 14; Hebr. 9, 14 und betont drei Wahrheiten:

a) Der Tod der Brüder wird wert geachtet, weil sie Heilige waren.

b) Sie starben als Erlöste.

c) Sie dienten dem lebendigen Gott.

Bruder Neufeld betet.

Lied: Fels des Heils geöffnet mir.

**Abendmahlsansprache: Der Wandel im Licht** von Br. H. F. Klassen, McMahon, Sask.

1. Joh. 1, 5-10.

### I. Wo fängt der Wandel im Licht an?

1. Wo wir uns entschlossen, dem Herrn Jesus zu folgen.

2. Wo die Seele in bewußter Gemeinschaft mit dem Herrn trat.

3. Wo Er unsere Füße auf den Felsen stellt.

4. Wo wir freiwillig das Alte losließen und uns glaubensvoll dem Neuen zuwandten.

5. Dieses kann nur auf Golgatha geschehen.

### II. Welches sind die Kennzeichen des Wandels im Licht?

1. Daß wir uns untereinander lieben, wie Er uns geliebt hat. Joh. 13, 35.

2. Bringt tiefe Selbsterkenntnis.

3. Größere Gotteserkenntnis.

4. Führt zum richtigen Sündenbekenntnis. 1. Joh. 1, 9.

### III. Die Folgen eines Wandels im Licht.

1. Überwinden die Welt. (Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwindet. 1. Joh. 5, 4.)

2. Haben Gemeinschaft untereinander. 1. Joh. 1, 7.

3. Reinigen uns gleichwie er auch rein ist. 1. Joh. 3, 3.

4. Sie werden Christum sehen, wie er ist. 1. Joh. 3, 2.

Br. H. P. Penner leitet beim Austeilen des Abendmahls. Er liest Matth. 26, 26-28. Die Brüder J. M. Schmidt und Is. Tießen beten zum Schluß der Abendmahlsfeier.

Nach der Feier des Abendmahls verliest der Schreiber das Protokoll. Dieses wird mit einigen Veränderungen angenommen.

**Gruß der Kanadischen M. B. Konferenz an die Konferenz der Mennonitengemeinden.**

An die Konferenz der Mennonitengemeinden Kanadas,  
abgehalten in Steinbach, Manitoba.

Liebe Brüder!

Die Konferenz der Mennoniten-Brüdergemeinde von Kanada, abgehalten in Virgil, Ont., wünscht der Konferenz der Mennoniten von Kanada Weisheit von oben und Gottes Nähe und Leitung für die Tage der Konferenz!

Wir grüßen die ganze Konferenz mit den Worten des Apostels Paulus: „Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserm Vater und dem Herrn Jesus Christus.“ 1. Kor. 1, 3.

Im Namen der Konferenz und der Konferenzleitung  
D. K. Dürksen, Konferenzschreiber

**Antwort auf den Gruß von der Konferenz der Mennonitengemeinden. Telegramm:**

We acknowledge with thanks your greetings and salute your conference with II Peter 1:2.

Conference of Mennonites in Canada

**Dankbrief von der Fort Rouge Gemeinde.**

Werte Brüder und Schwestern im Herrn!

An dem großen Tage des Gerichts wird der König zu denen zu seiner Rechten sagen: „Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ (Matth. 25, 40b) Dieses Wort können wir auch heute praktisch anwenden, daher möchten wir es so sagen: „Ihr habt viel für uns hier in Winnipeg getan.“

Wir als Fort Rouge Mennoniten-Brüdergemeinde möchten hiermit unseren innigsten Dank aussprechen für die Gelegenheit, die die Kanadische Konferenz uns im letzten Jahre gab, in all unseren Gemeinden um eine Gabe für den Kauf unseres Bethauses anzufragen. Es sind zusammengekommen: \$3,216.65.

Weiter möchten wir auch jeder Gemeinde persönlich für ihre Mithilfe danken. Der Herr vergelte es euch!

Im Namen der Fort Rouge Mennoniten-Brüdergemeinde  
David Nickel

**31. Wahl des Leiters des Evangelisationskomitees.**

Br. J. J. Töws wird durch Akklamation gewählt, ein weiteres Jahr zu dienen.

**32. Die Eingabe des Manitoba Kreises zwecks Regelung der Ausrüstung der Missionare.**

Das FSK hat diese Frage aufgenommen. Es wird Untersuchungen im allkanadischen Maßstabe unternehmen und eine Vorlage diesbezüglich für die nächste Konferenz anfertigen.

**33. Wahl des Publikationskomitees der Generalkonferenz.**

**Kandidaten:** David Ewert, Winnipeg; Jakob Epp, Steinbach; H. F. Klassen, Winnipeg; Walter Wiebe, Kitchener.

**Gewählt werden:** David Ewert, H. F. Klassen.

**34. Angaben der Kollektien während der Konferenz.**

Sonnabend abends — MBBC .....	\$ 605.76
Sonntag vormittags — Innere Mission .....	605.07
Sonntag nachmittags — Äußere Mis. ....	1,137.64
Sonntag abends — Jugendsache .....	386.41
Montag abends — Äußere Mission .....	1,421.42
Dienstag abends — Bildungswesen ....	188.44
Total	
	\$4,344.74

**35. Wahl des Wohlfahrtskomitees der Generalkonferenz.**

**Kandidaten:** C. J. Rempel, H. Siemens, C. A. DeFehr, Gerh. Sukkau. Diese Kandidaten sind alle gewählt.

**36. Wahl des S.S.-Komitees für die Generalkonferenz.**

**Kandidaten:** Wilmer Kornelson, I. W. Redekopp, Abr. Regier, B. B. Fast, Paul Wiebe, Jacob Wiebe.

**Gewählt werden:** Wilmer Kornelsen, I. W. Redekopp, Abr. Regier.

**37. Wahl des Leiters des S.S.-Komitees der Generalkonferenz.**

Folgender Vorschlag wird von der Konferenz angenommen: Daß das Kanadische S.S.-Komitee das Recht habe, auf der Generalkonferenz einen Kandidaten als Leiter für das S.S.-Komitee der Generalkonferenz vorzuschlagen, wenn es erforderlich sein sollte.

**38. Wahl des Fürsorgekomitees der Kanadischen Konferenz.**

**Kandidaten. Ont.:** J. G. Bärg, H. H. Voth; **Manitoba:** G. D. Hübert, F. C. Peters; **N. Sask.:** H. A. Willems, H. M. Willems; **Alberta:** H. Thielmann, J. J. Siemens; **B.C.:** Is. Tießen, D. B. Wiens.

**Gewählt werden:** J. G. Bärg, F. C. Peters, H. A. Willems, H. Thielmann, D. B. Wiens.

**39. Direktorium.**

a) **Bericht vom Leiter des Komitees, C. C. Warkentin.**

BERICHT VOM DIREKTORIUM

Werte Konferenz!

Wir grüßen euch mit Psalm 8, 29: „Dancket dem Herrn; denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.“

Anwesend sind die Brüder: W. Dyck, H. Redekopp, J. Regier, H. Wichert, D. D. Derksen, J. C. Willms, C. C. Warkentin.

1. Schuldenabrechnung für Bethesda.	
Farmschuld (Siehe Prot. 1959 S. 110)	\$ 16,500.00
Gezahlt während des Jahres:	
a) Auf Ball Mortgage .....	\$ 1,000.00
b) An die Board .....	1,000.00
c) An die 26-Acker Farm .....	1,200.00 3,200.00
Bleibt Farmschuld	<hr/> \$13,300.00
2. Bibelcollege Neubau.	
a) Schuld (Siehe Prot. 1959 S. 111) .....	\$ 24,300.00
b) Gezahlt während des Jahres auf diese Schuld	17,000.00
Bleibt Collegeschuld	<hr/> \$7,300.00
3. Totalschuld auf beide Anstalten.	
a) Beim Missionsfonds .....	\$ 18,100.00
b) Avery Ball Mortgage .....	2,500.00
Macht eine Totalschuld von	<hr/> \$20,600.00

4. Urkunden auf unbewegliches Eigentum. Es ist keine Veränderung vom vorigen Jahr. (Siehe Seite 111, Prot. 1959) Dazu wird während dieses Jahres die Urkunde von dem Ankauf des Hauses auf Riverton hinzu kommen, welche wir aber noch nicht erhalten haben.

#### 5. Kauf und Verkauf von Eigentum der Konferenz.

a) Der Kauf des Hauses auf 287 St. Anthony St., Winnipeg, der im vorigen Jahr gutgeheißen wurde, ist zum Preise von \$10,500 abgeschlossen worden. Das Geld ist der Konferenzkasse zugeführt worden. Es steht der Konferenz frei über die Verwendung des Geldes zu bestimmen oder die Verwendung, wie sie schon gemacht (Siehe Bericht vom Bibelcollege), gutzuheißen.

b) Die gesetzlichen Formalitäten des Verkaufs des Hauses in Grand Forks sind nun endgültig durchgeführt. Der Verkaufspreis von \$1,500.00 ist der Konferenzkasse zugeführt worden.

c) Verkauf des Hauses der Geschw. J. J. Dick, Vancouver, B.C. Um etwaigen gesetzlichen Formalitäten zu begegnen, würden wir die Konferenz bitten, dem Direktorium den Auftrag zu geben, das Haus der Geschw. J. J. Dick, in Vancouver gelegen, zu verkaufen und ein anderes Haus im Sinne der Empfehlung des Fürsorgekomitees für die Geschw. J. J. Dick käuflich zu erwerben.

d) Um den Kauf der weiteren zwei Häuser auf Riverton Ave. zu finanzieren, wenn solcher Kauf bewerkstelligt werden kann, würden wir empfehlen, die \$1-Steuer pro Mitglied, wie wir sie jetzt zahlen, um den College Neubau zu finanzieren, beizubehalten, bis die beiden obigen Häuser auch bezahlt sind, wenn es der Konferenz so gefällig ist. Da wir heute noch nicht wissen, was der Kaufpreis dieser Häuser sein wird, würden wir um das Vertrauen und die Erlaubnis der Konferenz bitten, den Kauf für den besten erzielbaren Preis abzuschließen.

6. Werte der Konferenz.

Bethesda .....	\$245,750.85
Bibelcollege .....	188,283.00
Kanada Inland Mission .....	1,300.00
Christian Press .....	10,000.00
 Total .....	 \$445,333.85

7. Christian Press Schuld (Prot. 1959 S. 111)

Schuld in 1959 .....	\$ 974.00
Gezahlt während des Jahres .....	974.59
 Schuld .....	 000.00

Der Bericht wird mit Dank angenommen.

b) **Stellungnahme der Konferenz zu einigen Punkten des Berichts.**

- i. Punkt 5 a) wird von der Konferenz gutgeheißen.
- ii. Punkt 5 c) wird ebenfalls von der Konferenz angenommen. Der Vorschlag wurde von H .P. Penner gemacht und von J. H. Unruh unterstützt.
- iii. Punkt 5 d) bezüglich der \$1-Steuer wird angenommen.

c) **Bericht vom Direktorium der Generalkonferenz.**

Werte Konferenz!

Wir Grüßen euch mit Psalm 116, 12: „Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohltat, die er an mir tut.“ Nachfolgend etliche Zahlen, um euch einen Einblick in den Stand des Missionsfonds der Generalkonferenz zu geben.

1. Einnahmen vom 1. Juni 1959 bis zum 1. Juni 1960.

	Auf Fondnoten	Gaben in bar
<b>Von Kanada</b>		
Ontario	\$ 1,564.40	5.00
Manitoba	2,118.43	99.38
Saskatchewan	1,339.26	—
Alberata	1,040.37	130.50
British Columbia	5,294.35	9,244.76
 Total:	 \$11,356.81	 \$9,479.64 \$20,836.45

<b>Von den U.S.A.</b>		
Zentraler Distrikt	3,194.88	65.50
Pacific Distrikt	10,506.20	1,334.00
Südlicher Distrikt	4,541.90	2,136.62
 Total:	 \$18,242.98	 \$3,536.12 21,779.10
		\$42,615.55

2. Ausstehende Fondsnoten zum 1. Juni 1960.

In Kanada .....	\$ 72,839.80
In den U.S.A. ....	102,542.87
<hr/>	
	\$175,382.67

3. Verwaltung der Gelder und Verteilung der Einnahmen. In der Verwaltung der Gelder sind wir zu dem praktischen Modus gekommen, daß alle Gelder, die in den U.S.A. zusammenkommen, dort bleiben und auch dort verwaltet werden. Ebenso bleiben die Gelder, die aus Kanada kommen, hier und werden ebenfalls hier verwaltet.

Auf der jährlichen Versammlung der Board of Trustees im Herbst beschauen wir die ganze Arbeit und verteilen den Reinverdienst. Im vergangenen Jahr betrug diese Summe \$24,200.00. Davon kam \$8,000.00 von Kanada und \$16,200.00 von den U.S.A. Von Kanada haben wir \$6,560.00 an die Äußere Mission und \$1,440.00 an das M. B. Bibelcollege in Winnipeg abgeführt. Von den Staaten ist dann die Summe von \$16,200.00 an die Äußere Mission, Tabor College und Fresno abgeführt worden. Bei der Verteilung haben wir 70% der Reineinnahmen der Äußeren Mission zugeföhrt. Der Rest ist in fünf Teile geteilt und an Tabor College, M. B. Bibelcollege und Fresno gegangen, wobei Tabor College drei Teile und Winnipeg und Fresno je einen Teil bekamen. Eine kleine Summe von \$200.00 ist an Corn, Oklahoma, gegangen.

4. Folgende Gemeinden Kanadas haben beim Missionsfonds geborgt:

**Ontario: \$40,000.00**

Ontario Conference .....	\$ 500.00
Port Rowan .....	6,000.00
St. Catharines .....	20,000.00
Vineland .....	13,500.00

**Alberta: \$8,979.95**

Highland .....	\$8,979.95
----------------	------------

**Manitoba: \$50,236.84**

Manitoba Conference .....	\$ 20,000.00
Domain .....	550.00
Morden .....	900.00
Newton Siding .....	624.00
Niverville .....	1,162.84
North Kildonan .....	17,400.00
South End .....	9,400.00
Springstein .....	200.00

**British Columbia: \$57,289.00**

B. C. Conference .....	\$ 16,500.00
Fraserview .....	20,000.00
Kelowna .....	500.00
Clearbrook .....	7,000.00
Strawberry Hill .....	2,000.00
East Chilliwack .....	1,000.00
Greendale .....	3,000.00

Matsqui .....	2,000.00
Sharon Collegiate .....	5,289.00

**Saskatchewan: \$53,252.66**

Herbert .....	13,000.00
Lashburn .....	1,427.50
Regina .....	10,000.00
Saskatoon .....	7,500.00
Swift Current .....	13,500.00
Woodrow .....	7,825.16

**Canadian M. B. Conference: \$18,100.00**

5. Total auf Loans ausstehend: Gemeinden Anstalten Personen			
U.S.A. ....	173,391.93	135,765.00	18,421.46
Kanada ....	182,914.68	39,889.00	
Deutschland ....	5,600.00		
Brasilien ....	13,000.00		
Uruguay ....	3,541.00		
			378,447.71 175,654.00 18,421.46

6. Generalkonferenz \$1-Steuer (1957-1960).

Kanada ....	\$ 13,308.00
U.S.A. ....	9,408.74
<hr/>	
	\$22,716.74

7. Durch die Jahre ist durch Fondsnoten und in Bar eingekommen:

	Mission	Bildung	Total
Von Kanada ....	257,287.30	75,211.17	332,498.47
Von U.S.A. ....	282,099.07	144,704.53	426,803.60
<hr/>			
			\$759,302.07

8. Der Missionsfonds ist im vergangenen Jahr durch Zahlungen auf Noten und in Bar aufgebaut worden. In B. C. hat unser Feldmann, Br. Regier, mit großem Erfolg bearbeitet. Die Gemeinden dort haben reichlich gegeben. Außer den Bargaben, die oben angegeben sind, haben Geschwister in den Gemeinden noch Noten für etwa \$37,695.00 gegeben. In den anderen Provinzen haben sich bis jetzt etwa 55 Gemeinden verpflichtet, den Missionsfonds durch Barsammlungen zu unterstützen. Etwa drei Gemeinden deuteten an, daß sie auch für Fondsnoten wären.

Wir danken allen Gemeinden für diese tatkräftige Unterstützung des Missionsfonds. Mit Gottes Hilfe wollen wir auch weiter in diesem Werke unseren Gemeinden, unseren Konferenzschulen und in besonderer Weise der Mission dienen.

d) Kassenbericht des Direktoriums der Generalkonferenz.

BOARD OF TRUSTEES OF THE GENERAL CONFERENCE  
Balance Sheet, May 31, 1960

ASSETS

Current Assets:

First National Bank .....	\$ 13,911.05
Buhler State Bank .....	2,147.88
Imperial Bank of Canada .....	6,956.47 \$23,015.40

Investments and Long-Term Notes:

Notes Receivable .....	549.575.05
Mortgages Receivable .....	22,948.12
United States and Canadian Bonds .....	44,000.00 616,523.17

Endowment Fund Notes:

Southern District .....	29,286.86
Central District .....	16,515.00
Pacific District .....	56,741.01
Alberta .....	1,644.25
British Columbia .....	50,395.44
Manitoba .....	10,141.21
Ontario .....	715.50
Saskatchewan .....	9,943.40 175,382.67

Fixed Assets:

Real Estate .....	32,326.44
Equity in Office Building .....	15,248.36
Office Furniture .....	2,260.15 49,834.95
Total Assets .....	\$864,756.19

LIABILITIES

Current Liabilities:

Special Trust Fund .....	\$ 45,445.85
Taxes Payable .....	76.80 \$45,522.65

Permanent Funds:

Mission Endowment Fund .....	539,386.37
Educational Endowment Fund .....	219,915.70
Recovery Fund .....	21,539.08
Annuity Fund .....	3,500.00 784,341.15

Operating Fund:

Excess Income over Expense till April 30, 1960 .....	32,905.46
Excess Income over Expense for May, 1960 .....	1,986.93 34,892.39

Total Liabilities .....	\$864,756.19
-------------------------	--------------

e) **Wahl des Direktoriums.** Kandidaten: B. C. — J. Klassen, Paul Wiebe; N. Sask. — J. C. Willems, H. Balzer; Man. — David Redekopp, Wm. Dyck; Ont. — W. Janzen, H. Wichert.

**Gewählt werden:** Paul Wiebe, J. C. Willems, Wm. Dyck, H. Wichert.

**40. Wahl des Gesangkomitees und des Gesangbuchkomitees.**

Beide Komitees werden gebeten, ein weiteres Jahr zu dienen.

**41. Wahl des Gehilfsleiters.**

**Kandidaten:** D. J. Pankratz, P. R. Töws, J. H. Quiring, J. G. Bärg.

**Gewählt wird:** D. J. Pankratz.

**42. Empfehlungen vom Fürsorgekomitee.**

a) **Ein Wort an die Konferenz vom Konferenzkassierer, Br. C. A. DeFehr.**

(Bezüglich der Kassenführung der Kanadischen M. B. Konferenz)

Meine werten Brüder!

Ich möchte zu der Frage, Wahl eines Kassenführers, einige Worte sagen.

Es sind nun bereits 17 Jahre verflossen, seitdem die sogenannte Konferenzkasse der Kanadischen M. B. Konferenz im Jahre 1944 gegründet und mir die Kassenführung übergeben wurde. Ich habe die Arbeit für unsere Gemeinden, für unsere Konferenz, als für meinen Herrn, frei und gern getan. Ich bin den Brüdern der Konferenz für das Vertrauen von Herzen dankbar. In den ersten Jahren war die Konferenzkasse verhältnismäßig klein; jedoch der Herr bekannte sich zu dem Beschuß der Konferenz. Die Gliederzahl in den Gemeinden nahm zu, dazu erhöhte der Segen von oben die Einnahmen. Der Zufluß wurde stärker und größer.

Als die Kasse und damit die Arbeit immer mehr wurde, half mir mein Sohn Willy. In den zwei Jahren, als ich mit meiner Liese einen Dienst in Südamerika tat, führte mein Sohn Willy die Kasse. Auch hat meine Liese mir viel im Brieftippen geholfen. In den letzten 6 Jahren durfte ich laut Beschuß der Konferenz einen Gehilfen für Gage heranziehen. Die ersten 5 Jahre war es Br. G. Fast. Im vorigen Jahr kam Br. G. H. Sukkau und Frau aus der Arbeit in Südamerika zurück und Br. Sukkau willigte ein, die Arbeit als Gehilfe anzunehmen. Br. G. H. Sukkau ist im Laufe des Jahres mit der Arbeit bekannt geworden. Er beherrscht die deutsche und die englische Sprache, was für unser Konferenz-Büro notwendig ist und er hat auch eine gute Bildung. Ich habe die Arbeit mit Br. Sukkau besonders geschätzt.

Mir hat die Konferenzangelegenheit und damit die Kassenführung immer am Herzen gelegen. Daher ist es mein Wunsch und Gebet, daß der Herr unserer Konferenz einen entsprechenden Bruder schenken möge, der die Kasse nach meinem Rücktritt übernehmen könnte. Ich bin zwar, Gott sei Dank, noch gesund und fühle mich stark, jedoch meine Jahre sind vorgerückt und ich bin der Überzeugung, daß für mich die Zeit gekommen ist, von der Konferenz-

kassenführung zurückzutreten und einen jüngeren Bruder die Arbeit übernehmen zu lassen,

Daher noch einmal dankeschön für das Vertrauen, das die Konferenz mir durch die ganze Zeit entgegenbrachte. Ihr habt heute das Vorrecht, einen anderen Bruder als Kassenführer zu wählen, dem ich, wenn es notwendig sein sollte, mit Rat und Tat unterstützen werde.

C. A. DeFehr.

Der Kassenführer, Br. C. A. DeFehr, richtet ein offenes Wort an die Konferenz. Er hat seit 1943 der Konferenz als Kassierer gedient. Anfänglich ließ sich die Arbeit verhältnismäßig leicht tun. Weil unser Konferenzprogramm durch die Jahre aber stark zugenommen hat, vermehrte sich auch entsprechend die Arbeit der Kassenführung, so daß Br. DeFehrs Familie schließlich mit in die Arbeit gezogen wurde. So nannte Br. DeFehr z.B. die Mithilfe seiner Frau und seines Sohnes Willie.

Br. DeFehr dankt der Konferenz für das Vertrauen, das man ihm in diesen Jahren entgegengebracht hat, bittet aber, für die Zukunft, ihn von dieser Arbeit zu lösen.

Die Konferenz nimmt die Resignation des Bruders DeFehr an, spricht aber den innigsten Dank für jahrelange, treue, aufopfernde Dienste des Bruders als Kassierer aus.

b) **Resolution diesbezüglich.**

Die Konferenz anerkennt die umfangreiche, umsichtige und gründliche Arbeit, die Br. DeFehr durch die Jahre getan hat und hebt stark hervor, daß der Bruder das ihm entgegengebrachte Vertrauen durchaus gerechtfertigt hat. Die Konferenz dankt Br. DeFehr und der Familie für die Arbeit, die sie für den Herrn und die Konferenz getan haben und beweist das mit Aufstehen.

Was die Zukunft betrifft, so wünscht die Konferenz dem lieben Bruder, daß Ps. 92, 15.16 an ihm erfüllt würde, daß „wenn sie gleich alt werden, sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sind, daß sie verkündigen, daß der Herr so fromm ist.“

Die Resolution wird angenommen.

c) **Kundgabe des FSK's.** Das FSK erkennt, daß die Zeit gekommen ist, einen neuen Weg in der Kassenführung einzuschlagen. Dieser neue Weg wurde schon im Jahre 1953 von der Konferenz befürwortet. Im Konferenzbuch desselben Jahres, Seite 87, heißt es: **Empfehlung:** „**Die Konferenz möchte diese Sache erwägen, Umschau halten und Vorbereitungen treffen, einen vollzeitigen Arbeiter für diesen Zweck anzustellen. Für dieses kommende Konferenzjahr aber empfehlen wir die Anstellung eines technischen Arbeiters als Hilfe für die Konferenzführung.**“

Aus dieser Kundgabe des FSK's kommt der Vorschlag der Konferenz, einen vollzeitigen Konferenzkassierer anzustellen. **Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.**

d) **Richtlinien für die Anstellung eines Konferenzkassierers,** ausgearbeitet vom Fürsorgekomitee.

## **I. Anstellung des Kassierers der Kanadischen Konferenz.**

1. Die Anstellung geschieht durch das FSK der Kanadischen Konferenz.
2. Das Gehalt des Kassierers wird vom FSK festgelegt.
3. Die Zeit der Anstellung ist auf 2 Jahre.
4. Der Kassierer ist dem FSK verantwortlich, darf aber laut Statuten nicht Mitglied desselben sein.

## **II. Pflichten und Aufgaben des Kassierers.**

1. Der Kassierer ist für die Konferenzkasse verantwortlich.
2. Er gibt den Kassenbericht auf der jährlichen Konferenz.
3. Er ist dem Budgetkomitee behilflich, das jährliche Budget für die Kanadische Konferenz aufzustellen.

## **III. Das Budgetkomitee.**

Ein Budgetkomitee bestehend aus zwei Brüdern soll auf jeder Kanadischen Konferenz vom FSK ernannt werden. Dieses Komitee und der Konferenzkassierer bereiten das Budget für die Konferenz vor.

### **Die Richtlinien werden mit folgenden Ergänzungen von der Konferenz angenommen:**

1. Zu Punkt II — Das Revisionskomitee hat im Laufe des Jahres das Recht, Einsicht in die Kasse zu nehmen und sie zu revidieren.
2. Zur Frage, ob der Konferenzkassierer nicht Mitglied im Direktorium sein sollte, wurde folgender Beschuß gefaßt: **Das Konstitutionskomitee soll diese Frage untersuchen und auf der nächsten Konferenz mit einer Empfehlung diesbezüglich kommen.**

### **43. Einladung zur nächsten Konferenz.**

Br. Abe Regier ladet die Kanadische Konferenz im Namen des Alberta Kreises nach Coaldale ein.

**Die Einladung wird mit Dank angenommen.**

### **44. Hilfeleistung.**

Br. C. A. DeFehr stellt das Komitee vor.

a) **Bericht des Mennonitischen Zentralen Hilfskomitees von Kanada.** Br. C. A. DeFehr liest den Bericht.

### **MENNONTIE CENTRAL RELIEF COMMITTEE**

Motto: „Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“ Gal. 6, 2. Die Aufforderung Gutes zu tun, die Last anderer zu tragen, zieht sich wie ein roter Faden durch die ganze Heilige Schrift. Römer 2, 10 heißt es: „Preis aber und Ehre und Frieden allen denen, die da Gutes tun.“

Das Ziel, das unsere Brüder sich im Jahre 1940 bei der Gründung unserer Hilfsorganisation stellten, war und ist heute noch, Gutes zu tun, vor allem an unseren Glaubensgenossen und an jedermann.

Die Tätigkeit unserer Hilfsorganisation stützt sich auf fünf provinzziale Hilfsorganisationen. In den 16 Jahren des Bestehens dieser Hilfsorganisation sind mehr als \$1,200,000 in Spenden gesammelt worden, Kleider und eingekanntes Fleisch nicht eingerechnet.

Zu den Konferenzen im Jahre 1959 hatte Br. B. B. Janz, als Leiter des Kanadischen Hilfskomitees (MCRC), noch den Jahresbericht vorbereitet. Der Bericht brachte auch die Nachricht, daß Br. B. B. Janz gesundheitshalber von der Arbeit und somit als Leiter des Kanadischen Hilfskomitees zurückgetreten sei. Wir als Komitee rufen unserem geschätzten Bruder B. B. Janz für seinen selbstlosen, treuen Dienst ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott zu.

Das Kanadische Hilfskomitee (MCRC) hat soweit seine Jahres-tätigkeit nach dem Kalenderjahr abgeschlossen und gleich nach den darauf folgenden Jahressitzungen die Berichte und Jahresabrech-nungen durch die mennonitischen Zeitschriften veröffentlicht. Dieses ist auch für das Jahr 1959 am Anfang des Jahres 1960 gesche-hen.

In diesem Jahr wurden die zwei Kanadischen Organisationen, Canadian Board und das Hilfswerk (MCRC), in eine Hilfsorganisa-tion verschmolzen, unter dem Namen: „Canadian Mennonite Relief and Immigration Council“. Für die Zukunft wird die neue Organisa-tion ihre Jahrestätigkeit immer zum 1. Juni abschließen. Demzu-folge werden alle provinzialen Hilfsorganisationen auch ihre Namen und die Zeit der Jahresabrechnungen entsprechend ändern. Diese Veränderung in Betracht ziehend, bringen wir nun den Abschluß-Kassenbericht unserer Hilfsorganisation (MCRC) für die Zeit vom 1. Januar 1960 bis zum 1. Juni 1960.

Nachstehend ist die Abrechnung der Kasse, die uns manches über unsere gemeinschaftliche Betätigung in der Hilfeleistung sagt.

#### ABRECHNUNG DER KASSE DES MCRC vom 1. Januar 1960 bis zum 31. Mai 1960

##### EINNAHMEN:

###### Allgemeine Gaben.

Ontario .....	\$ 2,584.99
Manitoba .....	7,033.27
Saskatchewan .....	3,304.76
Alberta .....	2,519.49
British Columbia .....	6,145.96      21,588.47

###### Canadian Pork Freight (MCC).

Manitoba .....	2,510.67
Saskatchewan .....	686.04
Alberta .....	530.63
British Columbia .....	2,835.62      6,562.96

Neuland, Rückzahlung auf Viehschuld .....	2,447.00
Neuland, Zinsen auf Viehschuld .....	243.00
Neuland, Rückzahlung auf Betriebskapital .....	2,000.00
Neuland, Zinsen auf Betriebskapital .....	600.00
Friesland, Rückzahlung auf Waldroden Anleihe .....	1,350.00
Friesland, Zinsen auf Waldroden Anleihe .....	135.00
Volendam, Rückzahlung auf Viehkauf .....	1,600.00
Volendam, Rückzahlung auf Betriebskapital .....	800.00

Volendam, Total Zinsen gezahlt .....	584.38
Weltflüchtlinge .....	290.44
Mit Bestimmung .....	1,200.23
Gaben für Kleiderlager in Yarrow, B.C. ....	836.60
Jacob Winter, alte MCC Reiseschuld .....	301.00
Milton Harder, Besuch für MCC .....	56.45
Credit Exchange .....	998.71
	\$41,594.24
Kassenbestand zum 1. Januar 1960	18,201.63
Total	\$59,795.87

#### AUSGABEN:

##### Volendam auf Budget 1960:

Für Arme und Kranke .....	900.00
Für Alters- und Nervenheim .....	750.00
Für Krankenhaus .....	500.00
Für Dorf- und Zentralschule .....	1,600.00
Für Kosthaus der Zentralschule .....	300.00
Für Administration .....	500.00
Für Wegebau .....	500.00
Für Anerkennung .....	100.00
Für Versuchsstation .....	250.00
	5,450.00

##### Neuland auf 1960 Budget:

Arme und Kranke .....	850.00
Krankenhäuser .....	1,500.00
Dr. Rakkos Sohn (Studium) .....	450.00
Alters- und Nervenheim .....	500.00
Dorf- und Zentralschulen .....	1,750.00
Kosthaus der Zentralschule .....	350.00
Administration .....	500.00
Wegebau (treffen \$600.00) .....	371.26
Anerkennung .....	100.00
	6,371.26

##### Fernheim auf 1960 Budget:

Krankenhaus .....	400.00
Zentralschule mit Pädagogischen Klassen .....	500.00
	900.00

##### Friesland auf 1960 Budget:

Hospital Supplies .....	\$ 461.78
Rest auf 1960 Budget .....	238.22
	700.00
1960 Pädagogische Studenten .....	305.00
Nachzahlung, 1959 Pädagogische Studenten .....	345.00
	1,350.00

##### Für MCC:

Notlinderung in Morroko .....	3,000.00
Milton Harder Besuch für MCC .....	56.45

Mennonite Aid and Mennonite Relief .....	15,000.00
Versuchsstation in Paraguay .....	1,000.00
Canned Meat Freight .....	10,000.00
Kleiderfracht .....	61.14
J. Winter Reiseschuld .....	301.00
	29,418.59

**Sonstige Ausgaben:**

Weihnachtsgabe für Lehrer in Paraguay (Nachzahlung)	150.00
Einrichtung der Kleiderlagers in Yarrow, B.C.	442.10
Betriebsausgaben des Kleiderlagers in Yarrow, B.C.	570.00
Reisegelder für Komitee-Mitglieder	361.97
Mit Bestimmung	1,370.00
Buchführung und Korrespondenz	500.00
Porto, Office und Exchange	76.09
	\$46,960.68
Kassenbestand zum 1. Juni 1960	12,835.19
	\$59,795.87

Die MCRC-Kasse ist am 22. Juni 1960 von den Revisoren geprüft und für richtig befunden worden.

Kassenrevisoren: H. Wall, J. H. Unruh

Die Kanadische Regierung stellte dem MCC in anerkennungswerter Weise 35 Waggonladungen Fleischkonserven frei zur Verfügung. Es wird nun von den mennonitischen Hilfsorganisationen erwartet, daß sie das erforderliche Geld zusammenbringen, um die Frachtpesen zu decken, dieses Fleisch nach den verschiedenen Ländern, wo Not herrscht, zu befördern. Für diesen Zweck hat unser Hilfswerk laut Kassenbericht \$10,000.00 an das MCC überwiesen.

Die Frachtpesen für Kleider sind in letzter Zeit weniger gewesen. Laut Beschuß des Hilfskomitees (MCRC) ist in diesem Jahr in Yarrow, B.C., ein Kleiderlager eingerichtet worden. Die gesammelten Kleider von B.C., Alberta und Saskatchewan werden nun nicht mehr nach Ontario, sondern nach B.C. geschickt, was bedeutend an Frachtpesen spart. Br. A. A. Wiens, Yarrow, B.C., wird betreffs dieser neuen Einrichtung einige Worte mitteilen.

Laut Berichten und statistischen Daten von Paraguay hat sich die wirtschaftliche Lage der Bürger in den Kolonien zum Guten gebessert. Es ist Hoffnung, daß der Lebensstandard sich in den nächsten Jahren bedeutend heben wird, einmal durch den freien Handel und dann durch den Hochwegbau, der den Absatz ihrer Erzeugnisse besser und für höhere Preise ermöglicht.

Die Vergrößerung der Aussaatfläche trägt auch dazu bei. Letzter Gedanke ist in den letzten Jahren in den Kolonien immer wieder und stärker betont worden. Einzelne Familien, die ihre Wirtschaften, ihre Aussaatflächen durch extra Anstrengung, durch Mithilfe oder Anleihe vergrößern konnten, haben ihr Einkommen bedeutend gehoben und ihre Lage verbessert.

Um es vielen oder allen Bürgern möglich zu machen, ihre Aussaatfläche zu vergrößern, hat das Kanadische Hilfskomitee den Bürgern in den Kolonien Volendam und Friesland, Ostparaguay, zum Waldroden leihweise Gelder vorgestreckt. Auch hat das MCC und die Privatorganisation MEDA in den letzten Jahren viel angewandt, den Bürgern in den Kolonien Paraguays mit Rat und Tat zu helfen. Wie aus dem Kassenbericht ersichtlich ist, haben die Kolonien es in diesem Jahr möglich gemacht, die ersten Rückzahlungen auf ihre Anleihen von unserem MCRC zu tätigen.

Wie schon betont, hat sich die wirtschaftliche Lage der Kolonien in Paraguay gebessert. Auch ist Hoffnung auf mehr Erfolg in der Zukunft vorhanden. Das gesteckte Ziel ist aber noch nicht erreicht. Unsere Brüder und Schwestern sind noch nicht in der Lage sich allein zu helfen. Sie brauchen unsere Unterstützung im Gebet und mit Gaben. Das betrifft besonders die Angelenheiten der Schulen, Krankenhäuser, Altenheime und Nervenanstalten.

Das Komitee MCRC bittet und empfiehlt, die Arbeit der Hilfeleitung auch für das Konferenzjahr 1960-1961 mit Gebet und monatlichen Kollektien zu unterstützen.

Im Namen des Komitees  
Gezeichnet: C. A. DeFehr

Der Bericht wird mit Dank angenommen.

b) **Bericht von Ältesten J. J. Thießen.** Br. A. A. Wiens liest den Bericht.

#### CAN. MENNONITE RELIEF AND IMMIGRATION COUNCIL

Motto: „Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ Matth. 25, 40.

Nach Jahresfrist kommen wir wieder mit einem Bericht über unsere Tätigkeit vor unsere Konferenzen. Die Canadian Mennonite Board of Colonization wurde ins Leben gerufen, als es galt eine Brücke von Kanada nach Sowjetrußland zu schlagen, auf der die schweregeprüften Glaubengeschwister von dort nach hier kommen könnten. Die Board hat ihre Hilfsarbeit nun seit 1922 entwickelt und versucht, armen Menschen behilflich zu sein, eine neue Heimat zu finden, wo sie Obdach und Brot haben und frei ihres Glaubens leben können. Die Kanadischen Mennoniten begannen mit der Rettungsarbeit und die seit 1923 Eingewanderten stellten sich mit ihnen unter die Last. Unsere Arbeit hat das große Wort für sich: „Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ Wolle der Herr unsrer Gemeinden und unsrer Hilfsorganisationen viel Gnade schenken, auch weiter im Dienste der Menschheit treu zu wirken!

**Reorganisation.** Auf der letztjährigen Konferenz in Abbotsford wurden die Statuten der neuen Organisation, welche die Funktionen der Board und des Westlichen Hilfskomitees übernimmt, durchberaten und angenommen. Die Konferenz der Mennoniten-Brüdergemeinde nahm nach der Konferenztagung Stellung zur Reorganisierung und beschloß, die Statuten anzunehmen. Am 6. April d.J. er-

folgte die Bestätigung der neuen Konstitution seitens der Regierung in Ottawa und seither operieren wir unter dem neuen Namen: „Canadian Mennonite Relief and Immigration Council.“

Auf der gemeinsamen Jahressitzung unsrer Hilfsorganisationen am 17. und 18. Februar wurde beschlossen, die Arbeit nach alter Weise fortzuführen bis zur nächsten Sitzung am 3. August und den endgültigen Zusammenschluß auf dieser bevorstehenden Sitzung zu regeln. Die Arbeitsberichte werden auf den diesjährigen Konferenzen noch separat gegeben.

Die Wahlen der Mitglieder für das Canadian Mennonite Relief and Immigration Council sollen, laut Statut, auf diesen Konferenzen vollzogen werden. Jede unserer beiden Konferenzen wählt je einen Vertreter aus unsren fünf Provinzen und somit wird die Organisation zehn Mitglieder haben, aus deren Mitte die Exekutive, bestehend aus dem Vorsitzenden, zwei Vizevorsitzenden und einem Schreiber, gewählt wird. Alle Mitglieder werden jedes Jahr umgewählt. Der Vorsitzende wird nur zwei Jahre dienen, um dann von einem Bruder aus der anderen Konferenz abgelöst zu werden. Die Zentrale bleibt mindestens noch ein Jahr in Saskatoon, laut Beschuß vom 7. Oktober 1959.

Der Sekretär-Schatzmeister J. Gerbrandt, der diesen Posten seit Br. D. P. Enns Tode im Jahr 1946 bekleidet, hat am 30. Mai seine Resignation eingereicht, die am 30. Juni in Kraft trat. Es ist vereinbart worden, daß Frl. Käthe Hooge bis zur Wahl des neuen Schatzmeisters die Bücher und die Kasse führt. Br. J. Gerbrandt ist seit Gründung der Board Mitglied derselben gewesen und hat treu mitgearbeitet. Die Konferenzen sind ihm gewiß dankbar für seine Dienste.

Die Statuten sehen vor, daß die provinziellen Hilfskomitees auch weiter mit der Zentrale in engem Kontakt in Sache der Immigration und Hilfeleistung arbeiten. Der Name der Provinzialorganisation ist: „Mennonite Relief and Immigration Committee of . . . (Name der Provinz).“

**Die Immigration** hat langsam ihren Fortgang genommen. Seit den letztjährigen Konferenzen wanderten folgende Mennoniten ein: von Deutschland 20, Paraguay 281, Brasilien 21, Uruguay 8, Argentinien 9. Total: 339.

Von Deutschland melden sich allgemein nur wenige Auswanderungsinteressenten. Es sind dort zwar noch einige der Rußlandmennoniten verblieben, die gerne nach Kanada kämen, aber es sind gebrechliche Personen, für die bis jetzt alle Bemühungen fehlschlagen, weil sie den Einwanderungsregeln nicht entsprechen.

Von Paraguay kommen auch weiter Immigranten an, die hier nahe Verwandten haben. Seit einiger Zeit bearbeiten wir den Fall zweier Waisenknaben, Zwillingsbrüder, für die sich hier Adoptiveltern gefunden haben, die selbst von Paraguay kamen. Es gilt da viele Formalitäten beim Immigrations- und Wohlfahrtsamt zu erledigen, aber wir hoffen es gelingt, die verwaisten Knaben herüberzubringen. Wir haben uns für einen Teil der Reisekosten verant-

wortlich gemacht, da die Adoptiveltern nicht die volle Summe aufbringen können.

Die Einwanderung unsrer Leute von Rußland hat immer noch nicht eingesetzt. Im Boten wurde im Mai d.J. eine Nachricht wiedergegeben, laut der 1000 Sowjetbürger im Laufe von 6 Monaten auswandern dürfen, um sich in anderen Ländern mit ihren Familien zu vereinigen. Wir richteten darauf Anfragen an die Sowjetbotschaft, das Rote Kreuz und das Auswärtige Amt. Die Botschaft hat nicht geantwortet. Das Rote Kreuz und die Regierungsstellen wissen von keiner Änderung in den Auswanderungsbestimmungen in Rußland, berichten aber von 22 Personen, die in diesem Jahr aus Rußland zu ihren Verwandten in Kanada angekommen sind. Es handelte sich hier hauptsächlich um ältere Personen, die von ihren Kindern hier angefordert wurden und die sonst keine Angehörigen mehr in Rußland hatten. Man wies auch darauf hin, daß im Laufe der letzten Monate die Bearbeitung der Auswanderungsfälle in Rußland scheinbar erfolgreicher gewesen ist und man hofft zuversichtlich, daß bald weitere Einwanderer eintreffen werden. Auch von unsren Mennoniten wissen wir mehrere Fälle, denen man das Ausreisevisum versprochen hat zu geben; wir warten gespannt auf die weiteren Entwickelungen. Für eine Anzahl Personen in Rußland haben wir auf Bitte der Angehörigen in Kanada neue „Wysows“ in russisch und englisch ausgestellt und die Betreffenden erneuern ihre Bemühungen um ihre Ausreiseerlaubnis aus Rußland. Wollen nicht müde werden in der Fürbitte um die Errettung unsrer Glaubensgeschwister in Rußland!

**Besuchsreise nach Rußland.** Am 18. Mai verließen die auf unsren vorjährigen Konferenzen gewählten Brüder D. Wiens und G. Lohrenz Winnipeg. In New York schloß sich ihnen Dr. H. A. Fast an und in Frankfurt Br. P. J. Dyck, und sie haben wohl die vorher arrangierte Tour in Rußland gemacht. Soeben erreichte mich die Nachricht, daß sie schon in West-Europa angekommen sind, also eine zweite Tour wohl nicht haben durchführen können. Wir hoffen die kanadischen Brüder auf den Konferenzen in unsrer Mitte zu haben und da wird Br. D. Wiens in Niagara-on-the-Lake und Br. G. Lohrenz in Steinbach Bericht erstatten. Es wird auch ein Reiseplan angefertigt werden, damit sie in Gemeinden der verschiedenen Provinzen unseres Landes mit Berichten dienen. Die Reisekosten wurden von unsrer Organisation vorgestreckt, daher möchten die Kollekten, welche gelegentlich der Berichterstattung erhoben werden, an unser Büro in Saskatoon geschickt werden.

**Hilfe nach Rußland** haben wir im Laufe des Jahres vermittelt in Form von Kleiderpaketen und Geldüberweisungen. Die Pakete kommen gut an und die Empfänger haben keine Ausgaben, da der Zoll vorbezahlt ist. Für die Geldsendungen erhielten die Betreffenden annähernd 10 Rubel für den Dollar.

**Der Suchdienst** wird fortgesetzt und es gelingt von Zeit zu Zeit, die Verbindung zwischen Verwandten und Freunden herzustellen, die lange getrennt waren.

**Die Registration** aller mennonitischen Einwanderer ist seit 1923

in der Board sorgfältig geführt worden. Auf Grund derselben ist es uns möglich gewesen, vielen der ehemaligen Einwanderer bei der Auswirkung ihrer Alterspension mit Bescheinigungen über Datum ihrer Geburt und Einwanderung auszuholen.

Auch gegenwärtig bemühen wir uns, alle nach Kanada eingewanderten Mennoniten in unsere Kartei aufzunehmen. Leider unterlassen manche der Einwanderer es, den Registrationsbogen, der ihnen mit einem Begrüßungsschreiben nach ihrer Ankunft zugeht, an unser Büro einzusenden. Wenn man es jetzt versäumt, das Familienverzeichnis mit allen Daten einzuschicken, sind wir leider nicht in der Lage, später eine Bescheinigung zu geben, wenn solche angefordert werden sollte.

**Zur Reiseschuldfrage** muß berichtet werden, daß aus den Jahrgängen 1949 bis 1956 noch 22 unbezahlte Rechnungen stehen, die eine Gesamtschuld von \$7,029.96 darstellen.

**Weltflüchtlingsjahr.** Im vorjährigen Bericht erwähnten wir schon, daß viele Nationen der Welt, Regierungen und Hilfsorganisationen sich gemeinsam um die Liquidierung der Weltflüchtlingsnot bemühen im Rahmen des Weltflüchtlingsjahres, das offiziell am 30. Juni 1960 zum Abschluß kommt. Unsere Kanadische Regierung hat als ihren Beitrag zu der Hilfsaktion 100 Flüchtlingsfamilien mit je einem TB-Kranken nach Kanada herüberkommen lassen und trägt alle damit verbundenen Kosten.

Zum 28. und 29. Januar wurde vom „Canadian Welfare Council“ eine spezielle Konferenz nach Ottawa einberufen, an der interessierte Hilfsorganisationen, Regierungsvertreter von Ottawa und aus den Provinzen teilnahmen und der auch ich, als Vertreter unsrer Organisation, beiwohnte. Es galt hauptsächlich zu klären, welche Verantwortung mit der Übernahme (Sponsorship) von Flüchtlingen verbunden ist. Während die Regierung für die erwähnten 100 Familien alle Unkosten trägt, erwartet sie, daß private Sponsors oder Organisationen für Reisekosten, Verpflegung, Arbeit und Bezahlung etwaiger Hospital- und Ärzterechnungen aufkommen. Weil diese große Verantwortung für viele interessierte Personen die aktive Beteiligung unmöglich macht, versuchte man es auszuwirken, daß die Flüchtlinge nach Ankunft Anrecht auf soziale Hilfe in Krankheitsfällen haben sollten, aber das wurde nicht zugegeben. Es besteht auch viel Interesse für die Herüberbringung von Waisenkindern zwecks Adoption. Es wurde auf der Konferenz erklärt, daß in den Flüchtlingslagern in Europa keine Waisen Kinder mehr sind, wogegen in Hongkong die Zahl der unversorgten und notleidenden Waisenkinder sehr groß ist. Leider werden chinesische Kinder nicht nach Kanada eingelassen.

Auf unserer Jahressitzung am 17. Februar regten wir an, ob wir Mennoniten, als Ausdruck des Dankes gegen Gott und Menschen für unsere wunderbare Errettung aus Elend und Verfolgung, nun auch nicht-mennonitische Flüchtlinge herüberbringen und übernehmen sollten. Unsere Empfehlung war, daß die Board 5 Familien übernehmen sollte und jede unserer 5 Provinzialorganisationen auch je eine Familie. Leider wurde die Empfehlung nicht angenommen.

So hat sich unsere Beteiligung am Weltflüchtlingsjahr darauf beschränkt, daß wir aus den Beiträgen, die auf unsere Anforderung an die Gemeinden an uns direkt oder durch die Provinzialorganisationen eingingen, folgende Projekte unterstützen konnten:

Den allgemeinen Flüchtlingsfonds .....	\$ 1,000.00
Ausbildung und Verpflegung eines verkrüppelten Kindes	860.00
5 Handwerker mit notwendigen Werkzeugen versorgen	500.00
Zur Liquidierung der Flüchtlingslager .....	600.00
Zur technischen Ausbildung arabischer Flüchtlinge .....	1,000.00
Unterstützung physisch behinderter Flüchtlinge Europas	1,000.00
Herüberbringung eines europ. Flüchtlings von Hongkong	500.00
Für chinesische Flüchtlinge in Hongkong .....	500.00
Für Waisenkinder im Orient .....	600.00
<hr/>	
Total	\$6,560.00

Es ist bestimmt sehr erfreulich, daß im Laufe dieses Jahres vielen Flüchtlingen geholfen werden konnte und manch ein Flüchtlingslager aufgeräumt wurde, aber es bleibt noch sehr viel zu tun und die Bemühungen um die Liquidierung des Flüchtlingsproblems müssen weiter fortgesetzt werden. Das erkennt auch unsere Regierung, und sie will im Laufe der nächsten Wochen weitere 100 TB-kranke Flüchtlinge herüberbringen. Auch wir wollen durch unsere Beiträge weiter an dem Werk der Flüchtlingshilfe mitarbeiten.

**Die Geschichte der Board und der Einwanderung** unserer Mennoniten nach dem 1. und 2. Weltkrieg wird gegenwärtig von Br. Franz H. Epp geschrieben. In groben Umrissen ist der Plan des Buches fertig und auch die ersten 4—5 Kapitel sind geschrieben. Das Werk wird etwa 50 Kapitel haben, die in 7 Hauptteile zerfallen. Der Text wird voraussichtlich 300 Seiten einnehmen und 30 Seiten sind für Bilder vorgesehen. Der Schreiber plant das Manuskript zum 1. Januar 1961 fertig zu haben für den Drucker, damit das Geschichtswerk auf den nächsten Juli-Konferenzen erhältlich sei. Es wird in englischer Sprache geschrieben. Christian Press, Winnipeg, D. W. Friesen and Sons, Altona, und John Heese, Rosthern, haben sich um den Druck beworben. Auf der Sitzung am 3. August wird beschlossen werden, wer das Buch drucken soll.

**MCRIC Kleidersammellager.** Auf der Jahressitzung unsrer Hilfsorganisationen am 17. und 18. Februar wurde beschlossen, in Yarrow, B.C., ein Kleidersammellager zu eröffnen. Die Frachtpesen für die Kleidersendungen aus den westlichen Provinzen nach Kitchener sind sehr hoch. Mit der Einrichtung unseres Kleiderlagers in Yarrow sparen wir an Frachtkosten zum Kleiderlager und das MCC spart beim Versand von Seattle ,anstatt von Kitchener, wo es sich um Sendungen für Korea, Hongkong usw. handelt. Die Vereinbarung ist, daß unsere Organisation die Kleidersendungen bis Seattle schickt und von dort übernimmt das MCC die Weiterbeförderung. Die Kleidersammlungen aus den Provinzen Saskatchewan, Alberta und British Columbia gehen jetzt also nach Yarrow und werden dort sortiert, verpackt und weitergeschickt. Br. A. A. Wiens und

seine Gattin verwalten das Lager und besorgen den Versand nach Seattle. Unsere Organisation hat die Einrichtung des Kleidersammelagers finanziert. Geschw. Wiens erhalten ihre Entschädigung aus der Hilfskasse, und auch die Rente für die Räumlichkeiten wird aus der Kasse bezahlt. Die in Manitoba gesammelten Kleider sollen weiter im Sammelpunkt in Winnipeg, 78 Princess Street, abgeliefert werden und werden von dort nach Kitchener befördert.

Im April und Mai kamen in Yarrow schon 13,315 Pfund Kleider für Relief zusammen. Auch gingen dort bereits 100 Weihnachtspakete ein und \$1,025.00 wurden zur Anfertigung von Weihnachtspaketen eingeschickt. 78 freiwillige Helfer haben beim Sortieren und Verpacken der Kleider geholfen.

Wir beschließen diesen Bericht im Gefühl großer Dankbarkeit gegen Gott, der Gnade zur Arbeit gab, und gegen die Gemeinden, die unsere Arbeit mit Gebet und Opfer unterstützt haben. Wolle der Herr uns Gnade schenken, bereit zu sein, wenn die Tür der Auswanderung sich für unsere Geschwister in Sowjetrußland öffnen wird.

Der Bericht wird mit Dank angenommen.

c) Die Statuten der Reorganisation des Hilfskomitees, d.h. der Verschmelzung des Hilfskomitees und der Board, werden von der Konferenz gutgeheißen und angenommen.

d) „Canadian Mennonite Relief and Immigration Council“ macht folgende Empfehlungen an die Konferenzen:

1. Die veränderte und von der Regierung bestätigte Konstitution gutzuheissen und anzunehmen.

2. Von jeder Konferenz 5 Vertreter, je einen aus den 5 Provinzen, in die Organisation zu wählen.

3. Die Auflage von \$3,000 auch weiter zu bewilligen.

4. Auch in Zukunft Kleidersammlungen in den Gemeinden zu veranstalten und aus den Provinzen Saskatchewan, Alberta und British Columbia an die neuingerichtete Kleidersammelstelle in Yarrow zu senden. Die Sammlungen aus Manitoba und Ontario gehen, wie bisher, an die Sammelstellen in den betreffenden Provinzen.

5. Auch ferner Sammlungen für die Weltflüchtlingsnot zu veranstalten und an unser Büro zu senden.

6. Die Arbeit der Hilfeleistung und Einwanderung ferner mit Beiträgen und Gebeten zu unterstützen.

Die Empfehlungen werden angenommen.

e) **Wahlen. Kandidaten:** **B.C.** — A. A. Wiens, Gerh. Thielmann; **Alberta:** H. Kornelsen, H. Siemens; **Sask.:** Is. Block, David Isaac, P. G. Martens, B. C. Schellenberg; **Man.:** John H. Unruh, C. A. DeFehr; **Ont.:** Gerh. G. Friesen, Jac. Reimer.

Gewählt werden: A. A. Wiens, H. Kornelsen, Is. Block, C. A. DeFehr, Gehr. G. Friesen.

45. **Anstellung des Konferenzkassierers.**

Das FSK schlägt vor, Br. G. Sukkau als Konferenzkassierer anzustellen. **Der Vorschlag wird von der Konferenz angenommen.**

## 46. Komitee zur Förderung der deutschen Sprache.

### a) Bericht.

#### FÖRDERUNG DER DEUTSCHEN SPRACHE

Werte Konferenz!

In Joh. 19, 19-20 lesen wir, daß die Überschrift auf dem Kreuze Jesu in drei Sprachen geschrieben war und zwar in hebräischer, griechischer und lateinischer Sprache. Das waren die drei Hauptsprachen der damals bekannten Welt. Wer sie in jener Zeit beherrschte, konnte sich überall im römischen Weltreich leicht zurechtfinden. Man versuchte neben der Muttersprache auch die Weltsprachen zu lernen.

Was vor 2000 Jahren von Bedeutung war, ist heutzutage noch viel wichtiger. Die Völker der ganzen Welt sind heute durch die modernen Erfindungen viel näher gerückt, als das zu Jesu Zeiten der Fall war. Menschen, die heute nur eine Sprache sprechen, sind eigentlich nicht gut für das anspruchsvolle Leben ausgerüstet. Das hat man in Europa längst gewußt, und deshalb wurden dort immer fleißig Fremdsprachen studiert. Auch die Bildungsbehörden in Amerika erkennen das immer mehr, und sie sehen, daß unser Land das Studium der Fremdsprachen sehr vernachlässigt hat. Deshalb ist ein allgemeines Erwachen in dieser Beziehung zu beobachten, und in vielen Staaten und auch in einigen Provinzen Kanadas wird jetzt immer mehr Gewicht auf Fremdsprachen gelegt. Man ist zu der Erkenntnis gekommen, daß es am besten ist, wenn die zweite Sprache in den Heimen gesprochen wird. Wo das nicht möglich ist, dann nimmt man den Kindergarten zu Hilfe. Ist kein Kindergarten vorhanden, so fängt man mit Grad 1 in den Volksschulen mit der zweiten Sprache an. Wo das nicht geht, da sollten deutsche Gemeindeschulen eingerichtet und intensiv Deutsch unterrichtet werden, auch dort, wo der Gottesdienst in englischer Sprache ist.

In Manitoba haben wir mennonitische Distriktschulen, wo in den untersten Klassen nie eine zweite Sprache unterrichtet worden ist. Heute fangen sie mit Grad 1 an und sind froh und dankbar, daß sie den Schritt gewagt haben. Warum? In den höheren Klassen mußte eine zweite Sprache genommen werden. Es wurde von Jahr zu Jahr schwerer solche zu lehren, da die Studenten wenig oder nichts von der Sprache verstanden und darum unwillig, widerspenstig und grob wurden und den Lehrern das Unterrichten schwer machten. Die Trustees haben eingesehen, daß Kinder in den Unterklassen gerne eine andere Sprache lernen. Wird nun da ein solider Grund für die zweite Sprache gelegt, so haben später weder die Kinder, noch die Eltern, noch die Lehrer Schwierigkeiten. Hochschullehrer, die zum Beispiel Deutsch unterrichten müssen, sind sehr dafür, daß in den untersten Klassen damit begonnen wird.

Das Komitee zur Förderung der deutschen Sprache glaubt, daß wir als Eltern, Gemeinden und Konferenz verpflichtet sind, für unsere Kinder zu sorgen und ihnen die zweite Sprache mitzugeben.

Ein englischer Inspektor in Manitoba sagte: „Die offizielle zweite Sprache in Kanada ist Französisch, aber es wäre töricht, wenn

die Mennoniten Französisch wählen würden. Ich habe selbst in den höheren Graden Französisch studiert, aber es war verlorene Zeit, denn ich habe fast alles vergessen. Es genügt nicht, eine Fremdsprache nur in den Oberklassen zu studieren." Die Inspektore in Manitoba legen dem Bildungsdirektor für Deutsch und Religion in den mennonitischen Schulen keine Hindernisse in den Weg, sondern fördern die Sache sogar. Der Bildungsdirektor hat im verflossenen Jahr 117 Schulen besucht, und in allen diesen Schulen wird von Grad 1 angefangen, Deutsch zu unterrichten.

Das Komitee glaubt auch, daß die Konferenz die Sache der deutschen Sprache nicht nur den Schulen überlassen sollte, denn die meisten Schulen, die von unsren Kindern besucht werden, unterrichten eben nicht Deutsch. Wir bitten, die Sache moralisch zu unterstützen und die Eltern, Lehrer und Gemeinden zu ermutigen, die Sache nicht liegen zu lassen. Wir bitten, die ganze Sachlage nüchtern zu prüfen und die Organisationen und Schulen, die sich bemühen diesbezüglich die richtige Einstellung unter unserm Volke zu wecken, ganz besonders moralisch zu unterstützen. Zu diesen Organisationen gehören:

1. Der Mennonitische Verein zur Pflege der Deutschen Sprache. Dieser Verein hat nun schon eine ganze Reihe von Jahren versucht, die Sache zu heben und bittet auch jetzt, nicht müde zu werden im Streben, die deutsche Sprache als zweite Sprache zu erhalten oder zu erlernen.

2. Das Mennonitische Bildungskomitee von Manitoba, das aus 7 Predigern verschiedener mennonitischer Richtungen, 7 Lehrern und 7 Trustees besteht und die genannte Sache in den Volksschulen fördert. Durch die Herausgabe von deutschen Lesebüchern und sonstigem Hilfsmaterial und durch die Anstellung eines Bildungsdirektors wird in den Schulen auf diesem Gebiet erfolgreiche Arbeit getan. 3177 Schüler in den Graden von 1 bis 8 sind betreut worden. Auch diese Organisation möchte das Wohlwollen der Konferenz haben, denn es sind zum großen Teil unsere Kinder, um die sich das Bildungskomitee bemüht.

3. Auch unsere Regierungs- und Privatschulen, die in dieser Sache gute Dienste leisten, sollten wir anerkennen und ermutigen.

Laßt uns daran denken, daß wir durch die Sprachen den Weg zum Herzen der Menschen finden, und durch die Sprachen wird es uns möglich, das Evangelium von der freien Gnade zu verkündigen. Für Gotteskinder sind die Sprachen deshalb nicht in erster Linie kulturelle Güter, sondern die besten Mittel dem Herrn zu dienen. Gott helfe uns, richtig zu schauen, richtig zu urteilen und richtig zu handeln!

Im Namen des Komitees  
D. K. Dürksen

**b) Empfehlungen**

1. In den Gemeinden Sonnabend- oder Gemeindeschulen für die deutsche Sprache einzurichten und auszubauen.

2. Den Lehrplan für Deutsch und Religion, der für die mennonitischen Distriktschulen Manitobas von den Lehrern zusam-

mengestellt worden ist, zu benutzen. (Zu beziehen von der Christian Press Ltd., 159 Kelvin St., Winnipeg 5, Man., und von D. W. Friesen and Sons, Altona, Man.)

3. Folgendes Material, das für die mennonitischen Schulen in Manitoba vom Bildungsdirektor vorbereitet wurde, für die Gemeindeschulen oder, wo erforderlich, auch für die Heime anzuschaffen:

a) 20 Aufgaben in Rechtschreiben (spelling exercises) für jeden Grad, von Grad 3 beginnend bis Grad 8 einschließend.

b) 2 Serien Sprachlektionen, 20 Lektionen in jeder Serie. Diese Lektionen kann man in den Graden 1-8 brauchen.

c) Eine einfache deutsche Grammatik für die Grade 5 bis 8. Die Grade 9 und 10 können sie auch benutzen. (Zu beziehen wie in Punkt 2)

4. In den Heimen, wenn eben möglich, deutsch zu sprechen.

5. Wo es noch möglich ist, auch in den Sonntagsschulen deutsch zu unterrichten. Die neuen Lektionshefte für die Primaries sind auch in Deutsch zu erhalten.

6. Unsere Privatschulen und andere Schulen in unsrern Kreisen zu ermutigen, besonderes Gewicht auf die Erlernung der deutschen Sprache zu legen.

Der vorhergehende Bericht und die Empfehlungen konnten der beschränkten Zeit halber nicht vorgelesen werden, sollten aber ins Protokollbuch kommen.

#### 47. Statistischer Bericht.

Werte Konferenz!

Als Samuel Saul zum Könige salben sollte, sagte er zu Saul: „Du aber stehe jetzt still, daß ich dir kundtue, was Gott gesagt hat.“ 1. Sam. 9, 27. Für Saul war ein Stillestehen, eine innere Ruhe und Sammlung notwendig, um das zu erfassen, was der Herr von ihm wünschte. Es ist auch für uns von großer Wichtigkeit, daß wir recht oft im Leben anhalten, um zu erfahren, was Gott uns sagen will. Das ist auch für unsere Konferenz von Bedeutung. Nun spricht Gott auf mancherlei Weise zu den Menschenkindern. Diesmal will er durch Zahlen zu uns reden und uns zeigen, wo in unserm Dienst Erfolg zu verzeichnen ist und wo es mangelt. Die folgenden Bemerkungen gelten für das volle Jahr 1959.

1. **Zahl der Gemeinden und Gemeindeglieder.** Die Zahl der Gemeinden hat sich seit vorigem Jahr nicht verändert; wir haben 82 Gemeinden. Die Gliederzahl ist von 13,946 bis auf 14,075 gestiegen, das sind 129 mehr als im verflossenen Jahr. Getauft wurden 394. Daß die Zunahme der Gliederzahl nur 129 ist, kommt wohl daher, daß 92 Glieder gestorben sind, 105 sich andern Gemeinden anschlossen und 35 ausgeschlossen wurden. 34 Gemeinden hatten im Jahre 1959 kein Tauffest. Es ist erfreulich zu beobachten, daß die Zahl der Lehrer und Lehrerinnen beständig wächst. Im Jahre 1957 waren 613 Lehrer angegeben, im Jahre 1959 waren es 698, also 85

mehr. Die Lehrer und Lehrerinnen haben gute Gelegenheit in Schulen und Distrikten Mission zu treiben.

**2. Sonntagsschule.** S.S.-Arbeiter sind im Jahre 1959 41 mehr angegeben als im Jahre 1958. Sonntagsschüler sind 127 weniger als im vorigen Jahr. 60 Gemeinden haben kein Cradle Roll Department und 32 Gemeinden kein Nursery Department. Die Kollekten sind \$7,118 höher als im Jahre 1958. Sonst sind die Veränderungen auf verschiedenen Gebieten verhältnismäßig klein. Ob größere Anstrengungen gemacht werden sollten, um mehr Wachstum zu erzielen?

**3. Alter der Täuflinge.** Durch die Jahre hindurch werden die meisten Personen im Alter von 15-20 Jahren getauft. Wollen diese Daten uns etwas sagen?

**5. Schulwesen.** 22 deutsche Gemeindeschulen sind angegeben mit einer Schülerzahl von 1019. In Manitoba sind es mehr als 4,000 Schüler von Grad 1 bis 8, die in den Volksschulen deutschen Unterricht erhalten. Die Schülerzahl in den Bibelschulen ist etwas höher als im vergangenen Jahr. Die Schülerzahl in den Regierungsschulen wächst langsam. Ich habe den Eindruck, daß einige Gemeinden nicht alle Bibelcollege Studenten angegeben haben. Im großen und ganzen wächst das Schulwesen langsam.

**6. Gesangessache.** Den Angaben nach sind die Veränderungen, was Zahl der Chöre, Zahl der Sänger und der Sängerkurse betrifft, sehr klein in den verflossenen drei Jahren.

**7. Versammlungen.** Wenn wir uns die Rubrik „Versammlungen“ näher anschauen, so finden wir, daß darin in den letzten 3 Jahren sehr wenig Veränderungen zu verzeichnen sind.

**8. Arbeiter in den Gemeinden.** 4 Prediger wurden ordiniert und 5 sind gestorben. 6 Diakone wurden ordiniert und 3 sind gestorben. Ob wir allmählich arm an Predigern werden könnten? Die Zahl der angestellten Leiter, die voll oder teilweise gelöhnt werden, steigt langsam.

**9. Missionsgeld.** Als die Statistik eingeschickt wurde, war ich besorgt, ob wir womöglich im Geben nachgelassen hätten. Gott sei Dank, das ist nicht der Fall. Auf allen Linien, außer Dienst am Evangelium und Jugendsache, ist eine Erhöhung zu verzeichnen. Die Totalsumme ist \$1,604,634, \$142,392 mehr als im Jahre 1958. Der Durchschnitt pro Glied ist \$114. Missionsgeld (\$19,275), das außerhalb der M. B. Gemeinden gespendet worden ist, habe ich nicht in die Totalsumme hineingenommen.

Im großen und ganzen merken wir auf den meisten Linien Wachstum, aber es geht nur langsam vorwärts. Ob wir alles tun, was in unsern Kräften liegt, um die Sache des Herrn zu fördern? Die verschiedenen Zahlen deuten an, daß Zunahme und mehr Erfolg möglich sind. Gott helfe uns!

D. K. Dürksen

# STATISTISCHER BERICHT

für die Kanadische Konferenz der Mennoniten-Brüdergemeinden für das Jahr 1959

<b>Zahl der Gemeinden</b>	Ont. 7	Man. 22	S.Sask. 11	N.Sask. 15	Alta. 11	B.C. 16	1959 Total 82	1958 Total 82	1957 Total 80
Glieder am Anfang des Jahres ..	2042	3734	815	1446	1174	4720	13,931	13,644	13,338
Durch Zeugnis aufgenommen ..	86	222	62	81	65	338	854	819	730
Durch Taufe aufgenommen ..	73	68	8	66	17	62	394	417	417
Aufnahme Ausgeschlossener ..	5	3	—	2	—	4	14	20	13
Im Jahre ausgeschlossen ..	4	3	6	4	4	14	35	46	64
Durch Zeugnis entlassen ..	56	189	61	85	56	339	786	769	697
Gestorben ..	17	21	4	5	7	38	92	88	72
And. Gemeinden angeschlossen ..	15	19	20	7	17	27	105	105	111
Glieder jetzt ..	2114	3795	794	1494	1172	4706	14,075	13,946	13,573
Auf Missionsfeldern der M.B.G.	13	43	4	17	7	28	112	126	101
Auf andern Feldern ..	6	16	16	18	3	29	88	85	76
Lehrer in Schulen ..	94	252	48	50	58	196	698	645	613
Zahl der Witwen ..	92	137	31	47	44	189	540	497	486
Zahl der Witwer ..	8	24	4	8	5	26	75	82	80
<b>S.-Schule: Lehrer ..</b>	197	403	114	177	118	336	1345	1297	1253
Gehilfen ..	30	65	72	90	33	242	532	545	550
Sonstige Arbeiter ..	40	66	13	35	16	74	244	238	188
Lehrer mit Diplom ..	49	136	33	53	31	115	417	525	515
Sonstige Ausrüstung ..	37	147	57	75	57	211	584	766	666

S.S.-Schüler: Cradle Roll .....	67	213	33	71	43	98	525	468	260
Nursery .....	123	264	50	104	49	287	877	817	664
Beginners .....	163	434	112	203	116	455	1483	1485	1375
Primaries .....	224	505	95	221	195	610	1850	1754	1528
Juniors .....	205	438	92	176	164	518	1593	1701	1538
Intermediates .....	195	397	74	193	159	542	1560	1559	1469
Seniors .....	197	262	61	97	137	332	1086	1095	966
Young People .....	175	417	96	130	87	302	1207	1252	1268
Adults .....	460	908	338	662	199	1310	3877	4049	3969
Total S.S.-Schüler .....	1804	3838	951	1857	1149	4454	14,053	14,180	13,037
Missionssonntagsschulen .....	4	10	—	1	4	15	34	41	46
Sommerbibelschulen in Gem. ....	3	12	4	10	4	14	47	41	45
Missionssommerbibelschulen .....	10	11	4	8	7	19	59	55	59
Sommer-Kinder-Camps .....	8	33	12	14	10	21	98	87	88
S.S.-Kollektien .....	\$13,008	\$19,414	\$3,710	\$10,168	\$4,029	\$27,316	\$77,645	\$70,527	\$66,134
Durchschnitt pro Schüler .....	7.00	5.05	5.26	5.89	3.67	6.42	—	—	—
Größter Beitrag pro Schüler .....	8.90	10.70	8.84	8.30	4.92	9.80	—	—	—
Kleinster Beitrag pro Schüler .....	5.49	.60	3.50	2.40	.70	2.70	—	—	—
<b>Alter der Täuflinge:</b>									
Von 10-15 Jahren .....	9	21	—	17	—	6	53	94	91
Von 15-20 Jahren .....	41	30	2	23	13	46	155	277	246
Von 20-25 Jahren .....	9	13	1	6	3	5	37	49	34
Von 25-50 Jahren .....	10	3	2	15	5	4	39	46	36
50 Jahre und darüber .....	4	1	1	—	—	1	7	5	10

Provinzen Zahl der Gemeinden	Ont. 7	Man. 22	S.Sask. 11	N.Sask. 15	Alta. 11	B.C. 16	1959 Total 82	1958 Total 82	1957 Total 80
<b>Jugendsache:</b>									
Zahl der Jugendvereine .....	3	16	5	8	4	12	48	56	62
Dienstpflichtige Männer .....	265	348	80	78	163	564	1498	1488	1481
Kolletken .....	\$3,595	\$6,232	\$455	\$2,589	\$3,423	\$7,774	\$24,068	\$26,124	\$25,124
Arbeiter mit B.S.-Bildung .....	14	38	17	50	37	70	226	230	263
Mit Bibel College Bildung .....	5	20	4	8	9	13	59	63	72
<b>Schulwesen:</b>									
Deutsche Gemeindeschulen ..	5	5	—	—	2	10	22	24	23
Schülerzahl .....	198	282	—	—	153	386	1019	1018	989
Schüler in M.B. Bibelschulen ..	39	48	9	36	28	80	240	217	254
In andern Bibelschulen .....	2	6	5	15	2	16	46	59	43
In Privathochschulen .....	86	173	—	1	85	378	723	721	699
In Regierungsschulen .....	92	151	58	110	76	287	774	619	752
Studenten in Universitäten ..	44	62	9	15	18	50	198	183	200
Studenten im M.B.B. College ..	17	34	3	7	9	13	83	114	95
<b>Gesangessache: Gemeindechöre</b>									
Zahl der Sänger .....	7	18	8	11	6	15	65	66	68
Jugendchöre .....	267	534	164	272	146	495	1878	1901	1931
Zahl der Sänger in J.-chören .....	4	1	3	1	—	7	16	18	30
Sänger in andern Chören .....	170	37	42	10	—	240	499	471	531
Sängerkurse .....	112	147	22	54	91	213	639	632	864
Keine	12	2	2	4	9	9	29	27	34
<b>Familienleben:</b>									
Eheschließungen: Gläubige .....	27	59	8	19	22	80	215	205	206
Gemischte .....	3	5	2	—	—	3	13	18	17
Ungläubige .....	—	2	—	2	2	6	12	20	14
Gerichtlich getraut .....	—	—	—	—	—	1	1	—	1
Total .....	30	66	10	21	24	90	241	243	238

Versammlungen:									
Tage, Vertief. u. Ev.-Arbeit.	81	260	78	112	74	188	793	825	751
Ev.-Arbeit dargeführt .....	4	17	9	11	8	11	60	58	60
Bibel- u. G.-Stunde in Woche .....	7	21	9	14	8	15	74	75	69
Hausbesuche .....	7	18	8	12	6	15	66	71	67
Alle besucht .....	1	9	7	8	3	4	32	37	36
 <b>Arbeiter in den Gemeinden:</b>									
Zum Predigtidienst ordiniert .....	—	—	—	—	—	—	4	10	7
Zum Diakonendienst ordiniert .....	3	—	—	—	—	3	6	10	7
Prediger gestorben .....	1	1	—	—	1	2	5	3	3
Diakone gestorben .....	—	—	—	—	—	2	3	2	2
Zahl der Prediger .....	39	77	9	8	14	29	79	258	269
Zahl der Diakone .....	36	43	18	12	17	12	52	165	170
Mitarbeiter .....	2	8	5	6	8	16	73	67	168
Gewählte Diakone .....	4	8	4	6	6	7	36	40	70
Gemeindeleiter gelöhnt .....	5	5	1	1	8	5	7	34	32
Teilweise gelöhnt .....	—	—	1	1	2	1	5	10	9

Provinzen Zahl der Gemeinden	Ont. 7	Man. 22	S.Sask. 11	N.Sask. 15	Alta. 11	B.C. 16	1959 Total 82	1958 Total 82	1957 Total 80
<b>Missionsgeld:</b>									
Äußere Mission .....	\$56,460	\$99,703	\$20,304	\$33,878	\$31,137	\$124,150	\$365,632	\$343,679	\$263,197
Dienst am Evangelium .....	1,513	3,597	1,428	876	2,311	4,298	14,023	5,964	16,066
Hilfswerk und MCC .....	8,284	10,408	1,500	3,712	5,976	22,425	52,305	47,697	54,018
Schulen .....	41,106	43,065	2,648	8,831	12,137	56,824	164,611	147,388	97,815
Kirchenbau in der Gemeinde .....	53,770	63,483	28,325	7,332	23,853	32,009	208,772	181,488	292,102
Eigene Bedürfnisse in Gem. ....	41,342	88,110	28,187	37,650	30,260	131,882	357,431	341,175	312,654
Alle andern Missionsbestreb.	50,250	102,529	12,572	31,846	36,835	106,115	340,147	288,200	278,857
Total .....	252,725	410,895	94,964	124,125	142,509	477,703	1,502,921	1,365,591	1,314,709
S.Schule .....	13,008	19,414	3,710	10,168	4,029	27,316	77,645	70,527	66,134
Jugendsache .....	3,595	6,232	455	2,589	3,423	7,774	24,068	26,124	25,124
Total — 1959 .....	269,328	436,541	99,129	136,882	149,961	512,793	1,604,634	—	—
Total — 1958 .....	238,162	380,716	85,850	119,902	143,381	489,638	—	1,462,242	—
Total — 1957 .....	222,143	399,920	117,605	112,069	140,013	414,217	—	—	1,405,967
Total — 1956 .....	254,383	340,750	72,773	110,144	108,737	362,527	—	—	—
Missionsgeld außerhalb MBG .....	1,592	5,314	2,228	3,979	3,599	6,933	23,645	19,275	—
Größter Beitrag pro Glied .....	149,00	160,00	300,00	166,00	224,10	246,00			
Kleinster Beitrag pro Glied .....	75,00	66,00	64,00	28,00	28,00	88,80			
Total Gliederzahl in 1956 .....								13,213	
Total Gliederzahl in 1957 .....								13,573	
Total Gliederzahl in 1958 .....								13,946	
Total Gliederzahl in 1959 .....								14,075	
Durchschnittsbeitrag pro Glied in ganz Kanada in 1956 .....								\$94,54	
Durchschnittsbeitrag pro Glied in ganz Kanada in 1957 .....								\$103,58	
Durchschnittsbeitrag pro Glied in ganz Kanada in 1958 .....								\$104,85	
Durchschnittsbeitrag pro Glied in ganz Kanada in 1959 .....								\$114,00	

Auch diese Berichte konnten nicht vorgelesen werden.

#### 48. Wehrfrage.

##### a) Bericht.

#### BERICHT VOM KOMITEE IN DER WEHRFRAGE

Werte Konferenz!

Es gereicht uns zur Freude, vor die Konferenz zu treten und einen Bericht zu geben, wenn wir auch nicht von viel Arbeit und großem Erfolg sprechen können. Wenn wir als Konferenz durch diesen Bericht auch nur aufs neue erkennen, daß es Gnade von Gott ist, in einem Lande zu leben, wo wir nicht mit andern Völkern streiten oder im Rassenkampf stehen, so ist unser Auftreten berechtigt.

Wir versuchen, alle zwei Jahre neue Literatur auf dem Gebiete der Friedenslehre zu verbreiten. 1960 ist also das Jahr, in dem wir nach entsprechender Literatur Umschau halten sollten. Jedoch wollen wir nicht Broschüre oder Büchlein verteilen, nur weil die Zeit da ist, sondern wenn wir gedienges Material gefunden haben.

Es gereicht uns zur Freude zu merken, daß viele unserer Jugendlichen sich für Sommerdienst in Gemeindearbeit, Sonntagsschulen und MCC-Arbeit melden. Solche Dienste möchten wir herzlich empfehlen, denn manch ein Gemeindeglied ist von solcher Arbeit zurückgekehrt, dem Herrn und der Gemeinde mit neuem Mut und Hingabe zu dienen.

Wir dürfen berichten, daß Bruder J. A. Töws auf der Konferenz der National Association of Evangelicals in Chikago mit einem Vortrag über die Friedenslehre dienen durfte. Andere Brüder haben in den Provinzen gedient. So haben wir immer wieder Gelegenheit unser Zeugnis abzulegen. Möchten wir hierin treu erfunden werden!

Wie bekannt, wurde vor etlichen Jahren der „Historic Peace Church Council of Canada“ gegründet. Wir beschlossen, Anteil zu nehmen und so haben wir einen Vertreter. Alle größeren Konferenzen Kanadas haben Vertreter ernannt und wir glauben, das Komitee ist und wird zum Segen sein.

Nachdem die Vertreter dieses Komitees im vorigen Jahr dem Prime Minister einen Besuch abgestattet hatten, der uns auch sehr freundlich aufnahm, besuchten wir auch die Civil Defence Abteilung, um mit diesen Herren zu konferieren. Hierauf kam die Bitte von den westlichen Provinzen, in Winnipeg eine Sitzung einzuberufen, um alle Information zu teilen und auszufinden, wie wir als Mennoniten in diese Arbeit hineinpassen. Diese Konferenz fand am 25. September 1959 in Winnipeg statt. Die Beteiligung war rege und wir machten Fortschritte in dem Planen für einheitliches Vorgehen und provinziale Organisierung.

Auch war an dieses Komitee eine Bitte geleitet worden, einmal von allen Hilfsorganisationen Kanadas zu hören, um sich kennenzulernen und zu erforschen, ob wir nicht mehr zusammenarbeiten könnten. Die Vertreter wurden zum 26. September nach Winnipeg eingeladen. Wir hörten Berichte von: Mennonite Board of Colonization, Mennonite Central Relief Committee, Canadian Mennonite

Relief Committee, und Non-Resistant Relief Organization. Alle Anwesenden hatten das Gefühl, daß der Herr zu diesen Tagen Gnade gegeben hatte, und daß es von großer Bedeutung war, mit eines jeglichen Arbeit bekannt zu werden. Die Protokolle dieser Sitzungen wurden an alle Leiter unserer Gemeinden geschickt.

Dieses Komitee beschäftigt sich nun mit der Aufgabe, die Bürgerschaft derer zu klären, die ihre Kanadische Bürgerschaft nicht erhielten, weil sie behaupteten laut Gewissen nicht am Kriege teilnehmen zu können, falls einer ausbrechen sollte. Das Komitee hofft diese Frage bald zu regeln.

Im Namen des Komitees in der Wehrfrage  
C. J. Rempel

Es mangelte an Zeit, den Bericht vorzulesen.

**b) Empfehlungen und Budget.**

Wir empfehlen:

1. Daß die biblische Lehre der Wehrlosigkeit und Nächstenliebe in unsren Schulen und Gemeinden systematisch gelehrt werde, und nicht nur Kriegsteilnahme zu verweigern, sondern auch Polizeidienst, „Jury Service“ und andere derartige Dienste.
2. Daß man in diesem Jahr in allen Gemeinden den 6. November als Friedenssonntag beachte.
3. Daß man sich das Buch „Alternative Service in Canada During World War II“ zum Eigentum in den Familien und den Bibliotheken von der Christian Press erwerbe.
4. Daß wir aktiv am „Mennonite Disaster Service“ mitarbeiten.
5. Daß die Gemeindeleiter junge Geschwister auffordern möchten, am Sommerdienst teilzunehmen.

**6. Folgendes Budget:**

Für Reisen und Arbeit des Komitees .....	\$ 500.00
Für freiwilligen Dienst und Literatur .....	600.00
	<hr/>
	\$1,100.00

**Die Empfehlungen und das Budget werden von der Konferenz angenommen.**

**49. Bitte der MBBC Alumni um einen College Tag.**

Die „Alumni“ des Bibelcollege bittet auch in diesem Jahr um Erlaubnis, die Sache unseres Bibelcollege unter Mitwirkung aller gewesenen Studenten der Schule in unseren Gemeinden zu vertreten und durch einen besonders ernannten „College Tag“ zu fördern. Diese Arbeit sollte, wenn eben möglich, an ein und demselben Sonntag, dem 27. November, getan werden und sie sollte in der Art und Weise durchgeführt werden, die den Verhältnissen und Möglichkeiten der respektiven Gemeinde entsprechend ist.

**Die Bitte wird von der Konferenz gewährt.**

## 50. Seminarfrage.

Weil diese Frage am vorigen Tage noch einmal zurück ins FSK verwiesen wurde, so kommt sie heute noch einmal vor.

a) Br. F. C. Peters liest diesbezüglich einen Brief vom FSK der Generalkonferenz vor:

Dear Brothers and Sisters of our Conference:

The 1957 General Conference at Yarrow, B.C. charged the Committee of Reference and Counsel to bring definite recommendations to the District Conference regarding unification. We have felt that the question of Higher Theological Education was perhaps the one that needed our immediate attention. The Unity Commission, approved by the Conference, was asked to meet in Hillsboro, Kans., to consider this question on January 27 and 28 of 1958.

At this first unity meeting various views and judgments were expressed by the representative brethren. The Unity Commission reported their findings to the Committee of Reference and Counsel. After studying this report, we, the members of the Committee of Reference and Counsel, felt that further study was needed. In order to continue this study, the Committee of Reference and Counsel called a meeting on February 24, 1960, in Hillsboro, Kans., to further seek a way of unification in the field of Higher Theological Training. To this important meeting we invited the following brethren besides the committee: Rev. Frank Peters, Rev. Peter Töws, and Rev. David Neumann from Canada; Rev. G. S. Warkentin, Rev. Loyal Funk, and Brother Ed Peters from the USA. In this meeting we sensed a spirit of liberty and free expression. After prayer and discussion, we arrived at the following conclusions:

1. That our Conference needs one Seminary.
2. That the Seminary should be established in a strong Mennonite Brethren community.
3. That a Seminary should not jeopardize the training program of our existing educational institutions.
4. That the location of this Seminary constitutes one of the gravest difficulties in the realization of our ideal.

The Committee of Reference and Counsel selected a steering committee of three brethren. These three brethren, J. B. Töws, Jacob Quiring, and Ed Peters, presented the following plan in principle:

1. That we recognize the Mennonite Brethren Biblical Seminary in Fresno, Calif., as our General Conference School.
2. That we establish a General Conference Missionary Institute in conjunction with the Mennonite Brethren Bible College in Winnipeg, Canada.

By this arrangement, all of our ministers could take their graduate work in one school while all our missionaries would likewise have their instruction in one school.

Rev. Quiring was delegated to meet with the brethren in the school at Winnipeg to consider this plan, while Brother Ed Peters was asked to meet with brethren on the West Coast. Both groups responded with the following results:

Winnipeg: "The proposed Missionary Institute would not be a satisfactory solution of the problem."

The acceptance of the Seminary in Fresno would not solve the existing need in Canada while it would put an undue financial burden upon the Canadian Conference.

Their final statement: "We believe, therefore, that it would be in the best interest of both unity and effectiveness to develop programs of higher theological training on an area level under existing conditions."

The West Coast Group. The brethren on the West Coast expressed their desires that this program should be pursued and that it could be a workable program whereby we would meet our urgent needs and at the same time retain unity in our Conference.

By this report we see that we have not yet reached an agreement in our thinking. Though we see the need of one seminary, we are not agreed how to carry it out.

In 1957, the General Conference passed a resolution whereby both schools agreed not to expand until the General Conference would grant a release. The time has come that we must make a decision. We trust the District Conferences will weigh this question and make it a special matter of prayer so that we may find a solution at the sessions of the 1960 Conference in Reedley.

Der Brief dient zur Klärung der Sache.

**b) Empfehlung des FSK's bezüglich der Seminarfrage.**

Veranlaßt durch die gegebene Information vom FSK der Generalkonferenz bedauern wir es tief, daß es bis jetzt noch zu keiner Einigung in der Frage des Seminars gekommen ist. Durch diese Information ersehen wir, daß die Frage des Seminars auf der Generalkonferenz zur Besprechung kommen wird. Sollte es nun auch hier nicht zu einer Einigung kommen, dann bittet die Kanadische Konferenz, daß die Generalkonferenz beide Area-Konferenzen von dem Beschuß der Generalkonferenz in Yarrow (Yearbook, 1957, Page 12, Item 3) entbindet. Wir wünschen jedoch, daß die Anstalten in beiden Area-Konferenzen in ihrem Ausbau vorsichtig sein sollten, auf daß eine Vereinigung zur Gründung eines gemeinsames Seminars dadurch nicht gehindert werde. Sollte der Herr uns als Konferenz in der Zukunft dahinführen, daß wir gemeinsam ein Seminar auf einem Wege, der der ganzen Generalkonferenz zusagt, aufbauen, so würden wir das als Kanadische Konferenz begrüßen.

**Die Empfehlung wird einstimmig von der Konferenz angenommen.**

**51. Budget der Kanadischen Konferenz.**

Br. C. A. DeFehr stellt dasselbe vor.

**BUDGET FÜR DIE KANADISCHE KONFERENZ**  
für das Jahr 1960-61

**EINNAHMEN:**

Kassenbestand zum 1. Juni 1960 .....	\$ 20,185.39
Konferenzauflage, 14,075 Glieder (\$5 pro Glied) .....	70,375.00
Bibelcollege Auflage (\$1 pro Glied) .....	14,075.00
Konferenzsonntagskollekte .....	3,800.00
Ostersonntagskollekte für Kanada Inland Mission .....	4,000.00
Rückzahlung kurzfristiger Schulden .....	1,500.00
Konferenzauflage für General Konferenz — 50¢ .....	7,000.00
Kollekten für Evangelisation .....	4,500.00
<b>Total</b>	<b>\$125,435.39</b>

**AUSGABEN:**

Bibelcollege .....	20,000.00
Bibelcollege Stipendium .....	500.00
Bibelcollege, für arme Studenten .....	500.00
Bibelcollege, für Predigerkursus .....	1,500.00
Menn. Rundschau und andere Schriften für Europa u. S.A. ....	2,000.00
Schw. Anna Thießen .....	300.00
Kanada Inland Mission .....	13,200.00
Nachzahlung auf 1959 Budget für Kanada Inland Mission .....	2,700.00
Sonntagsschulzwecke .....	4,000.00
Youth Worker und Jugendsache .....	1,350.00
Gesangessache .....	800.00
Boardsteuer .....	3,000.00
Wehrfrage .....	500.00
Freiwilliger Dienst .....	600.00
Steuern und Versicherung .....	7,500.00
Zinsen auf Schuld .....	1,700.00
Reisegeld .....	6,800.00
Konferenzschreiber .....	500.00
Schreiber auf der Konferenz .....	100.00
Kanzlei, Porto und Bank Exchange .....	750.00
Buchführung und Korrespondenz .....	3,300.00
Publikationskomitee .....	2,200.00
Unvorhergesehene Ausgaben .....	1,725.00
Operationsfonds .....	15,000.00
Evangelisation .....	9,000.00
Generalkonferenz .....	7,000.00
Bibelcollege Schuldabtragung .....	14,075.00
<b>Überschuß</b>	<b>\$120,600.00</b>

**4,835.39**

**Total**

**\$125,435.39**

Das Budget wird von der Konferenz angenommen, mit der Er-gänzung, die Steuer von \$4 auf \$5 pro Glied zu erhöhen.

## 52. Beschußkomitee.

**Bericht.** Br. P. Penner, Abbotsford, liest den Bericht.

### BERICHT VOM BESCHLUSSKOMITEE

Werte Konferenz!

Da unsere Konferenz der Mennoniten-Brüdergemeinde Kanadas, die anno 1960 auf dem geeigneten Campus des Eden Christian College stattfand, uns Delegierten die seltsame Gelegenheit bot, an einem 50jährigen sowohl als auch an einem 100jährigen Gedenktag teilzunehmen, danken wir Gott besonders für seine Treue und Liebe gegen uns und für seine Geduld mit uns in dem Verlauf unserer Geschichte.

Wir danken Gott für die Leitung seines Geistes in all den Beratungen der Komitees und in allen schwerwiegenden Fragen bei den Sitzungen. Der Herr gab Gnade, daß alles Geschäftliche in brüderlicher Liebe für ein weiteeres Jahr geregelt werden konnte. Wir gedenken besonders der geschickten Arbeit der Konferenzleitung, der Schreiber und auch des Resolutionskomitees, welches das Empfinden der Brüder immer wieder zum Ausdruck brachte. Der Herr gab auch den Brüdern die Worte aus der Heiligen Schrift, die uns zur ernsten Selbstprüfung in Verbindung mit der Frage des Wohers und des Wohins der M. B. Gemeinde führten.

Wir danken Gott für die Gelegenheit zum vielseitigen Dienst innerhalb und außerhalb der Heimatgemeinden durch die persönliche Hingabe aller Glieder mit ihren Gaben und Talenten in dem Bereich des Lehrens, des Zeugens, des Gesanges. Wiederum wurden wir von der Größe der Aufgabe, die der Herr uns in der Innern und Äußern Mission anvertraut hat, ergriffen, auch von der Tatsache, daß viele liebe Geschwister aufopfernd gegeben haben und andere sich selbst dem Herrn ganz ausgeliefert haben. Möchte ihr Beispiel uns reizen, ihnen in der Hingabe und des Zeugnisses für Jesu gleich zu werden. All die heutigen Ermahnungen an die MBG auf dieser Linie könnten durch das Wort aus Titus 2, 14 bekräftigt werden: „Jesu Christi, der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlöste von aller Unreinigkeit und reinigte sich selbst ein Volk zum Eigentum, das fleißig wäre zu guten Werken.“

Es fällt uns nicht schwer unsere Dankbarkeit den Gemeinden Ontarios, die uns so freundlich hier und in den Heimen aufnahmen, auszusprechen. Wir schätzen die Vorbereitung des entsprechenden Mottos für diese Konferenz: „Nach 50jährigem Bestehen in Kanada, Woher? Wohin? M. B. Gemeinde!“ Wir vergessen nicht sobald die freundliche Bewirtung und die vortrefflichen Mahlzeiten im Speisesaal. Der Herr wird einen jeden treuen Diener belohnen.

Für die Zukunft beten wir mit dem Psalmisten: „Lehre (uns) tun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist (unser) Gott; dein guter Geist führe (uns) auf ebener Bahn.“ (Psalm 143, 10) Diese Bitte

liegt uns allen ob, am meisten aber den Brüdern, die es weiter mit der Publikations- und Bildungssache zu tun haben werden. Möchten wir alle die Ehre Gottes, den Bau seines Reiches, und die Stärkung der Bruderschaft stets im Auge und in der Tat behalten. Das walte Gott!

Das Beschußkomitee

C. Braun  
H. Warkentin  
P. Penner

**Der Bericht wird mit Dank angenommen.**

**53. Schluß.**

Br. Pankratz dankt der Konferenz für das Vertrauen, das sie ihm entgegengebracht und bringt die ganze Sache unserer Konferenz noch einmal im Gebet vor den Thron der Gnade.

D. J. Pankratz — Leiter  
D. K. Dürksen — Schreiber

## PART II

**English Appendix to the 1960 Year Book of the  
Fiftieth Session of the Canadian Conference  
of the  
Mennonite Brethren Church of Canada**

---

**FIRST SESSION — SATURDAY MORNING**

July 2, 1960

1. Brother H. P. Penner, moderator of the Mennonite Brethren Conference of Ontario, extended a cordial welcome to delegates and guests on behalf of the Ontario M. B. Churches. Then he read Col. 2:6-7, stressed several truths from these verses, and asked for prayers. A period of prayer followed.

The conference moderator, Brother D. J. Pankratz, then welcomed the congregation with II Cor. 13:13.

**2. Appointment of Assistant Secretaries.**

- a) For the German minutes: Wm. Neufeld, B.C., and D. B. Wiens, B.C.
- b) For the English minutes: G. D. Hübert, Winnipeg.
- c) For the devotional section (German): F. J. Peters, Swift Current.
- d) For the devotional section (English): John Regehr, Man.

**3. Appointment of Committees.**

- a) Resolutions Committee: H. Regehr, Manitoba; Abe Konrad, Alberta; Wm. Schmidt, Ontario; Rudy Janzen, B.C.
- b) Fact Finding Committee: H. Warkentin, Ontario; Corny Braun, Saskatchewan; Peter Penner, B.C.
- c) Balloting Committee. **Ontario:** Rudy Bartel (responsible member), Nick Braun, Ben Fröse, John Wiebe, Abr. Klassen, H. H. Wichert. **Mantitoba:** John Dörksen, Jacob Nickel, Henry Penner. **S. Sask.:** John Regier, John Siemens, Peter G. Martens. **N. Sask.:** J. Enns, George Balzer, John C. Willms. **Alberta:** Nick Dück, Peter Regier, Peter Schmidt.

**4. Time Schedule for Sessions (Local Suggestions)**

Saturday: 10:00-12:00 a.m.; 1:30-5:30 p.m.; 7:30-9:00 p.m.

Sunday: 10:00-12:00 a.m.; 2:30-4:30 p.m.; 7:00-9:00 p.m.

Conference days: 9:00-12:00 a.m.; 1:30-5:30 p.m.; 7:30-9:00 p.m.

Wednesday: 8:30-12:00 a.m.

**5. Conference Sermon by Rev. D. J. Pankratz, "Whence and Whither of the Doctrine and Life of the Mennonite Brethren Church." (Ps. 78:1-4; Matth. 28:19,20.)**

**I. The Whence of the Doctrine.**

1. The contents of the doctrine.
  - a) Reconquering the heritage of biblical faith.
  - b) Principles of faith of Menno Simons.
  - c) Mixture of Christian doctrines of that day.
2. Who were the teachers?
  - a) They were from various vocations.
  - b) Ability and qualifications were not determining factors.
  - c) Often they trained themselves by studying independently.
3. The result of such a doctrine received from these teachers.
  - a) Sinners accepted Christ in faith.
  - b) They were willing to suffer for their convictions.
  - c) Their cause was not determined by the multitude.
  - d) A carnal element also entered in.

**II. Whereto With the Doctrine Today?**

1. The contents of the doctrine.
  - a) Teaching established by a dogma.
  - b) Guide for the Christian life.
  - c) Determining and recognition of the pure doctrine.
2. Who is Among the Teachers Today?
  - a) Truly believing teachers.
  - b) Qualified: Bible school, College, Seminary.
  - c) Eloquent speakers.
  - d) Systematic delivery.
  - e) Servants in proportion to number of members in five years —alike.
  - f) Ordinations less today. What will be the result of it?
3. The Effect of such Doctrines with such Teachers.
  - a) Lamenting in churches.
  - b) Comparing the increase.
    - i. General Conference in 30 years from 1927 to 1957 an increase from 6,436 to 23,655 members (49%). In 5 years 1.9%.
    - ii. Canadian Conference in 30 years from 1950 to 1960 an increase from 4,000 to 14,075 members. In 5 years a little more than 2% would increase the membership by 7,500.
    - iii. Formerly: from without, then our children, and today, not even they.

### **III. The Whence of Life.**

1. There are three tendencies.
  - a) Conservative, b) Tolerant, c) Liberal.
2. Who influenced this life positively?
  - a) The teaching brethren — authorities.
  - b) The teaching brethren united against a worldly way of life.
  - c) The unspiritual movements were also influenced by the leading brethren.
3. How was this expressed in life?
  - a) The spiritual life was stressed greatly.
  - b) There was a willingness to suffer misjudgment.
  - c) Carefulness in accepting new members was exercised.
  - d) There was great concern over the purity of the church.

### **IV. Whither with the Life in the M. B. Church?**

1. From what sources is the life determined today?
  - a) Not from the entire body of the teaching brethren.
    - i. There is a division among them in questions of the ethical life.
    - ii. These questions cannot be regulated at conferences as it was the case formerly.
  - b) In general the home has failed in the great responsibility of training in many cases.
  - c) The frequent change of church leadership is not conducive to the church.
  - d) The change of language disables many teachers.
  - e) In many cases there are three groups which determine the life of the church.
    - i. The deacons.
    - ii. Persons who are well trained along the line of secular education.
    - iii. Persons who are well-to-do materially.
2. How does this find outward expression today?
  - a) We still have strong and a sound nucleus in our churches.
  - b) There are symptoms, however, which give rise for concern.
    - i. Materialism.
    - ii. Craving for pleasure and amusement.
    - iii. Identification with the world.
  - c) 34% of those who were baptized, but were expelled from the church, were received back into the church, but have left the church again.
    - i. Of these 35.5% are excommunicated again.
    - ii. The rest of the 64.5% we simply dismiss today.
  - d) We have many activities with little piety.
  - e) Our teachers lament in their work with the young people.
3. How can we regain that which we have lost?
  - a) We will not be able to halt the spirit of the age entirely.
  - b) Of Ephraim it is said that it mingled with the nations.

- c) The Bible warned Israel (Ps. 78:9) not to experience a falling away like Ephraim.
- d) A unified front of the entire body can still save the situation.
  - i. But it must begin with repentance.
  - ii. And with a general searching for God.
- e) Our hope is in God.

Brother F C. Peters expressed gratefulness to Brother Pankratz for the message and then he asked the congregation to stand and sing, "O Gott, mein Gott, so wie ich dich in deinem Worte find." Following this, Brother John Görz sang a solo, "Jesus Heiland, steure du."

#### **6. Presentation and Acceptance of a New Church.**

Acceptance of the M. B. Church of Queensborough, B.C. The M. B. Conference of British Columbia presented a recommendation on this matter (See German Section). The brethren of the Conference declared their willingness to accept the Queensborough M. B. Church into the Conference by rising.

#### **7. Rules Governing Conference Sessions.**

The assistant of the moderator, Rev. F. C. Peters, read some of the basic rules which were to be observed during the discussions at the Conference.

#### **8. Announcements.**

All delegates were asked to register in the office of the host province. The names of those who should be greeted by the Conference, were to be handed in to the secretary.

#### **9. M. B. Bible College.**

While the committee came to the platform, the congregation sang the first stanza of, "Das sei alle meine Tage."

Brother J. H. Quiring, chairman of the M. B. Bible College committee, presented the members of the committee.

a) **Report of the Committee.** Brother Quiring read the following report.

Dear brethren and co-labourers in the great work of Christian education:

We bring this report of the work entrusted to us before you with joy and gratitude. The main responsibility for the training of brethren and sisters for service in church, schools and missions rested with the instructors. For this reason we are led to expect the detailed report from the president of the college. As a committee we have earnestly endeavoured to represent the interests of the total brotherhood and to offer our help and counsel to the administration and staff of the school. This we have done gladly.

We are grateful to the churches of our conference for their benevolent interest in the college. This interest has been manifested in the many intercessory prayers for the school, in their liberal fin-

ancial support in the proposed purchase of the three houses on Riverton Ave. and in their very cordial reception of teachers and students during occasional visits in the churches.

We are grateful to the teachers and the entire staff of the college for their dedicated service, which they have so willingly rendered, for their noble efforts to improve their academic standing in the interest of the college, for their love one to another and to the students which have been given into their charge.

We are also grateful to the students for their diligence and for their worthy walk by means of which they have upheld the honor and the reputation of the institution. Their financial support of the school for the benefit of those who should come after them, is also worthy of mention.

We are glad to report that:

1. The college is supplied with a competent teaching staff for the coming school year.
2. The house located at 171 Riverton Ave. has been purchased.
3. We had to close our operational account with a small deficit.
4. The request of the churches for workers for church, school and missions justifies the further existence and expansion of our Bible college.

To enable us to carry on with this important phase of conference work we ask that you will:

1. Assure us of your continued intercessory prayers.
2. Give us your justified, well-meant, positive criticism.
3. Enable us to continue with the operation of our program by means of increased financial support.
4. Consent to our recommendations after careful study.

Chairman of the Board,  
J. H. Quiring

**b) Report by the College President.**

Brother J. A. Töws presented the following report:

Dear brethren of the conference:

The year 1960 is one of historical significance for our brotherhood. It has provided various occasions for serious self-examination and reorientation. As a theological school of our conference we are conscious of the great responsibility that is ours in relation to the future course and development of our brotherhood. We will be able to discharge this responsibility only as we faithfully carry out Christ's teaching commission: "Teaching them to observe all things whatsoever I have commanded you . . ." (Matt. 28:20a)

In reviewing this 16th year in the history of our college we are mindful of God's all-sufficient grace and His great faithfulness. Teachers, students and staff members have experienced God's grace in the many tasks and responsibilities related to their work. In large measure these achievements were possible because of your prayerful support.

An event which had a direct bearing on the administration of the school was the resignation of the chairman of our College Board, Br. Herman Dick. In the executive, and especially in the administration, we have felt this loss very keenly. Gratefully we remember the unselfish services of Br. Dick, which he has rendered to our school and conference. We are thankful to God, that he has made Rev. J. H. Quiring willing to accept the call of the Board to serve in Br. Dick's place up to the time of these sessions.

For the sake of convenience, the various aspects of the life and work of the college will be discussed under separate headings.

**I. The Faculty.** We are grateful to God that He has given us men on our faculty who are faithful to God and the brotherhood and who are "able to teach others also."

The following teachers served in the **Department of Theology and Religious Education:** H. R. Bärg, D. Ewert, H. Giesbrecht (Librarian), F. C. Peters, J. J. Töws, C. Wall, and J. A. Töws. Mr. A. Schellenberg taught the course in German Literature 3 hours per week.

In the **Music Department** the following teachers served during the past year: Mr. Victor Martens (Music Theory, Choir and Voice), Miss Wanda Dick (Music Theory and Piano), F. C. Niermeier (Theory) and Mrs. E. Horch (Hymnology). The resignation of Br. H. Voth last summer has made a re-inforcement of our music staff necessary. We are grateful that we are able to report that Br. Peter Klassen, who has been on our music staff in previous years, has accepted the call of the Board and will be teaching full-time next year. The services of Dr. Niermeyer, who has taught in our Music Department on a part-time basis for 13 years, will thus not be required in the future.

It is our deep conviction, that all teachers have served the Lord and our brotherhood with great faithfulness and devotion. Br. J. J. Töws, who joined our faculty last fall, has quickly adjusted himself to his new responsibilities, and his services are appreciated by students and teachers. Br. Töws serves the college also as „Christian Service Director.” This is a new office in our administration. We believe that more guidance and supervision in the practical work of the students will make it more profitable as a learning experience.

It should also be mentioned that most of the teachers are continuing their studies during the summer months. These studies, which often mean considerable financial expense and other sacrifices by the teachers and their families, are of great importance for the future development of the college.

**II. The Students.** Last fall 128 students registered at the college and were distributed in the various courses as follows: B.Th., 46; B.R.E., 59; Music, 13; General Bible, 11. Classification according to provinces: B.C., 33; Alberta, 11; Saskatchewan, 13; Manitoba, 46; Ontario, 21; England, 1; Germany, 1; South America, 2. Classification according to sex: ladies, 58; men, 70. Of these, 31 students were married. Classification according to church affiliation: Men-

nonite Brethren, 121; Baptists, 3; Bergthaler, 1; EMMC, 1; EMC, 1; United Missionary Church, 1. For the second semester 5 new students registered, so that the total registration for the year was 133. Approximately 65 students enrolled for the evening classes.

On May 29, 40 students graduated from the various courses. A relatively large number of this largest graduating class in the history of the college is going directly into the various home and foreign mission fields. Others are returning to their professions or continuing their studies.

The students expressed their appreciation for the college by organizing a "Work Day" in which all students and staff members participated. The proceeds, which amounted to more than one thousand dollars, have been designated for the improvement of the college campus. The student organization has also presented to the college administration a cheque for \$500.00 for the purchase of an organ. It is their hope that other friends of the college might be inspired to follow this example.

At other occasions the students have contributed liberally to home and foreign missions projects. We appreciate this sacrificial interest which the students are showing in the growth and development of the college.

**III. Curriculum.** In our teaching program we have through the years endeavoured to retain the original objectives and the original framework, although minor changes and improvements have been made. The Two-Semester System, introduced last year, has proved to be very satisfactory. The evening courses continue to meet a local need in the city and surrounding churches. Last year the college had arranged a summer session of biblical studies for the first time in the history of the school. According to the testimony of those who took the courses, the opportunity was greatly appreciated and we have made arrangements for a similar session this summer from July 11-29. If the summer school is to operate without a deficit, we should have at least 20 students. We would encourage not only our young people, but also older people and especially our many public school teachers to make use of this special opportunity.

In the matter of accreditation of our Liberal Arts courses we are continuing our negotiations with several universities. We are grateful to report that some modest results have already been achieved. As a theological institution the college has been an accredited member of the "Accrediting Association of Bible Colleges" for the past 10 years. This year the A.A.B.C. is re-examining all schools which were accredited 10 years ago. In the opinion of these examiners, the strong points of our college are its faculty and students; our weakness is seen primarily in the lack of adequate housing facilities for our students.

For several years now we have been planning an **expansion of our theological program.** Former students and university graduates have come with repeated requests that we expand our program to include the B.D. course. The Canadian Conference officially went

on record favoring such an expansion during the conference session in July, 1958 (Yearbook 1958, p. 90. See also p. 35, c).

The uncertainty of the past three years as a result of the commitments at the Yarrow Conference in 1957, have restricted and hindered the normal development of the two schools concerned. It is highly desirable, therefore, that this conference express its position in relation to this question at this time.

**IV. Staff.** In our general office, Miss Anne Schmidt has very conscientiously and efficiently served as bookkeeper during the past year. Miss Helen Schönke of Kitchener served as secretary, and we are grateful to Miss Schönke for helping us out this year. We are also happy to report that Miss Lottie Janzen is returning to our college office after a year of leave of absence.

In the kitchen, Miss Anne Froese served as dietitian and Miss Nettie Günther and Miss Elizabeth Schulz as assistant cooks. Miss Günther is not returning to the college next fall, and we would like to express our sincere appreciation for her faithful services. Between 70 and 75 students were taking their meals in our dining hall this year.

On our college campus, Mr. John Konrad, who joined our staff last fall, has served efficiently as "Superintendent of Buildings and Grounds."

**V. Buildings and Equipment.** Several improvements should be mentioned. The purchase of a new stationwagon has solved our transportation problem to a large extent. We regret, however, that the donations from the churches have not met with our expectations, and that we had to close this account with a deficit.

The approval by the churches of our conference of the recommendation of the College Board to purchase the three houses and lots on Riverton Ave. marks an important step forward in the development of our college campus. We are happy to report that the house in the center (the newest one of the three) has already been purchased. We hope that negotiations with the owners of the other two houses will also be successfully completed in the near future.

The report of the treasury of the college will show the financial operations of the school during the past year. Donations from the churches have not reached the figure that was budgeted. This is probably an indication that many churches do not as yet realize that schools which train Christian workers and missionaries are the very life-line of Christian missions. It may also be partly due to the fact that geographical distances make it impossible for us to bring the school closer to the hearts of our people.

The donations of fruit from friends of the college in B.C., as well as the special collections from Ontario for the purchase of canned fruit and vegetables, have been a substantial help to our kitchen budget. The gratis work of our students (ca. 2,400 hours) has also helped to reduce expenses and to promote various projects and services.

**VI. Extension Work.** Various means and services have been employed for this purpose.

The ministry of teachers at weekend Bible conferences and at "Bible Emphasis Weeks" in our Christian high schools, is an important avenue to reach our constituency.

The College choir visited a number of churches in Northern Saskatchewan this spring. However, in the last two years the offerings taken at the programs have not fully covered our travelling expenses. We believe, nevertheless, that this is an important phase of our extension work and that the results of such contacts with the churches and young people of our constituency cannot be evaluated merely in financial terms.

The Annual Ministers' Course gives an opportunity for establishing contacts with many church leaders. It was our privilege this year to have fellowship in the study of God's Word and related subjects with about 35 brethren.

Through our college journal, **The Voice**, we endeavour to provide reading material for Christian workers especially along the lines of theological, ethical, and historical problems.

With these observations we would like to commend the work to you, dear brethren, for your continued intercession and support. In view of the increasing complexity and seriousness of the problems crisis and change through which our brotherhood is going in the home churches, it is our deep conviction that the future will require men and women of firm faith and thorough preparation to meet the challenge. By God's grace the faculty of the college will endeavour to give such training to our future workers in the church and missions that they will be able to take their place as good soldiers of Christ in the defence and propagation of the faith, which has been delivered to the saints and especially also to our Mennonite Brethren Church.

J. A. Toews

Both reports were accepted with gratitude.

Brother H. J. Bärg, Dalmeny, closed the morning session with prayer.

## SECOND SESSION — SATURDAY AFTERNOON

Brother John Goerz led the congregation in the singing of several songs.

Brother C. Wall, Winnipeg, read I Cor. 3:11; 6:20 and led in the opening prayer.

The secretary of the Conference read the minutes of the previous session. The same were accepted without change.

The Resolutions Committee was asked to convey greetings to the following brethren: John Kroeker, Herbert; Jacob Lepp, Dalmeny; B. B. Janz, Coaldale; Abr. Toews, Coaldale; Jacob Thießen, Vancouver; Aron Toews, Clearbrook; C. C. Peters, Clearbrook; Brother and Sister J. J. Dick, Vancouver.

**Introducing and Welcoming of Guests.** Br. F. C. Peters introduced the following visitors to the conference: Br. Orlando Harms, Hillsboro; Br. D. F. Schultz, Dallas, Oregon; Br. Corn. Wall, Winnipeg; Br. Gerhard Giesbrecht, Fernheim; Brother and Sister Hugo Jantz, Ecuador; Brother and Sister Abe Esau, Africa; Br. John Esau, Africa; Br. Ben Klassen, Africa; Sister Katie Siemens, India; Br. Harold Kruger, Africa; Sister Viola Janz, India; Sister Anne Klassen, Paraguay; Brother and Sister Lawrence Warkentin, Europe; Sister Anne Ediger, India.

**9. M. B. Bible College** (continued)

c) **Report by the treasurer** (See German Section). The report was gratefully accepted.

d) **Recommendations.** We recommend:

1. That intercessory prayers be offered in behalf of the College.

2. That two collections be taken during the following school year and special collections whenever teachers of the colleges, students or representatives of the College Board visit the churches.

3. That the 2-weeks' Ministers' Course be held this coming year, but that the Conference consider having the course only once in two years.

Recommendations 1 and 2 were accepted and the first part of the third. The question was brought up by the Committee of the College whether the Ministers' Course should be held once in two years. The Conference, however, decided to have it annually.

e) **Budget** (See German Section). The budget was accepted without changes.

f) **Election of the College Committee.** Candidates: Ontario: P. J. Dick, H. Warkentin, Peter Derksen, Walter Wiebe. Manitoba: J. H. Gooßen, J. H. Quiring, Henry Regehr, A. C. DeFehr. Alberta: Alex. Neumann, David Dyck. B.C.: Wm. Neufeld, Rudy Janzen, P. P. Neufeldt, A. H. Wiebe.

Election results were: Ontario: P. J. Dick, H. Warkentin; Manitoba: J. H. Quiring, Henry Regehr; Alberta: Alex Neumann; B.C.: Wm. Neufeld, Rudy Janzen.

g) The brethren named under point f) were elected for only one year. (See the first recommendation of the Reference and Counsel Committee)

**8. Reference and Counsel Committee.**

a) **Report from the Committee.** The Conference secretary, Rev. D. K. Duerksen, read the report.

**Report of the Board of Reference and Counsel**

Dear Brethren:

The Board of Reference and Counsel greets the Conference with Eph. 6:10: "Finally, my brethren, be strong in the Lord and in the power of His might." Our work for the Lord would be unsuccess-

ful if it were done in our own strength. Thanks be unto God that this is not necessary, for God has placed His infinite power at our disposal. Let us claim it and use it in the service of our Lord and Master.

The Board of Reference and Counsel met on March 24 and 25 in Winnipeg. Various questions and problems were discussed and some decisions reached.

The purchase of the three houses in the vicinity of the M. B. Bible College was approved because 70 churches with a membership of 13,450 persons had voted in favor of the purchase of the buildings.

A grant from the Ontario government to build a wing of the Bethesda Institution is not forthcoming. The Board of Reference and Counsel, therefore, passed the following resolution: "In view of the fact that Mennonites of provinces like Manitoba and Saskatchewan plan to build a Home for the Mentally Ill, the Board appoints a committee to study the question of caring for the mentally ill in our churches. The committee is to prepare a proposal and present it at the board meeting in Ontario in July.

Another question was the irregular departure of some church members. A proposal of the Committee of Reference and Counsel was prepared and mailed to all M. B. churches in Canada for approval or for suggested changes.

Reports of the Educational Committee and the Committee for Evangelism were heard and discussed. Bro. D. J. Pankratz was asked to write a prayer letter for the cause of evangelism. In this letter he was to encourage our churches to increase their offerings during revival meetings. This has been done.

In regard to the purchase of the Christian Press, the following decision was reached: to present the results of the voting of the churches in favor or against the purchase of the Christian Press to the Conference and leave the final decision to the Conference.

Recommendations to be presented to the Conference will be prepared at the July sessions of the Board of Reference and Counsel.

D. K. Duerksen, Secretary

The Conference accepted the report with gratitude.

b) **Recommendations.**

**1. Provincial Representation in the M. B. Bible College Committee.** The M. B. Bible College Committee came with a request to the Committee of Reference and Counsel, asking for the strengthening of the College Committee. At present there is lack of balance of representation in the College Committee. For the well-being of the College and for the purpose of full accreditation it would be advisable to consider changes in the representation and to elect brethren of various professions into the College Committee. The Committee of Reference and Counsel asked another committee to work out a plan on this question. This plan was discussed in detail and the Committee of Reference and Counsel then agreed to present to the Conference the following recommendation:

To elect one representative into the College Committee from each province which has a membership of 2,000. The Conference elects a representative from a province if its membership is less than 2,000. Another representative is elected if there is a membership of over 2,000 up to 4,000, and still another one is elected if there are more than 4,000 and up to 6,000 members. Three representatives must be elected from Manitoba because the executive is to be close to the College.

**2. Results of the Casting of Votes on Questions Sent to the Local Churches.** The question has come up repeatedly when and in what case such decisions are binding and decisive for the church and for the Conference. After a lengthy discussion of this matter, the Committee of Reference and Counsel decided to present the following recommendation to the Conference: In all questions of committees, channelled through the Conference leadership into the local churches for the purpose of consideration and of reaching decisions, two-thirds of the votes cast at the church meetings (*Gemeindestunden*) are decisive. In all cases the decisions thus reached are considered as decisions made by the whole church. The Mennonite Brethren churches have always dealt with questions and problems according to this principle.

**3. Recommendation of the Committee of Reference and Counsel Regarding Members Leaving Our Church in an Irregular Way.** The secretary reported that only five churches responded to this question by sending in their reply on this matter. The changes desired by the churches were read and discussed and the Committee of Reference and Counsel then decided to present the following recommendation to the Conference:

The question submitted by the Ontario churches which led to this recommendation was: "Members move from place to place, join other churches, and after some time has elapsed inform the leadership of the church of the transfer they have made. What action shall the church take in such cases?"

This question touches only upon one side of the transfer of the members of our churches. In practice we have to consider three aspects of the question.

- I. The transfer of members from one M. B. church to another.
- II. The dismissal of church members.
- III. The excommunication of church members.

The Committee of Reference and Counsel would like to draw attention to the fact that transfer, dismissal and excommunication of members should in all cases be carried out by a resolution passed by the local church. It is impossible to draw up a set of rules that would cover all cases in the areas mentioned. Every case would have to be treated separately in the local church. The following principles, however, could serve as a guide in solving the problems arising out of the question submitted.

**I. The Transfer of Church Members.** This concerns the transfer of members from one M. B. church to another, usually caused by a change of residence. If the members involved have the right rela-

tionship to God and the church, the pastor or the church secretary would forward a certificate containing a recommendation for reception and care to the church to which the members may wish to transfer. The home church should investigate and regulate the matter, in case a member has moved to another place without having joined the church there within six months. If the membership certificate has been sent out and the member refuses to apply for acceptance in the church located in the area into which he has moved, and this in spite of repeated admonitions to join, the church, which dismisses the member, is to take action in this matter within six months.

**II. Dismissal of Church Members.** This case concerns the transition of members from the M. B. Church to a church of another denomination.

1. Members whose relationship to God and the church is right, but who for reasons such as language, remoteness of residence from the M. B. church or marriage with true believers of other denominations, etc., should be given the desired certificate of dismissal, which could contain testimonials regarding their Christian walk and witness. This certificate of dismissal, however, should not be regarded as a recommendation for the reception into the church of the other denomination. The form of the certificate of dismissal in German and English are to be found on page 6 of the 1957 Conference Year Book.

2. Members, in whose case there is no evidence of open sin, but whose attitude is not satisfactory in all respects, and who for certain unknown reasons do not feel at home in our church, could be dismissed with a word of regret and concern.

3. Should a member have been dismissed and evidence of sin at the time of dismissal appear later, the local church should take action by resolution as necessitated by the case concerned.

4. Reacceptance into the church. Should a dismissed member wish to be reinstated in a M. B. church, such a person would first have to clear up the matter with the M. B. church from which he was dismissed. The leader of the church concerned then sends the decisions of his church to the leader of the church which is about to accept the dismissed member.

**III. Excommunication of Church Members.** The excommunication from the church should be corrective in its aim, to bring the members concerned back to God and to the church. Every case should be considered separately by the church and should be acted upon according to the principles laid down by the Word of God. The following serve as illustrations:

1. Those who live in open sin, the church should deal with according to II Thess. 3:6.

2. Those who intend to join a false cult, should be dealt with according to I John 4:1-3.

3. To those who do not submit to correction and admonition of the church Matt. 18:16-17 would apply.

4. In the case of marriage with non-believers, II Cor. 6:14-18 would apply.

5. To those who are evil, one would apply I Cor. 5:9-13.

May God grant His blessing to this aspect of church work.

The Committee of Reference and Counsel

**4. Accumulated Decisions of the Canadian Conference.** The Committee of Reference and Counsel has asked the brethren, F. C. Peters and H. Regehr, to gather all the decisions of the Canadian Conference and to have them printed and issued in book-form. The assigned work may be completed soon after this Conference. The Committee of Reference and Counsel recommended that the responsibility of having this material printed and of the two named brethren being duly remunerated for their work, be assigned to the Publications Committee.

**5. The Question of Shortening the Canadian Conference.**

The Canadian Conference, held at Hepburn, Sask., in 1959, asked the Conference leadership to work out a proposal on this matter (See 1959 Conference Book, p. 110). The Conference Committee approached the Committee of Reference and Counsel on this question. Having considered and discussed it carefully, the Committee of Reference and Counsel made the following recommendation to the Conference: "In the year 1960 all the committees present their reports and recommendations to the Conference. In the future the following committees are to present their cause every second year: Canada Inland Mission, Youth Committee, Music Committee, Peace Committee, Committee for German Language. Reports of all committees are to be included in the annual Year Book of the Conference. Such an arrangement should make it possible for the Conference to close its sessions on Wednesday noon.

This year the Bethesda Committee was to present a brief survey of its entire work.

The item: Board of Trustees of the General Conference was to be dropped from the agenda, because some of the questions which were urgent were included in the report of the Canadian Board of Trustees.

Since the General Conference of the Mennonite Brethren Church is to take place this year, it was requested that the report of the Foreign Missions Board be submitted to the secretary for the purpose of including it in the Year Book. The same request was made regarding the report of the Publications Committee of the General Conference. Monday evening was again designated to the cause of Foreign Missions.

**6. A House for Rev. and Mrs. J. J. Dick, Vancouver.** An explanation was given regarding this point at a meeting of the Committee of Reference and Counsel held in Winnipeg in the month of March. The decision which was then reached is as follows:

Brother P. R. Toews reported that Rev. and Mrs. J. J. Dick were at present in a situation where they needed assistance. Sister Dick is often severely ill, so that Rev. Dick has to stay at home with her

and cannot earn anything. Two of their sons are studying in Tabor College and soon there will be only one daughter staying with them. The house, therefore, in which they are living now, is too large for them. It would be advisable, therefore, to sell this house and buy a smaller one at Clearbrook. The house should be fully paid for and be the possession of Rev. and Mrs. Dick, but it could not be sold by them. When Brother Dick has reached the age of 65 years, they can take full possession of the house. By then the pension from the Mission Board is payable. The Board is also willing to pay Brother and Sister Dick \$120.00 each month after they have moved into a smaller house.

The Committee of Reference and Counsel approved the proposed plan of selling the large house and of buying a small house at Clearbrook and it suggested to proceed with the carrying out of this plan as soon as the house in Vancouver can be sold and another house be purchased at Clearbrook. The question of the paying of the debts could then be presented to the Canadian Conference.

On July 1, the Committee of Reference and Counsel met at Virgil where this question was again considered. The situation of Rev. and Sister Dick necessitates the carrying out of the proposed plan and therefore the Committee of Reference and Counsel recommends to the Canadian Conference the approval of this plan and to raise a collection in each church for the purchase of a house. After the selling of the house in Vancouver it will require another \$4,000.00 to purchase a house at Clearbrook.

**7. Defraying the Expenses in Connection with the General Conference.** Since the M. B. Church has existed for 100 years it expects to observe its centennial at the coming General Conference. In view of this the expenses of the Conference will be higher than usual. Plans have been made to make it possible to attend the Conference for one representative from India, one from Africa and one from South America. The travelling expenses for these representatives are to be defrayed by the Conference. Besides this a historical drama is to be presented and a special Year Book to be printed about the observation of the Centennial of the M. B. Church. In consideration of these and other expenses the Committee of Reference and Counsel recommends an extra levy of 50c per church member for this purpose.

**8. Request of the B.C. Conference Regarding the Balloting Committee of the Canadian Conference.** The following request of the B. C. Conference was directed to the Committee of Reference and Counsel.

Dear brethren: The M. B. Conference of B.C. is asking whether it would be possible to have members of the Balloting Committee from the host province, so that the delegates from other provinces could devote their full time and attention to Conference matters.

On behalf of the M. B. Conference of B.C.  
Herman Voth, Moderator of the Conference

The Committee of Reference and Counsel approved this request and recommends it for acceptance to the Canadian Conference.

**All of the 8 recommendations were accepted by the Conference.**

On the basis of the first recommendation regarding the election of members into the Bible College Committee, the following decision was made: "Upon the recommendation of the Committee of Reference and Counsel, the members of the Bible College Committee are elected for one year only until the constitution will be changed accordingly next year."

c) **Constitution Regarding the Missions Stations.** For information. The brethren F. C. Peters and H. F. Klassen have worked out a proposed constitution, which was examined by the Committee of Reference and Counsel. Various changes were undertaken. The proposal with the stated corrections is to be sent to the provincial leadership for the purpose of examination, of making corrections, and of supplementing, in order to be able to accept the necessary changes in the edition of the constitution. This constitution can then serve as a guide to the provinces. This point was read to the Conference for the purpose of information.

**11. Resolution concerning the greeting sent to brethren of various churches.**

As M. B. Church Conference of Canada, which took place in Eden Christian College, Niagara-on-the-Lake, Ont., we think of the brethren, who for many years have served the Lord and the Conference truthfully, wholeheartedly and sacrificially, but cannot be with us today. We consider their absence as a great loss. Yet we are aware of it that God leads his saints in a wonderful way and into His protecting care we commit them for the future.

The Conference greeted the brethren with the Scripture passage from Ps. 91:1-2: 'He that dwelleth in the secret place of the most High shall abide under the shadow of the Almighty. I will say of the Lord, He is my refuge and my fortress: my God; in Him will I trust.'

On behalf of the M. B. Conference  
The Resolutions Committee

This resolution was gratefully accepted.

**12. Conference Treasury. (See German Section)**  
Brother C. A. DeFehr reported.

**13. Report by the Auditing Committee.**

Brother J. H. Unruh reported that the treasury had been taken care of very well. The following brethren were in the Auditing Committee: Abram Dahl, Jacob Riediger and John H. Unruh. The books of the Conference were examined. The book-keeping was clear and all the entries were accounted for. The sum in the treasury as of June 1, 1960, was \$40,186.35, which corresponds exactly with the balance of the bank account.

In view of the fact that over half a million dollars have entered the treasury of our Conference during the past year, we as a Committee wish to ask 1) whether it would not be advisable to have the books and the treasury audited by a chartered accountant, 2) whether, if the present system of auditing is not satisfactory, the Conference

would desire the Auditing Committee to examine not only the books and the treasury, but also whether the individual sums of money have been used according to the desire of the Conference.

The report was accepted by the Conference with gratitude.

**The Conference decided to have the auditing done as heretofore.**

**14. The Resolution Committee** received the assignment of putting up a resolution of gratitude toward Rev. H. P. Toews and Br. Herman J. Dick for their service in the M. B. Bible College Committee.

**Resolution.**

The Conference listened to the report of the Committee as well as to that of the president and is thankful to God for the favorable attitude which the churches and individuals hold toward the college. The Conference is also grateful to the present Committee for its leadership and to the faculty for its thorough instruction.

The work of Br. Herman Dick, who served as chairman of the Committee and who left Canada and moved to the United States, was thought of in an appreciative way. The Conference is especially grateful to Bro. H. P. Toews for his many years of service in the Committee as chairman and as a committee member. Br. Toews has always been concerned about the well-being of the college and we recognize the work he has done. Brother Toews resigns from the Committee upon his own wish. But in retrospect the Conference is thankful to him for his service, for the time he has sacrificed and for all the things he has done for the benefit of the college and we wish that his concern for the well-being of the college would be maintained in the future. We as a Conference leave the words of I Cor. 3:8b with him: ". . . every man shall receive his own reward according to his own labour."

This resolution was accepted by the Conference.

The Kitchener male quartet sang, "Kommt Brueder, steht nicht stille!"

The closing prayer was offered by Br. H. S. Rempel.

### **THIRD SESSION — MONDAY MORNING**

Br. Rudy Boschman, Yarrow, led in the singing of several songs. Br. D. J. Pankratz prayed before the session began.

**15. Br. Wm. Schmidt, Kitchener,** spoke on the theme: "**The Development of the Canadian M. B. Church**" according to the following outline:

Text: Psalm 143:5

**I. Introduction.** M. B. Conference — where from? Review of the past, then a brief resume of what we are today. Then try to show how we have become this.

Today we are a Conference of 13,946 members (1958) made up of six provincial or district conferences (2 in Saskatchewan). These have a total of 82 churches. As a Canadian Conference we take

part in foreign and home missions, operate a Bible college, a home for the mentally ill, and have direct or indirect part in two presses. As provincial conferences, we work at 37 home mission stations, have a DVBS program reaching 7,000 to 8,000 children, operate 7 summer camps, instruct in 5 Bible schools, maintain 5 Christian high schools, operate 3 old folks' homes. As individual churches, we serve in 32 mission Sunday schools, have 15 radio programs and the regular worship services, Sunday schools, youth work, choirs and prayer and Bible study groups.

**II. How have we become this? (Historical part)**

1. Origin of M. B. Church in Canada.

- a) Workers: H. S. Voth, D. Dick, P. Wedel.
- b) Places: Burwalde, 1884; then Winkler, Großweide, Krons-gart.
- c) First church in 1888; first sanctuary 1889 for \$275.00 in Burwalde, moved to Winkler in 1897.

2. Northern Saskatchewan: Rosthern district in 1892.

3. Southern Saskatchewan: Herbert district in 1904-05.

In 1909, the General Conference made provision for the Northern district. In 1910, Herbert district organized into a conference to which the Rosthern district was added. In 1913, Manitoba joined.

4. Activity.

- a) Progress through visitation and evangelism.
- b) Home missions among Russian people and Mennonites.

Winnipeg city mission, 1913, Wm. Bestvater; Herbert Bible school, 1913, J. F. Harms.

5. New chapter began in 1924. Great immigration from Russia meant new churches (east and west), general improvement. Bible schools: Pniel 1925, Bethany 1927, high schools. Western Children's Mission (DVBS), Home Missions, West Coast Children's Mission, College, etc.

**III. This is one side only. When we think of development, we think of change, growth, progress of becoming.**

1. Are today, what we are, because we have undergone great changes.

- a) Were rural people — moving to the city.
- b) Were farm folk — now becoming professional.
- c) Were separated and segregated — now open to outside influence.
- d) Today in the midst of change of language.
- e) Had many ministers — today salaried pastors.
- f) Were poor — today we are rich.

2. Decisions — choice. Are and have what we have chosen.

3. Growth — increase. Through right nourishment. Through what we have permitted God to give to us.

**IV. Outwardly we can come to a conclusion (verdict) about the M. B. Church in Canada.**

Others too, their estimate is important. Most important — what do the scales of God say? M. B. Church of Canada — where from? where to?

Many prayers were offered after the message of Br. Schmidt.

Br. H. Goerz sang: "Mein Jesu, wie du willst."

The minutes of the preceding session were read. They were accepted with a few changes.

**16. Miscellaneous.**

a) Greeting from Br. C. C. Peters (See German Section).

A greeting to Br. C. C. Peters was mailed already.

b) Acceptance of the Brandon M. B. Church upon recommendation of the Manitoba Conference.

To the Canadian M. B. Conference:

The Mennonite Brethren Church of Brandon was accepted by the Manitoba Conference in June, 1960. This church has 26 members. Br. Harvey Gooßen is the leader. The name of the church is "Mennonite Brethren Church of Brandon." Its address is 4th St. and Hiel Ave., Brandon, Man. The Manitoba Conference recommends the acceptance of the Brandon Church into the Canadian M. B. Conference.

On behalf of the Manitoba M. B. Conference  
The Conference Leadership

The Conference accepted the Mennonite Brethren Church of Brandon, wished her God's blessings and greeted her with Acts 20: 32.

c) Request of the South Saskatchewan M. B. Conference to the Canadian M. B. Conference.

Dear Conference:

The M. B. Church of Regina, Sask., is in need of a more appropriate and a larger house of assembly and is at the verge of erecting a new house of prayer. At the last annual Conference the Southern Sask. district has reviewed this matter and has found it to be an urgent necessity and as being essential for the building up of this city church. Since the church membership is rather small for such an undertaking, the Southern Sask. district has met the request of the church and has obligated itself to help along, and the district conference now recommends that the Canadian M. B. Conference permit this church to ask the other churches for assistance in this undertaking.

On behalf of the South Sask. district  
John D. Goertzen, chairman

The Canadian M. B. Conference allows the Regina M. B. Church to proceed as requested and to ask for one collection from the Canadian M. B. churches for the erection of the planned church building.

d) Letter of Gratitude from David and Margaret Epp for the Stipend. The letter is as follows:

Dear Br. Pankratz,

Herewith we wish to express our sincere appreciation to the Canadian M. B. Conference for awarding the \$500 bursary to us. This stipend has enabled us to pursue our studies at MBBC and to continue our preparation for service. We heartily thank you for this assistance.

Sincerely,

David and Margaret Epp

### 17. "Dienst am Evangelium"

The Committee comes to the platform.

a) **Report.** Br. C. J. Rempel, chairman of the Committee, read the report (See German Section). The report was accepted with gratitude.

c) **Recommendation.** The recommendation was that again two collections a year be given for the cause of "Dienst am Evangelium." **The recommendation was accepted.**

### 18. Canada Inland Mission.

The Committee comes to the platform.

a) **Report of the Canada Inland Mission — 1960.**

Br. H. Warkentin, chairman of the committee, gave the report.

Dear Brethren:

As Mennonite Brethren Church we examine ourselves this year in respect to our purpose and the fulfillment of it. We have passed through a century with many momentous experiences. As we look back we take note of the first awakening of mission interest and the gradual development of it. If we regard the possibilities of the last decade as well as the present, the passage from Esther 4:14 might well be applied: "And who knoweth whether thou art come to the kingdom for such a time as this?" Have we learned to appreciate the open door, the potential manpower as well as the command and the promises of Christ?

The Lord has blessed in another year of missionary activity in our neighborhood. With this we want to give you a brief summary of the home mission work done in the provinces.

b) **Statistical Report of the Committee** (See German Section)

c) **Possibilities of Mission Work in Quebec.**

The days of October 20-24 of 1959 were packed with travel, consultations and waiting in train and bus stations. It was possible to establish valuable contacts and glean considerable information in respect to possibilities and problems in the work of spreading the gospel in one of the world's most neglected fields. It is appalling to think that there are fewer evangelical missionaries in Quebec in proportion to the population than in Brazil, which is considered a neglected field. Contacts were made in Montreal, Sherbrooke, Granby, Three Rivers, and smaller places.

The two most active evangelical groups today are the Plymouth Brethren and the Fellowship Baptists. Others are: Convention Baptists, Pentecostals, Old Conference Mennonites, Christian Missionary Alliance, Child Evangelism. The older established denominations are generally not in favour of aggressive work among the French Canadians. My tour was confined mainly to southern Quebec. It would take considerable time to tour the northern areas. In recent years work has been established in the more northern areas, many of which are mining towns. These northern regions are not as accessible in winter time. At the time of my visit, many from these outlying places were in Quebec City to buy their supplies for the winter in anticipation of being isolated.

In **Montreal** I was able to contact the Mennonite workers, although the brethren were absent at the time. They have just begun within the last two years and have two couples in the field. It takes some time to become established. Montreal is considered one of the neediest areas in the province, as well as the hardest because of the indifference.

In **Sherbrooke** I made numerous contacts. Dr. Arthur Hill, M.D., has devoted much time and effort to evangelism among the French. He is also the editor of **Quebec News**, an informative booklet sent out annually. Nearby is Lennoxville with the Bethel Bible School. Here a number of our missionaries to Africa have been studying French. The primary purpose of the school is to train native workers for Quebec. Brother Walter Angst is a very capable and energetic teacher. The same day we also visited a high school teacher who is greatly interested in getting Christian teachers into the province's English schools. This was at Ayers Cliff. The following day I met Brother Reynolds, the shepherd of the French Assembly in Sherbrooke.

In **Granby** there was occasion to meet the only French Canadian evangelical pastor on the air, Brother Roger Dupont. In Quebec City I did not make any contacts because I did not know that the Christian Missionary Alliance had just begun a work there. This is their first effort in that province.

**Three Rivers** can boast of having the only French evangelical press. Brother Buchanan divides his time between the local assembly and printing. This is a very important phase of the Protestant witness in Quebec. The gospel literature produced here is used by most of the Evangelicals in the province. This has proven one of the most effective means of work. In summarizing the various phases of the work, I would state the following:

1. Literature. Literature distribution seems the best approach in spreading the gospel there. Usually the leaflets contain pointed messages on the errors of the R.C. Church. Experience has shown this to be the best way to arouse thought and interest in the truth of the gospel. Since it is not possible to advertise through the papers, this is the next best way.

2. Personal work. There is no other way of coming close to these people. Perseverance and love are very essential. It takes time to

gain an entrance into a district. Once a family or two open the door it is easier to proceed. There is not as much persecution as there was a few years ago. The Jehovah's Witnesses suffered the brunt of this, but now there is more freedom, as long as one is careful to stay within the limits of the law. The workers say this is no great obstacle any more.

3. Radio work. It is virtually impossible to gain time on the air, only one town has a Christian radio program. Negotiations are under way to have French programs from HCJB and Radio Tangier beamed into Quebec in the future.

4. Schools. There are reasonably good opportunities for Christian teachers in public schools and high schools. The wage schedule is good and the demand is good. Teachers should be careful not to select a too isolated area where they have no contact with Evangelicals. Considerable information is available on request.

5. Church. The goal to establish churches must never be lost sight of. There are numerous difficulties. Most of the evangelical French churches are small, about 100 members or less, but many of them are relatively young. Some have shown remarkable growth, considering the background and circumstances. As one pastor explained it: "Once some are won, they will inevitably bring others of the family and this presents great possibilities in Quebec."

The proven method of beginning a work: a) Distribute a gospel paper with an offer of a Testament, b) Follow up the leads and try to establish a personal contact. Try to get them to read the Testament and point out the true biblical teaching on salvation compared with the errors of the R.C. Church.

#### Problems:

1. Schools. Protestant children are almost compelled to leave the Catholic public schools. French Protestant schools are scarce, so they will have to attend the English schools, a serious drawback for the French. If no English school exists, the government is compelled to build a French public school for the Protestants. This is ideal, but there is usually a long waiting period until there are enough students to warrant building a school. In such instances the Evangelicals would have to act on their own initiative.

2. French Workers. These are the most effective, but hard to obtain. Thus far the greatest success has been among the common laboring class. Many have little education and see little need for it. It is therefore hard to persuade them of the necessity of Bible training in preparation for Christian work. Many of the converts are elderly and have families, which creates problems in regard to preparation.

3. Language. A good knowledge of French is essential.

4. Restricted Press and Radio. No advertising can be done by radio or the press. The public must be given the information directly.

5. The Economic Situation. The French are not very aggressive and are soon content with the status quo. As a result they are generally not well-to-do. It takes much patience and love to train them to give liberally for the work of the Lord.

In conclusion I would say that opportunities to work in Quebec are greater today than ever before. All the workers would like to see more positive witnesses. It is not an easy field, but is that a sufficient excuse?

**d) Report of the Treasurer.** (See German Section)

All reports were accepted with gratitude.

**e) Recommendations.**

1. We recommend that the Committee be authorized to further investigate the possibilities of doing mission work in Quebec in respect of a specific field, obtaining a charter and of finding appropriate workers for the field.

2. For the budget we recommend:

i. That the provinces receive support from the Canadian budget like last year, namely:

B.C. for Grand Forks and Port Edwards .....	\$ 7,350.00
Saskatchewan for Blaine Lake .....	3,350.00
Ontario for Toronto .....	2,000.00
Total	\$12,700.00

These sums are to be paid directly to the respective provinces.

ii. That the Canadian Conference make up the arrears of last year (B.C. \$1,350.00 and Sask. \$1,350.00).

iii. That the assistance to the provinces be reduced annually so that they will assume full responsibility for the work done within their boundaries within four years. The property of the Canada Inland Mission would then become the property of the respective provinces.

iv. That the Conference allow the committee \$500 and the \$190 in the treasury for the work of investigation in Quebec.

Recommendation 1 was accepted. Of recommendation 2, a) and b) and d) were accepted. Point c) of the second recommendation was dropped with the stipulation that the committee clarify this matter with the individual provinces and submit a recommendation on this matter to the Canadian Conference a year from now.

f) **Election.** Brother H. Warkentin was elected as chairman of this committee for two years. The other members of the committee are Ernie Dyck — Ontario; J. P. Neufeld — Manitoba; Jacob Bergen — Saskatchewan; Abe Konrad — Alberta; A. Wieler — B.C.

Br. H. Goerz sang, "Oh God, the World Is Lost in Sin."

**19. Educational Committee.**

The committee comes to the platform.

a) **Report.** Br. J. J. Toews read the following report.

**Report of the Educational Committee**

Dear brethren of the Conference:

Before Saul was ready to become king of Israel, it was necessary for Samuel to say to him, "But stand thou still a while, that I may shew thee the word of God" (I Sam. 9:27b). Before our youth

is ready to assume the responsibility of life, it is our duty as parents, churches, and Conference to help them with this ministry of Samuel. There must be an occasion where they are called upon to "stand still a while, that I may shew thee the word of God." The educational program shall also serve this purpose. Because of the time element, we shall limit our deport to three of the main responsibilities given to us by the Conference.

**I. Bible Schools.** Representatives of the five existing Bible schools met in Winnipeg during the last days of 1959 to pray and deliberate about this phase of God's kingdom. The schools reported of a blessed year with a total enrolment of 272 students. Some very significant papers were read, one on the subject: "The Nature of our Bible School and their Future." The entire question of the association of the Bible schools in Canada was reviewed and a constitution relative to this in the making. Great effort was made to agree on a uniform curriculum for these schools and the use of appropriate textbooks for several courses was considered. A uniform record system of credits is being sought and a united effort in promoting the good-will for our Bible schools is anticipated. The schools also strive to raise the quality of its teaching staff. They plan such a curriculum as may be required to deal with everyday problems and give to the student a Biblical answer to the various questions of life. Efforts are also being made to foster the most ideal relations with the Christian high schools and the Bible College.

**II. The Christian High Schools.** In connection with this Conference, representatives of these schools met for several sessions and consideration was given to the following questions: Biblical "soul-care" for our students; how can we assist our graduates to plan a Christ-centered future; the purposes and objectives of our Christian high schools in the future; uniform procedure in the German and religious subjects; how can we relieve the teacher shortage, etc. With your permission, a representative of these sessions is ready to give you a brief report of the deliberations.

These schools also report a blessed year with a total enrolment of 1069.

**III. Liberal Arts.** The assignment given to the Educational Committee by our last Conference is one of far-reaching significance. The Educational Committee has endeavoured to do as much as was possible in this regard.

The Study Commission was called for February 12-14, 1960, in Winnipeg, with the following representation: H. H. Voth, Ontario; F. C. Peters, Manitoba; G. Dyck, North Sask.; J. J. Thiessen, South Sask.; A. Neumann, Alberta; William Neufeld, B.C. We had invited three brethren who we felt were particularly equipped to help us cope with this problem, namely Brother Peter Bargen, Edmonton, William Wiebe, Clearbrook, and Brother John A. Toews, Winnipeg. From the committee the following brethren were present: Alex Neumann, J. J. Thiessen, A. W. Schellenberg, C. C. Warkentin and J. J. Toews.

In preparation of this Study Commission, we had assigned the following papers to brethren to be read and discussed.

1. An Overall View of Canadian Higher Education — F. C. Peters
2. Objectives for the Proposed School — P. Bargen
3. A Survey of Student Potential — G. Dyck
4. A Survey of Staff Potential — A. W. Schellenberg
5. A Survey of Costs — W. Wiebe
6. A Survey of Location Possibilities — H. H. Voth
7. Alternatives to a Private Liberal Arts College — J. A. Toews

These papers proved very helpful in analyzing the problems of Liberal Arts education. The one area which we felt was not sufficiently covered was research on the actual need for Liberal Arts Education.

From the paper on "The Survey of Canadian Higher Education," we learned that no Liberal Arts College can operate in Canada as a recognized institution without a charter from the government of the respective province. Such a charter is only granted when it is apparent that such a school will not only serve a small group of people but the general public. The established universities in the respective provinces also greatly influence the question of issuing charters. An alternative would be to affiliate our efforts with an established university in which case special prerequisites of the respective university would have to be met. This means that such a school be located on the campus of the university itself. (Teaching duplicates when insufficient number of students are available, etc.)

Brother Bargen gave us a very thorough discussion on the "Objectives of a Liberal Arts School," which helped the commission to formulate the following objectives:

1. To provide for the total development of the individual, enabling him to invest his talents in the service of God through the various vocations of life.
2. To provide for the acquisition of such knowledge as will enable the individual to make wise decisions in the social, political and economic areas which are his responsibility as a true witness of Christ.
3. To provide for the development of a Christian philosophy of life, which relates all knowledge to the divine revelation and sees God as Creator and Jesus Christ as Redeemer.
4. To provide for the sound integration of the areas of Biblical studies and general knowledge.
5. To provide for opportunities of gaining a better understanding of and a deeper appreciation for the Mennonite Brethren Church and its mission.

The paper, "Survey of Student Potential," revealed that we could count on approximately 300. If only 20% would come to our college, we would have 60 students for the first year and eventually a 3-year university course could have a student body of between 150-200. Statistics on prospective college enrolment on our continent indicate a sharp increase for the 1960-70 decade. This might also increase the student enrolment in our prospective school.

In our study of the paper on "Staff Potential," we found approximately 40 of our brethren who are academically qualified to teach in the Liberal Arts College, covering such fields as economics, geography, English, languages, history, education, science, German, agriculture, psychology, philosophy, sociology, Hellenistic Greek, and Hebrew. Such teachers should have at least their M.A. degree and one year of approved theological study or its equivalent. Thus the commission concluded that we have the bare minimum in staff potential required for such a school.

In regard to location, various possibilities were discussed. We agreed, however, on the following:

1. Should be located in an area of strong M. B. concentration for
  - a) larger student potential,
  - b) a spiritual home for students away from home,
  - c) providing social environment for students.

2. Located near adequate educational and library facilities to make a fully rounded-out program possible.

This would mean that we could attach a Junior College to one of our existing high schools or to the Bible College or we could build a residence for our students on a university campus where some courses, particularly religious subjects, could be taught by brethren who are academically qualified. The commission, however, preferred the off-the-campus college.

The study on costs showed that if such a school could be located close enough to one of our existing institutions so that facilities such as library, gymnasium and chapel could be used by this school also, a building program costing between \$220,000 and \$250,000 would be required. If we built a separate school we would have to figure with a sum closer to \$500,000. Considering a regular government grant after receiving a charter or affiliation and a prospective student body of about 250, we could operate such a school with approximately \$5.00 per conference member annually, building costs extra. This figure may seem high, but we also need to consider the following: Our Bible college received about \$27,000 in grants from the Conference and contributions from the supporting churches in the past year. That is about \$2.00 per Canadian member. Our other schools are supported with an average of \$10.00 per member from the supporting churches. The members of the Canadian Conference pay about half as much per member for education as do the U.S. church members, yet we have about 1300 students in our church schools and they have only 650. The commissions therefore believes that it is within the financial means of the Canadian Mennonite Brethren Conference to take up the responsibility of establishing a Liberal Arts College.

Regarding alternatives to a Liberal Arts college, the following possibilities were mentioned:

1. Appointment of a "college chaplain." The commission feels that this plan is worthy of consideration should our plans for a Liberal Arts College fail.
2. Spiritual supervision by local churches. This commission

would encourage our university city churches to make all possible efforts to contact Mennonite students at the universities and to provide spiritual care for them.

3. A stronger Liberal Arts division at the MBBC. This commission considers this plan a reasonable alternative if the establishment of a Liberal Arts College should fail.

4. A co-operative venture with other denominational groups. This commission is not in favour of co-operative ventures with other evangelical bodies with non-Mennonite backgrounds. Co-operation, however, of other Mennonite groups (i.e. certain groups) should be considered as possible help in establishing our Liberal Arts College.

This then led to a withdrawal as a Canadian Conference from the Waterloo University project based on inter-Mennonite co-operation. The question of a Liberal Arts division in the MBBC at first received favourable consideration, but since the commission was uncertain what the mind of the Conference was it did not make any further suggestions. However, some brethren have said privately that this possibility should be explored further.

In our concluding deliberations we agreed that we needed a Liberal Arts college for the following reasons:

1. The U.S. has some 200 evangelical Liberal Arts colleges, yet in all of Canada there is not one such institution.

2. In the past years there has been a great increase in the number of our young people attending high schools. An increasing number of these proceed to universities and colleges. Here they face many new problems of intellectual, ethical and spiritual nature. We have a responsibility to help them find satisfactory answers which will enable them to maintain and promote their Christian witness.

3. In the past, we have found it necessary to build schools to meet certain needs. We have built Bible schools, Christian high schools and the Bible college. These have been and still are a blessing to the brotherhood. Now, with the increasing emphasis on higher education, and in the light of the experience of the past, the time has come for us to extend our influence into the Liberal Arts field.

4. We are concerned about providing adequate leadership in our churches and conference of the future. In many instances the Christian Liberal Arts college has proved to be a vital factor in the provision of such leadership. In view of our changing requirements, an M. B. Liberal Arts college could render valuable services in supplying us with adequately trained men to meet our needs.

5. We have many capable and sincere young people who are being trained in institutions which, although excellent in character, fail to provide them with an understanding of and appreciation for our Christian heritage and a vision of the work which the Lord has given us to do. These young people should be challenged and inspired under the teaching of the men of spiritual maturity and integrity whom the Lord has given to our conference.

The Educational Committee

Br. Orlando Harms, editor of the "Christian Leader," closed the morning session with prayer.

#### **FOURTH SESSION — MONDAY AFTERNOON**

Br. Wm. Wiebe, Abbotsford, led in the singing of "Ich brauch dich alle Zeit."

Introduction by Br. G. Giesbrecht, missionary in Paraguay. Three things were upon Br. Giesbrecht's heart.

Great joy filled his heart because of the privilege of being among the brethren here, and he was thankful for the ties of fellowship between the brethren in the south and those of the north.

Br. Giesbrecht conveyed greetings from the south, especially from Philadelphia, with Heb. 13:20-21. A greeting was also received from Br. G. Balzer. Still other greetings were gratefully received from Br. and Sister Jacob Franz and the Indian believers with John 3:16.

The South American District Conference had delegated Brother Giesbrecht to be their representative here at the Canadian Conference. While learning and observing silently, Brother Giesbrecht wanted to feel the fraternal warm atmosphere of the north. Brother Giesbrecht opened the afternoon session with prayer.

##### **Resolution.**

The Canadian Conference received warm greetings through Br. Gerhard Giesbrecht from the churches at Fernheim with Heb. 13: 20-21, as well as from Br. Gerhard Balzer, Br. and Sister Jacob Franz, who are active among the Indians there, and from the Indian believers with John 3:16. The Conference is grateful to all those who have sent the greetings and also to Br. Giesbrecht who has conveyed the greetings to us. Our prayer is that the churches in South America may grow and become strong and that there be a bond of love and conscious unity between us all.

In reply our greetings is expressed in Col. 1:9-11: "For this cause we also, since the day we heard it, do not cease to pray for you, and to desire that ye might be filled with the knowledge of his will in all wisdom and spiritual understanding; that ye might walk worthy of the Lord unto all pleasing, being fruitful in every good work, and increasing in the knowledge of God; strengthened with all might according to his glorious power, unto all patience and long-suffering with joyfullness."

The resolution was accepted.

Br. Pankratz thanked Br. Giesbrecht for his heart-felt words.

Br. F. C. Peters was then asked to preside. Br. Peters read a letter from Br. C. Plett, moderator of the K. M. B. Church. Brother Plett greets the Conference with I Cor. 1:3 and 15:58 and wishes her God's blessings.

The Resolutions Committee was asked to write a resolution in response to the greeting received from Br. C. F. Plett, moderator of the K. M. B. Conference.

##### **Resolution.**

The Conference is thankful to Br. Plett for the letter and the heart-felt greeting contained therein and it regrets the fact that

due to circumstances Br. Plett was not able to follow the invitation to attend the Conference. May the blessing of the Lord rest upon Br. Plett as well as upon the K. M. B. Conference.

The Resolution was accepted by the Conference.

The minutes of the preceding session were read by the secretary and accepted with a few changes.

Br. J. J. Thiessen, Herbert, Sask., gave a brief report on the meeting between the high school teachers and the Education Committee held at Eden Christian College on July 1, 1960.

1. Our attention was drawn to several truths from God's Word.
  - a) Teach that which students can bear.
  - b) Teach that which you have heard.
  - c) Teach that which the Holy Spirit has taught you.

Several brethren prayed.

2. The necessity of doing personal work with our young people was emphasized. It is not self-evident that our children will be saved, and if they are, they still need personal attention. Br. H. Regehr's experiences with young people prove this fact.

3. With regard to text books, it was agreed that all available be examined and the best selected.

4. The talk on the goal of this work was important. There is great concern about having and maintaining a definite and right goal. Our students are in need of this in their personal lives.

5. Br. D. B. Wiens, just back from Russia, gave us a few facts regarding education in Russia.

We wish that there be much success in this work. May God bless you!

J. J. Thiessen.

Brother J. H. Epp, Hepburn, Sask., gave a brief report on the meeting of the Canadian M. B. Bible school teachers. He expressed joy at the fact that the Bible schools have more definite objectives in their work and that there is greater unity between the different schools than in former years. In a number of schools the same text books are being used and the same Sunday school course is being taught.

Both reports were accepted with gratitude.

#### **19. Educational Committee (continued)**

##### **b) Recommendations.**

I. Bible Schools and Christian High Schools.

1. That we express anew our gratitude to the Lord that He has given these schools to us which have been such a blessing to our young people.

2. That the Conference delegate its secretary to send a special word of greeting to the teachers of these schools expressing our appreciation for their significant service.

3. That the Conference encourage representatives of the respective schools to meet during the next Conference year as heretofore to deliberate about and plan their work.

II. Liberal Arts. In view of our responsibility to help our young people in these demanding times to prepare themselves for life, and in view of the fact that a general interest in liberal arts education has increased in our circles, and in view of the fact that it does not appear advisable for the Conference to gather large sums of money for the erection of a Liberal Arts school, would it not be in order to consider whether our present needs could be met by the services of the MBBC without seriously changing its program. Enlargement of the ministry of the Bible college could be envisioned as follows:

1. That we arrange for a special department of Liberal Arts to function under the administration of the school.
2. That the school make the necessary internal arrangements to counsel students relative to this matter. The services of a dean may be required.
3. The courses offered in Liberal Arts shall, as much as possible, be taught by the teachers of the College.
4. That students who come to college with Senior Matriculation be permitted to take six liberal arts courses in two years besides the appropriate Bible subjects. Students who have a Bible school education should be allowed to spend a year entirely in the department of liberal arts.
5. Should the Conference be led to accept the above recommendation, it would be necessary when engaging faculty members to keep in mind the teaching needs in the the liberal arts courses. The library would also have to be expanded.
6. With such a provision, our students could gain Bible knowledge while taking their liberal arts courses. Earned credits could be transferred to such schools as Tabor College with full recognition. Students can expect full recognition at other universities of all liberal arts courses taken here and still have the advatage of the Bible courses.

It should be noted that the Bible college already has most of the above-mentioned provisions (see pages 26 and 27 in the last catalogue). Some internal reorganization would give the College a stronger appeal to our young people. Otherwise we could wait for the present and see how matters develop.

III. 1. We recommend that for the last two years of secular education our young people be directed to Tabor College. We are thinking especially of such students who are preparing for public ministry in the kingdom of God. For those who plan to teach in Canadian schools it is probably more profitable to complete their secular education in Canada.

2. We recommend that relations with our General Conference school, Tabor College, be maintained and that it be given assistance from time to time according to its needs.

3. We recommend that we refrain temporarily from affiliating with any Canadian school but wait until the right time comes.

4. We recommend that all provinces be represented on the Education Committee in the future.

All recommendations under point I were accepted.

Recommendations under point II: Recommendation 1 was accepted. Recommendation 2 was changed as follows: The administration of the college and the college faculty are to find the right procedure. Recommendation 3 was changed somewhat and it was decided that only true believers should instruct secular subjects. Recommendation 4 was accepted. Cognizance was taken of recommendations 5 and 6 without making any definite decisions.

Recommendations under point III. Recommendation 5 was accepted. Recommendation 2 was tabled until more light was received on the matter. Recommendation 3 was rejected. Recommendation 4 was accepted.

c) **Election.** A few years ago the Conference decided not to have any members of our private schools in the Education Committee. This principle shall also be followed in the election of the Committee at this time.

**Nominations** for the chairman of the committee: H. H. Dueck, H. H. Voth, J. G. Baerg, C. C. Warkentin.

Br. H. H. Voth was elected as chairman.

Members of the committee elected by the provinces: A. Block — Ontario; C. C. Warkentin — Manitoba; J. J. Thiessen — South Sask.; G. Thiessen — North Sask.; H. Nickel — Alberta — Wm. Neufeld — B.C.

After a brief recess, Br. Wm. Wiebe led in the singing of, "Brüder, seht die Bundesfahne."

Br. C. J. Rempel sang a solo, "Bei dir Jesu will ich bleiben."

## 20. **Bethesda Committee.**

The committee came to the platform.

a) **Report about the Mental Institutions of the Canadian Conference.** The report was presented by Br. F. C. Peters. (See German Section for special report in English)

b) **Report on Bethesda.** Br. C. J. Rempel read the following report.

### **Report about the Work at Bethesda**

Dear brethren of the Conference:—

We are grateful to the Lord and to our Conference for the opportunity of reporting briefly on the work carried on at Bethesda. In view of the little time allotted to us, it will be possible to refer only to the main parts of our work. We praise God for His gracious leading. In a work such as is carried on at Bethesda the possibilities of having unpleasant experiences and even tragedies are many. That none happened is only through the grace of God. For the benefit of the conference we would like to speak of some of the positive aspects of our work.

1. Possibly for the first time in the history of our work we have adequate personnel.

2. The payment from the Government is regularly received en-

abling us to pay more adequate wages and give better care to these patients.

3. New machines were installed for the treatment of patients.

4. An Admittance Committee has been established comprised of the doctor, the house-father, the business manager, the head nurse and one member of the committee.

5. New rules and regulations as to conduct have been discussed with the employees.

6. A course in English language was offered and many participated.

7. A medical course was instituted comprising 22 lectures in the fields of theory and practice.

8. A very favourable pension plan was adopted with good participation on the part of the staff.

9. A 44-hour work week was begun on February 1.

10. A new plan was adopted whereby the various ladies' aid societies of the Ontario churches visit the hospital regularly and show interest, kindness and love to the patients.

11. The Government and the inspector have been very complimentary about the work and are very co-operative.

12. Many patients have been discharged and returned to their loved ones.

From this report you will see why we are grateful for the work and the care which is given at Bethesda. The faithfulness of the house parents, the business manager, medical staff as well as all other workers is to be commended. We do not want to create the impression, however, that we have no problems or recessions in our work. On the contrary, the work is difficult and will remain so, and we often plead with the Lord for courage, wisdom, patience, yes, sometimes for miracles.

Items which give us some concern are the following:

1. The need for more room for the care of patients.
2. The need for more adequate housing facilities for the workers.
3. The many inquiries for beds which have to be refused.

This is not to be taken as a complaint, however, as the conference and the churches in general have sacrificed and given much for this work—may the Lord reward them for it. May we continue in the future to have faithful workers who have a heart and soul for this work which was begun on a very small scale through the sacrifices of churches and individuals, through government support, but above all through the leading of the Lord, and now is an important phase of the Mennonite Brethren Conference activity.

In Luke 10:33-34 we read these words: "But a certain Samaritan as he journeyed came where he was and when he saw him he had compassion on him and went to him and bound up his wounds pouring in oil and wine and set him on his own beast and brought him to an inn & took care of him." Again this year a few patients came to us with deep wounds, how deep and how painful was difficult to ascertain. They suffered for various reasons, which they are sometimes reluctant to tell us. We are privileged to accept them and to treat them

in a manner which God has entrusted to the doctors and to us. We prayed with many a disturbed soul, read the Word of God with them and had the opportunity to look into their disturbed heart and soul. The Lord gave grace and a number returned home with a happier outlook on life. Sometimes however, the wounds are very deep and the pain is very great. One patient, who has been with us for four years, standing at the entrance to a ward, remarked: "The poor individuals, does my husband know that I do not enjoy it here? I have not stolen anything and I have killed no one. Why should I be forced to stay in this prison?"

In various ways the personnel and we have tried to help, to heal, to comfort and to bring sunshine into the hearts of these individuals. Sometimes our service to them must be very definite. On frequent occasions, the conduct of a patient suggests the theme of a special prayer meeting. It was necessary to go into prayer continually. We were encouraged in our work by many congregations. May God continue to grant us and the churches the compassion needed to serve those who have been wounded in body and spirit and are lying by the wayside.

In conclusion we wish to add a few particulars of general interest. Through the Ontario Hospital Services Commission, we have received a total of \$125,325.00 during 1959. Total expenses for the same period were \$131,125.00. Thus far in 1960 we have received \$74,790.00. During the conference year, the Bethesda treasury has received various gifts from our own churches and other sources such as the United Mennonite Conference and non-Mennonite conferences. We sold a number of articles from our occupational therapy. On June 1 this fund totalled \$3,300.00, which is to be used for additional equipment. The farm treasury had a credit balance of \$1,636.

We received 17 new patients, released 11 and 2 died. At the present we have 87 patients, of which 15 are non-Mennonites. At present five patients are on probation with love done or friends and they will be discharged if they are able to re-enter society. The total of patients admitted thus far stands at 245, with 111 being released and 47 passing away. Since 1958 the average stay per patient at Bethesda has been 14 $\frac{3}{4}$  months. The Lord has blessed the efforts of the doctors and personnel. May He alone receive glory and thanks.

Respectfully submitted, C. J. Rempel

**Auditor's Report.** The books of the Bethesda Home for Mentally Ill, containing the records of receipts and disbursements for the Farm Account and for the General Fund, were audited on June 28, 1960. All receipts and disbursements were accounted for and the balance agrees with bank statement.

G. Wichert, Peter Derksen, G. Friesen

Both reports were accepted with gratitude by the Conference.

c) **Recommendations of the Bethesda Committee.**

1. We are asking for the intercessory prayers of the churches for the entire work, because without God's blessing, guidance and help it would be impossible for Bethesda to continue.

2. We repeat our plea of last year for permission to erect the planned 40x80 ft. addition for the following reasons:

i. To have sufficient room for the male patients and other necessities.

ii. To make it possible for the male patients to work and have appropriate and sufficient room where they can stay during the day.

iii. To permit us to separate the patients according to need and kind of treatment, and to raise the standard of treatment.

iv. In order in due time to receive from the Hospital Insurance better day rates for the patients treated.

3. We are asking the Conference to authorize the Board of Directors to make a loan of \$50,000 to \$60,000 for the building project and that the present Bethesda fund of the Conference also be used for this purpose.

4. To pay this debt we recommend that each church have two collections or one especially heavy one. Besides this there will be an income from societies, Mennonite churches, non-Mennonites, and other sources flowing directly into the Bethesda treasury. Indirect assistance is received for the annual budget in the form of payments for depreciation on buildings and equipment from the Hospital Insurance.

5. We are also asking for permission to erect a 32x100 ft. residence for the Bethesda personnel close to the institution. We do not expect any help from the Conference for it, except that a loan be made to make an early beginning of this project possible. The debt could be paid from room-rent, farm income or sale of part of the farm. The reasons for this request are:

i. The living quarters for the personnel are inadequate.

ii. To make it possible for the personnel to live separately from the patients when off duty, thus making the service at Bethesda more attractive.

iii. The committee is planning to reduce and reorganize the operation of the farm and use money from this source for the building project.

**The first 4 recommendations were accepted.**

The fifth recommendation is to be explained in detail by the Bethesda Committee and the secretary of the Conference is to send this letter of information and clarification to the churches for examination and approval. Churches which do not reply on this question within two months are thereby giving their approval to the present recommendation.

d) **Election. Candidates:** B. F. Redekopp, Gerhard Reimer, George Penner, Jim Siebert.

Results of election: B. F. Redekopp — South Sask.; Gerhard Reimer — Ontario.

Closing prayer by Br. H. Rempel, Coaldale, Alta.

## FIFTH SESSION — TUESDAY MORNING

Br. H. P. Neufeldt led the congregation in the singing of several songs.

Br. F. C. Peters said the opening prayer.

21. Message by Br. J. J. Toews, Winnipeg, on the theme, "**The Personal Testimony in the Mennonite Brethren Church**"

Acts 8:1-4; Prov. 27:17,19

**Introduction.** We are laying much stress on the external, on the great and on mass evangelism. This was not the case in the apostolic church. The personal testimony was decisive with them. This was also the case in the early M. B. Church. The members were personal witnesses.

### I. What was the Basis of this Personal Testimony?

1. Personal experience of salvation — not so much theology, but rather experience. Why is our testimony so weak? Because of a superficial, dim experience.

2. Personal conviction. Our testimony depends on the convictions we have. Man must be born again. There was a deep conviction that judgment will strike man because of sin. The church believed in the second coming of Christ and that at any time. Do we have deep-rooted convictions today?

### II. Who were the Bearers of the Apostolic Testimony?

Those who were scattered abroad (Acts 8:1) went everywhere preaching the Word. Members of the first church testified. This was also the case in the first M. B. Church. Today the personal testimony is vanishing more and more, and the responsibility is placed upon the shoulders of the preachers and evangelists.

### III. The Qualifications of Our Brethren at that Time.

1. They had had a thorough deep-rooted experience.

2. Their life was in harmony with their teaching.

3. They had an inward joy in the Lord.

a) They testified joyfully in spite of much suffering.

b) They had a grateful heart.

4. Their sacrificial surrender (Acts 20:24). Paul was concerned about suffering with joy; he was willing to be offered up. Our brethren at that time brought many offerings. They did not ask, "How much will it cost me?" but rather, "How much can I sacrifice for the Lord?"

Many brethren prayed after the delivery of this message.

The congregation sang, "Will ich des Kreuzes Streiter sein."

The secretary read the minutes of the preceding session, which were accepted with a few changes.

Following resolutions were read and accepted by the Conference.

1. Greeting to Br. H. R. Baerg.

2. Reply to the greetings received through Br. Gerh. Giesbrecht.

3. Greeting to Br. C. Plett.

## **22. Foreign Missions.**

A brief mimeographed report was distributed but not read, because it is to be presented at the General Conference at Reedley.

Br. J. A. Harder, chairman of the Board of Foreign Missions, made a few remarks, called on the Conference to be thankful because of God's help in spite of unrest on the mission fields and asked for intercessory prayers for the cause of missions. Often our missionaries have problems of which we are not aware. This should stimulate us to pray more often on their behalf. Br. Harder called attention to the various points of the report.

### **Annual Report of the M. B. Board of Foreign Missions**

Dear brethren and sisters, delegates to the  
50th Conference of the Canadian District:

The caption for the report of 1959-1960 are the words of Paul, the great missionary to the Gentiles, as recorded in Acts 28:28: "Be it known therefore unto you, that the salvation of God is sent unto the Gentiles, and that they will hear it." The apostle, standing at the conclusion of his ministry, once more lifted up the basic fundamentals which govern the mission assignment of the church. "Be it known therefore unto you," constitutes a clarion call to remind the church of its supreme responsibility. "That the salvation of God is sent unto the Gentiles" restates the eternal, unchanging purpose of our God. "That they will hear it" expresses the confidence which God has placed in the witness of His church. The threatening clouds of world circumstances and the recognized offensive of the forces of darkness against the cause of Christ constitute a challenge for the Church of Jesus Christ to rise with new dedication to the trust committed to it. The signs of our time point unmistakably to the nearing of the Lord's return. The assignment to evangelize the world must be completed. It is our privilege to give ourselves to this responsibility with renewed faith and dedication.

In consideration of the Centennial Conference of the Mennonite Brethren Church to convene in November of this year, the report on foreign missions to the District Conferences appears in abbreviated form. Detailed analysis concerning the status of the total program and its prospects for the future is forthcoming in a special publication which will be released at the time of the Centennial observations. This report limits itself to the general developments of the past year and some of the urgencies which we face as a brotherhood in our foreign mission assignment.

## **RETROSPECTION**

The rising of world tensions during the past year has not caused any serious interruption of the missionary program of evangelism entrusted to our brotherhood. With the exception of the past several months in the Belgian Congo, the work on all our fields could be carried out with little interference from political unrest and rising nationalism. The new era of world history characterized by the cry for independence and the rise of nationalism causes a negative

attitude toward the gospel. In general, however, it opens new opportunities and channels for the gospel outreach unknown in past years. For this open door we are grateful. For fulfilling our missionary responsibility in the future in the face of increasing unrest we confide in the words of Christ: "I have set before thee an open door and no man can shut it. . . He that is true hath the key of David. He that openeth and no man shuteth, and shuteth and no man openeth."

The Lord has been very gracious in keeping our brethren and sisters on the various foreign fields. We have not experienced any loss of life even though many of our missionaries have been laboring under circumstances of danger, much travel, and constant exposure to illness and climatical pressures. From a staff of over 200, only one family — Brother and Sister David Balzer, Japan — and one sister—Edna Gerdes, India—were required to return on account of ill health. 18 new missionaries were added to the personnel of our foreign mission program—8 couples and 2 sisters. Following is the list of these missionaries, whom we commit to the intercessory prayer of our brotherhood:

Africa: Miss Darlene Reimer

Brazil: Mr. and Mrs. Walter Pastre.

Colombia: Mr. and Mrs. Herman Buller, Mr. and Mrs. Alvin Voth.

Europe: Mr. and Mrs. John Klassen, Mr. and Mrs. Lawrence Warkekin, Mr. and Mrs. Cornie Balzer.

India: Miss Viola Janz.

Mexico: Mr. and Mrs. Eugene Janzen, Dr. and Mrs. Peter Block.

The continued inflation and rising prices in various parts of the world have imposed upon us some financial difficulties in the operation of our wide missionary outreach. The Lord in His divine grace, however, has provided the necessary finances to the amount of \$600,000.00, for which we are sincerely grateful. Further details concerning this provisions appear in the financial report submitted to this Conference.

The heart of the missionary assignment rests in the spiritual purpose of bringing the gospel of salvation to men and women who are still in complete heathen darkness. The Word has proven itself anew as "the power of God unto salvation." We rejoice to report to the Conference that hundreds, yea thousands, have responded to the message of life and many have expressed their commitment to the discipleship of Jesus Christ in the testimony of baptism. The younger churches in our mission areas are at present passing through some severe testings as they face the responsibility of Christ's commission. In our African field our brethren are facing severe testings which will refine and purify the church into a stronger testimony of God's grace. Though we must report some defeats and reverses in the great program of our churches abroad, yet we have much reason for gratitude and praise as we witness the gradual growth and development of the younger churches in the mission fields. They are preparing to take their place and assume fuller responsibilities for the living witness of the gospel of Jesus Christ to their own environment and the world at large.

## STATUS OF THE FIELDS

**African Congo.** In the course of the past year the Congo has moved into the focus of world attention and is in the process of far-reaching changes. At the time of this conference, the Congo has become an independent nation. It is too early to evaluate the effects of this change upon the program of missions in the immediate future. In other countries where independence has been established some years ago, the cause of missions has not been hindered. It is expected that after the functional channels of a national government have been established, the work will continue to prosper and experience an even greater consolidation with nationals assuming greater responsibilities of leadership. Our sister churches in the Congo and the missionary staff of this field are at this time in need of a special degree of intercessory prayer.

**Japan.** The Mennonite Brethren Church of Japan has recorded a very normal development and growth. The church at Nagase has launched out in faith and purchased a piece of land strategically located in the vicinity of the University to erect a house of worship. This will be the fifth Mennonite Brethren Church in Japan to erect its own church home. The disaster caused through the typhoon last fall has been used of God to open up a new area for evangelism. The national church, with assistance from the missionaries, has opened a new ministry at Kuwana, and we look to the Lord for His special blessings upon this effort. Of further importance is the enlargement of the Bible school and the increased student body which promises more effective leadership for the future church in Japan.

**India.** Our national brethren are carrying the responsibilities for the general administration of our India Conference which was organized in 1959. For the first time in the history of the Mennonite Brethren Church of this land, a national brother has assumed the chairmanship and the direction of the large program of the Conference. Our responsibility in this country remains in the area of assistance to the national church in providing the needed personnel for the training program—Bible school, high school, evangelism. The church has not been spared serious internal struggles which become especially dangerous in times of transition. Some of our mission personnel has been subjected to previously unknown testings. We have the confidence that also the difficulties will result in a purification of the true church.

**Colombia.** The past year has offered very favorable circumstances for the expansion of the gospel. A church was established in the city of Cali which, within a few months, has assumed full responsibility for its leadership and program. 1959 also marked the important junction where a Bible school could be established in the city of Cali, which is functioning under the visible blessing of God and is a promising means of preparing effective leaders for the future. The Choco has experienced less open opposition as the national brethren assumed larger responsibilities for the administration of the program. The ministry among the Choco Indians, which had to be interrupted a few years ago because of political circumstances, is being con-

tinued through the preparation of reading material and translation of Bible portions into the Choco language. The brethren J. A. Loewen and David Wirsche continue to give themselves to this task even though they are serving in responsible positions in the homeland.

**Brazil.** God has been very gracious in giving visible blessings to the efforts of the gospel in this country. Brazil today offers one of the greatest mission opportunities of our era. The orphanage, primary school and high school are operating successfully. The national church at Curitiba is building a new sanctuary and is increasing in numbers. The year 1960 marked the extension of the evangelistic program into the interior of Brazil. Two couples have been assigned to this outreach of the gospel. The Bible Institute, at present under construction, is to open in the beginning of 1961.

**Ecuador.** The ministry of the German broadcast at HCJB is being continued. There is an increase of response to this outreach. The present staff on the field is limited to one couple and one sister. The workers on the field and our Board carry a concern for a fuller co-ordination of this program with the total missionary outreach in Latin America.

**Europe.** June 7, 1960, marked the historic event of the organization of our Mennonite Brethren Conference in Europe. The Mennonite Brethren Church of Europe is numerically small, some 200 members. The spirit of faith and dedication, however, promises an outreach that will include many who do not know Christ Jesus. As an assistance to this brotherhood, three additional couples have been assigned to the European program, which brings its present staff from North America assisting the church in Europe to eight couples. The further growth and establishment of the church in Europe requires the continued prayerful support of our brotherhood.

**Paraguay.** The South American Mennonite Brethren Church has agreed to assume the administrative responsibility for the work among the Lengua and Chulupie Indians. The Conference from North America will continue its relationship to this branch of the ministry in providing some annual financial subsidies, some staff, and serve in a counselling capacity. The expanding work of evangelism and church building in the city of Asuncion continues to remain the responsibility of the Board of Foreign Missions of the General Conference. The progress of the young church planted in the city is very encouraging. The construction of a new sanctuary contemplated for the coming year will offer the urgently-needed possibility for further expansion and consolidation.

**Mexico.** The young Mennonite Brethren Church in Mexico has labored under some circumstantial difficulties. Mission personnel was withdrawn during the past year for lack of immigration visas. The Latin American churches of South Texas have been organized and are assuming responsibilities for the administration of their own program. At the time of this Conference, there are prospects that the necessary personnel can be sent into Mexico to assist the national church in the opening of a Bible school and expand the evangelistic outreach.

## FUTURE OUTLOOK

Missions in general find themselves in an important period of transition. The old pattern of a mission station operation is rapidly disappearing from the scene. Nationals in general are prepared to assume larger responsibilities and cry for opportunities of education and training. In areas where there is a national church, the responsibilities of missions will fall into two major areas: first, to provide the necessary personnel for an advanced training program to produce the necessary leadership for the growing church; and, secondly, to provide mission personnel who can serve as Bible teachers and evangelists to strengthen the spiritual ministry of our young churches. The evangelistic outreach of the future must be visualized through the channels of the national church. The missionaries will become co-laborers to the nationals and surrender the directive responsibility to the churches in their respective conference. These demands call for an entirely different type of missionary method and personnel from that of ten years ago.

The production of literature to nurture the national church and offer the effective means for an expansion program is the second very essential area in which missionaries must assume responsibility. Specialization of personnel for this ministry becomes a great urgency for the immediate future.

A new expanding area of outreach is the radio, which is rapidly being introduced in the various mission areas of the world. In Japan our missionaries have used the channels of the broadcast for the past four years: in India this arm has been utilized for one year; the first radio broadcast from our church in the Congo was released on June 1, 1960, and points to very important opportunities for the dissemination of the gospel. Latin America is recording an increasing opportunity for a radio gospel ministry. During the last months the first radio broadcast from a commercial station was released in Colombia. From a mission standpoint, we must look for specialization in this area of service in order to utilize the opportunities which God is extending to His church in these momentous days of history.

The new avenues and methods demand not only more specialized personnel but also increasing funds for operation. In the past, the major financial demand rested in the support of missionaries. The utilization of modern avenues in literature and radio will require large budget appropriation to maintain these channels of communication.

## OUR CHARGE

The words of Jesus as spoken in John 4:35-36 receive new significance in the light of the wide open door: "Lift up your eyes and look on the fields for they the white already to harvest . . . My meet is to do the will of him that sent me and to finish his work."

On behalf of the Board of Foreign Missions  
The Secretariat

J. B. Toews  
John C. Ratzlaff  
A. E. Janzen

(For Financial Statement See German Section)

### **Resolution on Foreign Missions**

When we consider the work of Foreign Missions we realize that we have reason to be thankful to our heavenly Father, to the workers in the fields, to the Mission Board, to the administration, to the prayer supporters and to those at home who have made contributions. From the testimonies of missionaries from the field and those who intend to enter missionary service, we realize that God has given us workers who are dedicated and willing to sacrifice for God.

The report of the Mission Board indicates that our mission has been spared from great hindrances in spite of the unrest in the world. The work in the Congo, Africa, is an exception, where a time of crisis has come. The Conference is glad that it was possible for the treasury to enter the summer months with a reserve.

The Conference realizes 1) that we cannot become lax in this work; 2) that we still have many open doors and opportunities for service today; 3) that we must stimulate each other to greater sacrifice, so that the work can be extended; 4) that we must give ourselves to more intense and hearty intercessory prayer.

This work cannot be done without prayer. Our prayers embrace the entire field, yet we must not neglect to be personal. We must intercede for the native churches, for the workers in the fields, for those who are preparing to go out and for those who cannot go back because of circumstances.

May we fully realize that it is a privilege to do mission work. It is advantageous to us, for the one who helps others helps himself. II Chron. 15:7 finds full application here: "Let not your hands be weak, for your work shall be rewarded."

Br. P. R. Toews introduced the members of the committee.

### **23. Publication.**

a) **Report by the Committee.** Br. P. R. Toews read the report.

#### **Report of the Publications Committee**

Dear brethren of the conference:

We greet you with the words from Rev. 1:3: "Blessed is he that readeth and they that hear the words of this prophecy . . ." The following is a report of the work done by our committee during the past year.

First of all I refer to the publishing and sale of the book, "Alternative Service in Canada," by J. A. Toews. Last year we presented this book to the Conference. At that time it had just come off the press. The manuscript for the book was supplied by Rev. J. A. Toews. The committee underwrote the cost of printing, and also looked after the sale of the book. Of the 1,000 copies which were printed 677 were mailed to either churches, schools or book stores. Although some of the accounts are still outstanding, we nevertheless, hope that they will be paid in due time. This might be a gentle reminder to the churches who have not paid for their

copies. Once the outstanding accounts are paid, we will have repaid \$1,422.33 to the conference treasury. This will leave 300 copies still to be sold. They will remain the property of the Conference and will be sold in the course of time. The Christian Press will continue to handle the stock as well as the sale. The proceeds will also go to the Conference treasury.

This year the Youth Committee submitted to us the manuscript for the book, "Youth Worker Program Helps," by W. Wiebe, for publication. We made arrangements for printing with the Christian Press. The Youth Committee requested that 500 copies be printed. The price quoted by the Christian Press was \$709.00. This book is now ready and available for distribution. The Youth Committee will be responsible for the sale of the book and the proceeds will flow into the Conference treasury.

Last year the Conference at Hepburn, Sask., asked the Publications Committee to explore the possibilities of publishing a family paper in conjunction with the US Area Conference. Since the purchase of the Christian Press by the Canadian Conference was pending, the committee felt that we should not move forward in this venture until the outcome of the church vote was definitely known. In the event of purchase, the Conference would become the publishers of the existing papers and such others as the Conference might wish to publish. The new situation would require new plans for the united effort. While in Hillsboro for a meeting with the Unifications Committee, I consulted the editor of the Christian Leader, Br. Orlando Harms, on the possibilities of publishing a family paper together. We could have presented plans to the churches, but we are waiting for further word from the Conference.

At this time we would like to introduce a new project in publication to the Conference. We feel it is desirable and appropriate to begin writing biographies of some of the men of the Conference who have served the Lord in years gone by and have passed on to be with the Lord. We have had men of great influence in our constituency. It would be valuable if their influence were passed on to the coming generations by written records of their lives. During the coming year we want to appoint the men who will write the biographies, as well as make plans for suitable publication. This will be covered in our recommendations. The Publications Committee has never felt that the purchase of the Christian Press was part of our work. However, our work and responsibilities to the Conference are so closely related to it that we have found it extremely difficult to sort out some of the problems and find out just what our duties were. We hope the matter will be decided at this Conference and the work of the Publications Committee made a little more pleasant in the future. We hope the Committee has in some measure been of service to the brotherhood.

The report was accepted with gratitude.

b) **Budget of the Publications Committee.** We recommend a budget of \$2,200.00 for the coming year.

For the book, "Youth Worker Program Helps" .....	\$ 700.00
For secretarial work, printing of the book of the Committee of Reference and Counsel, secretarial work for another book of the Youth Committee, and unforeseen	1,500.00
	<hr/>
	\$2,200.00

c) **Christian Press.** Results of the voting in the churches concerning purchasing the Christian Press were distributed. Over  $\frac{2}{3}$  of the members have voted in favor of buying it. (See German Section)

The motion was made to regard the vote taken in the churches as valid. Over  $\frac{2}{3}$  of the 285 delegates present voted in favor of the motion. Carried.

**Recommendations of the Committee of Reference and Counsel on Publication.**

1. The Committee of Reference and Counsel recommends that in the event that the Christian Press Ltd is purchased by the Canadian Conference it should be understood that the Conference is not tied down to the present inner regulations nor to the present personnel.

2. The Committee of Reference and Counsel further recommends that the temporary Publications Committee be set up for the period of transition. It is to consist of a) the Publications Committee of the Canadian Conference; b) the present Board of Directors of the Christian Press.

In electing the Publications Committee the constitution of the General Conference is to be our guide, namely, that no one hired as a staff member of the Christian Press can be a member of the committee. (See Year Book 1956, p. 56, 1 — c)

✓ Both recommendations were accepted.

Br. J. Dyck moved, seconded by Br. G. G. Friesen, that this matter be finalized by the Board of Directors. Motion carried.

The Conference gave the Committee of Reference and Counsel the assignment of regulating the relations between the Publications Committee of the General Conference and the Canadian Conference and to send the results to the churches.

An octet from B.C. sang, "Ich brauch dich allezeit."

d) **Election of the Publication Committee.** The existing Publications Committee was re-elected by acclamation, excepting Br. H. F. Klassen, who is an employee of the Christian Press.

**Candidates:** D. B. Wiens, D. J. Pankratz, D. Ewert.

**Elected:** D. Ewert.

e) **Report by the Christian Press, Ltd.** Br. H. F. Klassen read the report.

Dear brethren:

We thank you for this opportunity of addressing the Canadian M. B. Conference. There is great joy in Christian publication service, but the load of work is heavy and sometimes I have to pause

and examine my position to see whether I still rely on God's grace, whether I am remaining true to our purpose, and whether I do follow my Lord and Master.

Through the centuries, God has abundantly blessed mankind through the printed word and the task and the results are still great. Viewing the present political world picture we can easily get discouraged. More people are born every year than Bibles or portions of Scripture are being distributed. The enemies of God and His Word are on the increase and they have tremendous power and deadly weapons. Our delegates to Soviet Russia were not permitted to take even a small supply of Bible and New Testaments into Russia. Apparently there is no way of bringing Bibles to the believers behind the iron curtain. But we know that God can and He will open the gates in his own time.

The Christian Press has only a modest share in the great work of publication. But the following figures show that God has blessed the small beginning in the fall of 1945. In 1946 the total turnover was only \$29,000; the year 1959 showed a turnover of \$147,000. These sums acquire meaning only when we read them in terms of the many Bibles, Christian literature, Sunday school manuals, hymn-books, periodicals, etc., that have been placed in the hands of the people. Our book store sold only \$4,200 worth of books in 1946; last year the sales added up to \$70,000.

As editors, printers, office workers and others, we have not always satisfied your demands and God's with our weekly papers, "Mennonitische Rundschau" and "Mennonite Observer." But you have been patient and God has not withheld his blessings. We appreciate that and thank God and you for it.

We know very well that larger firms with more working capital and financial backing are publishing Christian periodicals on better paper, with more fancy and more spicy contents than ours. We could improve our periodicals in many ways if the Mennonite Brethren Church of Canada stood behind us unitedly to stimulate and support the work. No other church or conference will build our congregations, our missions, our schools and welfare institutions. Through the grace of God we must do it ourselves, with our money, our workers and our periodicals. Whether we are a private corporation or a conference-owned publishing house, we shall always have the same God Who enables us to be of service to Him and to our M. B. Church.

We shall try to carry out our duties in brotherly understanding and cooperation with the M. B. Publishing House in the United States. We differ from them in some ways. Our ties with Europe and South America are stronger, our migrations led us through much hardship, through blood, death, loss of property, homes and loved ones, jails and refugee misery. We expect others to respect our position and not try to change us suddenly and artificially. We ask them to be patient and to keep in mind that we are all together on the journey toward one heavenly home, but God uses us in a little different manner.

We ask for your understanding and support of the Christian publication work. May God bless us all!

H. F. Klassen,  
Managing Director

The report was accepted with gratitude.

**f) Request of the Christian Press.** The Canadian M. B. Conference granted us \$2,000 in 1959 for the purpose of supplying "Mennonitische Rundschau" and Christian literature to our brethren in South America and other countries. There is still a need for this assistance and we know that no opportunity should be lost to carry Christian writings to the less fortunate ones, who cannot pay for them. Therefore we again humbly ask the conference to donate \$2,000 for the same purpose in 1960.

The Board of Directors of the Christian Press

The Conference granted the request.

The entire matter of publication and the Christian Press were brought before the Lord in prayer.

**g) Publications Committee of the General Conference.** Since this report will be presented at the General Conference in fall, it was decided not to read it at this conference, but to include it in the minutes.

#### Report of the M. B. Publishing House

Dear delegates and brethren and sisters of the Canadian Conference:

"Blessed be the Lord, who daily loadeth us with benefits, even the God of our salvation." Psalm 68:19.

To the glory of God, we are happy to report that God has again been very gracious to us in the publication work of the General Conference during the past year. Not only has he been the God of our salvation, but he has daily loaded His benefits upon us, so that it has been possible to serve our brotherhood and His cause in the production of the Zionsbote, Christian Leader, Lektionsheft, Adult Quarterly, Church Hymnals, literature for the missionary program of our Conference and for Tabor College, and in the sale and distribution of Christian books and supplies. We are grateful to you, our brethren, for your cooperation and help in these areas, but above all, we are grateful to God for His daily help and benefits.

As has been the trend for a number of years, the circulation of our German publications continues to decrease while that of the English publications increases. Circulation of our various publications is as follows: Zionsbote, 1,500; Christian Leader, 6,000; Lektionsheft, 7,000; Adult Quarterly, 13,500.

During the year we printed a 64-page booklet in collaboration with the Board of Foreign Missions, containing true missionary stories from our own fields suited for children. The booklet, "No-Hand Sam and Other Missionary Stories," is attractively printed for junior boys and girls and sells for 50 cents. All Mennonite Brethren

boys and girls should read this booklet. A fourth edition of the Church Hymnal is being printed at this time.

Since the last Canadian Conference we have installed a new addressing system which uses metal plates addresses periodicals automatically at the rate of 6,000 to 8,400 an hour. This equipment saves much time and labor. Just recently we also installed a new 11x17 offset press, camera, dark room, plate-making and other necessary equipment. We believe this will also help us to serve our brotherhood better.

The expenses involved in getting this equipment and all other accounts are paid. The only debt owing by the Publishing House is the balance of \$2,500 on a note to the Board of Trustees of our Conference. This is being reduced by \$1,000 each year. The U.S. Area plan whereby the Christian Leader is mailed to every home is a great help in informing the constituency covering our expenses.

Since a new store front is badly needed on the Publishing House building, it is planned to complete this during the summer months. This will give the building a better, modern appearance.

We are grateful to God that we have had the opportunity of serving you another year. For your support in prayer, subscriptions, orders, etc. we thank you and pray that the Lord may reward you. We believe the challenge of Christian literature is greater than ever before. By God's grace and with the help of our brotherhood we hope to meet that challenge more fully in the future and to serve our brotherhood and the kingdom of God better. To that end we request your further prayers, cooperation and help.

Your servant in publications, Orlando Harms

(For a summary financial statement see German Section.)

#### **24. Evangelism.**

Br. J. J. Toews introduced the members of the committee.

a) **Report of the Committee.** The report was read by Br. J. J. Toews.

#### **Report of the Committee on Evangelism**

Dear brethren of the Conference:

"Brethren, my heart's desire and prayer to God for Israel is, that they might be saved." Romans 10:1

This desire of Paul for Israel is also our prayer for our loved ones and neighbors and finds expression in the work of the Evangelism Committee. By the help of God, we began with the work last September. This was a new way. Until then it had not been attempted on a Canadian scale. Experiences of the past could not offer any directives. Through prayer and consultation with the brethren, we have sought to make this first year as fruitful as possible. Wherever we have not conducted the program in the best possible way, we ask for forgiveness; where God has blessed, we give Him all the praise.

Our beloved Brother and Sister Henry Epp moved to Saskatoon last fall and the brother began his work in the churches in the mid-

dle of September. The change was not easy for the Epps, particularly for the brother. The heavy schedule had to be reduced somewhat because of his health. At the end of the year, however, we are grateful that the Lord has sustained the brother and kept him remarkably fresh in the work.

The Lord also gave us a few other brethren, who served several of our churches with evidences of divine blessings. We rejoice that, even though we were unable to meet all the requests from churches, we were able to do so in most instances. Some of the questions which have been asked during the year warrant a public answer.

1. Why did Br. Epp have to travel to and fro so often and why were the services not planned in a geographic, chronological order, seeing that travelling requires expense of both time and money?

In answering this question, we must say that we as a committee thought it expedient to serve our churches according to their requests. For evangelism one cannot force a brother nor a time upon a church. In both instances local needs are important. Furthermore, our evangelist needs opportunity for repeated stops at home to be with his family and see his doctor for check-ups. With the benefit of experience we should be able to make better arrangements in the future.

2. Why have some churches been asked to pay extra for travelling expenses of the evangelist?

Here it was our policy not to expect more than tourist sleeper fare from the Conference treasury. Where plane travel was required the respective churches had to make up the difference in the amount.

3. The financial account of the first year shows a considerable deficit.

This is not entirely unexpected. However, we would have preferred if it had been less. The Conference intended to first operate a year in order to be able to estimate the budget requirements intelligently. Some expenses, which were incurred the first year, will not occur in the next. We are grateful to Sister Olga Enns for the stenographic help she gave without remuneration. Nevertheless, we did spend a little over \$100.00 for stenographic help.

Thus we have endeavoured to answer the questions expressed by the brethren. There may be still others. We also have some questions, which we want to put to the conference:

1. Should we lengthen the evangelistic campaigns in the individual churches? Some have complained that they are too short.

2. Are the prayer letters to the churches desirable in the future? We believe the Lord has in part honoured the united prayers of the conference on behalf of this work.

3. What is the evaluation of the literature which was sent to the churches to be used to prepare for the campaigns.

4. Should we not remind ourselves that public services alone will not suffice here? A child gets its life from its mother by tears and pain. "They that sow in tears, shall reap in joy." Psalm 126: 5. Let us not place the entire responsibility for evangelism upon the evan-

gelist relieving ourselves of all obligation. Where are the souls who will pray, seek and find?

5. Suggestions relative to this work are most welcome.

We are grateful to be able to report that Br. Epp is willing to continue in this work and that several other brethren are ready to assist him. We invite the churches to discuss their requests with us. The report of the evangelist will throw further light on the work of evangelism. May the Lord give grace, that by prayer and labour, souls may be won for Him.

The Committee on Evangelism

The report was gratefully accepted.

b) **Recommendations.**

1. The proposal made to the Conference last year regarding evangelism was accepted at that time, but was not included in the Conference Book. We recommend that the original resolution be printed in the Conference Book this year. (See German Section)

2. We recommend that \$9,000.00 be allowed in the budget for evangelism; that half of this be taken from the Conference treasury and other half taken from collections in the churches, which of course makes it necessary to double the number of collections.

3. The election is to take place according to the accepted resolution.

c) **Report by Br. H. H. Epp.**

Dear Conference:

In I Thess. 5:24 we read: "Faithful is he that calleth you, who also will do it." We give this brief report of nine months of work in the field of evangelism with a deep sense of the unfailing faithfulness of God.

God was faithful in giving us a Committee of Evangelism which, under God, has ably spearheaded the entire program of evangelism in our brotherhood during the past year.

God was faithful in placing a burden of concern upon our brethren and sisters for the spiritual welfare of loved ones, neighbors and friends.

God was faithful in blessing His Word to the restoration of many and the salvation of others.

God was faithful in giving grace and joy for the work, both to the evangelist as well as to his family, who, undoubtedly, bring the greater sacrifice.

God was faithful in giving physical strength and well-being, so that the work could be carried on. Yes, "faithful is he who calleth you, he also will do it."

As further opportunities of service present themselves, we want to take grace to lean heavily upon the Lord, knowing that He alone is able to undertake. "He will also do it."

Confessing our weakness and absolute dependence upon the Lord and His grace, we as a family join the Apostle Paul in the request:

"Finally, brethren, pray for us, that the Word of the Lord may have free course, and be glorified even as it is with you" (II Thess. 3:1).

Yours in His service,

Brother and Sister H. H. Epp and family

d) The Resolutions Committee was asked to write a resolution expressing the attitude of the Conference toward Br. Epp and his family and their work.

The congregation sang a song at the close of the afternoon session.

e) **Resolution.** The Conference listens to the report of the Committee on Evangelism and that of the evangelist with great interest. It rejoices over the salvation of souls and is grateful to God, to Brother and Sister Henry Epp, to other brethren who have helped in the work of evangelism and to the committee. The Conference conveys a greeting to the Epp family with I Thess. 1:2,3: "We give thanks to God always for you all, making mention of you in our prayers, remembering without ceasing your work of faith, and labour of love, and patience of hope in our Lord Jesus Christ, in the sight of God and our Father." May God's richest blessing rest upon Brother Epp in his future service. Our wish for Brother Epp and his family is expressed in Phil. 4:19: "But my God shall supply all your need according to his riches in glory by Christ Jesus."

## SIXTH SESSION — TUESDAY AFTERNOON

Br. N. Fehderau, Kitchener, led in the singing of several songs.

Br. D. B. Wiens gave a brief report about his recent tour to Russia. He thanked God for His protection on this long trip through the prayers of the brethren and sisters. He conveyed greetings from the Russian Baptists in Leningrad, Moscow, Taschkent and Alma Ata, as well as from our brethren and sisters in Neuwied and Belgium. Br. Wiens opened the session with prayer.

The secretary read the minutes of the preceding session, which were accepted with one change.

Br. F. C. Peters led the session as chairman.

### 24. Evangelism. (Continued)

f) **Election. Candidates:** B.C.: A. H. Wieler, H. H. Nikkel; Alberta: W. Thiessen, Abe Regier; N. Sask.: J. Bergen, L. Redekopp; S. Sask.: J. Goertzen, J. J. Thiessen; Man.: J. M. Schmidt, W. Falk; Ont.: Wilmer Kornelson, A. Block.

The following were elected: A. Wieler, B.C.; Abe Regier, Alberta; J. Bergen, N. Sask.; J. J. Thiessen, S. Sask.; J. M. Schmidt, Man.; A. Block, Ontario.

### 25. Sunday School.

Br. Abe Regier, Calgary, chairman, introduced the members of the S. S. Committee: I. W. Redekopp, executive secretary; B. B.

Fast, Manitoba; Abram Redekopp, Ontario; Peter Loewen, B.C.; Orlando Harms, editor of the Christian Leader.

a) **Report of the Committee.** Br. I. W. Redekopp presented the following report:

#### **Report by the Sunday School Committee**

In reporting on the activities of the Sunday School Committee, we can only say with Paul, "I (we) have planted, Apollos watered; but God gave the increase. So then neither is he that planteth anything, neither is he that watereth, but God that gave the increase." I Cor. 3:6,7.

#### **I. Statistically viewed we have the following facts:**

1. Every one of the 82 M. B. Churches across Canada has a Sunday school. There are 34 mission Sunday schools in the M. B. Conference. 47 of our churches conducted DVBS in their own churches, and another 59 DVBS were conducted as mission projects by the various churches or provincial Conferences.

2. The total enrolment of our Sunday schools stands at 14,953. Most Sunday schools are conducted in departments, of which there are 8, the adult department showing the largest enrolment.

3. The teaching staff consisted of some 1,345 teachers and 532 assistants or helpers, a grand total of 1,877 instructors. This would mean a teacher for every 7.5 pupils, if every teacher had a class, which is not the case. The average class is larger than 7 pupils and the adult department is often much too large by pedagogical standards. Total collections amounted to \$77,645.00, or \$5.52 per pupil.

It is interesting to note that 18% of all who were baptized in the M. B. Church were under 15 years of age and that 72% were under 20 years of age. This indicates a need for sound teaching and nurture in Sunday school, since most of the new converts and those joining the church are definitely of Sunday school age.

Twenty-eight churches provide for special children's services. In 39 churches the singing and worship period is conducted by departments. Fifty-four Sundays schools report that they have libraries and 60 have a record system. Most of the Sunday schools have the 6-point record system. Only in 20 churches have a teacher training program. Seventeen Sunday schools report they have no teacher training program nor workers' conferences.

#### **II. Other Work Sponsored by the Sunday School Committee.**

1. The new S.S. Material. The new "Mennonite Brethren Graded Sunday School Series" was introduced last year, when the Primary Department material for one quarter was sent free to all churches. This material has found good acceptance so far, although we cannot say that it is perfect. The editors, Br. A. Regier, representing the Canadian Conference, and Br. O. Harms the US Area assistant editor, have edited the second year of Primary material and the second year of Junior and Intermediate material. The material for Juniors and Intermediates will be ready for the new Sunday school year in October. The superintendents are reminded to order their material from the Christian Press well in advance. Outlines for

the Senior Department and Wednesday night are also being prepared, but no lessons are being written. We cannot say when this material will be available.

2. Conventions. Sunday school conventions were another avenue through which help was extended to Sunday school workers in the conference. They are designed to give practical help and inspiration. A Canada-wide convention was held in the North Kildonan church, Winnipeg. Attendance was encouraging, the speakers were efficient and our guest speaker, Dr. Vernon Wiebe of Tabor College, served our needs well with Christ-centered messages and common sense suggestions for more efficient Sunday school work.

3. A committee meeting was held at the time of the Canadian Sunday School Convention. All the members of the committee attended and a spirit of cooperation seeking for light prevailed under the able leadership of our chairman, Br. A. Regier. Later in the year Br. Regier was bedridden with jaundice. Inspite of it he was able to do his work and now his health is restored, for this we are indeed grateful.

4. Meeting with the General Conference Committee. The General Conference S. S. Committee consists of 3 members from the Canadian S. S. Committee and 3 members from the US Area S. S. Committee, plus a chairman elected at large. The Canadian members were A. Regier, Rudy Janzen and I. W. Redekopp, US members, H. Dick, Ch. Fast and Arthur Flaming, chairman. A meeting was called in Vancouver where some matters pertaining to Sunday school were discussed. Another meeting is scheduled for August 3 and 4 in Shafter, Calif.

5. Sunday school material for South America. The question of obtaining suitable material for the Sunday schools in South America was discussed in a meeting between the executive of the Canadian S.S. Committee and brethren from the "Wohlfahrtskomitee." The latter have served in South America and know the field well. The problem seems to be unique. It was agreed that "Uniform Lesson Material" might be used by the schools in South America, which might be translated from existing lessons (Gospel Light) and even adapted to suit specific needs. Brethren who know both English and German could prepare such lessons and mimeograph them in South America close to the churches. Such lessons would thus be a product of that area, not cost too much and be adapted to the needs there.

In closing, we regret that there is little or no increase in the enrolment. Nor is our teacher training program in the churches adequate. We hope the Bible college and Bible schools will acquaint students in the departments of religious education with the M. B. Graded S.S. Series. We are grateful for the army of Sunday school workers, the training institutions and the material which we have. We have the Lord's promise and are confident that He looks after His own business if we are but faithful. All honour we ascribe to Him. "So the neither is he that planteth anything, neither he that watereth; but God who giveth the increase."

I. W. Redekopp (Executive Secretary)

b) **Recommendations of the Canadian S.S. Committee.**

Br. A. Regier read the recommendations.

1. We recommend that intercessory prayer be offered up in behalf of the workers and the pupils of our Sunday schools, and for the preparation and introduction of the new material.

2. We recommend holding another Canadian S.S. Convention this year. Travelling expenses are to be paid to the members of the Canadian S. S. Committee, the editors of the S.S. Instructor, one representative from each Bible school and the college, all of whom are then entitled to take part in the meetings of the S.S. Committee.

3. We recommend that all churches make it possible for their S.S. superintendents to attend the Canadian M. B. S.S. Convention.

4. We recommend publishing the S.S. Instructor in the coming year with additional S.S. material for the Primary Department. Arrangements regarding editorial work should be left to the Canadian S.S. Committee.

5. For advance preparation, we recommend that the students of Religious Education at Bible College and in our Bible schools be instructed in the use of the new S.S. material.

6. We recommend paying the travelling expenses of two brethren of the Canadian S.S. Committee to the General Conference S.S. Conference, which is to take place in California in August.

7. By way of preparation for the elections at the General Conference, we recommend that three members and one candidate be elected. We also recommend that the chairman of the General Conference S.S. Committee be elected alternately from the US and Canada.

The first six recommendations were accepted without changes. Recommendation seven was changed and accepted as follows: "By way of preparation for the election at the General Conference we recommend the election of three members and one candidate. The latter would have to be presented to the General Conference on the basis of the recommendations of the S.S. Committee of the General Conference.

c) **Budget.** (See German Section)

Br. B. B. Fast presented the budget.

The budget was accepted as presented.

d) **Election.** Br. Abe Regier expressed gratitude at the cooperation shown with the introduction of the new S.S. material. He moved that Br. I. W. Redekopp again be elected as Executive Secretary of the Canadian M. B. Sunday School Committee. Br. Redekopp was accordingly reelected by acclamation and Br. Abe Regier was likewise elected as chairman of the S. S. Committee by acclamation.

## **26. Youth Work.**

Br. George Braun, Saskatoon, leader of the Youth Committee, introduced the members of the committee: John Epp, B.C.; Wm. Thiessen, Alberta; C. Braun and Buller, Sask.; Wm. Schroeder, Manitoba; H. H. Dueck, Ontario, and Walter Wiebe, Ontario, editor of "Youth Worker." Schroeder, C. Braun and Buller were not present.

a) **Report of the Youth Committee.** Br. George Braun presented the following report:

### **Canadian M. B. Youth Committee Report**

Dear brethren of the Conference!

In Matt. 16:24 we read the words of our Lord: "If any man will come after me let him deny himself and take up his cross and follow me." These words are a challenge to us and to our young people. One of the crying needs of the hour is the call to discipleship; we need to confront our young people with this call. Discipleship involves more than merely accepting Jesus Christ as our personal Saviour, it involves a willingness to deny ourselves according to the quoted text. This self-denial is to be exercised in every area of our life. Men through the years thought they must withdraw to a cloister in order to put this principle into effect. Jesus Christ has shown us that the most effective and appropriate place to practice self-denial is in our ordinary intercourse with men. The world stresses self-expression and self gratification. Christ calls for self-denial. A second principle of discipleship is the willingness to "take up the cross." We have tried to convert the cross into an ornament, whereas it speaks of ignominy and death. Paul says, "I am crucified with Christ." Taking up the cross spells crucifixion. Today we are ready to accept the blessings of the gospel, but we are hesitant to carry out its commands. We must continually confront our young people with the challenge of taking up the cross. Only after we have accepted these two principles can we truly follow the Lord, without them following the Lord becomes burdensome. Therefore, we as a Conference want to accept this challenge, practice it in our everyday life and then place it before our youth. Christ today is looking for true disciples.

In this centennial year, we as a Mennonite Brethren Conference ought to raise our voices and thank the Lord for the young people he has entrusted to us. Many denominations envy us because of our young people, but let us not take our young people for granted, they need our continued moral and prayer support.

The Canadian Youth Committee is thankful that youth work is being carried on aggressively on a provincial as well as local church level. Youth rallies and camps have been conducted in all of the provinces and reports indicate that they have been a great blessing. The youth work in the church must be conducted in such a manner as to satisfy the needs of the local church. Your Youth Committee is seeking to be of assistance in this particular area. Br. Walter Wiebe has been asked to write a Mennonite Brethren Youth

Fellowship Handbook, which is to assist our youth organizations in clarifying the purposes and aims of Youth Fellowship. Furthermore, it is designed to give guidance in the structural organization of youth work and is to deal with various areas of emphasis, such as worship, fellowship, missions, recreations, etc. It is our humble prayer that this Handbook will prove to be a real blessing and that it will help to unify our youth efforts.

We are again grateful for the services of Brother and Sister Walter Wiebe for preparing the Youth Worker. This publication has been a real help and inspiration in the field of youth work. Ten publications have been released during the past year. We hope to continue this work and possibly make some changes.

Then we are happy to report that a project undertaken a few years ago has finally been completed. Today we are pleased to introduce you to a book entitled "Youth Worker Program Helps." This book is the compilation of the choice articles that have appeared in the Youth Worker over the past seven years. We want to recommend this book to every church and also every youth worker. We are confident that great assistance will be received through this book.

One proposal which we presented last year has not been completed. We proposed to publish a series of "Study Guides," the first of which was to be ready for distribution this year. As a committee we are continuing work on this proposal, however, a different method has been adopted as suggested last year. These studies will appear in the Youth Worker.

At last year's Conference we accepted projects which amounted to \$6,000.00. We are grateful to report that we have been able to reach our objective: to each contributor we say, "God bless you." From the financial report you will notice that two projects have not received their allocated monies. The reason that the \$1,500.00 for the radio work in Japan were not sent is due to an oversight on my part. The \$1,000.00 for the jeep for Henry Borns has not been sent because of certain irregularities which were brought to our attention by the General Board of Welfare. One student from Ontario and one from Manitoba benefited from the \$500.00 that we set aside for bursaries to attend the M. B. Bible College in Winnipeg. The Bethany Bible School of India received \$1,500.00, which undoubtedly was received gratefully. Last year we also reported that the committee was planning to support some radio work in Canada. \$1,500.00 were set aside for this purpose. After consulting with the Gospel Light Hour of Winnipeg it was agreed to air a Russian broadcast over CFQC in Saskatoon. This broadcast has been aired every Sunday at 8:00 p.m. since December 6, 1959. The broadcast has been well received and the response is gratifying. Br. D. B. Wiens of Vancouver and a choir in Winnipeg make this broadcast possible. As a committee we are indeed grateful for their services and may God continue to bless them in their ministry. We trust that these projects have been a blessing to our young people and to those who have received assistance from them.

At the close of this report we would like to remind the Conference that the future of our church lies in our young people and the committee would like to bind the youth work upon your hearts and ask your prayers on their behalf. May God continue to richly bless the work among our young people.

On behalf of the Canadian M. B. Youth Committee

The report was gratefully accepted by the Conference.

Brother D. B. Wiens conveyed a warm greeting from the Christian young people of Russia.

b) **Recommendations.**

We recommend:

1. That the Youth Worker be published in ten issues during the coming year.

2. That the following projects be accepted for the year:

Youth Worker in South America .....	\$ 1,000.00
Bursaries at M. B. Bible College .....	600.00
Radio ministry in Japan .....	1,500.00
Radio ministry in Canada .....	1,500.00
Bethany Bible School, India .....	1,500.00
<hr/>	
Total	\$6,100.00

3. The following budget:

Youth Worker .....	\$ 1,200.00
Typewriter .....	107.00
Office Supplies .....	68.00
<hr/>	
Total	\$1,375.00

4. That the Conference permit the Youth Committee to send one copy of "Youth Worker Program Helps" to each church for its library. It is expected that the book will be paid for by each church. In addition, we want to urge all youth workers in the local churches to purchase a personal copy of the Youth Worker Program Helps.

5. That the last week in January be observed as Youth Week in all churches of our conference.

6. That the Youth Committee appoint an executive secretary for a 3-year term and that the Conference pay for his trip to the annual business meeting of the committee.

Recommendations 1—3 and 5—6 were accepted. Recommendation 4 was rejected with the suggestion that the churches purchase the book for their libraries.

c) The Youth Committee recommended that Br. H. H. Dueck be appointed as executive secretary for three years.

The Conference approved this appointment.

d) **Election.** The chairman of the Youth Committee is to be elected for two years.

Br. George Braun was elected by acclamation for two years.

**27. Election of Conference Officers.**

a) **Moderator of the Conference.** Candidates: F. C. Peters, P. R. Toews, J. J. Toews, J. H. Quiring.

Br. F. C. Peters was elected.

b) **Conference Secretary.**

Br. D. K. Duerksen was elected by acclamation.

Br. L. J. Franz, president of Tabor College, briefly addressed the Conference, conveying greetings from the college to the Conference. He said that a Christian college should do two things for its students: 1) Teach them to understand themselves; 2) Teach them to understand the Word of God. It is the responsibility of our college to help our young people adjust themselves in this evil world. Our work is a work of faith. We want to remain in a relation of friendship with the Canadian Conference.

**Resolution** in reply to the greetings by Br. L. J. Franz.

The Conference is glad to have Br. L. J. Franz, president of Tabor College, present at the sessions of the Conference. Br. Franz has conveyed greetings to the Conference from Tabor College, of which he is the president and is asking for relations between Tabor College and the Canadian Conference and for close cooperative work if possible. The Conference is grateful to Br. Franz for the greeting and his heart-felt words. We recognize the valuable service which the faculty is rendering and wish them and the college God's guidance in the further development and extension of the college. May Tabor College prove to be a blessing to many young people and to the churches from which they come or to which they go.

We supplement our greeting with the words of II Thess. 1:11,12: "Wherefore also we pray always for you, that our God would count you worthy of this calling, and fulfill all the good pleasure of his goodness, and the work of faith with power: that the name of our Lord Jesus Christ may be glorified in you and ye in him, according to the grace of our God and the Lord Jesus Christ."

The resolution was accepted.

**28. Committee of Reference and Counsel. (Continued)**

The members of the Committee came to the platform.

a) A recommendation regarding the seminary was presented. The recommendation was rejected.

Since this question is of far-reaching importance, the Conference decided to refer it back to the Committee of Reference and Counsel in order to have it present a new recommendation to the Conference. Upon request of the Committee of Reference and Counsel, a number of brethren were elected to participate in the discussion of this question, namely: H. H. Voth, Gerhard Dyck, Herman Voth,

Gerhard Sukkau, A. Block, J. H. Quiring, C. C. Warkentin, David Dyck, Jacob Siemens, Franz J. Peters, Isaak Tiessen, I. W. Redekopp, Gerhard Thielman and Wm. Neufeld.

The seminary question is to be discussed again and a recommendation worked out.

b) **Committee on the Constitution.** Two changes have been made in the structure of certain committees, therefore it is necessary to revise the constitution of the Canadian Conference. In view of this the Committee of Reference and Counsel recommends the election of a three-member Constitution Committee which is to review the constitution and make the necessary changes.

c) **Election of Constitution Committee. Candidates:** H. F. Klassen, C. C. Warkentin, C. J. Rempel, G. D. Huebert.

Election result: H. F. Klassen, C. C. Warkentin, C. J. Rempel.

d) **Board of General Welfare of the General Conference.**

In Canada this committee bears the name, "Dienst am Evangelium."

1. The Board of General Welfare has the following functions:

- a) Evangelism in the South American M. B. churches.
- b) Bible study and Bible school work in the same churches.
- c) Establishment and organization of new churches and conferences.
- d) Material assistance to fellow believers in South America.

2. This committee is to be composed of seven members, three from Canada, three from the US and is to be appointed by the Committee of Reference and Counsel.

3. Participation in the projects of the MCC, 1-W and Voluntary Service is to be a matter of the area conferences.

The Canadian Committee of Reference and Counsel recommends to the Conference that this proposal be submitted to the General Conference for approval and acceptance. This recommendation was accepted.

29. **Election of Candidates for the Committees of the General Conference.**

a) **Committee of Reference and Counsel of the General Conference. Candidates:** F. C. Peters, J. A. Toews, Henry Penner, D. J. Pankratz, J. G. Baerg.

**Result of the Election:** F. C. Peters, J. A. Toews, Henry Penner, D. J. Pankratz.

b) **Board of Trustees. Candidates:** C. C. Warkentin, B. F. Redekopp, Henry P. Nickel, J. A. Kutz, Walter Kroeker, John Friesen.

**Result of the Election:** All the brethren were elected.

c) **Foreign Missions. Candidates:** J. A. Harder, J. G. Baerg, Herman Lenzmann, Jacob H. Epp, Wm. Falk, Henry Warkentin.

**Result of the Election:** J. A. Harder, J. G. Baerg, Herman Lenzmann, Jacob H. Epp.

### **30. Music Committee.**

The committee came to the platform.

Br. C. D. Toews, chairman, presented the members of the committee: Executive: H. P. Neufeldt, J. P. Harder, C. D. Toews. Members: John Goerz, Ontario; Peter Klassen, Manitoba; H. Braun, S. Saskatchewan; Wilmer Braun, N. Saskatchewan; H. Peters, Alberta.

#### **a) Report by the Music Committee.**

Br. C. D. Toews read the following report:

Dear delegates and brethren in the Lord:

Because of the limited time at our disposal, I shall report briefly on the work of the Music Committee. I Cor. 12:4-6 shall be the basis of my report.

Our gifts, our services and all our activities have one Spirit, one Lord and one God. We are very grateful that God has bestowed the gift of singing on so many. This gift enables many children of God to take an active part in our services. Not only do choir members have the opportunity to serve, but congregational singing provides activity by which practically everybody can share in the service for the Lord. That was Martin Luther's objective when he introduced congregational singing and eliminated the chanting of the monks and priests. At this point I would like to encourage all our churches to do their utmost to improve the congregational singing: and there is much room for improvement. Choir singing or instrumental music should never crowd out or be a substitute for general congregational singing.

The choir members of the Canadian Conference number approximately 3,250. We thank our heavenly Father for these singers. There are about 100 organized choirs in our Conference and most of them carry on their work regularly and faithfully. At the same time there is a gradual decrease noticeable, not in the number of choirs, but in the number of singers. This is because more and more of our young people are moving into the city. Yet in most of the churches the work of the choir progresses normally. Where systematic, persistent work is being done, progress is apparent. For this reason the Music Committee would like to encourage all churches to provide their choir with efficient leaders and proper facilities.

As I come in contact with so many choirs in our conference, I am greatly encouraged to notice the spiritual attitude of most of our singers and conductors. But we must be very careful not to underestimate the influence of the world at the present time. This spiritual attitude depends in part on the cooperation between the pastor and the choir director. Visits at choir practices by the pastor help to raise the spiritual level of the choir. Generally speaking, close co-operation between choir leader and pastor is not only to be recommended, it is a necessity. If in addition, the church constantly intercedes for the choir, the service of the choir will become more efficient and more spiritual.

As far as the promotion and advancement of the choir work and

the conductor's qualifications through provincial courses is concerned, not all provinces have the opportunity to put such into practice, unless perhaps the provincial leaders were not aggressive enough to undertake this work. Some provinces do have regular courses and we recommend that they should be held wherever possible. The All-Canada Courses, which are held once every two years, can impossibly take the place of provincial projects.

However, we are very thankful to our Conference and to God for this bi-annual project on the All-Canadian level. The third of these was held at the Bible College last year. Around 50 choir leaders had registered. The Lord drew our attention to a very efficient worker in this field, Brother Dr. Paul Wohlgemuth, who is taking over the leadership of the Music Department at Tabor College next year. His advanced training in choir singing and music in general, as well as his deep spirituality have left a lasting impression on all the participants.

We are happy to report that our mission projects were completed last year. Two pianos have been shipped to South America and over 100 hymn books to Europe. Brother Jake Thielman at Linz and Sister Helen Dueck in Vienna, Austria, acknowledged receipt of the books by a letter of gratitude. For me personally this is an answer to prayer, a great satisfaction and a divine blessing to know that those newly-organized M. B. churches in Europe are now able to sing those blessed hymns. Oh, that those gospel songs would call many sinners to repentance, that the sorrowing might be comforted and believers reminded to follow Jesus faithfully.

In this centennial year we gratefully praise our Lord Jesus Christ for all the spiritual gifts of our choirs of the last hundred years. Looking into the future, we pray for renewed divine inspiration to better serve the Lord in the future.

#### b) **Recommendations.**

1. In order to promote the work of our choirs we recommend that more effort be put forth in organizing provincial choir conductors' courses.
2. We ask the churches to give due consideration to the church choir leaders when electing delegates to the Canadian Conference.
3. We recommend adding more material to the Cantata Library.

4. We endorse the recommendation by Br. Hugo Jantz that more German songs be sent to Quito, Ecuador, and would like to encourage all qualified choirs to prepare tapes for this purpose. We emphasize that thorough practice in articulation is necessary.

5. Due to the fact that the All-Canadian choir leaders' course will not be held this year, we ask that our budget be reduced from \$1,000.00 to \$800.00.

All the recommendations were accepted.

c) **Report of the Song Book Committee.** Brother Ben Horch read the following report:

#### **Progress Report Concerning Publication of the Hymnbook**

We greet the Conference with a verse of Scripture from Phil. 4:7: "And the peace of God which passeth all understanding shall keep your hearts and minds through Christ Jesus."

In connection with the new English hymnal, it is necessary to report that the task of compiling the English parallel to the German "Gesangbuch" was much more difficult than we had anticipated. Translating German hymns into English is very difficult. The work was done by a host of people, supervised by your committee in respect of literary and musical standards, which we had set without reference to the opinions of some of the translators.

The committee received many translations of superior quality which had to be rejected because the metre and rhythm did not suit the music. In the history of hymn writing the melody was generally conceived later than the text. For our English hymnal the process had to be reversed. The new English words had to be fitted to the hymn melodies which are well known today. Multiply this problem several hundred times and you will understand the long delay. Yet we can now say that the material is no longer in our hands. The committee's task of compiling and arranging the translated songs in a pattern that follows that of the "Gesangbuch" page by page has been completed. Our latest correspondence with Mr. Ernest Weller, Scribner Publishing House, New York, who is responsible for publishing the book, established the fact that the production has been delayed until key craftsmen return from their summer vacation. After that the book will be ready in two or three weeks at the most.

Apart from the actual production of the new English hymnbook, the committee is impressed with the fact that it appears in the centennial year of the Mennonite Brethren Church. Some individuals may doubt the necessity of printing our own English hymnal when there is so much other song material available. It would have been much cheaper to simply adopt one of the many fine English song books. This committee would have been quite willing to recommend the adoption of the excellent hymnary of the Mennonite Brethren Conference of the USA were it not for specific traditional, historic and spiritual considerations.

One of these considerations is the preservation of a unique type of congregational song known as "Kernlieder." To call certain songs Kernlieder tends to distinguish them from the chorale and the gospel song, more particularly the American gospel song. The spiritual congregational songs which the M. B. Church has come to know and recognize as "Kernlieder" are peculiar to our group, and other Mennonite groups are beginning to recognize and designate them as such. That this great storehouse of "Kernlieder" might become the heritage of our young people was one of the main reasons why our senior brethren and the hymnbook committee urged the compilation of this English hymnbook. We feel the Conference agrees with

us that this spiritual heritage is worth preserving regardless of language, and hope the book will find a place in your hearts and minds which in a measure approximates the reception given the German hymnbook.

It is hardly necessary to remind all of us that in this work spiritual values are given the precedence over literary standards. We say this because we know that the book may have many weaknesses, but in the years ahead we will be able to say that we made a sincere attempt to preserve our spiritual heritage in song. God has blessed us in carrying out the commission of the conference and we feel sure that many of the songs will abide in their new language garb. It is possible that after the book has been used in our congregations for a number of years, the Conference may find it expedient to revise and improve it. Possibly some day we shall get together with our American Mennonite churches to create a definitive North American Brethren Hymnal for our large fellowship for greater unity in the work of promoting the kingdom of God to the salvation of many souls.

The report was gratefully accepted.

**Resolution.**

The Conference listened to the reports of Br. C. D. Toews and Br. Ben Horch with intense interest and is happy to know that in song and music a recognized effort is being put forth in our services as well as in our districts.

The Conference also recognizes the great work which the music and the Song Book Committee have done in the translation of songs and in the bringing about of our new English hymnbook. We are grateful for their work. The Conference is confident that the new song book will help to further the cause of song and music in our midst.

Br. D. K. Duerksen prayed at the close of the Tuesday afternoon session.

**SEVENTH SESSION — WEDNESDAY MORNING**

Br. C. D. Toews led in the singing of several songs.

Br. H. P. Penner, moderator of the Ontario M. B. Conference, bade a hearty welcome to the congregation and asked Br. J. P. Neufeld of Winnipeg to lead in the memorial service.

**Memorial Service.**

Having led in the opening prayer, Brother J. P. Neufeld read the names of those who had gone to glory during the past year:

British Columbia: Rev. Herman Neufeld, Franz Janzen, Johann P. Braun, Johann Kliewer.

Alberta: Rev. A. P. Willms.

Manitoba: Rev. Abram Froese.

Ontario: Rev. David Thielmann.

Br. Neufeld read the following Scripture passages: Psalm 116: 15; 72:14; Heb. 9:14 and emphasized the following three truths:

1. The death of these brethren is precious, because they were sanctified.
2. They died as redeemed ones.
3. They served the living God.

Br. Neufeld closed his message with a word of prayer.

Song: "Fels des Heils geoeffnet mir."

### **The Lord's Supper.**

Rev. H. F. Klassen, McMahon, Sask., served with a message according to the following outline:

#### **The Walk in the Light (I John 1:5-10)**

##### **I. Where Does the Walk in the Light Begin?**

1. When we decided to follow the Lord Jesus.
2. When we consciously entered into fellowship with the Lord.
3. When the Lord set our feet upon a rock.
4. When we voluntarily let go the old and in faith turned to the new. This can take place only at Golgatha.

##### **II. Which Are the Evidences of a Walk in the Light?**

1. Love one to another as He has loved us (John 13:35).
2. Greater knowledge of ourselves.
3. Greater knowledge of the Lord.
4. Greater knowledge of our sinfulness (I John 1:9).

##### **III. What Are the Results of a Walk in the Light?**

1. Being victorious over the world (John 5:4).
2. We have fellowship one with another (I John 1:7).
3. We cleanse ourselves as He is clean (I John 3:3).
4. We shall see Christ as He is (I John 3:2).

Br. H. P. Penner led as the Lord's Supper was served. He read Matt. 26:26-28. The Brethren J. M. Schmidt and Isaac Tiessen closed the service with prayer.

The minutes of the preceding session were read by the secretary. They were accepted with a few changes.

**Greeting of the Canadian M. B. Conference to the Canadian Mennonite Conference (See German Section).**

**Reply to the greeting** received from the Canadian Mennonite Conference. Telegram (See German Section)

**Letter of thanks** from the Fort Rouge M. B. Church (See German Section).

#### **31. Election of the Chairman of the Evangelism Committee.**

Br. J. J. Toews was elected by acclamation for another year of service.

**32. Equipping Missionaries for the Foreign Field.**

This question was placed before the Conference by the Manitoba M. B. Conference. The Committee of Reference and Counsel has dealt with this question. Investigations are being made and a proposal will be presented to the Conference next year.

**33. Election of the General Conference Publication Committee.**

**Candidates:** David Ewert, Winnipeg; Jacob P. Epp, Steinbach; H. F. Klassen, Winnipeg; Walter Wiebe, Kitchener.

**Result of the Election:** David Ewert, H. F. Klassen.

**34. Announcement of Collections during the Conference.**

Saturday evening — M. B. Bible College .....	\$ 605.76
Sunday morning — Home Missions .....	605.07
Sunday afternoon — Foreign Missions .....	1,137.64
Sunday evening — Youth Work .....	386.41
Monday evening — Foreign Missions .....	1,421.42
Tuesday evening — Education .....	188.44
<hr/>	
Total	\$4,344.74

**35. Election of Board of Welfare and Public Relations of the General Conference.**

**Candidates:** C. J. Rempel, H. Siemens, C. A. DeFehr, Gerhard Sukkau.

**Result of the Election:** All were elected.

**36. Election of the General Conference S. S. Committee.**

**Candidates:** Wilmer Kornelson, I. W. Redekopp, Abram Regier, B. B. Fast, Paul Wiebe, Jacob Wiebe.

**Result of the Election:** Wilmer Kornelson, I. W. Redekopp, Abram Regier.

**37. Election of Chairman of General Conference S. S. Committee.**

It was moved, seconded and carried that in case of need the Canadian Sunday School Committee has the right to nominate a candidate for the chairmanship of the General Conference S. S. Committee.

**38. Election of the Committee of Reference and Counsel.**

**Candidates: Ontario:** J. G. Baerg, H. H. Voth; **Manitoba:** G. D. Huebert, F. C. Peters; **N. Sask.:** H. A. Willems, H. M. Willems; **Alberta:** H. Thielmann, J. J. Siemens; **B.C.:** Is. Tiessen, D. B. Wiens.

**Result of Election:** J. G. Baerg, F. C. Peters, H. A. Willems, H. Thielmann, D. B. Wiens.

**39. Board of Trustees.**

a) Report by Br. C. C. Warkentin, chairman of the Board.

Dear Conference:

Greetings with the words of the psalmist, "O give thanks unto the Lord; for he is God; for his mercy endureth for ever" (Psalm 118:29).

Present were the brethren: W. Dyck, H. Redekop, J. Regier, H. Wichert, D. D. Derksen, J. C. Willms, C. C. Warkentin.

1. Payment of debt for Bethesda.

Farm debt (1959 Year Book, p. 110) ..... \$ 16,500.00

Paid during the year:

On Ball mortgage .....	\$ 1,000.00
To the Board .....	1,000.00
To the 26-acre farm .....	1,200.00      3,200.00

Remaining farm debt .....	\$13,300.00
---------------------------	-------------

2. New Building of Bible College.

Debt (1959 Year Book, p. 111) ..... \$ 24,300.00

Paid during the year on this debt ..... 17,000.00

Remaining College debt .....	\$7,300.00
------------------------------	------------

3. Total Debt of Both Institutions.

At the Mission Fund ..... \$ 18,100.00

Avery Ball Mortgage ..... 2,500.00

Total debt .....	\$20,600.00
------------------	-------------

4. Titles (Urkunden) on Property. No change has taken place from last year (See 1959 Year Book, p. 111). The title of the house on Riverton Ave. will be added this year.

5. Buying and Selling of Conference Property.

a) The house at 287 St. Anthony St., Winnipeg, was sold for \$10,500.00, which sale was approved last year. The money is in the conference treasury. It is up to the Conference to decide how to use the money or to approve the plan already made for its use. (See report of the Bible College)

b) The legal formalities of the sale of the house at Grand Forks have been carried out. The \$1,500.00 for which the house was sold were placed in the treasury of the Conference.

c) Sale of the house bought for Br. and Sister J. J. Dick, Vancouver, B.C. In order to fulfill the required formalities, we would ask the Conference to authorize the Board of Trustees to sell the Vancouver house of Br. and Sister Dick and to purchase one according to the recommendation made by the Committee of Reference and Counsel.

d) In order to finance the purchase of the two houses on Riverton Ave., if these houses are obtainable at all, we recommend that the levy of \$1.00 per member, which we are presently paying for the new College building, be maintained until the other two houses have also been paid for. Since we do not know what the purchase price of these two houses will be, we ask the Conference to entrust the Board with buying them for the best possible price.

6. Assets of the Conference.

Bethesda .....	\$245,750.85
Bible College .....	188,283.00
Canada Inland Mission .....	1,300.00
Christian Press .....	10,000.00
	<hr/>
Total	\$445,333.85

7. Christian Press Debt (1959 Year Book, p. 111).

Debt in 1959 .....	\$ 974.59
Paid during the year .....	947.59
	<hr/>
Debt	000.00

The report was accepted with gratitude.

b) The opinion of the Conference on some of the points of this report. Point 5 a) was accepted by the Conference. Point 5 c) was also accepted. The motion for acceptance was made by H. P. Penner and seconded by J. H. Unruh.. Point 5 d) regarding the \$1.00 levy was accepted.

c) **Treasurer's Report of the Board of Trustees of the General Conference.** (See German Section)

d) **Election of Board of Trustees.** Candidates: B.C.: J. Klassen, Paul Wiebe; N. Sask.: J. C. Willms, H. Balzer; Man.: Dave Redekop, Wm. Dyck; Ont.: W. Janzen, H. Wichert.

**Result of Election:** Paul Wiebe, J. C. Willms, Wm. Dyck, H. Wichert.

40. **Election of Music Committee and Song Book Committee.**

Both committees were asked to serve for another year.

41. **Election of Assistant Moderator.**

Candidates: D. J. Pankratz, P. R. Toews, J. H. Quiring, J. G. Baerg. **Result of Election:** D. J. Pankratz.

42. **Recommendations of the Committee of Reference and Counsel.**

a) A word from the Conference treasurer, Br. C. A. DeFehr. (See German Section)

The Conference accepts the resignation of Br. C. A. DeFehr and expresses thanks for his enduring, faithful and sacrificial service as treasurer of the Conference.

b) **Resolution.**

Br. C. A. DeFehr has spoken openly to the Conference. As treasurer he has served the Conference since 1943. At the beginning the was comparatively easy, but as the Conference program expanded the work of the treasurer increased, so that Br. DeFehr's family was drawn into the work. Sister DeFehr and Brother Willie DeFehr have given assistance in the work.

Br. DeFehr is thanking the Conference for the confidence the brethren placed in him through all these years, but is now asking to be released from this responsibility.

The Conferences acknowledges the extensive, thorough work Br. DeFehr has done through the years and stresses the fact that he has lived up to the trust placed in him by the Conference. The Conference is grateful to Br. DeFehr and his family for the work they have done as unto the Lord. The delegates expressed their gratitude by rising to their feet. For the future the wish of the Conference toward Br. C. A. DeFehr is expressed in Psalm 92:14,15: "They shall still bring forth fruit in old age; they shall be fat and flourishing; to show that the Lord is upright: he is my rock, and there is no unrighteousness in him."

The resolution was accepted.

c) **Announcement of the Committee of Reference and Counsel.** The Committee of Reference and Counsel realizes that the time has come for a change in the management of the treasury. A new way was already approved in 1953. In the Conference Year Book of 1953, page 87, we read: "Recommendation: The Conference should consider this matter, look around and make preparations for a full-time treasurer. For the coming year, however, we recommend that a technical worker be hired who is to assist in the treasury work." Based on this announcement of the Committee of Reference and Counsel, the motion was made and seconded that a full-time treasurer be hired.

The motion was accepted unanimously.

d) **Guiding Principles for the Engaging of a Full-Time Treasurer** worked out by the Committee of Reference and Counsel.

#### I. The Hiring of a Conference Treasurer.

1. The Committee of Reference and Counsel hires the Conference treasurer.

2. The wages of the treasurer are determined by the Committee of Reference and Counsel.

3. The treasurer is to be engaged for two years.

4. The treasurer is responsible to the Committee of Reference and Counsel, but he is not a member of the Committee of Reference and Counsel according to the constitution.

#### II. Duties and Responsibilities of the Treasurer.

1. The treasurer is responsible for the Conference treasury.

2. He gives the annual report at the Canadian Conference.

3. He is to assist the Budget Committee in the drawing up of the annual Conference budget.

III. The Budget Committee. A 2-member Budget Committee is to be appointed by the Committee of Reference and Counsel at each Canadian M. B. Conference. This committee and the treasurer are to prepare the budget for the Conference.

The plan for the engaging of a full-time treasurer was accepted with a few supplements:

1. The addition was made to point II that the Auditing Committee has the right to audit the treasury in the course of the year.

2. With regard to the question whether the treasurer should be a member of the Board of Trustees, the following resolution was accepted: The Constitution Committee is to investigate this question and present a recommendation next year.

**43. Invitation for the Next Conference.**

On behalf of the Alberta M. B. Conference, Br. Abe Regier extended an invitation that the Conference be held at Coaldale next year.

The invitation was accepted.

**44. Relief.**

Br. C. A. DeFehr introduced the members of the committee.

a) **Report of the Canadian Mennonite Central Relief Committee.** Br. C. A. DeFehr read the report. (See German Section)

The report was accepted with gratitude.

b) **Report by Bishop J. J. Thiessen.** Br. A. A. Wiens read the report. (See German Section)

The report was gratefully accepted.

c) The revision of the constitution regarding the amalgamation of the Relief Committee and the Board of Colonization was approved and accepted by the Conference.

d) **Recommendations of the Canadian Mennonite Relief and Immigration Council.**

1. We recommend that the changed constitution, already approved by the government, be approved and accepted by the Conference.

2. For the organization of the council we recommend the election of five representatives by each conference, one from each of the five provinces.

3. We recommend a levy of \$3,000.00.

4. We again recommend that clothes be collected in the churches. Collections from Saskatchewan, Alberta and British Columbia should be sent to the newly established centre in Yarrow, B.C. Ontario and Manitoba continue as before.

5. We recommend that collections of money be continued for assistance to world refugees. Collections should be sent to the CMRIC office.

6. We recommend the promotion of the cause of Relief and Immigration through gifts and prayer.

The recommendations were accepted.

e) **Election. Candidates:** B.C.: A. A. Wiens, Gerh. Thielmann; Alberta: H. Kornelsen, H. Siemens; Sask.: I. Block, David Isaak, P. G. Martens, B. C. Schellenberg; Man.: John H. Unruh, C. A. DeFehr; Ont.: Gerh. G. Friesen, Jacob Reimer.

**Election Results:** A. A. Wiens, H. Kornelsen, I. Block, C. A. DeFehr, Gerhard G. Friesen.

**45. Conference Treasurer.**

The Committee of Reference and Counsel recommends the election of Br. G. Sukkau as treasurer of the Conference.

**The Conference accepted the recommendation.**

**46. Promotion of the German Language.**

a) **Report of the Committee.** The following report was submitted by Br. D. K. Duerksen:

Dear brethren:

According to John 19:19-20 the inscription on the cross of Jesus was written in three languages: Hebrew, Greek and Latin. These were the three main languages of the known world at that time. Whoever mastered these languages was able to move with ease throughout the Roman Empire. In those days efforts were made to learn these languages beside the mother tongue.

Today the knowledge of several languages is even more important than it was 2000 years ago. Modern inventions have made our world very small. People who speak only one language are not well equipped to meet the demands of modern life. In Europe this has been realized long ago, and foreign languages have been studied diligently. Educational authorities in America are also realizing this more and more, and they see that our country has neglected the study of foreign languages. A general awakening in this area is evident and in many states of the US as well as in several provinces of Canada foreign languages are receiving greater emphasis.

We must realize that it is best if the second language is spoken in the home. Where this is impossible, this language could be begun in Kindergarten. Where no Kindergarten exists, one might begin the study of a foreign language in public school. If this is impossible, German church schools could be organized. German should be taught in our church schools even if the worship service is conducted in English.

There are some Mennonite districts in Manitoba whose public schools have never taught German. Today some of these schools are beginning to teach German in Grade 1. Why? Because a foreign language is required in high school. But with the passing of time it has become difficult to teach a foreign language in high school because the students have little background knowledge, which makes the task difficult for teachers and students. The school boards are realizing that children in the lower grades are willing to learn another language. If a solid foundation were laid in the lower grades, neither children, parents nor teachers would have difficulties studying the second language in later years. High school teachers who have to teach German favor the teaching of German in the lower grades. The Committee for Furthering the German Language is of the opinion that the parents, the churches and the Conference should feel responsible for teaching German to our children.

An inspector of schools in Manitoba said, "The second official language in Canada is French. However, it would be foolish for the Mennonites to choose French as the second language. I myself have studied French in the higher grades, but it was a waste of time, for I have forgotten almost everything. It is not sufficient to

study a foreign language in the higher grades only." The school inspectors of Manitoba do not interfere with the work of the Director for German and Religion in Mennonite schools, on the contrary, they support his cause. The Director for German and Religion has visited 117 classrooms last year, and in all schools visited, German is being taught from Grade 1 up.

The Committee is of the opinion that our Conference should not leave the matter of the German language to the schools only, for most of the schools our children attend do not teach German. We plead for moral support in this cause in order to encourage parents, teachers and churches. We ask that the situation be examined soberly and those schools and organizations supported who are concerned in creating right attitudes among our people.

The following belong to these organizations:

1. The Mennonite Society for Furthering the German Language. This organization has for a number of years supported the cause of the German language and is pleading today that we faint not in our efforts to learn German as the second language.

2. The Mennonite Educational Committee of Manitoba, which consists of 7 ministers from various Mennonite denominations, 7 teachers and 7 members of the school boards. Through the publication of German text books and the appointment of an educational director for German and Religion, successful work is being done in the schools. 3,177 children in grades 1 to 8 have profited by this work. This organization, too, asks the Conference for moral support because the work of the Educational Committee concerns many of our children.

3. The public and private high schools that are teaching German should receive recognition and encouragement from us. Let us keep in mind that through languages we find the way to the hearts of our fellow men and that through language we are able to proclaim the Gospel of Jesus Christ. For children of God languages are not only valuable for education and culture, but they are valuable as the best means to serve the Lord.

May God help us to do the right thing in this particular field of work!

On behalf of the Committee

#### **Recommendations.**

1. We recommend organizing German schools in the churches on Saturdays.

2. We recommend the adoption of the program for Religion and German which is being used in the Mennonite public schools in Manitoba, which was set up by our Mennonite teachers. (They are obtainable at the Christian Press, Ltd., 159 Kelvin St., Winnipeg 5, Man., and from D. W. Friesen and Sons, Altona, Man.)

3. We recommend the following material, prepared by the Manitoba Mennonite Director of Education in the German Language for Mennonite district and church schools in Manitoba, which can also be used in the home:

- a) Twenty spelling exercises for grades 3 to 8.

b) Two series of language lessons for grades 1 to 8. Each series has 20 lessons.

c) A simple German Grammar for grades 5 to 8, which can also be used by grades 9 and 10. (Obtainable as seen in recommendation 2)

4. We recommend that German be spoken in the homes, if at all possible.

5. We recommend that Sunday school classes be taught in German, wherever possible. The new Sunday school material for Primaries is obtainable in German.

6. We recommend that our private high schools and other schools in our districts be encouraged to stress the importance of learning the German language and of teaching it thoroughly.

The preceding report and recommendations could not be read on account of lack of time, but they were to be enclosed in the Conference Year Book.

#### 47. Statistical Report prepared by Br. D. K. Duerksen.

Dear brethren:

When Samuel was about to anoint Saul, he said to him, "Stand thou still a while, that I shew thee the word of God." I Sam. 9:27. In order to comprehend the will of God for his life, it became necessary for Saul to stand still a while. The same applies to our life today. The admonition to stand still a while is also of great importance to our Conference. God speaks to mankind in various ways. At this time he wants to speak to us through numbers in order to show us where we have been successful in His work and where we are lacking. The following remarks refer to the entire year of 1959.

1. Number of churches and church members. There has been no change in the number of churches — 82. Church membership has increased from 13,946 to 14,075, a rise of 129 since 1958. 394 persons were baptized. That only 129 members were added to the total membership can be explained as follows: 92 members died during the year, 105 members joined other churches and 35 were excommunicated. 34 churches had no baptismal service. The number of teachers has grown from 613 in 1957 to 698 in 1959, 85 more than in 1958. The teachers have an excellent opportunity to do missionary work in their respective schools and districts.

2. Sunday schools. 41 more Sunday school workers were registered than in the previous year. Sixty churches have no Cradle Roll Department and 32 churches no Nursery Department. Collections for the year exceed those of the year before by \$7,118. The other areas of Sunday school work show few changes.

3. Age of those to be baptized (neophytes). Most persons have been baptized for years at the ages from 15 to 20. Has this fact something to tell us?

4. Education. Twenty-two German church schools have been registered with an attendance of 1,019 pupils. In Manitoba over 4,000 children receive instruction in the German language in public

school. A slight increase in the number of Bible school students is noticeable. The attendance at government high schools is gradually increasing. It seems to me that some churches have not registered the exact number of Bible College students. Progress in the field of education can be observed.

5. Singing. According to the statistics, only small changes have occurred in the number of choirs, choir membership, and the courses held for the benefit of the choirs.

7. Meetings. In this area of work there have been few changes during the last three years.

8. Ministers and deacons in our churches. In 1959 4 ministers were ordained and 5 died. 6 deacons were ordained and 3 died. Is it possible that the number of ministers in our churches is gradually decreasing? The number of church leaders who are receiving a full or partial salary is gradually increasing.

Offerings for Missions. When the statistical forms began to arrive this year, I was afraid that perhaps we had slackened in our offerings. This, however, was not the case. Excepting youth work and "Dienst am Evangelium," giving has increased for all other causes. The total sum is \$1,604,634—\$142,392 more than in the previous year. This amounts to an average of \$114 per member. The offerings of \$19,275, which were given to other than M. B. Missions, have not been added to the total sum collected.

On the whole we observe growth in most of the areas of missionary work of our Conference, but we are moving forward at a slow pace. Have we done all we can to further the kingdom of God? The various numbers of the statistics tell us that improvement in different fields of work is possible. God help us to do our utmost for Him and His kingdom!

D. K. Duerksen

**Chart (See German Section)**

This report could not be read due to lack of time.

**48. Peace Committee.**

a) **Report (See German Section).** The report was not read because of insufficient time.

b) **Recommendations and Budget of the Peace Committee.**

1. We recommend that the doctrine of nonresistance and love toward our neighbours be taught systematically in our schools and churches, so that we might not only refuse to take part in war, but also in police and jury service and similar services.

2. We recommend that November 6 of this year be observed in all our churches as Peace Sunday.

3. We recommend the book, "Alternative Service in Canada During World War II," obtainable from the Christian Press, for families and libraries.

4. We recommend active participation in "Mennonite Disaster Service."

5. We are asking church leaders to encourage our young brothers and sisters to participate in MCC Summer Service.

6. We recommend acceptance of the following budget:

For trips and service of the Committees .....	\$ 500.00
For voluntary service and literature .....	600.00
Total	<u>\$1,100.00</u>

The recommendations and the budget were accepted by the Conference.

**49. Request by the Alumni for a College Day.**

The Bible College Alumni is asking for permission to have a College Day in the churches, when former College students in particular can further the College cause. If at all possible, this work should be done on the same Sunday, November 27, and in a way that fits in with the situation and possibilities of each individual church.

**The request of the alumni was granted by the Conference.**

**50. The Question of a Seminary.**

This question was earlier referred back to the Committee of Reference and Counsel and was now brought up again.

a) Br. F. C. Peters read a letter from the Committee of Reference and Counsel regarding this question. (See German Section)

The letter helped to clarify this matter.

b) **Recommendation of the Committee of Reference and Counsel on the Seminary Question.** Stimulated by the information received from the General Conference, we deeply regret that fact that no unity has been reached on the seminary question. The information indicates that seminary question is to be discussed at the General Conference. Should no unity be achieved on this question at the next General Conference, then the Canadian Conference would ask the General Conference to withdraw the decision reached at Yarrow, B.C. in 1957, which affected both Area Conferences. (See 1957 General M. B. Conference Year Book, p. 12, Item 3)

However, we urge that the institutions in both Area Conferences be careful in their extension work, so that the cause of establishing a General Conference Seminary be not hindered. Should the Lord lead the General Conference in the future to establish a seminary satisfactory to the entire General Conference, the Canadian Conference would be pleased.

**This recommendation was accepted unanimously by the Conference.** ✓

**51. Budget of the Canadian Conference.**

Br. C. A. DeFehr presented the budget. (See German Section)

The budget was accepted, except that the \$4.00 levy was raised to \$5.00 per member.

**52. Report of the Fact Finding Committee.**

Br. P. Penner, Abbotsford, read the following report:

Dear Conference:

The 1960 Conference of the M. B. Church of Canada took place on the campus of Eden Christian College. This gave us delegates the rare opportunity of participating in the celebration of two anniversaries, a 50th and a 100th. In view of this we thank God for His faithfulness, love and patience which He has manifested to us in the course of our history.

We thank God for the guidance of His Spirit in all the committee meetings and during the full sessions. The Lord gave grace so that all our business could be regulated in a spirit of brotherly love. We think especially of the skillful service of the Conference leadership, of the secretaries and the Resolutions Committee, which latter always aptly expressed the feelings of the Conference. The Lord also gave the right words to the ministering brethren who presented messages that centered around the theme, "Whence and Whither, M. B. Church?" which led to a thorough self-examination.

We thank God for the many opportunities of service in our churches and outside, which were made possible through the personal dedication to God of our members, who have talents and gifts for teaching, witnessing, and singing. Our hearts were touched when we thought of the great work of home and foreign missions entrusted unto us by God, and as we thought of our many beloved brethren and sisters, who have dedicated themselves to God in sacrificial love. May their example of surrender to God and testimony for Christ stimulate us to emulation. All the admonitions directed to the M. B. Church today can be summarized in the words of Titus 2:14: "Who gave himself for us, that he might redeem us from all iniquity, and purify unto himself a peculiar people, zealous of good works."

It is not difficult for us to express our gratefulness to the Ontario churches for their friendliness and hospitality. We appreciate the motto, "After 50 Years of Existence in Canada, Whence and Whither, M. B. Church?" which was especially prepared for this occasion. We shall not forget the splendid service we received in the dining hall. The Lord will bless every faithful servant.

With reference to the future we pray with the psalmist: "Teach (us) to do thy will; for thou art (our) God; they spirit is good; lead (us) into the land of uprightness" (Psalm 143:10). This request is upon all of our hearts, but especially upon the hearts of the brethren who are closely connected with publication and education. May we all be concerned about honoring God, about the extension of His kingdom and the edification of our brotherhood. God grant it.

The Fact Finding Committee,

C. Braun

H. Warkentin

P. Penner

The report was accepted with gratitude.

53. Br. D. J. Pankratz thanked the Conference for the confidence which had been placed in him and in a heart-felt prayer once more committed the entire cause of the Conference to the Lord.

D. J. Pankratz, Moderator  
D. K. Duerksen, Secretary

---

### III. TEIL

#### ERBAULICHE VERSAMMLUNGEN

##### SONNABEND ABENDS, DEN 2. JULI.

Dieser Abend war von der Konferenz dem M.B. Bibel-College eingeräumt worden. Br. F. C. Peters führte den Vorsitz.

Der rasch zusammengesetzte Chor von gegenwärtigen und Ex-Studenten des M.B. Bibel-College, unter der Leitung von Br. H. Goertzen, leitete die Abendversammlung ein mit dem wunderschönen Kernliede: „Herr, dein Wort, die edle Gabe.“ Br. D. Neumann, Glied der Kollegebehörde eröffnete die Versammlung mit 1. Mose 18, 16-19, machte etliche Bemerkungen über den großen Wert dieser christlichen Bildungsanstalt und betete. Br. Paul Fast, Absolvent des College, legte ein kurzes Zeugnis ab über den Wert des **M. B. Bibel-College für ihn persönlich**. Er wurde dadurch näher zu Gott gezogen, lernte den Wert des geistlichen Erbes der M.B.-Gemeinde höher einzuschätzen und wurde willig gemacht, seinen Lebensberuf zu wechseln und als Lehrer einer Bibelschule unserer Bruderschaft zu dienen.

Br. Hugo Janz, Missionar in Quito, Ecuador, S.A., hob folgende Gedanken in seinem Zeugnis hervor:

1. Viele Unterrichtsstunden wurden zu einem geistlichen Erlebnis,
2. Der christliche Einfluß des College formten die Grundlage seines Glaubenslebens mit dem Herrn Jesus als Mittelpunkt, und
3. Er erhielt einen Begriff von der Bedeutung der christlichen Berufung der Gläubigen auf Grund des Wortes Gottes. —

Br. J. H. Quiring, Vorsitzer der Collegebehörde legte ein warmes, herzliches Wort ein für das College und bat um tatkräftige, materielle Unterstützung in Form eines Opfers. Die darauf gesammelte Kollekte betrug \$605.75.

Ein Solo von Br. John Goerz und zwei Lieder von einem Männer-Doppelquartett, sowohl als auch etliche Lieder vom oben erwähnten „College-Chor,” vertieften den Eindruck des Gehörten.

Br. J. A. Toews, Präsident des College, legte seiner Ansprache 1. Kor. 3, 5-15 zu Grunde. Sein Thema lautete: „Wie schaffen wir bleibende, geistliche Werte auch durch unser Bibel-College?“ Sie werden geschaffen:

1. Im aufrichtigen Gefühl der gegenseitigen Wertschätzung der verschiedenen Arbeiter.

2. Im unentwegten Festhalten des **einen** gemeinsamen Grundes, Jesus Christus.

3. Indem wir dauerhaftes Material auf diesen Grund hinaufbauen

4. Im gläubigen Ausblick auf den herannahenden Tag des Herrn. Bleibende Werte werden in ringendem Gebet unter Tränen geschaffen und Grund und Baumaterial müssen gleicher Qualität sein.

Br. J. J. Toews, ( Mitglied der Fakultät, richtet etliche warnende Worte an die Konferenz und bringt den Abend mit Gebet zum Abschluß.

### KONFERENZ-SONNTAG, DEN 3. Juli 1960

10 Uhr morgens.

Während die Konferenzgäste den großen Saal füllen, werden von der Versammlung mehrere erhebende Lieder unter der Leitung von Br. C. D. Toews gesungen.

Br. John G. Baerg begrüßt die Versammlung mit Neh. 8, 8-10, macht etliche passende Bemerkungen und betet. Der Chor von St. Cathareines singt: „Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen.“

Br. Wilhelm Neufeld, B.C., bringt die erste Botschaft nach Eph. 4, 15-16 und 5, 25, unter dem Thema: **Die Aufgabe der M.B.-Gemeinde innerhalb der Gemeinde.** Das Ideal und Muster unserer Glaubensväter vor 100 Jahren war die apostolische Urgemeinde. Nach ihrem Begriffe sollten auch die M.B.-Gemeinden

1. Eine Gemeinschaft herausgerufener, begnadigter Sünder sein.  
2. Eine anbetende Gemeinschaft sein, den Namen des Herrn verherrlichend.

3. Eine strebende, lernende Gemeinschaft, und

4. Eine Gemeinschaft dienender Nachfolger Jesu Christi sein.

Die Aufgaben solcher idealen Gemeinde, und somit der M.B.-Gemeinde sind:

- 1) Licht zu verbreiten auf Grund persönlicher Heilserfahrung.
- 2) Sie muß erkennen, daß sie der lebendige Leib an einem lebendigen Haupte ist.
- 3) Sie muß lehren dem Worte Gottes gemäß zu wandeln.
- 4) Sie muß eine betende Gemeinde sein, und
- 5) Sie muß eine zuchtübende Gemeinde sein, um sich dadurch rein zu halten.

Mit dem Liede vom Chor: „Schau ich zu jenem Kreuze hin“ kam der erste Teil dieses Gottesdienstes zum Abschluß.

Es wurde ein Opfer für Innere Mission gehoben, welches \$605.07 betrug.

Der Chor von der Virgil M.B.-Gemeinde sang das Lied: “Make a Joyful Noise unto the Lord.”

Br. P. R. Toews, Vancouver, B.C., brachte das zweite Thema:

**„Die Aufgabe der M.B.-Gemeinde in der Umgebung“** in englischer Sprache. Er nahm seinen Text aus Joh. 4, 31-42.

Gott hat uns bevorzugt, indem er uns die Prinzipien der M.B.-Gemeinde hat erben lassen und wir haben nun die Aufgabe, dieses Erbgut auf andere zu übertragen. Uns gilt der Missionsbefehl des Heilandes, das Heil in Christo andern anzubieten. Unser uns von Gott anvertrautes Erbgut verpflichtet uns, unsere Talente und auch unsere irdischen Güter in den Dienst des Herrn zu stellen. So wie die Jünger zur Zeit Jesu, brauchen auch wir eine Reorientierung über den Zweck unserer Berufung, eine neue Vision von einer verlorenen Welt, von der Größe des Missionsfeldes, und der Not der Menschheit. Wir brauchen die Salbung des Heiligen Geistes, der uns befähigt, die empfangenen Segnungen auf unsere Umgebung überfließen zu lassen.

Der Chor singt das Lied: „Gleich wie sich ein Vater seiner Kinder erbarmt“ und Br. Isak Redekopp, Winnipeg, leitet im Schlußgebet.

#### **SONNTAG NACHMITTAGSVERSAMMLUNG, Den 3. JULI 1960**

Durch das kräftige Singen etlicher passend gewählter Lieder wird die Versammlung für die Botschaften aus Gottes Wort eingestimmt.

Br. H. H. Voth leitete die Versammlung. Er las Micha 6, 8, machte etliche Anwendungen und betete zum Anfang.

Der Chor der Vineland M.B.-Gemeinde sang das Lied „Die Seligpreisungen.“

Br. J. G. Baerg hält die erste Ansprache unter dem Thema: „**Die äußere Mission der M.B.-Gemeinde im Rückblick.**“

Das Motto unserer ersten Glaubensbrüder lautete: „Gerettet sein, gibt Rettersinn.“ Auf Grund von Offb. 3, 7-8 wies der Redner hin auf den Geist der Hingabe und Opferwilligkeit der Gründer unserer Bruderschaft. Das ganze äußere Missionsprogramm der M.B.-Gemeinde wurde uns vor unser Geistesauge geführt. Es fing senfkornartig an: Das erste Budget der M.B.-Gem. für Äußere Mission betrug \$40.70. Die Brüder aus Rußland beteiligten sich bis zum ersten Weltkriege an der Unterstützung des Missionars Abram Friesen. Im Jahre 1894 fingen die Brüder aus Amerika die Indianermission in Oklahoma an mit H. Kohfeld, Beckers und anderen als Missionare. Der Herr der Ernte segnete die Bestrebungen und lohnte mit mehr Arbeit. Im Jahre 1899 begann die Arbeit in Indien mit N. N. Hieberts als Missionare, im Jahre 1912 in China durch Missionar Franz Wiens, im Jahre 1943 übernahmen wir etliche Felder in Afrika, im Jahre 1945 in Brasilien und Colombia in S.A., im Jahre 1950 in Japan und anno 1952 in Europa und auch die Radioarbeit in Quito, S.A. Es beugt uns als Bruderschaft, daß der Herr unsere Bemühungen derart gesegnet hat, daß unsere Gliederschaft auf den verschiedenen Missionsfeldern 29,000 bis 30,000 beträgt. Unser gegenwärtiges äußeres Missionsbudget beläuft sich etwa auf \$600,000. Gott hat ein großes Vertrauen in unsere Bru-

derschaf gesetzt. Der Chor singt das Lied „Teures Wort Gottes“. Es wird ein Missionsoffer gehoben, welches \$1,137.64 ergab.

Der Chor der Kitchener M.B.-Gemeinde singt das Lied: "Incline Thine Ear, o Lord!"

Br. J. A. Harder, B.C., hält die zweite Ansprache. Text: 1. Kor. 2, 1-5: „**Die Äußere Mission der M.B.-Gemeinde für die Zukunft.**“ Gottes Segen in unserer Missionsarbeit in der Vergangenheit verpflichtet uns fortzufahren mit der Arbeit.

1. Die Grundlage unserer Arbeit für die Zukunft.

- a) Das in uns gesetzte Vertrauen unseres Heilandes zu rechtfertigen.
- b) Die Botschaft von dem gekreuzigten und auferstandenen Heiland weiterzutragen.
- c) Das geistliche und physische Elend der Völker verpflichtet uns dazu.
- d) Die betende Heimatgemeinde spornt uns dazu an.

2. Das Wesen unserer Arbeit für die Zukunft.

- a) Negativ: Nicht weltliche Weisheit und westliche Kultur zu bringen.
- b) Positiv: Das Heil in Christo, die Lösung von den Banden der Sünde zu verkündigen.
- c) Nach dem Vorbilde Jesu Christi zu lehren und zu leben.
- d) Anfertigung christlicher Literatur.
- e) Die Ausbildung einheimischer Arbeiter.

3. Das Ziel unserer Arbeit für die Zukunft.

- a) Sünder in die Gemeinschaft mit Gott zu rücken.
- b) Einheimische Gemeinden zu gründen.
- c) Die Verantwortung auf die einheimischen Arbeiter zu übertragen.

Die Missionsmöglichkeiten sind gut: offene Türen, willige Missionskandidaten und materielle Mittel hat der liebe Gott uns zur Verfügung gestellt.

Nach dem Singen der Strophe „Die Sach' ist dein Herr Jesu Christ“ von der Versammlung bringt Br. Isaak Tiessen unser ganzes äußerstes Missionsbestreben im Gebet vor den Thron Gottes.

### SONNTAG ABEND, DEN 3. JULI.

Dieser Abend war dem Gesang- und Jugendkomitee eingeräumt worden.

Br. C. D. Toews leitet im Gesang.

Br. Wm. Thiessen, Alta., liest 2. Kön. 4, 10, hebt etliche Gedanken hervor und betet.

Br. Geo. Braun, Vorsitzer des Jugendkomitees, stellt die Brüder aus den verschiedenen Provinzen vor, die diesen Komitees angehören.

Br. H. H. Dueck, Ontario, übernimmt die Leitung für den Abend. Der Jugendmassenchor verschönerte den Abend mit mehreren herrlichen Liedern zur Ehre und Verherrlichung Gottes.

Schwester Edith Voth legt ein persönliches Zeugnis ab von dem Segen der Radioarbeit unter Kindern. Es ist eine lohnende Arbeit, welche Ewigkeitsfrüchte zeitigt.

Br. H. H. Dueck macht die Konferenz bekannt mit dem Programm und Budget des Jugendkomitees.

1. Radioarbeit in Japan — \$1,500.
2. Russisches Radioprogramm über Saskatoon — \$1,500.
3. Stipendien für zwei Studenten am M.B.B.C. — \$500.
4. Bethania Bibelschule in Indien — \$1,500.
5. Wohlfahrtsbehörde für Arbeit in S.A. — \$1,000.

Das Opfer für diesen Zweig unserer Konferenzbestrebung betrug \$386.41.

Br. Hugo Jantz von der Radiomission in Quito, Ekuador, S.A., bringt die Botschaft über das Thema: **Die Ausbildung der M.B.G-Jugend im Blick auf unsere Bestimmung.**

Sein Text war 1. Kor. 1, 3-9 und Ps. 90, 14. Wir schließen uns einem Mose an, wenn er betet: „Fülle uns frühe mit deiner Gnade.“

1) Herr, gib uns eine neue Vision von deiner Gnade, als dem einzigen Befreiungsmittel von Sünde und Gebundenheit!

2) Gib uns eine neuen Vision von deiner Gnade, daß wir unsere Sonderstellung als Jugend der M.B.G. erkennen und auch ausleben möchten!

3) Gib uns eine neue Vision von deiner Gnade, die Missionsmöglichkeiten und Gelegenheiten in unseren eigenen Heimen zu erkennen und auszunützen! Das Heim ist und bleibt das größte und fruchtbarste Missionsfeld.

4) Gib uns eine neue Vision von deiner Gnade, in deiner Kraft ein Heiligungsleben zu führen im Blick auf deine nahe Wiederkunft!”

Mit einem herzlichen Gebet um Gottes Segen für unsere gesamte Jugend bringt Br. Geo Braun die Versammlung zum Abschluß.

## **MONTAGABENDVERSAMMLUNG — 4. JULI 1960.**

### **Missionsprogramm.**

Vorsitzender: Br. J. B. Toews.

1. Br. Henry Esau leitet die Versammlung in dem Singen etlicher Lieder.

2. Br. J. B. Toews begrüßt die Versammlung und Br. J. A. Harder verliest Joh. 20, 21b, Matth. 28, 19 und betet. Zwei Worte wichtig: „Ich sende euch“, „Gehet hin.“

3. Vereinigte Männerchöre von St. Catharines und Virgil dienen mit zwei Liedern: “The Lord is the Light of my Salvation”, „Hätt' ich die Liebe nicht.“

Br. J. B. Toews gibt bekannt, wie das Programm geliefert werden wird.

4. Br. Gerhard Giesbrecht übermittelt die Grüße der Indianergemeinden im Chaco, Paraguay.

5. Br. A. Esau, von Afrika zurückgekehrt, spricht über das Thema: **Die Congo-Gemeinden in der Krise.** Text: Matth. 16, 18.

## **Was hat die gegenwärtige Krisis hervorgerufen?**

### **Von innen:**

1. Die Gemeinde ist noch nur jung.
2. Die Gemeindeleitung ist unerfahren.
3. Die volle Last der Arbeit ist zu schwer für sie.

### **Von außen:**

1. Die politische Situation: Nationalismus, politische Freiheit, kommunistischer Druck.
2. Einfluß von Spiritismus, doch sind solche da, die geistliches Unterscheidungsvermögen besitzen.
6. Br. Hugo Jantz spricht kurz über: „Die Stimme der Anden.“ Reichweite: 1959, 100 Länder, 100,000 Briefe erhalten; Deutsche Abteilung 50 Länder, 2,000 Briefe.

1939 ins Leben gerufen. 100,000 Watt, 8 Sprachen, 7 Sender. Menschen sind bekehrt worden und Gemeinden gestärkt.

7. Elsie Kroeker, Virgil, Ont., gedenkt im August nach Costa Rica zu fahren zum Sprachstudium und dann nach Brasilien in den Dienst. Thema: Der Wille Gottes für mein Leben. 1. Kor. 6, 19-20. Motto fürs Leben: Gehorsam.

8. Anne Klassen, Marquette, Man., auch auf dem Wege nach Costa Rica zum Sprachstudium, dann nach Paraguay, um unter den Indianern zu arbeiten. Thema: „Dem Ruf gehorsam.“ Markus 8, 34.

9. Männerchor: „Rise Up, O Men of God.“

10. Br. Gerhard Fröse, von Indien zurückgekehrt. Thema: Das Erreichen der Millionen Indiens durch das Mittel der Medizin. Text: Matth. 9, 35-38. Allen Kranken, die zur Mission um Hilfe für ihren Körper kommen, wird das Evangelium von der Liebe Gottes in Christo Jesu gebracht und somit kommen auch solche Leute unter das Wort, die sonst keine religiösen Versammlungen besuchen. Auch werden manche durch ihre physischen Leiden für das Evangelium empfänglich und manche kehren heim, genesen an Seele und Leib.

11. Br. Lawrence Warkentin, ausgehender Missionar nach Europa, berichtet, daß sie mit großer Freude in die Arbeit gehen. Sein Zeugnis lautet: „Wir Missionare sind keine übernatürlichen Wesen, aber wir haben einen übernatürlichen Gott.“

12. Br. J. B. Töws stellt der Konferenz folgende Missionare vor:  
a) Geschw. John Esau, b) Geschw. Harold Kruger, c) Br. Ben Klassen, alle vom belgischen Kongo auf Urlaub zurückgekehrt, d) Dr. und Schw. Peter Block, ausgehende Missionare nach Mexiko, e) Schw. Viola Janz und f) Schw. Anne Ediger, Missionarinnen für Indien.

13. Schw. Viola Janz' Zeugnis lautet: „Ich habe meine Wahl für den Herrn getroffen und mein Gebet ist, daß ich treu erfunden werden möchte.“

14. Schw. Ediger gibt mehrere Gründe an, weshalb sie sich freut, nach Indien zurückzukehren:

- a) Es ist der Weg, den der Herr für mich bestimmt hat.
- b) Weil die Missionstüren weit offen stehen.
- c) Indien ist mir zur zweiten Heimat geworden.

- d) Weil die Heimatgemeinden betend hinter mir stehen.
- e) Weil ich einen Anteil an der Seelenrettung habe.
- f) Weil ich einen allmächtigen Gott habe.

Br. J. B. Töws macht etliche aufklärende Bemerkungen über die kritische politische Lage im belgischen Kongo und empfiehlt die Missionare der besonderen Fürbitte der Konferenz.

Auch stellt er der Konferenz noch Schw. Katie Siemens, Gem, Alta., vor, die von Indien auf Urlaub in Kanada weilt.

Während das Opfer für Äußere Mission gehoben wird, singen alle anwesenden Missionare das Lied „He was not willing that any should perish“, welches einen tiefen, bleibenden Eindruck auf die Versammlung machte.

Br. A. E. Janzen, Schatzmeister der Äußeren Missionsbehörde, brachte zum Schluß das ganze Missionsbestreben unserer Bruderschaft und in besonderer Weise die neu ausgehenden Missionare im Gebet vor Gott.

Danach wurde ein Tonfilm gezeigt von unserer Missionstätigkeit in Brasilien, S.A.: „Building for God.“ Tief beeindruckt von dem Gehörten und Gesehenen verließ die große Versammlung den Saal.

#### **DIENSTAG-ABENDVERSAMMLUNG, 5. JULI 1960**

Dieser Abend steht unter dem Bildungskomitee der Kanadischen Konferenz. Br. C. C. Warkentin führt den Vorsitz.

Br. Rudy Bartel leitet im Singen einiger Lieder mit der Versammlung.

Br. C. C. Warkentin begrüßt die Versammlung. Er vergleicht die Situation zur Zeit Jesu mit der Lage unserer Zeit.

Br. P. Dick leitet den Gesang zweier Lieder vom Chor der lokalen Hochschule, die recht erfrischend wirken.

Br. Henry Esau, Absolvent des MEI, Clearbrook, legt ein Zeugnis ab von dem Wert der christlichen Hochschule für ihn persönlich. Sein Zeugnis lautet:

1. Ich erhielt meine Ausbildung vom christlichen Standpunkte aus.
2. Ich nahm die Opferwilligkeit von seiten meiner Eltern und Lehrer wahr, die auf mich einen tiefen Eindruck machten.
3. Hier genoß ich christliche Gemeinschaft mit meinen Mitstudenten. Doch es besteht auch die Gefahr, daß es unpersönliches Gewohnheitschristentum werden kann.

Die Versammlung singt stehend den Vers: „Will ich des Kreuzes Streiter sein.“ Darauf singt der Bibelschulchor „Hear our prayer, o Lord,“ und „O God, our help in ages past.“

Br. Harold Jantz, Graduat der Eden Hochschule, betonte in seinem Zeugnis den stark christlichen Einfluß der Schule als einen überaus schätzbaren Faktor in seiner Erziehung.

Br. Herman Voth, Graduat der Winkler Bibelschule und gegenwärtig Arbeiter im Reiche Gottes, hob den hohen Wert der Bibelschule in seiner Erziehung hervor. Er betonte drei Gedanken:

1. Mein persönliches geistliches Leben wurde dadurch stark bereichert.

2. Durch sie wurde in meinem Leben die Grundlage für ein christliches Heim gelegt.

3. Sie machte mich geschickter in meinem christlichen Dienst.

Das Opfer, das gehoben wurde, ging für christliche Bildung im Rahmen unserer Bruderschaft.

Der Hochschulchor sang zwei weitere Lieder: „Beside still waters“ und „The Conflict of the Ages.“

Br. H. H. Epp, Absolvent der Hepburn Bibelschule und Evangelist der Kanadischen Konferenz, betonte in seinem Zeugnis den Ausdruck: „Denn ihr seid teuer erkauft; darum so preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind Gottes“ (1. Kor. 6, 20).

Br. F. C. Peters brachte die Botschaft über das Thema: „**Die Ausbildung der MBG im Lichte der Gegenwart**“, nach 2. Tim. 2, 15.

I. Welches sind die Ziele unserer christlichen Bildungsanstalten?

1. Eine biblische Orientierung in Bezug auf unser Leben und unseren Dienst.

2. Das Wort Gottes muß die unbedingte Autorität in unserem Leben sein.

3. Eine persönliche Übergabe an Christus für den Dienst, was oft im Klassenzimmer geschieht.

4. Eine starke Loyalität zur Gemeinde, die auf Verständnis beruht.

II. Mit welchen Einflüssen müssen wir bei der Ausbildung unserer Jugend rechnen?

1. Der starke Drang nach einem günstigen Lebensberuf.

2. Die höhere Bildung unter dem Deckel der Frömmigkeit zu verdammen.

3. Die Gefahr eine höhere Bildung auf Kosten des Prinzips der Bruderschaft anzustreben.

III. Wichtige Faktoren in der Verwirklichung unserer Ziele bei der Ausbildung unserer Jugend.

1. Wir müssen die richtigen Lehrer haben, die willig sind für ihren Beruf Opfer zu bringen.

2. Der Einfluß von Seiten der Eltern muß ein positiver sein.

3. Die Gemeinde und Bruderschaft müssen das Rückgrad unserer Bildungsanstalten bilden.

Br. H. H. Epp betet zum Schluß.

## PART IV

### DEVOTIONAL MEETINGS

#### Saturday Evening Service

7:30 p.m., July 2, 1960

##### **M. B. Bible College Program**

Chairman—B. F. C. Peters.

1. A choir composed of present and former students of the College, under the direction of Henry Goertzen, sang, "Herr, dein Wort, die edle Gabe."

2. Br. David Neumann, Ontario representative on the College Board, made opening remarks based on Gen. 18:16-19 and led in prayer. Thoughts:

- a) Our fathers have always been concerned about schools.
- b) This zeal has not lessened today.

c) The answer to the question: M B. Church—Whither? lies, to a great degree, in our schools.

3. College student choir sings, "Die Guete Gottes preisen soll meine Freude sein."

4. Paul Fast, a graduate of this year, relates in a testimony what College has meant to him:

- a) Growth in the appreciation of our Christian heritage.

b) Coming closer to God through the acquiring of an appetite for His Word.

c) A shift in profession from public school teaching to instructing at Bethany Bible School.

5. John Goerz, Kitchener, sang the beautiful song, "Herr, ich komme."

6. A male octet followed with "Dein Wort, o Herr mein Gott, ist mir so suess wie Honigseim."

7. Hugo Jantz, a former graduate now working at HCJB, Quito, in a testimony mentioned three things that happened to him at College:

- a) Many class hours became spiritual experiences.

b) Through atmosphere, example and teaching he received a basis for faith which, however, did not exclude individual thinking.

c) Received a new concept of Christ's call to a life's work and learned to apply the Word to the life of him who serves.

8. An offering was received for the College. (\$605.06)

9. Choir: "We've a Story to Tell to the Nations."

10. Message: Br. J. A. Toews. Text: I Cor. 3:5-15.

Theme: How can we produce lasting spiritual values in the kingdom of God?

a) Such values come from honest mutual recognition among the workers.

i. Individualism ruins a work.  
ii. Only the brotherhood can bring about lasting values.  
iii. This mutual recognition is necessary among individual workers as well as among institutions of the Conference.

b) Such values come by unwaveringly holding to the foundation, Jesus Christ.

i. In our present social crises we always ask: What shall we hold fast?

ii. Going back to 1860 means leaving all tradition and holding solely to the Word.

c) Such values come from a constant judging of our character and work. Both must be judged as to their value and durability.

d) Such values come from a constant look of faith toward the coming Day of the Lord. This day will bring either the loss of all our values, or their affirmation.

11. Octet: "Bringing in the Sheaves."

12. Closing remarks and prayer by Br. J. J. Toews. Thoughts: Should a people which once had to be loosed from materialism forcibly, grasp for fading things in times of crisis? Should it be hard to be a separated people concerned with spiritual, lasting values?

### Sunday Morning Service

10 a.m., July 3, 1960

Chairman—Br. John G. Baerg, Virgil.

1. Br. C. D. Toews led in general singing.

2. Br. John Baerg opened the service with the reading of Neh. 8:8-10 and prayer.

3. The St. Catherines M. B. Church choir sang, "Es sollen wohl Lerge weichen." (Conductor: John Duerksen)

4. Message—Br. Wm. Neufeld, Abbotsford, B.C.

Theme: **The Responsibility of the M. B. Church Within the Church Itself.**

a) We need to recognize the nature of the apostolic church, whose basic principles were fellowship, oneness, discipleship, witnessing and growing.

b) We need to fulfill the great commission, which implies careful proving of baptismal candidates, if we wish to keep a pure church.

c) We need to recognize that the church is the living body of Christ. We dare not mistake organization for genuine separation.

d) We need to get back to the Word.

e) We need to get back to prayer fellowship.

f) We need to practice church discipline.

5. St. Catharines Church choir sang, "When I Survey the Wondrous Cross."

6. Offering designated for Home Missions. (\$605.07)

7. Virgil M. B. Church choir sang, "Make a Joyful Noise unto the Lord." (Conductor: Henry Goertzen)
8. Message: Br. P. R. Toews, Fraserview M. B. Church, Vanc.  
Theme: **The Responsibility of the M. B. Church in the Community (in Samaria).** Text John 4:31-42.
  - a) Our responsibility is based on the great commission. The positions in the church may all be filled, but there is always room for servants.
  - b) Our responsibility is based on our privileges: country, biblical light, fiances, personality.
  - c) How can we reach out into Samaria?
    - i. We need a new orientation concerning the Samaritans.
    - ii. We need a new vision for a dying world.
    - iii. We need an outpouring of the Spirit.
9. Virgil choir sang, "Des Menschen Leben ist wie Gras."
10. Congregational singing led by C. D. Toews.
11. Closing Prayer by Br. I. W. Redekopp.

### Sunday Afternoon Service

2:30 p.m., July 3, 1960

Chairman: Henry Voth, Virgil.

1. Br. Lawrence Warkentin led in congregational singing.
2. The chairman read Micha 6:8 as an introduction and prayed.
3. The Vineland M. B. Church choir sang, "The Beatitudes." (Conductor: Ernest Reimer)

4. Message: Br. John G. Baerg, Virgil.

Theme: **M. B. Foreign Missions in Retrospect.**

- a) The motivation of our early brethren was the love of Christ expressed by, "Gerettet sein gibt Rettersinn."
- b) The first mission work was characterized by devotion and sacrifice which frequently meant the laying down of life.
- c) Br. Baerg then sketched the early history of our work as it was carried on from Russia and from America. From Russia our churches did mission work in India. By 1910 there were 3,000 members. In 1914 the work was taken over by Baptists.

Missionary work started by our churches from America: Oklahoma 1894, India 1898, China 1919, Africa 1943, Paraguay 1944, Brazil 1945, Mexico 1950, Japan 1950, Europe 1952, Quito, Ecuador, 1952.

Our conference has 9 fields, 38 stations, 219 missionaries, 29,000 to 30,000 members on the field, 320 elementary schools, 15 Bible schools and a budget of \$600,000 per year.

5. Vineland choir sang, "Teures Wort Gottes."
6. Offering received for Foreign Missions (\$1,137.64).
7. The Kitchener M. B. choir sang, "Incline Thine Ear, O Lord." (Conductor: John Goerz)

8. Message: Br. J. A. Harder, Black Creek, B.C., Chairman of the Mission Board.

Theme: **M. B. Mission in Prospect.** Text I Cor. 2:1-5.

a) Reason for Mission Work in the Future.

i. Jesus' great commission. Obedience is the greatest motive.

ii. The gospel by its very nature is for all.

iii. The material and spiritual need in the world.

iv. The priestly prayer of the church at home.

b) The nature of our mission Work for the future.

i. It does not mean carrying western civilization and learning to other peoples.

ii. It is to preach release from sin through Christ.

iii. It means to follow Jesus' example in preaching, teaching and healing.

iv. Printing Christian literature.

v. Preparing native workers.

c) The Goal of our Work in the Future.

i. To bring men into fellowship with God.

ii. To build native churches.

iii. To prepare native workers to assume full responsibility.

d) Is This Work Possible?

i. Yes—we have the gospel.

ii. Yes—the doors are open.

iii. Yes—workers are still willing to go.

iv. Yes—we have the financial means.

9. Kitchenre choir: "How Long, O Lord, wilt Thou Forget Me."

10. The congregation sings, "Die Sach' ist dein, Herr Jesus Christ," and Br. Is. Tiessen leads in closing prayer.

#### Sunday Evening Service

7:00 p.m., July 3, 1960

Program arranged by Youth Committee and Music Committee. Chairman: Br. H. H. Dueck.

1. Br. C. D. Toews led the congregational singing.

2. Br. Wm. Thiessen, Linden, Alta., read II Kings 4:10, made some comments concerning the need of rest of soul, communion, discipleship, and guidance for effective service, and prayed.

3. The mass choir for the evening was composed of most of the M. B. church choirs of Ontario and was conducted by seven different conductors in turn.

Choir: Break Forth Into Joy, The Love of God.

4. The chairman states that the emphasis of the evening service is to be radio work. Then Miss Edith Voth, story-teller on a broadcast from the Virgil Church, gives her testimony, stressing the effectiveness of radio work for children.

5. Mass choir: O grosser Gott; Gloria.

6. The chairman recalls last year's youth project and announces the project for this year:

\$1,500—Japan radio work

\$1,500—Saskatoon radio work (Russian Gospel Light Hour)

\$ 600—Three bursaries for College students

\$1,500—Bethany Bible School in India

\$1,500—Youth Worker in South America

7. Offering for this project was taken (\$386.41).

8. Message: Br. Hugo Jantz, HCJB, Quito.

Theme: **For Our Youth a Fresh Vision and Experience of the Grace of God.** Text: I Cor. 1:3-9, Ps. 90:14.

We need a fresh vision of the grace of God:

a) As the greatest freeing factor in all the universe.

b) In giving to ur brotherhood a distinctive task.

i. The message of peace and love.

ii. Simplicity of life.

iii. The mission field of the home.

c) As the sanctifying power of God.

9. Mass choir: Holy Lord God; Jesu meine Freude; Praise the Lord, O Jerusalem.

10. Congregation sings: "Es schaut bei Nacht und Tage" and Br. George Braun leads in closing prayer.

### **Monday Evening Service**

7:30 p.m., July 4, 1960

Foreign Missions Program.

Chairman: Br. J. B. Toews.

1. Br. Henry Esau led the congregational singing.

2. Br. J. B. Toews greets the Conference and Br. J. A. Harder reads John 20:21b, Matt. 28:19 and leads in prayer. Two key words: "So send I you," "Go ye."

3. The combined male choirs of St. Catharines and Virgil sing two numbers: The Lord is my Light and my Salvation; Haett' ich die Liebe nicht.

4. Br. Gerhard Giesbrecht, Paraguay, conveys greetings from the Indian churches of Paraguay.

5. Br. Abe Esau, returned from the Congo, speaks on the theme:

### **The Congo Church in Crisis.**

a) Inner conditions that are causing the crisis:

i. The church is still in its infancy.

ii. The church leadership is inexperienced.

iii. The responsibility is too great to be assumed so suddenly.

b) Outward conditions that are causing the crisis.

i. The political situation: nationalism, political independence, Communist pressure.

ii. Wave of spiritism in the area.

6. Br. Hugo Jantz from HCJB, Quito, speaks on the history and results of the work of "The Voice of the Andes."

7. Sister Elsie Kroeker of Virgil, on appointment to Brazil, speaks on "The Will of God for My Life." She mentions that the key word for her life is: Obedience. She will be leaving for Costa Rica shortly for language study.

8. Sister Anne Klassen, Marquette, Man., on appointment to Paraguay, will also leave for Costa Rica for language study. She uses Mark 8:34 and John 15:16 as the basis for her talk: "Obedience to a Call."

9. The male choir sings, "Rise Up, O Men of God."

10. Br. George Froese, missionary doctor returned from India, speaks on "Reaching India's Millions Through the Medium of Medicine." Key thoughts:

— First male doctor to the field in 1951.

— The unreached are reached through medicine.

— The low caste medical personnel is treating the higher caste people in the hospitals.

11. Br. Lawrence Warkentin, Brandon, Man., soon to go to Austria, answers the question often asked how he feels about going to Austria. Answer: We are thrilled, because:

a) We are dependent on God.

b) We have an almighty God.

12. The following missionaries are introduced: John Esau, returned from Congo; Harold Kruger, returned from Congo; Ben Klassen, returned from Congo; Dr. Block, on appointment to Mexico; Katie Siemens, returned from India.

13. Sister Viola Janz, Herbert, Sask., on appointment to India, speaks on the theme, "I Have Made My Choice." John 10:27

14. Sister Anne Ediger, Winnipeg, Man., returning to India, tells "Why I Rejoice to Return to India." (Phil 4:4)

15. Br. J. B. Toews relates some of his recent experiences in the Congo, discusses briefly the political situation there and gives the missionaries' answer to the question whether they are remaining at their posts or returning home because of the troubled conditions. Answer: "God placed us here; we have no right to leave; we have no desire to leave."

16. An offering is taken for Foreign Missions (\$1,421.42).

17. The missionaries join in singing the challenge: "He was not willing that any should perish."

18. Br. A. E. Janzen, Hillsboro, leads in closing prayer.

19. After the service a missionary film depicting our work in Brazil is shown. This is a premiere showing of the film, first of a series of six dealing with our work in Brazil.

## Tuesday Evening Service

7:30 p.m., July 5, 1960

Program presented by the Education Committee.

Chairman: Br. C. C. Warkentin.

1. Br. Rudy Bartel leads in congregational singing.
2. After the word of greeting from the chairman, Br. Wm. Wiebe, principal of MEI, leads in the invocation.
3. The choir of Eden Christian College, under the direction of Br. Peter Dick, sings two songs: Guide Me, O Thou Great Jehovah; O Jugend, O Leben, wie bist du so schoen!

4. In a testimony, Henry Esau relates what the Christian high school has meant to him. Thoughts:

- a) Received Christian viewpoint on secular education.
- b) Had the example of sacrifice in parents and teachers.
- c) Had fellowship with Christian students.

Br. Esau also mentioned two dangers:

- a) Christianity becomes stereotyped.
- b) It is often a learned Christianity without personal convictions.

5. Congregation sings: Will ich des Kreuzes Streiter sein.

6. Br. Henry Esau leads the Kitchener Bible School choir in two numbers: Dear Lord and Father of Mankind; O God, Our Help in Ages Past.

7. Br. Harold Jantz, graduate of Eden Christian College, speaks on: "High School's Contribution to My Life." Thoughts:

- a) He is grateful that his parents made the choice of the school he should attend.
- b) No one is tempted so severely and has so little to fight back with as the teen-age student.

8. Br. H. H. Voth, who graduated from Winkler Bible School 25 years ago, tells of the school's influence in his life:

- a) It meant growth in his spiritual life.
- b) It meant a foundation for a Christian home.
- c) It meant preparation for Christian service.

9. An offering was taken for the cause of Christian education in our Conference (\$188.49).

10. Eden High School choir: Beside Still Waters.

11. Kitchener Bible School choir: The Conflict of the Ages.

12. Br. H. H. Epp, conference evangelist and past graduate of Bethany Bible School, Hepburn, tells the conference that Bible school taught him to realize that we are not our own. This he found exemplified in the parents and teachers.

13. Congregation: Will ich des Kreuzes Streiter sein.

14. Message: Br. F. C. Peters.

Theme: **Education of Our M. B. Youth in the Light of our Mission in the World.** Text: II Tim. 2:15

- a) What can we expect from those who have attended our schools?

- i. A biblical orientation in terms of life and service.
- secularism is a threat, a point of view that leaves God out.
- Bible must be ultimate authority.
- ii. A personal commitment to Christ for service.
- intelligent understanding of demands of Christ.
- conversion means discipleship.
- b) Influences with which we must cope.
  - i. The strong appeal of the vocations and professions.
  - ii. The prestige of the secular.
  - iii. The subtle power of current social pressures.
  - iv. The trend toward mediocrity or exclusiveness.
- Christianity is not a by-word for mediocrity.
- nor are we to produce an elite educated group.
- c) Significant factors in the realization of our goals.
  - i. The teacher — a living example of our idealism.
  - people will make choices in terms of their relationship with teachers.
  - ii. The parent — many wrong decisions are made at school because of a wrong influence from home.
  - iii. The church.

15. Br. H. H. Epp leads in closing prayer.

---

## V. TEIL

### DELEGIERTENLISTE DER 50. KANADISCHEN KONFERENZ ONTARIO:

**Kitchener:** W. Wiebe, W. Kornelsen, W. Schmidt, K. P. Penner, D. Dick, C. J. Isaac, C. J. Rempel, H. T. Tiessen, P. Friesen, H. Reimer, N. J. Fehderau, N. Janzen, E. Boldt, J. A. Kutz, G. Dick, V. Hiebert.

**Leamington:** H. Warkentin, P. Willms, H. Bergen, G. J. Reimer, D. Derksen.

**Niagara:** J. J. Pankratz, J. Dueck.

**Port Rowan:** J. A. Penner, P. Reimer, J. Reimer, H. Pauls, A. Klassen.

**St. Catharines:** P. Dick, P. Derksen, H. P. Penner, A. Redekop, H. J. Dyck, J. Warkentin, D. D. Durksen, John Eckert, P. Petkau, A. Janzen, J. Derksen, J. Braun, Sr., J. Unger, N. Braun, J. Walde, H. Siemens, J. Penner, J. Reimer, D. Goertzen, I. Loewen, G. Fast, A. Block.

**Vineland:** H. H. Voth, J. Wiebe, A. Wall, G. Friesen, D. Dyck, A. Dyck (Sr.), M. P. Durksen, H. P. Wiebe, P. Mandtler, G. J. Epp, J. Reimer, A. Dyck (Jr.)

**Virgil:** J. G. Baerg, G. Wichert, D. P. Willms, D. Neumann, P. Neufeld, H. H. Dueck, R. Bartel, J. Kliewer, J. P. Dyck, H. H. Wichert, H. J. Dueck, J. G. Friesen, A. P. Willms, F. J. Wiens, G. P. Reimer, C. C. Heide, J. D. Penner, J. Neufeld, H. Kroeker.

**MANITOBA:**

**Arnaud:** D. J. Thiessen.

**Boissevain:** D. D. Derksen, F. Dyck.

**Domain:** N. Enns.

**Elm Creek:** J. Wiens, J. Dick, J. Wall, H. Enns.

**Elmwood:** D. K. Duerksen, H. Regehr, J. A. Toews, C. A. DeFehr, H. F. Klassen, H. P. Toews, I. Goertz, J. Regehr, W. Mann, P. Peters, C. C. De Fehr, B. B. Fast, A. Loewen, I. W. Redekopp, M. Hamm, W. Kroeker, G. Sukkau.

**Fort Rouge:** J. Schmidt, P. Willms.

**Großweide:** J. C. Heide, A. W. Klassen, J. A. Neufeld, D. M. Hiebert.

**Justice:** D. H. Lowen.

**Kronsgart:** H. J. Penner, A. Labun.

**Lena:** J. F. Poettker, D. F. Sawatsky, G. Hildebrand, H. Duerksen.

**Manitou:** J. Konrad, J. Goossen, D. Voth.

**Morden:** F. Friesen, S. Janzen, A. H. Voth, H. H. Klassen, B. Klassen.

**Marquette:** J. Klassen.

**Newton Siding:** A. Mann, H. H. Dueck, P. Froese, D. A. Dyck.

**Niverville:** A. Wohlgemuth, D. Falk, H. J. Peters, J. A. Wiebe, D. Dick, W. Dyck, J. Wieler.

**North Kildonan:** J. J. Toews, C. C. Warkentin, H. W. Redekopp, W. Falk, N. Redekopp, P. Koop, J. Doerksen, A. P. Dirks, P. Wiens, J. D. Friesen, J. Lepp, A. A. DeFehr, A. Toews, J. H. Unruh, J. Spenst.

**Springstein:** P. P. Dueck.

**Steinbach:** J. P. Epp, H. A. Regehr, J. J. Klassen, A. A. Regehr, G. Bergman.

**Winnipeg, South End:** F. C. Peters, P. Klassen, N. B. Huebner, J. H. Dick, J. P. Neufeld, J. Doerksen, J. Neufeld, W. Voth, D. Block, G. J. Froese, P. F. Toews.

**Winkler:** J. H. Quiring, A. Enns, H. Kuhl, H. P. Harder, A. J. Banmann, J. J. Nikkel, P. T. Klassen, P. P. Redekopp, J. S. Kroeker, J. H. Penner.

**Brandon:** L. Warkentin.

**SÜD-SASKATCHEWAN:**

**Herbert:** J. J. Thiessen, J. Regier, N. Janz, B. F. Redekopp, A. Martens, D. J. Schulz.

**Main Centre:** J. Siemens, B. C. Schellenberg.

**McMahon:** H. F. Klassen.

**Swift Current:** E. J. Lautermilch, F. G. Peters, P. G. Martens.

**Woodrow:** W. Gripp.

NORD-SASKATCHEWAN:

**Carrot River:** V. Nickel.  
**Dalmeny:** H. Baerg, G. Dyck, J. H. Enns.  
**Gnadenuau:** J. Unger.  
**Hepburn:** H. A. Willems, J. C. Willms, J. Bergen, C. Braun, G. G. Braun, J. Boldt, J. H. Epp, C. J. Boldt.  
**Saskatoon:** J. B. Stobbe, D. P. Isaak, J. Block, G. Braun, H. S. Rempel, A. A. Dick, G. Balzer, J. Kruger, H. Epp, L. Redekopp, K. K. Siemens, P. J. Block.  
**Waldheim:** J. H. Janzen, J. A. Enns.

ALBERTA:

**Calgary:** H. G. Thielman, A. P. Regier, A. Rempel, D. Kroeker, P. P. Doerksen.  
**Coaldale:** D. J. Pankratz, B. Dick, D. Dyck, J. P. Dueck, H. Kornelsen, P. Regier, J. Wall, J. J. Siemens, P. Schmidt, H. P. Nickel, H. Rempel.  
**Gem:** H. H. Siemens, N. Dyck.  
**Grassy Lake:** A. Newman, A. J. Konrad.  
**Linden:** W. E. Thiessen.  
**Namaka:** G. Dirks.

BRITISH COLUMBIA:

**Abbotsford:** W. Wiebe, J. V. Friesen, H. H. Nickel, A. H. Wieler.  
**Arnold:** P. C. Penner, G. Ratzlaff.  
**Black Creek:** J. A. Harder.  
**Chilliwack:** A. H. Unruh, P. Neufeld, I. Tiessen, J. Bergen.  
**East Chilliwack:** J. J. Esau, G. Thielman, P. Esau.  
**Aldergrove:** H. Voth.  
**Vancouver (Fraserview):** P. R. Toews, J. Neuman, P. Wiebe.  
D. Vogt.  
**Greendale:** R. Janzen.  
**Matsqui:** H. Haak, H. H. Neufeld, H. Brown, A. J. Klassen.  
**Clearbrook:** J. B. Epp, A. H. Konrad, A. N. Funk, P. Penner, A. J. Friesen.  
**South Abbotsford:** C. D. Toews, W. Neufeld.  
**Strawberry Hill:** A. A. Wiebe.  
**Vancouver (43rd):** D. B. Wiens, G. Letkemann, P. H. Epp, H. G. Classen.  
**Yarrow:** P. D. Loewen, R. Boschmann, P. Neufeld, H. P. Neufeldt, A. A. Wiens.

MISSIONARE:

**Africa:** B. Klassen, Mr. and Mrs. J. Esau and family, Mr. and Mrs. A. J. Esau, H. Kruger.  
**Ecuador:** Elsie Kroeker, Mr. and Mrs. Hugo Janz.  
**India:** K. Siemens, V. Janz, G. J. Froese.

**Paraguay:** Anne Klassen, G. Giesbrecht (Sr.), Mr. and Mrs. G. Giesbrecht (Jr.).

Ontario .....	81
Manitoba .....	101
Saskatchewan .....	40
Alberta .....	22
British Columbia .....	41
 Total .....	 285
Total Missionare .....	16

## VI. T E I L

### KOMITEES

#### der Kanadischen Mennoniten-Brüdergemeinde-Konferenz für das Jahr 1960/61

##### **Konferenzleitung:**

F. C. Peters, 81 Martin Ave., Winnipeg 5, Man. — Leiter.  
D. J. Pankratz, Box 207, Coaldale, Alberta — Gehilfsleiter.  
D. K. Dürksen, 161 Leighton Ave., Winnipeg 5, Man. — Schreiber.

##### **Fürsorgekomitee:**

Bis 1961: H. P. Penner, St. Catharines, Ont.; J. A. Toews, Winnipeg; H. F. Klassen, S. Sask.; J. P. Dueck, Coaldale; J. A. Harder, Black Creek, B.C.  
Bis 1962: J. G. Baerg, Ontario; F. C. Peters, Winnipeg; H. A. Willems, N. Sask.; H. Thielman, Alberta; D. B. Wiens, Vancouver.  
Die Konferenzleitung.

##### **Komitee für Evangelisation:**

J. J. Toews, Winnipeg — Leiter.  
Komitee: A. H. Wieler, B.C.; A. P. Regier, Alberta; J. J. Thiesen, S. Sask.; J. Bergen, N. Sask.; J. M. Schmidt, Manitoba; Abr. Block, Ontario.

##### **Canada Inland Mission:**

H. Warkentin, Leamington — Leiter.  
Die Komiteeglieder der Provinzen sind: Ontario — Ernie Dyck;  
Manitoba — J. P. Neufeld; Sask. — Jak. Bergen; Alberta —  
A. Konrad; B.C. — A. H. Wieler.

##### **M. B. Bibel College:**

Bis 1961: C. A. De Fehr, Man.; H. J. Baerg, N. Sask.; Herman Voth, B.C.; J. H. Quiring, Man.; Henry Regehr, Winnipeg; P. J.

Dick, Ont.; H. Warkentin, Ontario; Alex. Neumann, Alberta;  
Wm. Neufeld, B.C.; Rudy Janzen, B.C.

Bis 1962: E. J. Lautermilch, S. Sask.

Exekutive: J. H. Quiring — Vorsitzer; H. Regehr — Schreiber;  
C. A. De Fehr — Kassierer.

**Bethesda:**

Bis 1961: C. J. Rempel, Ont.; D. D. Derksen, Man.; P. P.  
Doerksen, Alberta.

Bis 1962: Martin Durksen, Ont.; Dr. A. Dick, Sask.; A. A.  
Wiens, B.C.

Bis 1963: G. Reimer, Ont.; B. F. Redekopp, S. Sask.

**Direktorium:**

Bis 1961: C. C. Warkentin, Man.; John Regier, S. Sask.; H. Thies-  
sen, Alberta; J. P. Martens, B.C.

Bis 1962: D. D. Derksen, Ont.; P. Warkentin, Alberta; H. Redekopp,  
Manitoba.

Bis 1963: Paul Wiebe, B.C.; J. C. Willms, N. Sask.; Wm. Dyck,  
Man.; H. Wichert, Ont.

**Sonntagschule:**

A. P. Regier, Coaldale, Vorsitzer, von der Konferenz gewählt.

I. W. Redekopp, Exekutivsekretär, von der Konferenz gewählt.

Die Glieder des Komitees sind die Vertreter aus den Provinzen.

**Hilfeleistung und Board:**

G. G. Friesen, Ont.; C. A. De Fehr, Man.; Is. Block, Sask.;  
Heinrich Kornelsen, Alberta; A. A. Wiens, B.C.

**Dienst am Evangelium:**

Vertreter für Kanada: A. A. Wiens, B.C.; C. A. De Fehr, Man.;  
B. C. Schellenberg, Sask.; C. J. Rempel, Ont.

**Jugendsache:**

G. Braun, Saskatoon, Vorsitzer, von der Konferenz auf 2 Jahre  
gewählt. H. H. Dueck, Ontario, Exekutivsekretär, von der Kon-  
ferenz auf 3 Jahre gewählt. Die Glieder des Komitees sind die  
Vertreter von den Provinzen.

**Vertreter für Tabor College:**

J. J. Toews, Winnipeg.

**Gesangkomitee:**

Exekutive: C. D. Toews, H. P. Neufeldt, J. B. Harder. — Die  
Glieder des Komitees sind die Vertreter von den Provinzen.

**Gesangbuchkomitee:**

Jacob Wedel, Korn. Klassen, H. Voth, Ben Horch.

**Kassenführer:**

G. H. Sukkau, 81 Kelvin St., Winnipeg 5, Manitoba.

**Revisionskomitee:**

J. J. Riediger, J. H. Unruh, Abe Dahl.

**Publikationskomitee:**

C. Braun, Sask.; D. Ewert, Winnipeg; P. R. Toews, Vancouver;  
Walter Wiebe, Ont.; H. H. Dueck, Ont.

**Das Verwaltungskomitee der Christian Press besteht in diesem Konferenzjahr:**

- a) Aus dem obengenannten Publikationskomittee;
- b) Aus der Behörde der Christian Press.

**Wehrfrage:**

C. J. Rempel, Ont.; J. A. Toews, Man.; Waldo Lepp, N. Sask.;  
Rudy Janzen, B.C.; H. Kornelsen, Alberta; G. Thielmann, B.C. —  
Alle auf unbestimmte Zeit gewählt.

**Bildungswesen:**

H. H. Voth, Ontario — Leiter des Bildungskomitees, von der Konferenz gewählt.

Vertreter von den Provinzen gewählt:

Ontario: A. Block; Manitoba: C. C. Warkentin; S. Sask.:  
J. J. Thiessen; N. Sask.: G. Thiessen; Alberta: H. Nickel;  
Brit. Columbia: Wm. Neufeld.

**Deutsche Sprache:**

C. C. Peters, B.C.; B. Dick, Alberta; A. Redekopp, Ontario;  
D. K. Duerksen, Manitoba.

**Statistiker:**

D. K. Duerksen.

**Statutenkomitee:**

C. C. Warkentin, Man.; H. F. Klassen, Man.; C. J. Rempel, Ont.

**Programmkomitee:**

Die Konferenzleitung und die leitenden Brüder der aufnehmenden Gemeinden.

**Kandidaten für die Komitees der Generalkonferenz:**

1. Fürsorgekomitee: F. C. Peters, D. J. Pankratz, J. A. Toews,  
H. P. Penner.
  2. Publikationskomitee: D. Ewert, H. F. Klassen.
  3. Äußere Missionsbehörde: J. A. Harder, Herman Lenzmann,  
J. G. Baerg, J. H. Epp.
  4. S.S.-Komitee: A. P. Regier, I. W. Redekopp, Wilmer Kornelsen.  
Die nächsten Kandidaten sind: B. B. Fast, Paul Wiebe, J. D. Friesen.
- Kandidat für die Leitung des S.S.-Komitees der Generalkonferenz: A. P. Regier.

5. **Wohlfahrtskomitee der Generalkonferenz:** C. J. Rempel, H. Simens, C. A. De Fehr, G. H. Sukkau.
  6. **Board of Trustees:** C. C. Warkentin, B. F. Redekopp, Henry P. Nickel, J. A. Kutz, Walter Kroeker, John Friesen.
- 

## VII. TEIL

### KOLLEKTEN UND SAMMLUNGEN

#### in den Gemeinden der Kanad. Mennoniten-Brüdergemeinde-Konferenz für das Jahr 1960/61

Laut Konferenzbeschuß im Jahr 1954 (S. 82) sollen alle Sammlungen und Kollekten an den **Kassierer der Kanadischen Konferenz, Br. G. H. Sukkau, 81 Kelvin St., Winnipeg 5, Manitoba** geschickt werden. Das schließt auch die Sammlungen und Kollekten für **Außere Mission** ein.

Die Gelder sollen aber nicht direkt an den Kanadischen Kassierer geschickt werden, sondern an den respektiven Provinzkassirer, der dann alles Geld weiter an den Kanadischen Kassierer, Br. G. H. Sukkau, leitet.

Die Konferenz hat weiter beschlossen, in den Gemeinden folgende Sammlungen und Kollekten zu erheben:

#### Für die Konferenzkasse:

- a) Eine Auflage in Höhe von **\$5.00 pro Glied**. Rückstände sind nachzuholen.
- b) Eine Auflage in Höhe von **\$1.00 pro Glied** zur Tilgung der College-Bauschuld und für den Ankauf der 2 Häuser beim College auf Riverton Ave. Rückstände sind nachzuholen.

#### Außere Mission:

Monatlich eine verstärkte Kollekte.

Für den Kauf eines Hauses in Clearbrook für Geschwister (Missionare) **J. J. Dick.** — Eine Kollekte in jeder Gemeinde. Die Gemeinden möchten diese Kollekte recht bald erheben.

#### Dienst am Evangelium:

Zwei Kollekten jährlich in jeder Gemeinde.

#### Tabor College:

Eine Kollekte pro Jahr in jeder Gemeinde.

#### M. B. Bibel College:

Zwei Kollekten jährlich und spezielle Kollekten bei Besuchen der Lehrer, Studenten oder Komiteemitglieder im Namen der Schule.

**Bethesda:**

**Zwei Kolleken oder eine verstärkte Kollekte jährlich** für den geplanten Anbau der Anstalt.

Die Sonntagsschulen und die verschiedenen Vereine in den Gemeinden werden gebeten, bei der Verteilung der Gelder auch an Bethesda zu denken.

**Canada Inland Mission:**

Eine Kollekte am **Ostersonntag** für die verschiedenen Zweige dieser Mission.

**Pensionskasse:**

60¢ pro Sonntagsschüler.

**Jugendsache:**

Kolleken in Jugendvereinen und Jugendversammlungen zur Unterstützung der Jugendprojekte.

**Generalkonferenz:**

Eine Auflage in Höhe von **50¢ pro Glied** zur Deckung der Extraausgaben, die mit der diesjährigen Generalkonferenz verbunden sind.

**Der Regina M.B. Gemeinde** ist erlaubt worden, alle Gemeinden um eine Kollekte für den Neubau ihres Gotteshauses zu bitten.

**Am Konferenzsonntag** sollten daheim in allen Gemeinden Kolleken für unsere Innere und Äußere Missionskassen erhoben werden.

**Hilfswerk: Eine Kollekte monatlich.**

**Achtung!** Diese Kollketen für das Hilfswerk werden durch den jeweiligen Provinzkassierer des Hilfswerks geschickt.

---

## VIII. TEIL

### Liste der Prediger, Diakone, S.S.-Leiter, Jugendleiter, Chorleiter und Kassierer der Fondskasse

#### ONTARIO — Gliederzahl 2106

#### KITCHENER — Gliederzahl 423

##### Prediger:

Wm. J. Schmidt (Leiter), 50 Brick St.	Phone SH 2-9408
Walter Wiebe (Gehilfsleiter), 25 Bournemouth Ave.	SH 5-3386
Isaak T. Ewert, 17 Rosedale Ave.	SH 2-5918
Henry Dueck, 57 Hohner Ave.	SH 2-0513
Wilmer Kornelson, 20 Perth Road	SH 5-6692
John Wall, Calle Pedro F. Berrro 1114, Montevideo, Uruguay	
Nic. Enns, 47 Brick St.	SH 3-3478
John A. Penner, 300 Sydney St.	SH 3-1658

##### Diakone:

A. J. Dick, Rua Vergueiro 2048, Vila Mariana, Sao Paulo, Brasil.	
George Dyck, 152 Simeon St.	SH 4-8230
Leonard Lugowski, 415 Ottawa St. S.	SH 5-8289
David Mathies, Box 266, New Hamburg	309R
C. J. Rempel, 58 East Ave.	SH 2-9611
Wm. Schroeder, 543 East Ave.	SH 5-9811
David D. Wiens, 19 Liberty St.	SH 2-9581
Peter J. Isaak, 66 Dane St.	SH 3-0354
S.S.-Leiter: Corny J. Isaac, 28 Clive Rd.	SH 4-8401
Jugendleiter: Arnold Baerg, 44 Kenwood Drive	SH 5-6590
Chorleiter: John Goerz, 260 Borden Ave., S.	SH 2-9473
Fondskassierer: David J. Dick, Box 327, New Hamburg.	

##### Missionare:

John Esau, A.M.B. Mission, Panzie Via Kenge, Bel. Congo, Africa.	
Harold Fehderau, Mission Protestante, ABFMS, Palabala, Care: Mposo, Belgian Congo, Africa.	

#### LEAMINGTON — Gliederzahl 160

##### Prediger:

Henry Warkentin (Gemeindeleiter), 102 Elliott St.	FA 6-6273
D. D. Derksen (Gehilfsleiter), 4 Churchill St.	FA 6-7082
Abram A. Huebert, 97 Elliott St.	FA 6-5919
W. Toews, 79 Elliott St.	FA 6-7173

##### Diakone:

Franz Bartel, Nancy Ave.	FA 6-4657
Peter Willms, 107 Marlboro St.	FA 6-3456
Jacob Toews (Gehilfe), Harrow, Ont.	RE 8-4261
S.S.-Leiter: Corny Hamm, R.R. 1, Kingsville	FA 6-7786
Jugendleiter: Fred Reimer, 11 Victoria Ave.	FA 6-6659
Chorleiter: Ben Neufeld, 17 Danforth Ave.	FA 6-9712

**NIAGARA — Gliederzahl 69**

**Prediger:** Jacob Pankratz (Leiter), Box 110, Virgil ..... HO 8-7558

**Diakone:**

D. Fast, R.R. 1, Niagara-on-the-Lake .....	HO 8-3807
J. H. Dück, R.R. 2, Niagara-on-the-Lake .....	MU 2-5032
J. Fröse, Box 105, Virgil .....	HO 8-3819

**S.S.-Leiter:** C. M. Penner, R.R. 2, Niag.-on-the-Lake .....

**Jugendleiter:** J. Froese, Box 105, Virgil .....

**Chorleiter:** Ernest Dyck, R.R. 2, Niag.-on-the-Lake .....

**Missionare:**

Peter Hamm, M.B. Foreign Mission, India.

Arthur Froese, Janz Bros., Germany.

**PORT ROWAN — Gliederzahl 139****Prediger:**

Peter J. Reimer (Leiter), R.R. 3 .....	JU6-2312
Jacob A. Penner, R.R. 3 .....	JU 6-2697
Aron C. Pauls, R.R. 3 .....	JU 6-3324
Abram Klassen, R.R. 3 .....	JU 6-2091

**Mitarbeiter:** Heinr. Teigrob, R.R. 3

**Diakone:**

Peter Krahn (Gehilfsleiter), St. Williams, Ont. ....	JU 6-3606
Alexander Sudermann, R.R. 3 .....	JU 6-2461
Jac. J. Klassen (Diak.-helfer), R.R. 3 .....	JU 6-2001

**S.S.-Leiter:** Peter Krahn, St. Williams, Ont.

**Jugendleiter:** Heinrich Klassen, R.R. 2 .....

**Chorleiter:** John P. Reimer, Box 187 .....

**Missionare:** Jacob Thielman, Konskt. 1503, Am langen Zaun, Salzburgerreichstraße, Gegenüber Lager Wegscheid, Linz, Donau, Austria.

**ST. CATHARINES — Gliederzahl 550****Prediger:**

H. P. Penner (Leiter), R.R. 2 .....	WE 5-6617
A. H. Redekop (Gehilfsleiter), 29 Thompson St. ....	WE 4-2218
David D. Duerksen, 23 Hewko St. ....	MU 2-9775
Abram Block, 551 Niagara St. ....	WE 4-3280
Peter J. Dick, 15 Dalewood .....	WE 5-5923
John Unger, 17 Wexford St., S. Hamilton .....	LB 4-9409
Gerh. G. Fast, 11 Hallcrest Ave. ....	WE 4-2314
Isaak E. Loewen, 133 York St. ....	MU 4-3110
Joh. A. Derksen, Cameron Dr. ....	

**Diakone:**

H. P. Friesen, 61 Permillia .....	MU 5-7961
John N. Wiens, 495 North Vine .....	WE 5-5283
Jacob J. Andres, 146 Geneva St. ....	MU 2-0814
Jacob Walde, 20 Heywood .....	WE 4-2328
John Andres, 437 Scott St. ....	MU 4-5643

Jacob Eckert, 12 Johnson St.	MU 4-1326
Jacob Martens jr., 22 Wolseley	MU 2-0986
G. H. Fast (im Ruhestande) 23 Heywood	
Jacob Isaak (im Ruhestande) 497 North Vine	
<b>S.S.-Leiter:</b> Nick Braun, 21 McKenzie St.	WE 4-3128
<b>Jugendleiter:</b> John E. Janzen, R.R. 1, Jordan St.	LO 2-5389
<b>Chorleiter:</b> John D. Durksen, R.R. 3	MU 2-4944
<b>Fondskassierer:</b> H. P. Friesen, 61 Permilla	MU 5-7961
<b>Missionare:</b>	
Schw. Albert Enns, C.d.C. 166, Asuncion, Paraguay.	
John Enns, C. Postal 221, Manaus, Amazonas, Brasil.	
Schw. Marg. Dyck, E.M.M.S. Hospital, Nazareth, Israel.	

## VINELAND — Gliederzahl 295

### Prediger:

H. H. Voth (Leiter), Box 1	LO 2-5142
H. P. Wiebe (Gehilfsleiter) R.R. 1	LO 2-5310
P. F. Goertzen, Rittenhouse Rd.	LO 2-5118
G. J. Epp, Bethesda Home, R.R. 1	LO 2-4122
Peter Mandtler, Box 42, Campden, Ont.	LO 3-8986
Abram A. Froese, Rittenhouse Rd.	LO 2-4298

### Diakone:

Aron G. Wall, Box 147	LO 2-4495
Abram A. Dyck, Miller Ave.	LO 2-4384
M. P. Durksen, R.R. 2, Beamsville, Ont.	LO 3-8346
Peter P. Penner, Vineland Station	LO 2-4880
Peter Lodde, R.R. 1	LO 2-4009
<b>S.S.-Leiter:</b> Abe A. Dyck jr., Campden, Ont.	LO 3-8464
<b>Jugendleiter:</b> Edward Wiebe, R.R. 1	LO 2-5012
<b>Chorleiter:</b> Ernest Reimer, R.R. 1, Beamsville, Ont.	LO 3-7331

## VIRGIL — Gliederzahl 470

### Prediger:

John G. Baerg (Leiter), Box 112, Virgil	MU 2-3079
F. J. Wiens, R.R. 2, Niagara-on-the-Lake	WE 4-3876
J. D. Penner, 508 King St., Niagara-on-the-Lake	HO 8-7808
Jacob P. Dyck, Box 46, Virgil	MU 2-4946
J. F. Dick, R.R. 2, Niagara-on-the-Lake	HO 8-3789
D. J. Klassen, Box 17, Virgil	HO 8-3881
Herman Kroeker, Box 141, Coldwater, Ont.	151

### Diakone:

H. J. Wichert, Box 154, Virgil	MU 2-4066
J. J. Neufeld, Sr. R.R. 2, Stewart Rd. St. Catharines	WE 4-3869
J.J. Neufeld, Jr., R.R. 2, Niagara-on-the-Lake	
J. F. Funk, Stone Rd., Virgil	
J. Paetkau, Box 16, Virgil, Ont.	
J. T. Voth, Box 12, Virgil	MU 2-3022
W. Warkentin, R.R. 1, Niagara-on-the-Lake	NIAG. F—CO 2-4184
Peter F. Klassen, R.R. 2, Niagara-on-the-Lake	HO 8-7454

Walter Bergmann, 624 Rye St. Niagara-on-the-Lake	HO 8-3560
Peter Froese, Box 41, Virgil, Ont.	HO 8-3801
<b>S.S.-Leiter:</b> W. Warkentin, R.R. 1, Niagara-on-the-Lake	CO 2-4184
<b>Jugendleiter:</b> Peter Froese, Box 41, Virgil, Ont.	HO 8-3801
<b>Chorleiter:</b> Henry Goerzen, Creek Rd., Virgil, Ont.	HO 8-3650
<b>Fondskassierer:</b> C. G. Heide, R.R. 2, Virgil, Ont.	MU 4-0065

**Missionare:**

Schw. Linda Jantz, Sudan Interior Mission, Afrika.  
 Schw. Rosella Warkentin, Foreign Missions Office, Hillsboro, Kan.

**Kreisleitung:**

H. P. Penner, R.R. 2, St. Catharines — Leiter  
 John G. Baerg, Box 112, Virgil — Gehilfsleiter  
 G. G. Friesen, R.R. 1, Vineland — Schreiber  
 J. A. Kutz, 87 Courtland Ave. E., Kitchener — Kassierer

### MANITOBA — Gliederzahl 3853

**Alexander:** ..... Gliederzahl 74

J. J. Krüger, 21 Clement Dr., Brandon, Ph. PA 9-4482	Leiter
David Pries, Alexander, Ph. 308-12,	Gehilfsl. u. Diakon
David Klassen, Beresford, Ph. 827-12	Kassierer
Walter Derksen, Alexander, Man.	Jugendleiter
Heinrich Thiessen, Alexander, Man.	Chorleiter
Victor Pries, Ste. 6, 2412 Victoria Ave. Brandon	S.S.-Leiter

**Arnaud:** ..... Gliederzahl 34

D. J. Thießen, Arnaud, Ph. 315-32	Pred. u. Leiter
I. I. Toews, Arnaud, Ph. 302-3	Pred. u. Gehilfsleiter
Ar. Isaac, Arnaud, Ph. 302-31	S.S.- u. Chorleiter
John Pauls, Arnaud, Ph. 304-13	Kassierer
Ed. Thießen	Jugendleiter

**Boissevain** ..... Gliederzahl 78

A. J. Fröse, Boissevain, Box 343, Ph. 313-4	Leiter u. Prediger
F. K. Dyck, Whitewater, Ph. 306-22 Boissevain.	Gehilfsl. u. Pred.
D. D. Derksen, Boissevain, Phone 240	Prediger
H. D. Derksen, Afrika	Missionar
H. B. Dueck, Boissevain, Phone 147-3	Prediger
A. F. Peters, Boissevain, Phone 309-5	Diakon
Peter Klassen, Boissevain	Jugendleiter
P. Derksen, Boissevain, Phone 304-21	S.S.-Leiter
John Dueck, Boissevain, Ph. 310-13	Chorleiter
P. Unrau, Margaret, Ph. 315-21	Gemeinde- und Fondskassierer

**Brandon:** ..... Gliederzahl 24

H. Goossen	Leiter
------------	--------

<b>Domain:</b>		Gliederzahl 50
Jac. Pauls, Osborne. Ph. 309-24 Sanford Ex.	Leiter u. Diakon	
W. Schroeder, Rosenort	Gehilfsleiter	
Ph. Wiebe, Domain, Ph. 344-13 Sanf. Ex.	Prediger	
Jac. Enns, LaSalle, Ph. 307-3 Sanf. Ex.	S.S.-Leiter	
H. Rempel, Osborne, Ph. 309-6 Sanf. Ex.	Jugend- u. Chorleiter	
A. Pauls, Osborne, Ph. 309-22 Sanford	Fonds- u. G.-Kassierer	
 <b>Elm Creek:</b>		Gliederzahl 173
N. J. Dick, Box 52, Ph. 332-31	Leiter u. Diakon	
J. G. Wiens, Box 68, Ph. 312-2	Gehilfsl. u. Pred.	
H. H. Enns, Phone 310-21	Prediger	
John Funk, R.R. 2, Ph. 304-22	Pred.	
Abr. Janzen, Phone 331-31	Diakon	
H. P. Schroeder, Box 61, Ph. 332-3	Chor- und S.S.-Leiter	
J. W. Kroeker, Elm Creek, Ph. 313-5	Jugendleiter	
Ernst Dyck, Phone 319-4	Fondskasse	
 <b>Elmwood:</b> 155 Kelvin St., Ph. LE 3-5883		Gliederzahl 577
I. W. Redekopp, 196 Glenwood Cresc. Ph. LE 3-2804	Leiter u. Pred.	
D. K. Duerksen, 161 Leighton Ave., Ph. ED 4-0445	Gehilfsl. u. Pred.	
H. Bärg, 170 Talbot Ave., Ph. LE 3-9457	Prediger	
Henry Born, Filadelfia, Paraguay	Prediger	
Jacob Dick, 109 Noble Ave., LE 3-8105	Prediger	
David Ewert, 103 Noble Ave., Ph. LE 3-6859	Prediger	
B. B. Fast, 230 Bredin Dr., Ph. LE 3-2419	Prediger	
Martin Hamm, 165 Slater Ave., Ph. ED 4-2679	Prediger	
A. A. Löwen, 212 Mighton Ave., Ph. LE 3-1271	Prediger	
H. Regehr, 2 Tain Bay, ED 9-0049	Prediger	
J. Regehr, 737 McLoed Ave., ED 4-4129	Prediger	
Jac. Suderman, 146 Stanier St., Ph. LE 3-9755	Prediger	
Gerhard Sukkau, 131 McPhail St., LE 3-2250	Prediger	
H. P. Töws, 167 Kelvin St., Ph. LE 3-4175	Prediger	
J. A. Töws, 375 Donald Ave., Ph. LE 3-2595	Prediger	
J. B. Toews, 316 So Washington, Hillsboro, Kans.	Prediger	
John N. Klassen, Europa	Missionar u. Pred.	
Gerh. Boschmann, 82 Hart Ave., LE 3-9991	Diakon	
C. A. DeFehr, 380 Bredin Dr., Ph. LE 3-2635	Diakon	
C. C. DeFehr, 626 Henderson Hwy, Ph. LE 3-2060	Diakon	
H. F. Klassen, 54 Noble Ave., Ph. LE 3-4397	Diakon	
H. H. Unruh, 169 Kelvin St., Ph. LE 3-4297	Diakon	
Wm. DeFehr, 420 Bredin Dr., LE 3-8953	Kassierer	
A. W. Schellenberg, 354 Munroe Ave. Ph. LE 3-7542	S.S.-Leiter	
Victor Martens, 4 Tain Bay, ED 8-8704	Chorleiter	
Peter Enns, 211 Bredin Dr., Phone LE 3-3505	Jugendleiter	
Joe Hiebert, 140 Brazier St. Ph. LE 3-9631	Fondskassierer	
 <b>Fort Rouge:</b>		Gliederzahl 78
David Nickel, 166 McIntosh Ave. Ph. LE 3-2423	Leiter u. Prediger	
John M. Schmidt, 341 Devon Ave., ED 4-2353	Prediger	

Ed. Unrau, 46 Ridgedale, VE 7-2236	S.S.-Leiter
Peter Wiebe, 77 Kelvin St., LE 3-1569	Jugendleiter
John Klassen, 132 Brazier St., LE 3-2944	Chorleiter
Dave Duerksen, 441 Dunrobin Ave., ED 4-2595	Kassierer
<b>Großweide:</b>	<b>Gliederzahl 118</b>
D. M. Hiebert, Box 152, Plum Coulee, Ph. 312-23	Leiter u. Diakon
J. B. Wiebe, Box 511, Altona, Ph. 319-2	Plum Coulee Ex. Prediger
A. W. Klassen, Horndean, Ph. 310-13	Plum Coulee Ex. .... Prediger
G. W. Neufeld, Horndean	S.S.-Leiter u. Diakon
John G. Klassen, Box 88, Horndean, Ph. 310-12	Pl. C. Ex. Jugendl.
Jacob W. Neufeld, Plum Coulee	Fondskasse
Jake G. Neufeld, Horndean	Chorleiter
John C. Heide, Plum Coulee, Ph. 311-13	Kassierer
<b>Justice:</b>	<b>Gliederzahl 59</b>
J. J. Loewen, 2307 Richmond Ave., Group 3, Brandon	
Phone PA 6-7169, Brandon Ex.	Leiter u. Prediger
H. Penner, Ingelow, Ph. 305-13	Brookdale Ex. Gehilfsleiter
B. Friesen, Moore Park, PA 8-3634	Brandon Ex. .... Prediger
Jake Penner, Justice, Ph. PA 8-3443	Brandon Ex. .... Kassierer
D. Loewen, Douglas, PA 8-9032	Brandon Ex. Fondskass. u. Diakon
Jake Harder, Moore Park, PA 8-9334	Brandon Ex. .... S.S.-Leiter
W. Loewen, Justice, Box 5, Ph. PA 8-6114	Brand. Ex. Chorleiter
J Driediger, Brookdale, Box 43, Ph. 304-3	Brookdale Ex. Jugendl.
<b>Kronsgart:</b>	<b>Gliederzahl 78</b>
A. A. Hyde, Winkler, R.R. 3, Box 13, Ph. 833-1-4	Leiter u. Prediger
B. D. Enns, Box 240, Winkler, Ph. 833-4	.... S.S.-Leiter u. Diakon
J. D. Penner, Box 570, Winkler, Ph. 832-13	Jugendleiter
Bert Dyck, Box 2, Winkler	Chorleiter
A. W. Dyck, Winkler	Fondskasse
<b>Lena:</b>	<b>Gliederzahl 89</b>
J. F. Pötker, Lena, Ph. 274-21	Killarney Ex. Leiter
W. J. Martens, Lena, Ph. 262-23	.... S.S.-Leiter
P. F. Sawatzky, Killarney, Ph. 625	.... Prediger
H. Duerksen, Holmfield, Ph. 292-12	.... Prediger
Jacob Janzen, Lena	.... Diakon
Jacob Rempel, Killarney	.... Diakon
Nick Sawatzky	.... Jugendleiter
John Neufeld	.... Chorleiter
A. H. Martens	.... Fondskasse
<b>Marquette:</b>	<b>Gliederzahl 30</b>
N. Thießen, Poplar Point Ph. 511-6	Portage Ex. Leiter
Johann Klassen, Poplar Point, Ph. 317-31	Oakville Ex. .... Diakon
Isaak Penner, Marquette	.... S.S.-Leiter
G. Wall, Elie	.... Kassierer
N. Thießen	.... Fondskasse

<b>Morden:</b>	Gliederzahl 195
(Tabor-Altenheim 9 und Carman Mission 7)	
F. H. Friesen, Box 310, Morden, Ph. 27	Leiter u. Prediger
Peter Schulz, Morden, Phone 204-2	Prediger
Wm. J. Wiebe, Ph. 583-2	Gehilfsl. u. Diakon
A. H. Voth, Ph. 324-23	Diakon
Wm. G. Baerg, Afrika	Missionar
Benjamin Klassen, Afrika	Missionar
Margaretha Suderman, Indien	Missionarin
D. J. Reimer, Box 12, Morden, Ph. 86	S.S.-Leiter und Schreiber des Tabor Altenheim
Willi Klassen, Morden, Ph. 450-3	Jugendleiter
John Pauls, Morden, Box 817, Ph. 283-3	Chorleiter
J. J. Neufeld, Box 99, Morden Ph. 270	Kassierer
A. H. Voth, Box 390, Ph. 325-23	Fondskasse
<b>Manitou:</b>	Gliederzahl 88
J. Wiebe, LaRiviere, Ph. 339-5 Manitou Ex.	Leiter u. Prediger
Jake Klassen, Manitou, Ph. 313-4	Gehilfs-, Chorleiter u. Pred.
Willie Braun, Manitou	S.S.-Leiter
David Martens, Manitou, Ph. 114	Jugendleiter
Abe Fast, Manitou, Ph. 321-12	Kassierer
David Voth, Manitou, Ph. 80-2	Fondskasse
<b>Newton Siding:</b>	Gliederzahl 122
D. A. Dyck, N. Siding, Ph. 324-21, Oakville Ex.	Leiter u. Pred.
Jac. Nickel, Elm Creek, Ph. 301-24, Elm Creek.	Gehilfsl. u. Pred.
A. Mann, Elie, Ph. 303-6	Prediger
P. J. Froese, N. Siding, Ph. 324-22, Oakville Ex.	Diakon
A. A. Dyck, N. Siding, Ph. 318-14, Oakville Ex.	Jugendl. u. Diakon
J. A. Froese, Elm Creek, Ph. 302-22 E. Creek Ex.	S.S.-Leiter, Fondk.
<b>Niverville:</b>	Gliederzahl 150
D. Dick, Box 58, Niverville, Ph. St. Agathe 313-5	Leit. u. Prediger
Is. Braun, Niverville, Ph. 317-21 St. Agathe	Gehilfsl. u. Diakon
W. W. Dyck, Niverville, Ph. St. Agathe 314-22	Prediger
T. Martens, Box 58, Niverville, Ph. 315-5 St. Agathe Ex.	Prediger
G. G. Dück, Niverville, Ph. St. Agathe 312-32	Diakon
A. Wiebe, Niverville	Diakon
J. Isaak, Niverville, Ph. 315-3 St. Agathe Ex.	S.S.-Leiter
P. Koslowsky, Il Des Chenes, Ph. 275 Lorette	Chorleiter
John Stoesz, Niverville	Jugendleiter
Ben Falk, Niverville	Fondskasse
<b>Nordkildonan:</b>	Gliederzahl 576
217 Kingsford Ave., Winnipeg 5, Ph. ED 4-1808	
W. Falk, 14 Rossmere Cresc., Ph. ED 4-1505	Leiter u. Pred.
V. D. Toews, 327 Devon Ave., Ph. ED 4-1211	Gehilfsl. u. Prediger
A. P. Dirks, 210 Cheriton Ave. Ph. ED 4-2334	Prediger

J. A. Enns, 226 Kingsford Ave., Ph. ED 4-3812	Prediger
H. M. Janzen, 425 Edison Ave., Ph. ED 4-5246	Prediger
A. A. Kroeker, 100 Dunvegan St. Ph. ED 4-5677	Prediger
N. P. Redekopp, 279 Cheriton Ave., Ph. ED 4-5576	Prediger
A. H. Toews, 185 Rossmere Cresc. Ph. ED 4-6083	Prediger
J. J. Toews, 171 Frasers Grove, Ph. ED 4-5742	Prediger
F. Bargen, 85 Linden Ave., Ph. ED 4-3426	Diakon
A. H. Dueck, 266 Edison Ave., Ph. ED 4-3326	Fondsk. u. Diakon
J. G. Dyck, 175 Hawthorne Ave., Ph. ED 9-0725	gew. Diakon
P. J. Froese, 253 McKay Ave., Ph. ED 9-1273	Diakon
J. J. Peters, 233 Hawthorne Ave., Ph. ED 4-2876	Diakon
C. C. Warkentin, 155 Helmsdale Ave., Ph. ED 4-6023	Diakon
J. J. Wiens, 249 Edison Ave., Ph. ED 4-0777	Diakon
Schw. A. L. Ediger, A.M.B. Mission, India	Missionsarbeiter
Br. S. V. Epp, A.M.B. Mission, Africa	Missionsarbeiter
Geschw. C. Balzer, A.M.B. Mission, Deutschland	Missionsarbeiter
J. D. Friesen, 157 Helmsdale Ave., Ph. ED 4-4976	S.S.-Leiter
D. Falk, 251 Cheriton Ave., Ph. ED 4-5700	Chorleiter
P. F. Isaak, 360 Edison Ave., Ph. ED 4-2439	Jugendleiter
A. J. Dick, 20 Rossmere Cresc. Ph. ED 4-2976	Gemeindeschreiber
H. W. Boge, 171 Cheriton Ave. Ph. ED 4-1540	Kassierer
H. W. Redekopp, 1224 Henderson Hwy., Ph. ED 4-7386	Fondskasse

<b>Sperling:</b>	Gliederzahl 14
G. P. Neufeld, Box 3, Rosenort, Ph. 335-3 Morris Ex.	Leiter u. Pred.
P. P. Hildebrandt, Lowe Farm	
Ph. 314-14 Morris Ex.	Gehilfsl. u. Kassierer
John J. Martens, Box 7, Sperling, Ph. MA 6-3329	S.S.-Leiter

<b>Springstein:</b>	Gliederzahl 27
P. P. Dueck, Oak Bluff, Ph. 341-5 Sanford Ex.	Leiter u. Prediger
G. Isaak, Springstein, Ph. 2363 Starbuck Ex.	Gehilfsl. u. Diakon
D. Froese, Oak Bluff, Ph. 341-2 Sanf. Ex.	S.S.- u. Jugendl. u. F-kass.
Schw. Herta J. Voth, Colombia, S.A.	Missionarin

<b>Steinbach:</b>	Gliederzahl 285
H. A. Regehr, Box 313, DA 6-3049	Leiter u. Prediger
W. Schroeder, Box 66, DA 6-2731	Gehilfsl. u. Prediger
J. P. Epp, Box 127, DA 6-2112	Prediger
A. A. Regehr, Box 266, DA 6-2082	Prediger
Johann Andres, Box 603, DA 6-2151	Prediger
Abr. Plett, Box 997, DA 6-2111	Prediger
Joe Wiebe, Randmission	Missionsarbeiter
Peter Martens, Randmission	Missionsarbeiter
Abe Neufeld, Europa	Missionsarbeiter
Schw. Sally Schroeder, Südamerika	Missionsarbeiter
Johann Harms, Box 64, DA 6-2650	Diakon
Jacob A. Giesbrecht, Box 785, DA 6 2133	Diakon
Isaak D. Goertzen, Lorette, EL 5-4418	Diakon
Jake M. Enns, Box 446, DA 6-3324	S.S.-Leiter

Albert Loewen, Box 1266, AD 6-2059 ..... Chorleiter u. Fondsk.  
 Corny Rempel, Chortitz ..... Jugendleiter  
 Jake G. Wiebe, Box 85, DA 6-2494 ..... Kassierer

**Winkler:** ..... Gliederzahl 351  
 J. H. Quiring, Winkler, Ph. 390 ..... Leiter u. Prediger  
 H. P. Harder, Winkler, Ph. 257 ..... Gehilfsleiter u. Prediger  
 Alfred Kroeker, Winkler, Ph. 110-2 ..... Prediger  
 Herman Lenzmann, Winkler, Ph. 28 ..... Prediger  
 G. D. Pries, Winkler, Ph. 77 ..... Prediger  
 H. H. Redekop, Winkler, Ph. 294 ..... Prediger  
 Geo P. Dyck, Winkler, Ph. 831-5 ..... Diakon  
 Henry Kuhl, Winkler, Ph. 133 ..... Diakon  
 F. E. Peters, Winkler, Ph. 834-21 ..... Diakon  
 Peter Redekopp, Winkler, Ph. 375 ..... Diakon  
 Frank Braun, Winkler, Ph. 163 ..... S.S.-Leiter  
 Abe Siemens, Winkler, Ph. 366-2 ..... Chorleiter  
 John Kuhl, Gnadenthal, Ph. 322-3 Plum Coulee Ex. .... Jugendleiter  
 A. J. Banman, Winkler, Ph. 143 ..... Fondskasse

**Süd-End, Winnipeg:** ..... Gliederzahl 549  
 William and Juno, Phone SP 4-7777  
 J. P. Neufeld, 75 Hull Ave., Ph. CH 7-9939 ..... Leiter u. Prediger  
 F. C. Peters, 81 Martin Ave., Ph. LE 3-7876 Gehilfsfl. u. Prediger  
 G. D. Huebert, 96 Martin Ave., Ph. LE 3-5348 ..... Prediger  
 H. H. Janzen, Dittingerstr. 12, Basel, Schweiz ..... Prediger  
 Gerh. J. Klassen, 822 Minto St., Ph. SP 2-9256 ..... Prediger  
 P. J. Kornelsen, 904 McDermot Ave., Ph. SP 4-3619 ..... Prediger  
 C. Penner, 629 McDermot Ave., Ph. SP 4-8647 ..... Prediger  
 J. J. Neufeld, 437 Mountain Ave., JU 6-2078 ..... Prediger  
 David Duerksen, 1043 Sherburn St., Ph. SP 5-1048 ..... Mitarbeiter  
 J. Dick, 526 Basswood Pl., Ph. SP 2-1489 ..... Diakon  
 G. Kroeker, 256 Sydney Ave., Ph. ED 4-6523 ..... Diakon u. Fondsk.  
 C. Peters, 151 Polson Ave., Ph. JU 6-3056 ..... Diakon  
 J. Wiens, 720 Fleming Ave., Ph. ED 4-2194 ..... Diakon  
 P. Toews, 943 Byng Pl., Ph. GL 2-8122 ..... Diakon  
 J. Thießen, 316 Johnson Ave., Ph. LE 3-3238 ..... Chorleiter  
 D. E. Redekop, 665 Viscount Pl., Ft. Garry, GR 5-5427 S.S.-Leiter  
 H. Schmidt, 568 Helmsdale Ave., Ph. ED 4-3518 ..... Jugendleiter  
 Dr. G. u. Anna Froese, Indien ..... Missionsarzt  
 Laura Sawatzky, Indien ..... Lehrerin

**Missionsgruppe zu Carman:** ..... Gliederzahl 34  
 A. Quiring, Box 351, Ph. SH 5-2749 ..... Arbeiter

#### Kreisleitung:

I. W. Redekopp, 196 Glenwood Cresc., Winnipeg 5, Schreiber  
 David Ewert, 103 Noble Ave, Winnipeg 5, Gehilfsleiter  
 D. K. Dürksen, 161 Leighton Ave., Winnipeg 5, Schreiber  
 J. J. Riediger, Box 400, Morden, Kassierer

SÜDSASKATCHEWAN — Gliederzahl 778

<b>Bethania:</b>		Gliederzahl 20
G. R. Klassen, Beaver Flat,	.....	Leiter
Harvey Klassen, Prairie View	.....	Mitarbeiter
G. J. Janz, Main Center	.....	S.S.-Leiter
<b>Elim (Kelstern):</b>		Gliederzahl 45
J. G. Redekopp, Kelstern	.....	Leiter
Wm. Wirsche Kelstern	.....	Diakon
Hans Müller, Kelstern	.....	S.S.- u. Jugendleiter
Jacob Schmidt, Kelstern	.....	Mitarbeiter u. Chorleiter
<b>Beechy:</b>		Gliederzahl 27
J. Wiens, Box 11, Beechy	.....	Leiter u. Pred.
Jacob Schellenberg, Beechy	.....	Mitarbeiter
C. Nickel, Beechy	.....	Mitarbeiter
Fred G. Mielke, Beechy	.....	Diakon u. Fondskassierer
Fred Mielke, Beechy	.....	S.S.-Leiter
Peter Willms, Beechy	.....	Jugendleiter
David Günther, Beechy	.....	Chorleiter
<b>Gnadenau (Flowing Well):</b>		Gliederzahl 32
Wm. Buller, Flowing Well	.....	Leiter u. Pred.
Ed Loewen, Ernfold	.....	Diakon u. Fondskassierer
A. P. Barkman, Flowing Well	.....	S.S.-Leiter
Elvin Penner, Flowing Well	.....	Jugendleiter
M. P. Barkman, Flowing Well	.....	Chorleiter
<b>Greenfarm:</b>		Gliederzahl 52
Jacob Voth, Box 208, Herbert	.....	Leiter
J. J. Thiessen, Herbert	.....	Prediger
John S. Klassen, Herbert	.....	S.S.-Leiter
Lawrence Schulz, Herbert	.....	Jugendleiter
Jacob Voth, Herbert	.....	Fondskassierer
Peter P. Penner, Herbert	.....	Chorleiter
<b>Herbert:</b>		Gliederzahl 211
Nick Janz, Herbert	.....	Leiter u. Prediger
Henry Voth, Herbert	.....	Gehilfsleiter u. Mitarbeiter
J. J. Thiessen, Herbert	.....	Prediger
George Penner, Herbert	.....	Mitarbeiter
J. M. Neufeld, Herbert	.....	Mitarbeiter
Frank Braun, Herbert	.....	Diakon
John P. E. Wiebe, Herbert	.....	Diakon
Wm. Falk, Herbert	.....	gewählter Diakon
Wm. Redekopp, Herbert	.....	S.S.-Leiter
Henry Voth, Herbert	.....	Jugendleiter
Henry Braun, Herbert	.....	Chorleiter
Wm. Redekopp, Herbert	.....	Fondskassierer

<b>Main Centre:</b>		Gliederzahl 148
Johann Siemens, Main Centre	.....	Leiter u. Pred.
John D. Goertzen, Main Centre	.....	Prediger
Rudolph Heidebrecht, Main Centre	.....	Mitarbeiter
Ben C. Schellenberg, Main Centre	.....	Diakon
Ben Schroeder, Main Centre	.....	S.S.-Leiter
Ernest Block, Main Centre	.....	Chorleiter
Arnold Janz, Main Centre	.....	Fondskassierer
<b>McMahon:</b>		Gliederzahl 21
H. F. Klassen, McMahon	.....	Leiter u. Pred.
H. Wieler, McMahon	.....	Diakon
David Penner, McMahon	.....	S.S.-Leiter
Jacob Sapinsky, McMahon	.....	Fondskassierer
<b>Regina:</b>		Gliederzahl 36
G. B. Dyck, 4416 Grant Road, Regina	.....	Leiter u. Pred.
P. A. Klassen, 1105 Victoria St., Regina	.....	Diakon
J. Wiebe, 2426 Francis St., Regina	.....	S.S.-Leiter
P. Thiessen, 30 Dark Cresc., Regina	.....	Jugendleiter
<b>Swift Current:</b>		Gliederzahl 112
E. J. Lautermilch, 235—14th N.E., Swift Current	.....	Leiter u. Pred.
Frank J. Peters, 1311 Walker St., Swift Current	.....	Prediger
Peter Peters, Waldeck	.....	Diakon
Jacob Regier, 817 Connaught Drive, Swift Current	.....	S.S.-Leiter
Ed. Dyck, Sydney	.....	Jugendleiter
Jake Epp, Box 54, Swift Current	.....	Chorleiter
Dick Rempel, Box 721, Swift Current	.....	Fondskassierer
<b>Woodrow:</b>		Gliederzahl 74
Waldemar Gripp, Woodrow	.....	Leiter u. Pred.
Rueben Engel, Woodrow	.....	Diakon
Sam Sutter, Woodrow	.....	Diakon
Rueben Engel, Woodrow	.....	S.S.-Leiter
Raymond Rusk, Woodrow	.....	Jugendleiter
Edward Biffart, Woodrow	.....	Chorleiter u. Fondskassierer
<b>Kreisleitung:</b>		
John D. Goertzen, Main Centre — Leiter		
H. F. Klassen, McMahon — Gehilfsleiter		
J. Schmidt, Kelstern — Schreiber		
B. F. Redekopp, Herbert — Fondskassierer		

## NORDSASKATCHEWAN — Gliederzahl 1498

<b>Aberdeen:</b>		Gliederzahl 18
Archie Kruger, Aberdeen		Leiter
Henry Wiebe, Aberdeen		S.S.-Leiter
Jacob J. Wiebe, Aberdeen		Fondskassierer
<b>Borden:</b>		Gliederzahl 91
Is. H. Block, Borden		Leiter u. Pred.
John P. Rempel, Great Deer		Gehilfsleiter
A. K. Rempel, Borden		Prediger
H. P. Derksen, Borden		S.S.-Leiter
John P. Rempel, Great Deer		Jugendleiter
Art J. Wiebe, Great Deer		Chorleiter
Arnold Stobbe, Borden		Fondskassierer
<b>Bruderfeld:</b>		Gliederzahl 76
H. M. Willems, Hepburn		Leiter u. Pred.
Frank Kroeker, Waldheim		Prediger
Jacob Schmidt, Waldheim		Diakon
Sam Peters, Waldheim		Diakon
Jacob R. Berg, Waldheim		S.S.-Leiter
Walter Willems, Waldheim		Jugendleiter
Sam Willems, Waldheim		Chorleiter
Jacob R. Berg, Waldheim		Fondskassierer
<b>Carrot River:</b>		Gliederzahl 43
Victor J. Nickel, Carrot River		Leiter, Prediger u. Chorleiter
Henry Braun, Carrot River		Gehilfsleiter u. S.S.-Leiter
Henry Loewen, Carrot River		Jugendleiter
<b>Dalmeny:</b>		Gliederzahl 258
H. J. Baerg, Dalmeny		Gehilfsleiter u. Pred.
Jacob Lepp, Dalmeny		Prediger
A. C. Fast, Meadow Lake		Prediger u. Missionar
Henry P. Poetker, India		Prediger u. Missionar
J. M. Lepp, Dalmeny		Diakon
A. J. Buhler, Dalmeny		Diakon
H. F. Peters, Dalmeny		Diakon
Henry Bartsch, Dalmeny		S.S.-Leiter
Arnold Voth, Dalmeny		Jugendleiter
David Lepp, Dalmeny		Chorleiter
John H. Voth, Dalmeny		Fondskassierer
<b>Foam Lake:</b>		Gliederzahl 32
G. B. Petkau, Foam Lake		Leiter
J. H. Kehler, Foam Lake		Miss.-Arbeiter u. Pred.
Isaak Gossen, Foam Lake		S.S.-Leiter
W. Gossen, Foam Lake		Fondskassierer
J. H. Kehler, Foam Lake		Chorleiter

<b>Glenbush:</b>		Gliederzahl 132
A. H. Pauls, Glenbush	Leiter u. Prediger	
G. J. Bargen, Glenbush	Gehilfsleiter	
Is. Bergen, Medstead	Diakon	
A. H. Harms, Glenbush	Diakon	
Peter N. Pauls, Glenbush	Chorleiter	
A. J. Klassen, Glenbush	Jugendleiter	
Jacob D. Isaac, Medstead	S.S.-Leiter	
J. P. Isaac, Glenbush	Fondskassierer	
<b>Hepburn:</b>		Gliederzahl 215
Jacob Bergen, Hepburn	Leiter u. Pred.	
J. H. Epp, Hepburn	Prediger	
H. A. Willems, Hepburn	Prediger	
George Geddert, Hepburn	Prediger	
C. Braun, Hepburn	Prediger	
P. P. Friesen, Hepburn	Diakon	
C. J. Boldt, Hepburn	Diakon	
P. J. Andres, Hepburn	Diakon	
<b>Laird:</b>		Gliederzahl 31
David Martens, Laird	Leiter	
Ed. Fischer, Laird	gewählter Diakon	
Art Quiring, Laird	S.S.-Leiter	
Arnold Fischer, Laird	Chorleiter	
Ed. Fischer, Laird	Fondskassierer	
<b>Lashburn:</b>		Gliederzahl 21
Franz Dyck	Leiter	
Bert Sommerfeld, Waseca	Gehilfsleiter	
A. H. Dueck, Blaine Lake	Prediger	
Mark Gripp, Saskatoon	Pred. u. Missionar	
Harold Martin, Marshall	Fondskassierer	
Jerry Sommerfeld	Jugendleiter	
Harold Martin, Marshall	S.S.-Leiter	
<b>Maidstone:</b>		Gliederzahl 10
Franz Dyck	Leiter u. Pred.	
Jacob Sawatsky	Gehilfsleiter	
John Sawatsky	S.S.-Leiter	
George Schmitke	Fondskassierer	
<b>Saskatoon:</b>		Gliederzahl 350
G. L. Braun, 1423—Ave. D N.	Leiter u. Prediger	
J. B. Fischer, 724—7th Ave. N.	Prediger	
P. J. Funk, 1336—Ave. B N.	Prediger	
J. Huebert, 1308—Ave. E N.	Prediger	
B. L. Sawatzky, Box 354, Saskatoon	Prediger	
A. J. Dick, 306—33rd St. W.	Prediger	
H. S. Rempel, 308—24th St. W.	Prediger	

Geo. Balzer, 240—Ave. M N.	Diakon
F. J. Baerg, 1237—Ave. C N.	Diakon
H. J. Sawatzky, 338—Ave. M N.	Diakon
J. B. Stobbe, 1130 Ave. F North	Diakon
J. P. Warkentin, 818 Empress St.	Geschäftsführer
Ray Berg, 2804—MacEacheron Ave. S.	S.S.-Leiter
Peter Dyck, 1336 Ave B North	Jugendleiter
Wilmer Neufeld, 522—Ave. I N.	Chorleiter
E. J. Schmidt, 1520 Park Ave.	Kassierer
H. S. Rempel, 308—24th St. W.	Fondskassierer

<b>Saskatoon City Mission Chapel:</b>	Gliederzahl 58
L. A. Redekopp, 323—25th St. W.	Leiter u. Prediger
Albert Voth, Dalmeny	Jugendleiter u. Geschäftsführer
Allen Baerg, 1219 Ave I North	Diakon
Sam Regier	Chorleiter

<b>Waldheim:</b>	Gliederzahl 96
Paul J. Wiebe, Waldheim	Leiter u. Prediger
John H. Jantzen, Waldheim	Gehilfsl. u. Diakon
J. H. E. Jantzen, Waldheim	Diakon
A. A. Schultz, Waldheim	S.S.-Leiter
Paul Wiebe, Waldheim	Chorleiter
Vernon Schmidt, Waldheim	Jugendleiter
John E. Regier, Waldheim	Fondskassierer

<b>Watrous:</b>	Gliederzahl 67
H. H. Thiessen, Watrous	Leiter u. Prediger
H. M. Toews, Watrous	Gehilfsleiter
Peter D. Janzen, Watrous	Prediger
Peter Dyck, Guernsey	Diakon
H. M. Toews, Watrous	S.S.-Leiter
Walter Dick, Guernsey	Jugendleiter
Victor Toews, Watrous	Chorleiter
Jake Wiens, Watrous	Kassierer

#### **Kreisleitung:**

H. J. Baerg, Dalmeny — Leiter.  
H. M. Willems, R.R. 1, Hepburn — Gehilfsleiter.  
L. A. Redekopp, 323—25th St. W., Saskatoon  
— Schreiber für Innere Mission  
C. W. Jantzen, 2219 Albert Ave., Saskatoon — Kassierer.  
F. F. Froese, Box 132, Warman, Sask. — Schreiber

## ALBERTA — Gliederzahl 1199

<b>Calgary Highland MBG:</b>	Gliederzahl 135
A. P. Regier, 19 Hunter St., AV 9-8029	Gemeindeleit. u. Prediger
A. H. Rempel, 735-66 Ave. N.W., AL 5-0258	Gehilfsl. u. gew. Diakon
H. G. Thielman, 653-26th Ave. N.W., AV 9-4941	Stadtmiss. u. Pred.
D. Kroeker, 3832—2 St. N.W., CR 7-2905	Prediger
P. P. Doerksen, 4355—2 St. N.W., CR 7-7246	Prediger
Peter Rempel, 128—34 Ave. S.E., CH 3-1437	Mitarbeiter
Bernh. Foth, 1007—16 St. N.E.	gew. Diakon
John Traber, 107 Cambrian Drive, AV 9-4410	S.S.-Leiter
Henry Wall, 3819—19 St. N.W.	Jugendleiter
John Wiens, 904-32 St. N.W., AT 3-0919	Chorleiter
Ernst Ratzlaff, 711-22nd Ave. N.W., AV 9-5095	Fondskassierer
<b>Coaldale MBG:</b>	Gliederzahl 549
D. J. Pankratz, Coaldale, Box 207, DI 5-3529	Gem.-Leiter u. Pred.
Henry Nikkel, Coaldale, Box 198, DI 5-3335	Hilfsleiter u. Prediger
Jak. J. Siemens, Coaldale, Box 503, DI 5-3071	Prediger
B. B. Janz, Coaldale, Box 175, DI 5-3027	Prediger
H. H. Rempel, Coaldale, Box 332, DI 5-3028	Prediger
H. H. Kornelsen, Coaldale, Box 188, DI 5-3547	Prediger
D. G. Dyck, Coaldale, Box 423, DI 5-3554	Prediger
Jak P. Dueck, Box 176, DI 5-3764	Prediger
P. Penner, Coaldale, Box 561	Mitarbeiter
V. D. Pankratz, Box 207, DI 5-3303	Mitarbeiter
John Wall, Coaldale, Box 214, DI 5-3042	Diakon
J. P. Dueck, Coaldale, Box 23, DI 5-3216	Diakon
J. I. Wiens, Box 305, DI 5-3564	Diakon
P. P. Regier, Coaldale, Box 143, DI 5-3809	Diakon
Ar. A. Bärg, Coaldale, Box 421, DI 5-3116	Diakon
A. A. Bärg, Coaldale, Box 815	Diakon
Jac. P. Loewen, Coaldale, Box 16, DI 5-3443	Diakon
H. P. Nikkel, Coaldale, Box 198, DI 5-3335	S.S.-Leiter
Peter Loewen, Box 651, DI 5-3365	Jugendleiter
Is. I. Regehr, Box 235, DI 5-3138	Fondskassierer
Geschw. Jacob Franz	Missionar u. Prediger
Geschw. Dav. Balzer, Box 146, Missionare auf Erholung von Japan	
Schw. Nettie Berg, Afrika	Missionarin
Schw. Helen Dueck, Indien	Missionarin
Schw. Katie Wiens, Afrika	Missionarin
Schw. Helen Toews, gegenwärtig in Belgien, Missionarin für Afrika	
<b>Crooked Creek MB-Gruppe:</b>	Gliederzahl 19
Nick Thießen, De Bolt,	Gemeindeleiter
David Ratzlaff, Crooked Creek	Gehilfsleiter
Harley Jantz, Crooked Creek	Jugendleiter
James Cornelisen, Valley View	Chorleiter

<b>Missiongruppe in Edmonton:</b>	Gliederzahl 37
Peter Rempel	Missionsarbeiter
John Neufeld, Edmonton, 9345-151st St., HU 9-3037	Hilfsleiter
P. Goertz, Edmonton, 7556-78th Ave., HO 6-0804	Prediger
Ben Sawatzky, 10511—78 Ave., GE 9-3624	Prediger
Werner Schmidt, 16034—95 Ave., HU 9-5640	Jugendleiter
David Friesen, 10817—79 Ave., GE 3-6018	S.S.-Leiter
<b>Gem MBG:</b>	Gliederzahl 94
H. H. Siemens, Box 3, Ph. 1410	Leiter u. Pred.
J. P. Doerksen, Box 52, Ph. 1404	Gehilfsleiter u. Pred.
John Pankratz, Gem, Box 17, Ph. 1108	Prediger
Ar. Willms, Gem, Ph. 1411	gew. Diakon u. Fondskassierer
N. Dueck, Gem, Ph. 1504,	gew. Diakon
J. P. Doerksen, Ph. 1404	Jugendleiter
J. Siemens, Gem, Ph. 1409	S.S.-Leiter
H. H. Peters, Gem, Ph. 1407	Chorleiter
Schw. K. Siemens, India (gegenw. auf Urlaub)	Missionarin
<b>Grassy Lake MBG:</b>	Gliederzahl 48
Abe Konrad, Box 69	Leiter u. Pred.
Al. Neumann, Box 76	Gehilfsleiter u. Pred.
H. Thießen, Grassy Lake, Box 72, 911-15. Mitarb., Kass., F.-Kasse	
J. P. Dyck, Box 69	Mitarbeiter u. S.S.-Leiter
D. Dyck, Box 39	Jugendleiter
<b>La Glace MBG:</b>	Gliederzahl 52
J. Heidebrecht, Wembley, Box 141, R.R. 1, Ph. 221	Gem.-ratleiter
Nick Siebert, LaGlace	S.S.-Leiter
Jake Thießen, Grande Prairie, Ph. 3524	Jugendleiter
Frank Driediger, Sexsmith, Ph. R218-Wembley	Fondskassierer
P. P. Pauls, Hong Kong	Missionar
<b>Lindbrook MBG:</b>	Gliederzahl 69
H. H. Huebert, Tofield, Ph. 108	Leiter
P. H. Warkentin, Tofield, Box 293, Ph. 1617	S.S.- u. Gehilfsl. u. Pr.
P. J. Warkentin, Tofield, R.R. 2, Ph. 1707	Prediger
D. Thießen, Lindbrook	Chorleiter u. Mitarbeiter
Martin Hamm, Tofield, R.R. 2	Jugendleiter
J. Baerg, Tofield, R.R. 3	gew. Diakon
G. Quiring, Tofield	gew. Diakon
A. Goertz, Lindbrook	Fondskassierer
<b>Linden MBG:</b>	Gliederzahl 74
Sam Ratzlaff, Linden, Ph. 2013 Acme	Gemeinderatleiter
W. E. Thießen, Linden, Ph. 1407 Acme	Leitender Prediger
P. J. Doerksen, Linden, Ph. 2717 Acme	Prediger
Jake Klassen, Sunnyslope, Ph. 921 Three Hills Jugendl. u. Diakon	
A. D. Penner, Acme, Ph. 511 Acme	Diakon

Edgar Penner, Linden, Ph. 2107 Acme .....	S.S.-Leiter
Raymond Ratzlaff, Linden, Ph. 2808 Acme .....	Chorleiter
Sam Megli, Linden, Ph. 2007 Acme .....	Kassierer
<b>Namaka MBG.</b> .....	Gliederzahl: 25
Gerh. Dirks, Namaka, Box 8, Ph. 2919 Gem.-Leiter, Pred., Fondsk.	
V. Thießen, Namaka .....	Mitarbeiter
D. Penner, Namaka .....	Kassierer
Erich Dirks, Namaka, Box 8 .....	S.S.- u. Jugendleiter
<b>Pincher Creek MBG.</b> .....	Gliederzahl: 14
D. Derksen, Box 184, Ph. 3100 .....	Leiter u. Pred.
Alfred Bensler, Ph. 1607 .....	Gehilfsleiter u. Pred.
<b>Vauxhall MBG:</b> .....	Gliederzahl 83
H. Unruh, Box 297 .....	Leiter u. Prediger
D. Petkau, Vauxhall .....	Gehilfsleiter
Fr. Friesen, Vauxhall, Box 282 .....	Prediger
A. Friesen, Vauxhall, Box 223 .....	Mitarbeiter
J. B. Reimer, Box 146, Ph. 917-12 .....	Diakon
N. J. Thießen, Vauxhall, Box 91 .....	S.S.-Leiter
Ab. Reimer, Box 146 .....	Jugend- u. Chorleiter
Peter Epp, Vauxhall, Box 323 .....	Fondskasse

#### **Konferenzleitung und Fürsorgekomitee:**

A. P. Regier, 19 Hunter St., Calgary, AV 9-8029 — Leiter  
 P. P. Doerksen, 4355—2 St. N.W., Calgary, CR 7-7246 — Gehilfsl.  
 Ernst Ratzlaff, 711—22 Ave. N.W., Calgary, AV 9-5095, Kassierer  
 John Pankratz, Box 17, Gem, Ph. 1108 — Schreiber  
 D. J. Pankratz, Box 207, Coaldale, DI 5-3529, Beratendes Mitglied

#### **Fürsorgekomitee:**

J. P. Dueck, Box 176, Coaldale, DI 5-3764 — Mitglied  
 H. G. Thielman, 653—26 Ave. N.W., Calgary, AV 9-4941, Mitglied

### **BRITISH COLUMBIA — Gliederzahl 4751**

<b>Abbotsford:</b> .....	Gliederzahl 229
H. H. Nikkel, R.R. 5, McCallum Rd., UL 4-4081 .....	Leiter u. Prediger
A. H. Wieler, King Rd., Abbotsford, UL 4-3717 .....	Gehilfs. u. Pred.
John Reimer, R.R. 3, Gladwin Rd., UL 4-6320 .....	Prediger
Ernest Dyck, Afrika .....	Missionar
Paul Neufeld, R.R. 5, King Rd., UL 3-3942 .....	Diakon
Bernhard Ratzlaff, R.R. 1, Queens Rd., UL 4-8731 .....	Diakon
Frank DeFehr, McCallum Rd., Abbotsford .....	gew. Diakon
Peter Ewert, McCallum Rd., Abbotsford .....	gew. Diakon
John Wittenberg, Box 1046, Abbotsford, UL 3-7668 .....	Chorleiter
Fred Peters, C Street, Abbotsford, UL 4-1236 .....	S.S.-Leiter
Wm. J. Peters, Lynn Rd., Abbotsford .....	Schreiber

Abe Baerg, Mill Rd., Abbotsford, UL 3-8965 ..... Fondskassierer  
Peter Rempel, Clearbrook ..... Kassierer

**Arnold:** ..... Gliederzahl 200

Gustav P. Ratzlaff, 38489 Old Yale Rd., R.R. 2,  
Abbotsford, UL 3-8792 ..... Leiter u. Prediger  
P. C. Penner, Marion Rd., R.R. 2, Abbotsford, UL 3-6823 Geh. u. Pred.  
Peter Dyck, Marion Rd., R.R. 2, Abbotsford, UL 3-8032 .... Prediger  
Peter Janzen, Old Yale Rd., R.R. 2, Abbotsford UL 4-5980 Prediger  
Nic Dick, J. Stave Lake Rd. Mission, PR 9-9400 Missionsarb. u. Pred.  
Jakob Goerzen, Old Yale Rd., R.R. 2, Abbotsford, UL 9-5192 Diakon  
H. B. Falk, Corbould Rd., R.R. 2, Abbotsford, UL 4-7221 ... Diakon  
H. B. Klassen, Corbould Rd., R.R. 2, Abbotsford, UL 4-0631 Diakon  
H. A. Wiens, Marion Rd., R. R. 2, Abbotsford, UL 3-8037 S.S.-Leiter  
John Rempel, Corbould Rd., R.R. 2, Abbotsford, UL 4-0621 Jugendl.  
J. H. Balzer, Barker Rd., R.R. 2, Abbotsford, UL 3-8794 Chorleiter  
Willi J. Riediger, Barker Rd., R.R. 2, Abbotsford, UL 3-8791 Kassierer  
Jacob Dahl, Wye Rd., R.R. 2, Abbotsford, UL 4-5976 Fondskassierer

**Black Creek:** ..... Gliederzahl 89

J. A. Harder Box 52, Black Creek ..... Leiter u. Pred.  
A. Philipsen, Box 22, Black Creek ..... Gehilfsleiter  
J. B. Falk, Box 24, Black Creek ..... Diakon  
Albert Wedel ..... Chorleiter  
B. J. Falk ..... S.S.-Leiter  
W. E. Philipsen, Box 111, Black Creek ..... Jugendleiter  
H. H. Philipsen, Box 23, Black Creek ..... Fondskassierer

**Chilliwack (Broadway):** ..... Gliederzahl 309

I. H. Tiessen, 619 Maple Ave., SY 2-7491 ..... Leiter u. Prediger  
H. H. Fast, 282 McSween Rd., SY 3-6831 ..... Gehilfsleiter u. Pred.  
J. I. Bergen, 115 Broadway St., SY 4-0807 ..... Prediger  
A. H. Unruh, 63 Broadway St., SY 2-6792 ..... Prediger  
P. Rogalsky, 103 Lewis W., SY 3-7715 ..... Prediger  
Peter Boschman, Box 50 Harrison Hot Springs, UN 5-2146 Prediger  
Peter Unger, 8840 Broadway St., SY 3-7911 ..... Diakon  
David Baerg, 10725 McSween Rd., SY 2-1388 ..... Diakon  
John P. Wiens, 11188 Kitchen Rd., SY 4-1716 ..... Diakon  
Jacob Suderman, 10469 McSween Rd., SY 2-1387 ..... Diakon  
Julius und Maria Kasper, A.M.B. Mission,  
Gadwal Andra Pradesh, South India ..... Missionare  
Hugo und Katharina Jantz, 691 Casilla, Quito, Ecuador ..... Missionare  
H. Dick, 67 Broadway St., SY 3-7772 ..... S.S.-Leiter  
G. Epp, 54 Windsor St., SY 3-6641 ..... Jugendleiter  
H. Wiebe, 170 Coote St., SY 2-1171 ..... Chorleiter  
H. Walde, 200 McDonald Rd., SY 3-3267 ..... Fondskassierer

**Clearbrook:** ..... Gliederzahl 570

A. H. Konrad, R.R. 3, Abbotsford, UL 4-6426 ..... Leiter u. Prediger  
A. J. Friesen, Clearbrook, UL 9-2308 ..... Gehilfsleiter u. Pred.

Ph. Wiebe, R.R. 3, Abbotsford, UL 3-3351	Prediger
D. A. Friesen, Clearbrook, UL 4-6543	Prediger
Joh. J. Friesen, R.R. 3, Abbotsford, UL 4-6422	Prediger
Abr. Goerz, Clearbrook	Prediger
Jac. Friesen, R.R. 3, Abbotsford	Prediger
Joh. Epp	Prediger
C. C. Peters, R.R. 3, Abbotsford	Prediger
A. A. Toews, Clearbrook, UL 3-5109	Prediger
F. Wiens, Clearbrook, UL 4-4257	Prediger
Is. Toews	Prediger
Sam Hodel	Prediger
Peter Penner	Prediger
A. J. Schierling	Prediger
Ar. Schmidt, Terrace	Missionar u. Prediger
Mary Toews, Afrika	Missionarin
D. D. Schmidt, R.R. 5, Abbotsford	Diakon
Jac. Rempel, R.R. 3, Abbotsford	Diakon
Jac. Isaak, R.R. 1, Abbotsford	Diakon
Joh. Harder, R.R. 1, Abbotsford	Diakon
David Quapp	Diakon
Peter Warkentin, Clearbrook	Diakon
Fr. Friesen, R.R. 1, Abbotsford	Jugendleiter
Dan Schmidt jr., R.R. 5, Abbotsford	S.S.-Leiter
Fr. Neufeld, R.R. 5, Abbotsford	Fondskassierer
Joh. Sudermann	Chorleiter

<b>County Line:</b>	Gliederzahl 14
John Esau, County Line Rd., R.R. 1, Aldergrove	Leiter u. Pred.
John Willms, R.R. 1, Mt. Lehman, BA 6-7916	Gehilfsleiter
Jake Born, R.R. 1, Mt. Lehman, BA 6-9611	Jugendleiter
Erwin Klasen, R.R. 1, Aldergrove	Chorleiter

<b>East Aldergrove:</b>	Gliederzahl 203
Herman Voth, R.R. 3, Abbotsford, BA 6-7071	Leiter u. Prediger
G. P. Warkentin, R.R. 1, Abbotsford, UL 9-2245	Gehilfsl. u. Prediger
Calvin Buhler, Vanderhoof, B.C.	Missionar u. Prediger
Jacob Warkentin, R.R. 1, Abbotsford	Diakon
J. C. Voth, R.R. 2, Aldergrove	Diakon
Jacob Esau, R.R. 3, Abbotsford	Diakon
Jake Siemens, R.R. 6, Langley, Ph. 681-11 Langley	S.S.-Leiter
Frank Doerksen, R.R. 1, Abbotsford, BA 6-5336	Chorleiter
George Warkentin, Clearbrook, UL 9-2963	Jugendleiter
John Andres, Box 261, Clearbrook, UL 4-3258	Fondskassierer

<b>East Chilliwack:</b>	Gliederzahl 227
G. Thielmann, R.R. 1, Chilliwack, SY 4-3951	Leiter u. Prediger
P. S. Thiessen, Box 38, Rosedale, SY 4-3085	Gehilfsl. u. Prediger
D. K. Janzen, R.R. 2, Chilliwack, SY 2-2301	Prediger
J. P. Penner, R.R. 2, Chilliwack, SY 2-6427	Prediger
J. H. Friesen, Box 759, Terrace	Prediger

Art Isaac, 801 Willburn Rd., SY 3-3609	Mitarbeiter
John Boldt, 129 Broadway St., SY 4-0113	Mitarbeiter
Marie Riediger, Indien	Missionarin
William u. Betty Voth, Indien	MCC-Arbeiter
Johann Isaac, R.R. 2, SY 2-6426	Diakon
J. C. Willms, R.R. 2, SY 2-7317	Diakon
H. P. Wiens, R.R. 2, SY 2-6094	Diakon
Alfred Hamm, R.R. 1, Rosedale, SY 4-5563	S.S.-Leiter u. Diakon
David Ewert, 129 Broadway St., SY 4-0118	Fondskassierer
John J. Friesen, 510 Upper Prairie Rd., SY 2-4126	Jugendleiter

<b>Fraserview (Vancouver):</b>	<b>Gliederzahl</b>	<b>567</b>
P. R. Toews, 1126 E. 59th Ave., FA 5-9091	Leiter u. Prediger	
Paul J. Wiebe, 7157 Argyle St., FA 1-1032	Gehilfsl. u. Pred.	
H. Neufeld, 7630 Main St., FA 7-4679	Prediger	
Jacob Neumann, 1666 E. 58th Ave., FA 5-5091	Prediger	
J. J. Dick, 1187 Woodhead Rd., Richmond, CR 8-2873	Miss. u. Prediger	
D. Vogt, 5981 Balmoral St., FA 7-7716	Diakon	
J. Neufeld, 6959 Culloden St., FA 1-0343	Diakon	
J. Siemens, 73 East 38th Ave., FA 5-0023	Diakon	
P. Epp, 325 E. 57th Ave., FA 5-9688	Diakon	
J. Dyck, 7786 Borden St., FA 5-7651	Diakon	
Jac. Dirksen, 13451 Bolivar Cresc., Whally, LA 1-5664	Chorleiter	
Henry Regehr, 1265 E. 53rd Ave., FA 5-9081	Jugendleiter	
Jac. Penner, 2975 E. 52nd Ave., HE 1-4156	S.S.-Leiter	
Dan Unger, 5839 Commercial St., FA 5-7659	Kassierer	
Frieda Neufeld, Indien	Missionarin	
Henry Epp, 1020 Bird Rd., Lulu Island, CR 8-0084	Fondskassierer	

<b>Greendale:</b>	<b>Gliederzahl</b>	<b>298</b>
Rudy Janzen, 6580 Sumas Prairie, R.R.1, Sardis		
UN 8-5442	Leiter u. Pred.	
H. J. Unger, 486 Adams Rd., R.R. 1, Sardis,		
SY 2-4001	Gehilfsl., S.S.-Leiter u. Prediger	
Jacob B. Harder, 751 S. Sumas Rd., R.R. 1 Sardis,		
SY 4-5571	Chorleiter u. Pred.	
John Wiebe, 615 Sumas Prairie, R.R. 1, Sardis		
SY 2-5368	Schreiber u. Pred.	
Heinrich G. Dueck, 779 S. Sumas Rd., R.R. 4, Sardis,		
SY 4-5964	Prediger	
Nick Siebert, 851 S. Sumas Rd., R.R. 1, Sardis, UN 8-4243	Prediger	
David Balzer, 947 South Sumas, R.R. 1, Sardis, UN 8-4782	Diakon	
Peter Dyck, 604 Sumas Prairie, R.R. 1, Sardis, SY 2-5367	Diakon	
C. Friesen, 601 Sumas Prairie Rd., R.R. 1, Sardis, SY 4-0979	Diakon	
A. Loewen, 645 Sumas Prairie, R.R. 1, Sardis, UN 8-3437	Diakon	
Abr. Neufeld, 739 South Sumas, R.R. 4, Sardis, SY 4-2478	Diakon	
David Dirks, 482 Adams, R.R.1, Sardis, SY 2-4007	Jugendleiter	
Helena Braun, 41 Starenstrasse, Basel Schweiz	MCC-Arbeiter	
Frieda Fast, 41 Starenstrasse, Basel Schweiz	MCC-Arbeiter	

Harry Harms, Korea, %MCC, APO, San Francisco, MCC-Arbeiter  
Franz Sawatzky, 908 Blackburn Rd., R.R. 4, Sardis,  
UN 8-5652 ..... Fondskassierer

**Kelowna:** ..... Gliederzahl 132  
A. J. Sawatsky, 765 Coronation Ave. PO 2-4063 Leiter u. Prediger  
N. H. Pauls, 1454 Ethel St., PO 2-8567 ..... Prediger  
J. J. Wiebe, R.R. 1, PO 2-7533 ..... Gehilfsl. u. Diakon  
H. Enns, Pridham Sub., R.R. 1, PO 2-2839 ..... S.S.-Leiter u. Diakon  
Nick Kroeker, 1945 Carruthers, St., PO 2-6119 ..... Jugendleiter  
Abr. Janzen, 2207 Long St., PO 2-4324 ..... Chorleiter  
G. Cornelsen, 657 Francis Ave., PO 2-4684 ..... Fondskassierer

**Matsqui:** ..... Gliederzahl 146  
H. H. Neufeld, R.R. 1, Downes Rd., Matsqui, UL 9-2353 Leiter u. Pred.  
G. A. Konrad, Harris Rd., R.R. 1, Matsqui, PR 3-3883 Gehilfsl., Diakon  
Geo. G. Konrad, 1320 Columbia Rd., Abbotsford, UL 4-3397 Prediger  
A. J. Klassen, 435 Westwood Rd., Goshen, Ind., USA ..... Prediger  
B. B. Peters, Clearbrook Rd., Clearbrook, UL 9-2959 ..... Diakon  
H. F. Braun, R.R. 1, Fore Rd., Matsqui, PR 9-9128 ..... Diakon  
F. J. Peters, 510 Cedar Valley Rd., Mission, PR 3-8795 Jugendleiter  
Jake Wall, Glenmore Rd., Matsqui, UL 4-6852 ..... Chorleiter  
H. K. Peters, McClure Rd., Abbotsford, UL 4-6072 ..... S.S.-Leiter  
Abr. J. Enns, Dewdney Trunk Rd., Mission, PR 3-9766 Fondskassierer

**Queensborough:** ..... Gliederzahl 24  
Frank Koop, 2216 River Rd., P.O. New Westminster  
LA 1-6449 ..... Leiter u. Pred.

**South Abbotsford:** ..... Gliederzahl 374  
W. I. Neufeld, Columbia Rd., R.R. 5, Abbotsford ..... Leiter u. Pred.  
J. J. Stobbe, Clearbrook Rd., UL 3-7987 ..... Prediger  
I. J. Janzen, Short Rd., R.R. 5, UL 3-5126 ..... Prediger  
C. D. Toews, Huntingdon Rd., R.R. 5, UL 3-8595 Chorleiter u. Pred.  
A. D. Rempel, Matsqui P.O., PR 9-9749 ..... Prediger  
A. J. Stobbe, Gladwin Rd., R.R. 5, UL 4-6972 ..... Prediger  
Henry u. Alice Krahn, Indien ..... Missionare u. Prediger  
I. Sawatzky, R.R. 5, UL 9-2760 ..... Diakon  
J. Friesen, R.R. 5, UL 3-8912 ..... Diakon  
H. Krahn, R.R. 5, UL 3-5868 ..... Diakon  
R. Nickel, R.R. 5, UL 4-1811 ..... Diakon  
H. Suderman, R.R. 5, UL 3-6317 ..... Diakon  
I. Krahn, R.R. 5 ..... Diakon im Ruhestand  
Henry Klassen, Old Yale Rd. UL 9-2403 ..... Jugendleiter  
I. J. Braun, Gladwin Rd., R.R. 5, UL 4-1484 ..... Kassierer  
A. Dyck, King Rd., R.R. 5, UL 9-2616 ..... Schreiber  
J. Toews, Marshall Rd., R.R. 5, UL 4-4381 ..... S.S.-Leiter  
J. H. Falk, Huntingdon Rd., R.R. 5, UL 3-5763 ..... Fondskassierer

<b>Strawberry Hill:</b>		Gliederzahl 135
A. A. Wiebe, 8945—135A St., N. Surrey		
Ph. 465-L2 Newton	Leiter u. Pred.	
Nick Willms, Clearbrook, B.C.	Prediger	
J. H. Friesen, 13432—98 Ave., N. Surrey	Gehilfs- u. S.S.-Leiter	
A. A. Toews, 447 Boundary Rd., Richmond	Prediger	
A. A. Willms, 6990—123 St., R.R. 6, N. Surrey	Diakon	
John Sudermann, 12296—92 Ave., R.R. 7, N. Surrey	Diakon	
Albert Willms, 6990—123 St., R.R. 6, N. Surrey	Chorleiter	
Jake Unger, 96 St., R.R. 3, Ladner, WH 6-4369	Jugendleiter	
Ben Klassen, 12091—96 Ave., N. Surrey	Kassierer	
Art Reimer, 10712—140 St., N. Surrey	Fondskassierer	
<b>Vancouver:</b>		Gliederzahl 620
D. B. Wiens, 445 E. 36th Ave., Zone 15, FA 5-7991	Leiter u. Prediger	
George Letkemann, 917 E. 62nd Ave., Zone 15, FA 5-5532	Gehilfsleiter	
J. G. Thiessen, 241 E. 46th Ave., Zone 15, FA 7-1480	Prediger	
P. C. Langemann, 358 E. 57th Ave. Zone 15, FA 7-7613	Prediger	
Nic. Rogalsky, 6864 Burford St., S. Burnaby, LA 6-0502	Prediger	
H. Klassen, 230 E. 47th Ave., Zone 15, FA 7-4244	Prediger	
H. Classen, 896 E. 33rd Ave., Zone 10, FA 1-8086	Prediger	
Dav. Guenther, 5861 Cree St., Zone 15, FA 5-4198	Prediger	
H. H. Enns, 526 E. 44th Ave., Zone 15, FA 5-4672	Prediger	
Franz Janzen, 6476 Sophia St., FA 5-5305	Prediger	
Gerh. Warkentin, 4096 Nithsdale St., Burnaby, HE 1-7180	Diakon	
Paul Schroeder, 408 E. 46th Ave., Zone 15, FA 5-1379	Diakon	
G. Wiebe, 2618 E 45th Ave., HE 4-6934	S.S.-Leiter	
G. Baier, 373 E 47th Ave., FA 7-6536	Jugendleiter	
Wm. Klassen, 453 E. 36th Ave., Zone 15, FA 5-0350	Chorleiter	
G. Letkemann, 917 E. 62nd Ave., Zone 15, FA 5-5532	Gesang-Musik	
A. Thielmann, 3567 Hull St., TR 2-1195	Schreiber	
John Janzen, 6909 Bryant St., Burnaby, LA 1-2961	Kassierer	
W. Thiessen, 5046 Grafton St., Burnaby, HE 3-6329	Fondskassierer	
<b>Yarrow:</b>		Gliederzahl 614
Peter P. Neufeldt, 1054 Central Road, Box 96		
UN 8-4417	Leiter u. Pred.	
Aron D. Rempel, 1050 Dyke Road, UN 8-3318	Gehilfsl. u. Pred.	
H. G. Bartsch, 995—1st St., UN 8-3921	Prediger	
Aron Esau, 1068 Central Road, UN 8-3153	Prediger	
J. W. Giesbrecht, R.R. 1, Sardis, UN 8-5876	Prediger	
H. Goossen, 1070 Central Road, UN 8-3157	Prediger	
D. J. Klassen, 1049 Central Road, UN 8-3196	Prediger	
P. D. Loewen, Tolmi Road, R.R. 1, UN 8-3862	Prediger	
Petrus Martens, 1039 Cypress St., UN 8-5165	Prediger	
P. J. Neufeldt, 985 Central Road, UN 8-3541	Prediger	
J. A. Peters, 1054 Dycke Road, UN 8-5152	Prediger	
Peter Riesen, 1041 Dyke Road, UN 8-5183	Prediger	
B. B. Boldt	Prediger	
Henry u. Elsie Brucks, Africa	Missionare	

Susie Brucks, Africa .....	Missionarin
Abram u. Sarah Esau, Africa .....	Missionare
David u. Anne Nachtigal, Ekuador .....	Missionare
Walter u. Irma Sawatzky, Afrika ... Hauseltern in der Missionsschule	
David u. Dora Wirsche, Colombia (Yarrow) .....	Missionare
N. Boschman, 1052 Central Road, UN 8-5217 .....	Diakon
J. Derksen, 1056 Stewart Road, UN 8-4414 .....	Diakon
H. A. Enns, 1051 Stewart Road, UN 8-4486 .....	Diakon
J. Koehn, 1021 Eckert Road, UN 8-3143 .....	Diakon
J. Kroeker, 937 Central Road, UN 8-9061 .....	Diakon
Jacob Martens, Wells Line Road, Abbotsford, UL 4-4827 .....	Diakon
H. Penner, 1028 Central Road, UN 8-5711 .....	Diakon
J. Unger, 41240 No. 3 Road, UN 8-3776 .....	Diakon
P. D. Loewen, Tolmi Road, R.R. 1, UN 8-3862 .....	S.S.-Leiter
Rudy Boschmann, 1051 Central Road, UN 8-5217 .....	Jugendeleiter
H. P. Neufeldt .....	Chorleiter
J. P. Martens, 1032 Central Road, UN 8-5716 .....	Fondskassierer

#### Konferenzleitung der Provinz:

Herman Voth, R.R. 3, Abbotsford — Leiter.  
 P. R. Toews, 1121 E. 59th Ave., Vancouver — Gehilfsleiter.  
 Abe Goerz, Clearbrook, Box 258 — Schreiber  
 Herbert Hamm, Chilliwack — Kassierer.

#### Totale Gliederzahl:

Ontario .....	2,106
Manitoba .....	3,853
S. Sask. .....	778
N. Sask. .....	1,498
Alberta .....	1,199
British Columbia .....	4,751
<hr/> Total .....	<hr/> 14,185

## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Konferenzpredigt .....	4
Gemeindeangelegenheiten .....	5
M. B. Bibel College .....	6
Vorstellen und Begrüßung der Gäste .....	12, 23
Fürsorgekomitee .....	18-23, 100, 114, 137-138
Konferenzkasse .....	24
Bericht vom Revisionskomitee .....	37
Resolution bezüglich des Bibel College .....	37
Ansprache: Die Entwickelung der Kan. M. B. Gemeinde .....	38
Aufnahme der Brandon M. B. Gemeinde .....	39
Bitte um eine Kollekte für Regina M. B. Gemeinde .....	40
Dienst am Evangelium .....	40
Kanada Inland Mission .....	45
Bildungskomitee .....	49, 55
Resolution: Grüße an die Gemeinden in Südamerika .....	54
Bethesda Komitee .....	58
Ansprache: Das persönliche Zeugnis in der M. B. Gemeinde .....	67
Äußere Mission .....	69
Publikation .....	81
Christian Press .....	84
Publikation der Generalkonferenz .....	86
Evangelisationssache .....	88, 93, 107
Bericht von Br. H. H. Epp .....	92
Sonntagsschule .....	94
Jugendsache .....	97
Wahl der Konferenzleitung .....	99
Wahl der Kandidaten für die Generalkonferenz .....	101, 108
Gesangessache .....	101
Gedenkfeier .....	106
Abendmahlsansprache .....	106
Grüße der zwei Konferenzen .....	107
Dankbrief von der Fort Rouge Gemeinde .....	107
Ausrüstung der Missionare .....	108
Direktorium .....	108
Direktorium der Generalkonferenz .....	110
Anstellung des Konferenzkassierers .....	116, 125
Einladung der Konferenz .....	116
Hilfeleistung .....	116
Komitee zur Förderung der deutschen Sprache .....	126
Statistischer Bericht .....	128
Tabelle .....	130
Wehrfrage .....	135
Bitte der Alumni um einen College Tag .....	136

Die Seminarfrage .....	137
Budget der Kanadischen Konferenz .....	139
Beschlußkomitee .....	140
II. Teil — Englischer Anhang .....	142-215
III. Teil — Erbauliche Versammlungen (Deutsch) .....	215-222
IV. Teil — Erbauliche Versammlungen (Englisch) .....	223-230
V. Teil — Delegiertenliste .....	230-233
VI. Teil — Komitees .....	233-236
VII. Teil — Kollekten und Sammlungen .....	236-237
VIII. Teil — Liste der Prediger usw .....	238-

## INDEX

	Page
German Section .....	1-141
English Section .....	141-
Introduction .....	142
Appointment of Secretaries and Committees .....	142
Conference Sermon .....	143
Acceptance of the Queensborough Church .....	145
M. B. Bible College .....	145, 151
Introducing and Welcoming of Guests .....	151
Board of Reference and Counsel .....	213, 206, 197, 184, 151
Resolution Concerning the Greetings .....	157
Conference Treasury .....	157
Resolution re: H. P. Toews and Herm. J. Dick .....	158
Message: M. B. Conference — Where From? .....	158
Acceptance of the Brandon M. B. Church .....	160
Request for a Collection for the Regina M. B. Church .....	160
Letter of Gratitude from David and Margaret Epp .....	161
“Dienst am Evangelium” .....	161
Canada Inland Mission .....	161
Education Committee .....	164-170
Greetings Conveyed by Bro. G. Giesbrecht .....	169
Report on Christian High Schools .....	170
Bethesda Committee .....	172
Message: The Personal Testimony in the M. B. Church .....	176
Foreign Missions .....	177
Publication .....	182
Christian Press .....	184
Publication Committee of the General Conference .....	186
Evangelism .....	203, 190, 187
Sunday School .....	204, 190
Youth Work .....	194
Election of Conference Leadership .....	206, 197
Election of Constitution Committee .....	198
Election of Candidates for General Conference .....	204, 198
Music Committee .....	199

Memorial Service .....	202
Board of Trustees .....	204
Invitation of the Next Conference .....	208
Relief .....	208
Conference Treasurer .....	208
German Language Committee .....	209
Statistical Report .....	211
Peace Committee .....	212
College Day .....	213
Question of Seminary .....	213
Budget of the Canadian Conference .....	213
Report of the Fact Finding Committee .....	214
Part III—Devotional Meetings (German) .....	215-222
Part IV.—Devotional Meetings (English) .....	223-230
Part V—List of Delegates .....	230-233
Part VI—Committees .....	233-236
Part VII—Collections .....	236-237
Part VIII—Addresses of Ministers etc. ....	238-